

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Waikner-Boulevard 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag **W i t t a g s**.

Reichstag und Handelspolitik.

Die Parlamentsdebatte über das Handelsbudget konnte sich bisher nicht über das Niveau kleinerer Tagesfragen erheben. Sie machte den Eindruck des Nachhauseredens. Die großen Momente der Handelspolitik wurden kaum gestreift. Die ernste wirtschaftliche Lage im Innern, ihr Zusammenhang mit dem Gang der Ereignisse in Oesterreich und dem westlichen Europa, die Mittel der Sanierung und Anbahnung einer schöneren Zukunft bildeten kaum den Gegenstand ernsterer Erörterung. Es scheint, daß die Sorge der Abgeordneten um ihre eigene politische Zukunft ihrem Blicke die Schärfe der Beobachtung für die Leiden der Bevölkerung und die Schäden des Landes getrübt habe. Vermag sich diese Debatte nicht auf eine andere Höhe aufzuschwingen, so wäre es am klügsten, sie wenigstens möglichst abzukürzen. Ist nichts an Klärung der Lage des Landes zu gewinnen, wozu denn auch noch Zeit verlieren? Allerdings ist die allgemeine Stimmung des Hauses eine derart apathische, daß in derselben eine ernste Debatte über die bewegenden Ideen der Handels- und Industriepolitik kaum noch mit Erfolg zu unternehmen möglich wäre. Das Abgeordnetenhaus ist ruhig und friedlich, es wäre daher arbeitsfähig, allein es leidet an einem Uebel, welches nur die Verjüngung der Neuwahlen radikal heilen wird, dieses Uebel ist die Altersschwäche.

Wäre dem nicht so, der Ernst der Zeiten hätte die Gesetzgebung elektrifizieren müssen. Das Gesetz über das provisorische wirtschaftliche Verhältnis zu Oesterreich ordnet es an, daß die Regierungen der beiden Staaten im Laufe dieses Jahres über die Grundlage der künftigen Handelspolitik der Monarchie ein Uebereinkommen zu erzielen haben. Die Frucht dieses Uebereinkommens wäre der Entwurf zum autonomen Zolltarif. Solange die Gesetzgebungen der beiden Staaten nicht

den autonomen Zolltarif zustande gebracht haben, ist es unmöglich, in die Verhandlungen über die internationalen Handelsverträge einzutreten, welche bekanntlich im Jahre 1903 ablaufen. Die Vorarbeiten für diesen Zolltarif sind sowohl in Oesterreich als bei uns in Ungarn seit mehr als Jahresfrist im Zuge, ohne daß der ungarische Reichstag nach irgend einer Richtung der Regierung eine Direktive darüber gegeben hätte, wie sie sich die Entwicklung unserer Zollpolitik eigentlich vorstellt. Der Zug der handelspolitischen Ideen ist in allen Staaten, mit denen wir ein Vertragsverhältnis unterhalten, insbesondere aber in Deutschland und Oesterreich, ein solcher, der nicht anders als kritisch genannt werden kann. Oesterreich scheint auf dem Wege des Hochschutzzollsystems weiter vorwärts schreiten zu wollen. Deutschland rüstet sich, seine Agrarzölle bis zur Grenze einer Prohibition hinaufzuschrauben. Italien, als Dreibundestaat, wird den politischen Anschluß mit wirtschaftlichen Konzessionen honorirt sehen wollen, in deren Reihe die Weinzollfrage im Vordergrund steht, welche uns in allerdirektester Weise angeht und in Fortgang der Rekonstruktion unserer durch Phylloxera zerstörten Weingärten und der Neuanlagen auf dem sandigen Flachlande in Zukunft noch unmittelbarer berühren wird. Wie wird sich Ungarn all dieser Gefahren, welche es sowohl als ausführender Ackerbaustaat, wie auch insbesondere als Fabrikate importirender Konsumentenstaat bedrohen, erwehren und vor Schädigung seiner Produktion und Mehrbelastung seines Verbrauchs zu sichern wissen?

Dies Alles sieht und weiß der Reichstag und dennoch hüllt er sich bei sonstiger breitpuriger Vielrednerei hierüber in Schweigen. Seit Jahren wurde die Handelspolitik nicht gründlich durchgesprochen, und die Gesetzgebung läßt den in Vorbereitung stehenden autonomen Zolltarif reifen und wird demselben als einer vollendeten Thatsache gegenüberstehen. Die Majorität des Reichstags bringt der Regierung volles Vertrauen entgegen. Auch wir zweifeln durchaus nicht daran, daß die

Regierung mit vollem Verständniß für die Wichtigkeit der Angelegenheit und das spezielle Interesse Ungarns die Säge des autonomen Tarifs vorbereitet. Warum erschwert aber die Majorität es der Regierung, die Interessen des Landes mit vollem Erfolge vertreten zu können? Und sie erschwert es, wenn sie dieselben von jedem Drucke der öffentlichen Meinung und der Interessenten freiläßt.

Ein Zolltarif ist das Resultat einander bekämpfender und widerstrebender Interessen. Ein einzelner Zollsatz bedeutet häufig einen wirtschaftlichen Sieg, welcher Sieg, wie jeder Erfolg, durch Aufwand von Kraft, Geist und Fähigkeit erkochten werden muß. In Oesterreich stehen alle Interessentengruppen in Reich und Glied. Handelskammern und Industrievereine, einzelne Industriearbeiter und Verbindungen, sogar der offizielle Industriearbeiter der Regierung arbeiten unermüdet, vertreten, verteidigen und begründen ihre Wünsche und Bedürfnisse mit den Mitteln der Wissenschaft und der Erfahrung. Dieser organisierten merkantilistischen bürgerlichen Gesellschaft haben wir nichts Gleichwertiges entgegenzustellen, da unsere atomisierte, in sich gesplittete Gesellschaft den Rang eines ebenbürtigen Gegners, der dem Partner gewachsen wäre, kaum zu beanspruchen berechtigt ist.

In dieser Richtung ist daher Oesterreich sehr wesentlich gegen uns im Vortheil. Ein Organ jedoch besäßen wir, das unvergleichlich überlegen sein könnte: unser Parlament. Der österreichische Reichsrath ist nicht arbeitsfähig, ist in fünf und zwanzig Parteien zerrissen, streitet sich um Sprachenverordnungen herum, ist daher gelähmt in handelspolitischen Fragen. Der ungarische Reichstag ist arbeitsfähig, verfügt über eine starke gouvernementale Majorität, wäre in der Lage, der Regierung zu ihrem eigenen Besten eine Richtung vorzuschreiben, wodurch sie den sachlich vorbereiteten, durch gesellschaftliche Agitation gestützten Forderungen der österreichischen Regierung ein auch für die ungarische Regierung unübersteigliches Hinderniß entgegenstellen könnte — aber der ungarische

Fraueneroberungen.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Die Eroberung der Frau — ein freundlicher Begriff, bei dem man gern verweilt. Nur ein wenig unklar für den Grammatiker, der sich dabei erinnert, daß es nicht nur einen Genitivus objectivus auf der Welt gibt. Bei der schmunzelnden Würdigung der weltgeschichtlichen Thatsache des Raubes der Sabinerinnen ist man sofort im Klaren, daß es nicht die armen Jungfrauen waren, die geraubt haben. Wenn aber von der Eroberung einer Frau gesprochen wird, da kann man wohl billig im Zweifel darüber sein, was gemeint wurde. Hat die Frau erobert oder wurde sie erobert. Beides ist möglich, und beides ist schon dagewesen. Nicht einmal die Einschränkung, die diese Eroberung als einen freundlichen Begriff bezeichnet, macht die Sache klarer. Denn ich für meine Person halte sowohl die Frau, die sich Einer erobert, als auch die, die erobert, für eine angenehme Vorstellung. Gemeint hatte ich allerdings die letztere und nicht als Individuum, sondern als Gattungsbegriff.

Die Eroberung der Frau macht stetige, erfreuliche Fortschritte. Man kann kaum noch ein Zeitungsblatt in die Hand nehmen, ohne von überraschenden Erfolgen des Frauenelements zu lesen. Da hat eine Frau eine Professur an einer Hochschule erlangt, dort ist eine andere zum Chefarzt an einem Hospital oder in einem Waisenhause ernannt worden, dort wieder hat man sie zum Amte eines Richters, andernorts zur Stellung eines Advokaten zugelassen, und so geht das fort fast von Tag zu Tag. Und das Merkwürdige dabei ist nur, daß diese überraschenden Erfolge uns wirklich noch überraschen.

Ein Reisender, der im tropischen Flachland Afrikas an den Hof eines schwarzen Fürsten gerathen war, erzählte diesem von den Wundern der Natur und der Kultur in seiner europäischen Heimath. Die dunkle Majestät hörte geduldig zu und erwiderte dann: „Vieles hast Du mir erzählt, o Fremdling,

und Vieles kann ich glauben, aber nicht Alles. Daß in Deiner Heimath die Menschen auf viele Hunderte von Meilen mit einander reden können, daß sie auch ohne zu reden sich blitzschnell über Länder und Meere Botenschaft senden können, ich halte es für wunderbar, aber nicht für unglaublich. Ich begreife auch, daß die Leute dort Menschen auf große Entfernungen tödten können, ich kann mich hineindenken, daß es Wagen gibt, die auch ohne Spannung aus eigener Kraft sich in Bewegung setzen und die Länder durchrajen, ebenso daß auch die Schiffe bei Dir zuhause ohne Ruder und ohne Segel doch dorthin gehen, wohin ihr Kapitän es will. Selbst daß Leute sich wie die Vögel in die Luft erheben können, will ich Dir glauben. Du mußt aber nicht, weil ich Dir all das glauben will, mich für dumme halten und mir auch Dinge zu glauben zumuthen, die einfach unmöglich sind. Daß der Regen im Winter nicht als Wasser niederfällt, sondern in Gestalt von weißen Flaumfedern, die dann eine Decke auf der Erde bilden, und daß das Wasser Curer Flüsse und Seen fest und hart wird, daß die Menschen darauf herumgehen können, das ist doch eine so faustdicke Lüge und Aufschneiderei, daß Du Dir schon einen Dümmeren suchen mußt, der Dir das glauben soll!“

Unsere Gesellschaft gleicht in manchen Stücken der schwarzen Majestät. Das Wunderbare regt sie nicht auf, aber das Natürliche verblüfft sie. Sie hält es noch immer für einfacher und zweckmäßiger, einen großen Prozeß dadurch zu entscheiden, daß man hunderttausend Menschen erschlägt, als ihn durch einen Richterspruch schlichten zu lassen. Sie wundert sich nicht darüber, daß ein Theil der Menschheit, und nicht der bessere und klügere, die Herrschaft der Lehre aufrechtsetzt, daß der Mensch nicht nach dem zu richten sei, was er ist und was er leistet, sondern nach der Zufälligkeit seiner Abstammung und nach der Norm seines Glaubens an den großen Geist. Sie nimmt es gelassen hin und ungewundert, daß ihre natürlichsten

Rechte verkümmert werden, daß ihr nicht einmal das nackte Recht zu leben geblieben ist. Denn nicht einmal sein Leben kann der moderne Staatsbürger als sein unveräußerliches Recht betrachten. Es wird gegebenenfalls reklamirt, ob er nun zustimmt oder nicht. Aber wenn sich 'mal etwas Selbstverständliches ereignet, dann sind wir höchlich überrascht. Wer hätte das gedacht?! Wir sind maßlos erstaunt und verstehen diese Welt nicht mehr.

Nicht einmal, sondern tausendmal kann es Einer im Leben erfahren, daß die Frau gelegentlich mehr Verstand hat als der Mann. Wird aber einmal in hundert Jahren eine Frau an einer Universität auf eine Lehrkanzel für Mathematik gesetzt, dann wundern wir uns, weil wieder einmal was Selbstverständliches passiert ist. Die gleiche Befähigung wird ja Niemand mehr bestreiten. Denn die ist doch schon zu oft und zu sinnfällig erwiesen worden. Nur das von Haus aus Selbstverständliche steht noch in Frage: die gleiche Berechtigung. Man beruft sich immer auf die Natur, die Alles erklären soll, wofür die Argumente nicht ausreichen. Aber das verfährt doch nicht mehr überall. In Wahrheit ist diese Berufung eine übel angebrachte. Die Natur weiß nichts von Ungerechtigkeiten. Es ist ganz in der Ordnung, daß sich die Löwin in der Wüste ihr Futter sucht, wenn sie hungrig ist. In der ganzen weiten Natur macht auch das Weibchen immer und überall seine Rechte an das Leben in vollem Umfang geltend; es ist nur bei den Menschen Brauch, ungeheuer verwundert zu sein, wenn die Frau ausnahmsweise einmal ein natürliches Menschenrecht durchsetzt. Die Ausnahmefälle mehren sich aber, und das eben ist die freundliche Vorstellung.

In der Comédie Française zu Paris gab es in den letzten Tagen einen großen Kummel. Die Künstler an dieser Bühne sind „Sozialäre“, das will besagen, daß sie nach Maßgabe der wirtschaftlichen Bedeutung ihres Talents für das Institut an dem materiellen Ertragniß desselben interessirt sind. Eine kleine Republik auf vernünftiger und gerechter Grund-

Reichstag gibt keine Direktive, er treibt keine Regierung ungeführt durch Postulate der öffentlichen Meinung in einen ungleichen wirtschaftlichen Interessentkampf — über Handels- und Zollpolitik schweigt der ungarische Reichstag jetzt, wie seit mehreren Jahren. Statt eines stützenden politischen Votums verfügt die Regierung über einseitige Informationen des Landes-Agrikulturvereins und der Handels- und Gewerbekammern, welche als Regierungshilfsorgane nicht die Gesellschaft, nicht den Druck der öffentlichen Meinung ersetzen können. Die Handelspolitik hätte die Debatte über das Handelsbudget beherrschen müssen, sie hätte für das volle Verständnis des großen Publikums klargestellt werden und es hätte vorgebaut werden sollen, damit auch die Möglichkeit nicht obwalte, daß das Land in dem Elaborat über den autonomen Zolltarif vor eine fertige Thatsache gestellt werde, welche auf dasselbe den Druck einer Zwangslage auszuüben vermöchte. Die Regierung wird es nicht dazu kommen lassen. Wir glauben und hoffen selbst, daß dies nicht geschehen werde. Allein erschöpft sämtliche Aufgaben des Reichstages auf dem Felde der Handelspolitik das kleine und schöne Wörtchen: Vertrauen?

Undachst, 26. Januar.

* Das Abgeordnetenhaus setzt Montag die Debatte über das Handelsbudget fort. Zu derselben sind vorgemerkt: Franz Hertelendy, Emerich Szijó, Gedeon Hohenczy, Joseph Gogfou und Graf Béla Serényi.

* Ministerpräsident Széll hat sich heute zu kurzem Aufenthalt nach Wien begeben. — Aus Wien wird uns telegraphisch: Ministerpräsident Széll wird morgen Mittags vom Monarchen in Audienz empfangen.

* Die offizielle „Bud. Kor.“ bringt heute folgendes Communiqué: „Mikotmány“ berichtet nach einer Meldung der Wiener „Information“, daß zwischen dem Ministerpräsidenten Koloman Széll und Finanzminister Ladislaus Lukács wesentliche Gegensätze aufgegründet seien, deren Folge eventuell der Rücktritt des Finanzministers sein könnte. Von kompetenter Seite werden wir zu der Erklärung ermächtigt, daß an der ganzen Ausbreitung kein wahres Wort ist.

* In Angelegenheit der von uns registrierten Meldung einiger Wiener Blätter, wonach das Hermannstädter Municipium von der Wiener Akademie der Wissenschaften ein Gutachten über die Beibehaltung des Ortsnamens Hermannstadt verlangt hätte, veröffentlicht das „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“ heute folgende Mitteilung: In politischen Kreisen hat die Blättermeldung, wonach der Magistrat und das Municipium der Stadt Hermannstadt von der Wiener Akademie der Wissenschaften ein Gutachten abverlangt hätte, ob vom historischen Gesichtspunkte der deutsche Name der Stadt Hermannstadt oder der ungarische Name Nagyhéden zu acceptieren sei, viel

Staub aufgewirbelt und nicht wenig Befremden erregt. Dieses Vorgehen hätte, sofern es der Wahrheit entsprochen, in vollstem Maße die strengste Abmüdung verdient. Nach einer dem „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“ aus Hermannstadt von kompetentem Orte zugekommenen telegraphischen Information entspricht jedoch diese Meldung durchaus nicht der Wahrheit. Die uns zugekommene telegraphische Information lautet folgendermaßen: Die Meldung ist durchaus unmotiviert und grundlos. Der Magistrat und das Municipium der Stadt Hermannstadt hat einen solchen unüberlegten Schritt nicht gemacht. Seinerzeit, als die Regierung das Municipium der Stadt aufgefordert hat, sich in der Frage des Namens der Stadt zu äußern, wurde der in dieser Angelegenheit erbrachte, eingehend motivierte Beschluß in Druck gelegt und einzelne Exemplare desselben durch Private an einzelne private Persönlichkeiten, wissenschaftliche Vereine und Korporationen, unter Anderen auch der Wiener Akademie der Wissenschaften, einfach zugesandt. Dies geschah jedoch ausschließlich seitens privater Persönlichkeiten, ohne daß Jemand, sei es von der Wiener Akademie, sei es von welcher anderen Körperschaft immer, ein Gutachten verlangt hätte.

* Der in Angelegenheit der Revision des Inkompatibilitätsgesetzes einsetzende Ausschuß des Abgeordnetenhauses hält am 1. Februar eine Sitzung, in welcher der definitive Text des von Julius Hohonyi ausgearbeiteten Entwurfes festgesetzt werden wird.

* Wie „Pol. Ort.“ meldet, hat das Mitglied des Katholikentages Gabriel Ugron das nachfolgende Schreiben an Graf Julius Szapáry gerichtet:

„Er. Excellenz Graf Julius Szapáry, wirklicher Geheimrath, Präsident der Siebenundzwanziger-Kommission des Katholikentages, Budapest, Kronprinzgasse Nr. 14. Er. Excellenz! Am 3. Februar v. J. hat der Katholikentag seine Beratungen suspendiert, um mit Intervention seiner Siebenundzwanziger-Kommission hinsichtlich des Standpunktes unserer Regierung und unseres Episkopats in Angelegenheit der Organisation der katholischen Autonomie Orientierung zu gewinnen. Binnen Kurzem ist ein Jahr verstrichen, und es ergab kein anderes Resultat als größere Unorientirtheit und die Nachricht von zahlreichen erschreckenden, weil erniedrigenden Projekten. Die hiedurch erweckte Entrüstung und Unruhe hat mich dazu veranlaßt, zu bitten, Er. Excellenz möge geruhen, den Bericht der Dreier-Kommission dringlich der Zwölfer- und sodann der Siebenundzwanziger-Kommission zu unterbreiten. Ich erwarte die Kenntniß des Ergebnisses der Verhandlungen in authentischer Form für so wichtig und dringlich, daß ich im Falle einer Verschiebung die durch unsere Geschäftsordnung vorgeschriebenen Schritte unternehmen werde, damit der Kongreß selber zu einer Sitzung einberufen werde.“

Ich verbleibe mit tiefer Hochachtung Er. Excellenz ergebener Diener
Budapest, 24. Januar 1901.
Gabriel Ugron.“

* Zur parlamentarischen Lage in Oesterreich ist heute Folgendes zu registriren: Die Prager „Glas Naroda“ meldet, daß derzeit alle Differenzen, die im Kabinete wegen der Thronrede bestan-

den, ausgeglichen seien. Der Text der Thronrede sei bereits definitiv festgestellt und bedürfe nur noch der Genehmigung durch den Kaiser. Die Brüner „Moravska Orlice“ veröffentlicht ein politisches Gespräch ihres Redakteurs mit dem gewesenen Justizminister Baron Praza. „Meine Ansicht über die politische Lage“, meinte Praza, „konzentriert sich in der Ueberzeugung, daß man mit den gegenwärtigen Mitteln aus dem Wirrsal nicht gelangen kann, und daß man schließlich wird im ureigensten Interesse des Staates mit dem Wahlspruch „Justitia regnum fundamentum“ zu einem „Kaiserschnitt“ schreiten müssen. Heute ist es bereits eine communis opinio, daß eine Verfassungsänderung eintreten muß, soll die Existenz der Monarchie nicht weiter bedroht werden. Ich selbst halte eine baldige ernsthafte Reform der gegenwärtigen Verfassung, die sich nicht bewährt hatte, für eine dringende Nothwendigkeit.“ — Uebermorgen tritt in Wien das Exekutivkomitee der jugoslawischen Reichsraths- und Landtagsabgeordneten zu einer Berathung zusammen, die zweifellos der Taktik des Jungcechenclubs im Abgeordnetenhaus gelten wird. — Aus Lemberg wird uns telegraphisch: Dreißig neu gewählte polnische Abgeordnete haben sich für die Mobilmachung des Parlaments und die Politik der freien Hand ausgesprochen. Vater Stojalowski erklärte, daß seine Gruppe vereint mit der bäuerlichen Volkspartei unter keiner Bedingung in den Polenklub eintreten werde. Die Gruppe wird auf eigene Faust Interpellationen wegen der galizischen Wahlmischbräuche stellen. Stojalowski hofft, daß sich die czechischnationalen Delegirten seiner Gruppe anschließen werden.

Der Thronwechsel in Großbritannien.

Die Trauer um die Königin.

Der englische Botschafter in Wien, Sir Francis Plunkett, hat die Kondolenzdepeche des ungarischen Ministerpräsidenten noch am 23. d., Abends, mit folgender Depeche erwidert:

„Ich habe dem Marquis de Lansdowne das Telegramm übermittelt, welches ich die Ehre hatte, von Er. Excellenz zu erhalten, und ich bitte, an die Aufrichtigkeit meines Dankes für diesen Beweis der Gefühle der Herzlichkeit zu glauben, welche die ungarische Regierung für die königliche Familie Großbritanniens und die englische Nation zu bezeugen sich so sehr beeilt hat.“

Plunkett.

Gestern Mittags traf vom englischen Botschafter abermals in dieser Angelegenheit eine Depeche an Herrn v. Széll ein. Dieselbe hat folgenden Wortlaut:

„Ich habe von Marquis de Lansdowne telegraphische Ordre erhalten, Er. Excellenz im Namen der britischen Regierung den lebhaftesten Dank für das Beileidstelegramm zu wiederholen, welches Er. Excellenz vorgestern anlässlich des Todes der Königin Victoria an mich gerichtet. Seine Herrlichkeit beauftragt mich, hinzuzufügen, daß diese von ihm so hoch-

lage. Zu den Künstlern gehören aber auch die Künstlerinnen, die ebenfalls Sozietäre sind. Es befreit sich, daß ihre Zugkraft, also ihre wirtschaftliche Bedeutung für das Institut, kaum eine geringere sein dürfte als die ihrer männlichen Kollegen. Und doch ist es jetzt erst angekommen, jetzt erst aufgefunden, daß sie nichts dreinzureden haben. Sie sind wahrscheinlich nicht weniger talentvoll als ihre Kollegen, sehr wahrscheinlich üben sie eine größere Zugkraft aus auf das Publikum und verdienen für das Institut mehr als jene — aber dreinzureden wollte man sie doch nicht lassen. Es ist sehr bezeichnend für die modernen sozialen Auffassungen, daß ein solches Verhalten als ein so selbstverständliches angesehen wurde, daß erst das XX. Jahrhundert anbrechen mußte, um in einem Kopfe den Gedanken heranzureifen zu lassen, daß das eigentlich eine schreiende Ungerechtigkeit sei. Der alte Sozietär Mr. Touffier war es, der mit seinem Vorschlag, den Damen des Instituts dieselben Rechte einzuräumen, wie sie die Herren genießen, den ganzen Hummel angezettelt hat.

Die Prosperität eines Theaters ist vorwiegend abhängig von der richtigen Auswahl der aufzuführenden Stücke. In der Aufnahmjury, die über die eingereichten Stücke zu entscheiden hat, hatten bisher nur die Herren Sozietäre Sitz und Stimme, die Damen nicht. Das ist trocken geschäftlich betrachtet gerade so, als wenn ein Kompanion den andern, der nicht minder geschäftstüchtig ist und der ganz gewiß nicht weniger erwirbt und nicht weniger zum Glanz der Unternehmung beiträgt, ohne weiters beiseite schieben wollte, wenn es sich um die Einleitung einer großen geschäftlichen Sache handelt, ohne zugleich aber ihn auch von dem damit verbundenen Risiko zu befreien. Unter welchem Rechtstitel konnte überhaupt bisher den Damen im Hause Mollière's das Stimmrecht verweigert werden? War es der Mangel an Verständnis, an Urtheil? Ja, wo steht es denn geschrieben und wer hat es bewiesen, daß die Herren

Schauspieler ihren Berufsgenossinnen an Kunstgeschmack und literarischem Urtheil gar so kolossal überlegen seien? Das beweisen sie zu wollen, ist noch keinem vernünftigen Menschen eingefallen. Es ist einfach nicht zu beweisen, und selbst zu einer bloßen Annahme, daß es so sein könnte, liegt nicht die mindeste Veranlassung vor, nicht die allermindeste, wie Jeder zugeben wird, der sich schon genügend in der Schauspielers-Atmosphäre bewegt hat.

Der Hummel ist noch, lange nicht zu Ende, und es ist vorläufig noch gar nicht abzusehen, welchen Ausgang er nehmen wird. Die Hauptsache ist doch wohl, daß die Frage überhaupt einmal aufgeworfen worden ist. Da das einmal geschehen ist, kann sie nicht mehr von der Tagesordnung abgesetzt werden, und es erscheint nun nachgerade unmöglich, daß sie ihre endgiltige Erledigung erfahre gegen Sinn und Vernunft. Alles, was die in ihrer Vorkherrschaft bedrängten Sozietäre vorzubringen haben, ist: Die Damen sind zu nervös! Du lieber Gott, als ob die Herren Schauspieler nicht nervös wären! Nervös ist die ganze Menschheit, aber wenn es schließlich darauf ankommt, verständige Einsicht, Muth und Seelenstärke zu entfalten, dann können die Frauen den Männern doch noch immer etwas vorgeben, und dabei möchte ich nicht einmal die Herren Schauspieler ausnehmen.

Wenn die hier berührten Verhältnisse für die allgemeinen sozialen Schichtungen auch nur eine Kleinigkeit bedeuten, so darf man doch nicht übersehen, daß alle großen Bewegungen sich im Grunde aus Kleinigkeiten zusammensetzen. Findet man auf einem Felde ein Körnchen Gold, so regt das zum Weiterforschen an und zur berechtigten Hoffnung auf reichere Beute. Wo sich das fand, wird sich wohl auch mehr finden lassen, und am Ende gelangt man doch zu dem ergiebigen Lager oder der mächtigen Ader. Geduld gehört freilich dazu, aber um sich in der Geduld zu üben, dazu hat das Frauentheater in Jahrhunderten und Jahrtausenden Zeit genug gehabt.

Auch in Wien haben nun die Frauen ein kleines, aber wichtiges Vorwerk erobert und damit ein Stück schätzbare Kulturarbeit verrichtet. Es ist etwas Neues und etwas sehr Hübsches, von dem wir hier zu berichten haben. Die Wiener Künstlerinnen haben sich ihren eigenen „Salon“ eingerichtet. Das klingt recht eindrucksvoll, und wahrscheinlich wäre das Unternehmen gar nicht oder doch nicht so gut geglückt, wenn es von Haus aus so beabsichtigt gewesen wäre. Das war nicht der Fall. Es handelte sich um einen schüchternen Ausstellungsversuch, und hinterher gab es dann die Ueberzeugung, daß die ursprüngliche Idee rasch über sich selbst hinausgewachsen war und daß deren Verwirklichung sich sofort als gesichert darstellte. Der sächsische Häufling Böttger wollte Gold machen und ersand dabei das Meißner Porzellan. Hier war es umgekehrt. Man gedachte, im günstigsten Falle etwas wie eine hübsche Porzellanvase zustande zu bringen, und es wurde ein kostbares, dauerhaftes und unzerbrechliches goldenes Gefäß daraus. Das hat sich gewissermaßen so von selber gemacht.

Acht Künstlerinnen von Ruf und Beruf haben sich zusammengethan, um eine Ausstellung zu veranstalten, die ein zutreffendes Bild von dem Stande der zeitgenössischen weiblichen Kunst in Wien bieten sollte. Der Titel der Ausstellung, der zugleich ihr Programm ausdrücken sollte, lautet: „Acht Künstlerinnen und ihre Gäste.“ Unter den Gästen sind hier nicht die Besucher der Ausstellung zu verstehen. Der Titel ist vielmehr so zu deuten, daß die acht Künstlerinnen zwar die Veranstalterinnen der Ausstellung sind, daß sie aber nicht nur sich selbst berücksichtigen und nur ihre eigenen Werke zur Ausstellung bringen wollten, sondern daß sie sich als eine Art Jury konstituirten, die die Einladungen zur Theilnahme auch an andere Berufsgenossinnen ergoßen ließ. Diese also sind die Gäste.

Ein muthvolles Beginnen. Man denke nur, welche Courage dazu gehören mag, unter Umständen eine Einladung nicht ergehen zu lassen! Da mag

geschäfte
König unter
Mit
Segel
reformirten
wird zum
Victor
land und
ref. Kir
um 11 U
dienst
S. H. T
Kirche
und J. T
Kirche die
An dem
ewigen M
Majestät i

Lon
des Os b
nigin auf
die Ausf
purpurroth
Naumes r
gestrich
Sarges er
zwei mäch
Kinder un
des Sarg
gramm de
es nicht u
eine Leu
Wunsch la
profischi
werde, son
vorhande
nigt werd
sollte, wir
von Ar
boote u
kontinuierl
Themse be
dann ein
mitten du

Lon
führung d
Portland
spiel v
als 60
nehmen w
ein im p
spiel d
fanterie
Kavallerie
Leichenz
Victoria
durch ein

dem auch
wüthet ha
aber etwas
Reinheit
gewisse H
so gelunge
und der C
zaghaft ve
Institution
ist geschaff
nummehr
„Salon“
Es
Beste d
keinen Fel
legten Tag
der geschie
glückliche
unter ein
tereshengen
solche der
Man trägt
man affich
gemeinsam
leinerlei
der die B
hat, zu sch
gebrochen
auf die G
haben, un
Gemeinsch
eine ander
dies aber
um sich u
Nation u
Klub für
Immerhin
sein. Die
es steht ni
das Recht

der Thron-
bedürfe nur
nister. Die
ein poli-
gewesenen
insicht über
benfirt sich
enwärtigen
kann, und
nteressie des
regnum
hritt!
ommunis
berung
archie nicht
ne baldige
gen Ver-
für eine
n tritt in
t jun-
gsabgeord-
zweifello-
geordneten-
wird uns
Inische
Mobil-
olitik der
Sto ja-
at mit der
nung in
ruppe wird
der galizi-
hofft, daß
er Gruppe

unien.

Sir Francis
des unga-
Abends,
owne das
Hre hatte,
tte, an die
Beweis der
ie die un-
ilie Groß-
bezeugen

Kett.
Vorschafter
epische an
folgenden

owne tele-
m Namen
Danf für
elches Gw.
er Königin
teit beauf-
mit so hoch-

rauen ein
und damit
et. Es ist
n dem wir
nsterinnen
hiet. Das
h wäre das
so gut ge-
at gewesen
te sich um
hinterher
urprün-
achsen war
ls geschicht
ollte Gold
Porzellan.
ünstigsten
e zustande
auerhaftes
s. Das hat

ruf haben
zu veran-
m Stande
n bieten
gleich ihr
Künste-
sind hier
hen. Der
cht Künste-
nstellung
schichtigen
g bringen
Jury kon-
heiligung
ef. Diese

enke nur,
Umständen
Da mag

geschäfte Rundgebung ehe baldigt Sr. Majestät dem König unterbreitet werden wird.

Punkett.

Mit Erlaubnis des Handelsministers Alexander Hegedüs, als des weltlichen Oberfurators der reformierten Kirche, und des ref. Bischofs Karl Szász wird zum Gedächtnis an die im Herrn verewigte Victoria, Königin von Großbritannien und Irland und Kaiserin von Indien, in Budapest in der ref. Kirche auf dem Calvinplatz am 2. Februar, um 11 Uhr Vormittags, ein Trauergottesdienst abgehalten werden, an welchem Reverend S. H. Tucker in Vertretung der anglikanischen Kirche und die Herren Reverend Dr. Andreas Moody und J. T. Wheeler in Vertretung der schottischen Kirche die kirchlichen Ceremonien celebriren werden. An demselben Tage wird auch die Beisetzung zur ewigen Ruhe der sterblichen Ueberreste der verewigten Majestät in Windsor erfolgen.

Aufbahrung der Leiche.

London, 26. Januar. Der große Festsaal des Osborne-Schlusses, wo die Leiche der Königin aufgebahrt ist, bietet durch die weiten Fenster die Aussicht aufs Meer. Der Raum ist ringsum mit purpurothen Draperien behangen. In der Mitte des Raumes ruht der Sarg, von einem weißen, goldgestickten Seidentuch überdeckt. Am Kopfende des Sarges erhebt sich ein großes goldenes Kreuz, von zwei mächtigen silbernen Leuchtern mit brennenden Kerzen flankirt, während zahllose Blumenspenden der Kinder und Kindeskinde der Königin am Fußende des Sarges aufgehäuft liegen. Trotzdem das Programm der Leichenfeier schon festgestellt ist, erscheint es nicht unmöglich, daß dasselbe vielleicht schon heute eine Aenderung erfährt. Es wird nämlich allseits der Wunsch laut, daß der Leichnam nicht mittelst der profanen Eisenbahn zur letzten Ruhestätte gebracht werde, sondern daß der von Osborne bis Windsor vorhandene Wasserweg zur Ueberführung benutzt werde. Falls diese Anregung acceptirt werden sollte, wird eine gewaltige Prozession von Kriegsschiffen und Kanonenboote die sterbliche Hülle der Königin unter kontinuierlichem Trauergeklage bis zur Mündung der Themse bei Gravesend begleiten. Von dort würde dann ein Kanonenboot den Leichnam stromaufwärts mitten durch London bis Windsor führen.

Die Leichenfeierlichkeiten.

London, 26. Januar. Während mit der Ueberführung der Leiche der Königin von Cowes nach Portsmouth ein glänzendes Flottenschauspiel verbunden sein wird, indem nicht weniger als 60 britische Kriegsschiffe an der Flottenschau theilnehmen werden, wird der Leichenschaufzug in London ein imposantes militärisches Schauspiel bieten. Mindestens sechs Bataillone Infanterie, darunter die Fußgarde, acht Schwadronen Kavallerie und eine Artillerie-Brigade sollen an dem Leichenzuge theilnehmen. Der Zug wird sich vom Victoria-Bahnhof nach dem Paddington-Bahnhof durch ein Truppenpalast bewegen; an der Spitze

dem auch unter der Oberfläche mancher Sturm gewühlt haben, und vielleicht wüthet er noch fort, aber etwas sehr Wichtiges ward doch erreicht. Die Meinung der Ausstellung war geschickt und eine gewisse Höhe des Niveaus gewahrt. Der Versuch ist so gelungen, daß er eine andere, größere Idee zeitigte und der Gedanke sich sofort durchsetzte, das, was hier jaghaft versucht wurde, nun resolut zu einer ständigen Institution zu erheben. Der Salon der Künstlerinnen ist geschaffen, und man kann darauf rechnen, daß er nunmehr alljährlich eröffnet werden wird. Und ein „Salon“ — das ist doch schon etwas!

Es ist nur natürlich, daß bei den feministischen Bestrebungen manche Thorheit mit unterläuft. „Gar keinen Fehler sollen sie haben!“ So wurde in den letzten Tagen auch die Konstituierung eines Klubs — der geschiedenen Frauen versucht. Wahrhaftig keine glückliche Idee, individuell verschiedene Einzelfälle unter einen Hut bringen und künstlich eine Interessengemeinschaft etabliren zu wollen, wo eine solche der Natur der Sache nach nicht statthaben kann. Man trägt sein Unglück nicht in einen Klub und man schiebt sich nicht selbst als Kasseverloren. Das gemeinsame Element der Geschiedenen bedingt noch keinerlei Gemeinschaft. Was hat die eheliche Frau, der die Brutalität eines Mannes das Leben vergiftet hat, zu schaffen mit einer, die ihrem Gatten die Treue gebrochen hat? Ein wenig kommt es denn doch auch auf die Gründe an, welche die Scheidung herbeigeführt haben, und die Thatsache der aufgehobenen ehelichen Gemeinschaft gibt nicht ohne weiteres Anspruch auf eine andere. Denselben Rechtsmittel könnte ein Taschendieb oder freigekommener Raubmörder geltend machen, um sich mit Vorkämpfern der Freiheit, die für ihre Nation und für ihr Vaterland gelitten, in einem Klub für entlassene Sträflinge zusammenzufinden. Immerhin sollte auch dieses Symptom verzeichnet sein. Die Negligent verdient bemerkt zu werden, und es steht nirgends geschrieben, daß nur die Männer das Recht haben, verrückte Vereine zu gründen.

Baldwin Grollier.

des Juges werden König Edward, Kaiser Wilhelm und die englischen wie die fremden Prinzen mit ihren Suiten reiten.

London, 26. Januar. Der deutsche Kronprinz traf heute Früh in Port Victoria ein und reiste über London nach Portsmouth weiter, wo Kaiser Wilhelm heute Früh von Osborne eingetroffen ist.

London, 26. Januar. Da der deutsche Kronprinz in strengem Inognito reiste, fand bei seiner Ankunft in Port-Victoria kein offizieller Empfang statt und hatten die Kriegsschiffe im Hafen von Sheerness auch keine Flagge gehißt.

Rom, 26. Januar. Der Herzog von Aosta wird den König Victor Emanuel beim Leichenbegängniß der Königin Victoria vertreten.

Kaiser Wilhelm.

London, 26. Januar. Den Morgenblättern zufolge ernannte König Edward den Kaiser Wilhelm in dankbarer Anerkennung der Liebe des Kaisers zur verstorbenen Königin und zur Kaiserin Friedrich, zum Feldmarschall der englischen Armee.

Köln, 26. Januar. Wie die „Reinisch-Westfälische Zeitung“ meldet, hätte sich Kaiser Wilhelm unzufrieden darüber geäußert, daß weder der preussische Landtag noch der deutsche Reichstag beim Empfange der Nachricht vom Ableben der Königin Victoria es für angezeigt erachteten, ihre Sitzung zum Zeichen der Trauer aufzuheben, wie dieses in Belgien, Italien, Ungarn und Amerika geschehen. Was der Kaiser, fügt das Blatt hinzu, im vertrauten Kreise als Mangel an Rücksicht in den deutschen Parlamenten bezeichnet habe, werde er durch eine außergewöhnliche offizielle Trauerkündigung auszugleichen wissen.

London, 26. Januar. Wie verlautet, wird der Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten Marquis of Lansdowne gelegentlich seines heutigen Vortrages beim König auch dem deutschen Kaiser vorgestellt werden. Die Audienz wird jedoch nur einen rein ceremoniellen Charakter haben. Fragen der auswärtigen Politik dürften kaum berührt werden.

London 26. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Bürgermeister von New York weigerte sich, anlässlich des Todes der Königin Victoria am Stadthause die Flagge halbmast zu hissen. Er erklärte, er habe dies auch beim Tode Joubert's nicht gethan. Auch der Bürgermeister von New Jersey weigerte sich, eine Trauerkündigung zu veranlassen.

Ein bürenfreundlicher Appell an Eduard VII.

Berlin, 26. Januar. Aus New York wird gemeldet: Hiesige Bürenfreunde erlassen einen Appell an König Edward, die süd-afrikanischen Republiken zu schonen.

Lokal-Anzeiger.
Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 26. Januar.

*** Unterrichtskommission und Schuldirektoren.** Der widersinnige Beschluß, welchen die hauptstädtische Unterrichtskommission gestern in Anwesenheit der Schuldirektorenwohnungen gefaßt, ist ein neuerlicher Beitrag zu dem kopf- und prinzipienlosen Wirtschaftssystem der Kommune, und verdient näher beleuchtet zu werden. Ueber Aufforderung des Municipalausschusses, welcher anlässlich der jüngsten Budgetberatung angeichts der tristen Finanzlage der Kommune die Geltendmachung des Sparsamkeitsprinzips in allen Zweigen des kommunalen Haushaltes proklamirt hatte, arbeitete die hauptstädtische Unterrichtskommission eine eingehend motivirte Unterbreitung aus, welche in dem Antrage gipfelte, daß die Direktorenwohnungen in 15 Elementarschulen aufzulassen und in Lehrsäle umzugestalten seien. Veranlassung zu der Verfügung des Municipalausschusses bot die allgemein bekannte Thatsache, daß die Kommune in den jüngsten Dezennien in Folge des überaus großen Zustusses der Bevölkerung von Jahr zu Jahr bemüßigt war, neue Schulgebäude zu errichten und zahlreiche Lehrkräfte anzuwerben, so daß die Unterrichtskosten eine ungeahnte Höhe erklommen haben. Die Generalversammlung erachtete es daher für angezeigt, daß auch auf dem Gebiete des Unterrichts wesens, für welches die Hauptstadt in munifizientester Weise sorgt, im Rahmen der Möglichkeit Ersparnisse erzielt werden, und es wurde als wünschenswerth bezeichnet, daß die Schuldirektoren ihre Wohnungen verlassen, um für die Kinder mehr Lehrsäle zur Verfügung zu stellen. Die hauptstädtische Unterrichtskommission erklärte nun in ihrer gestrigen Sitzung den Wunsch des Municipalausschusses aus „pädagogischen und moralischen“ Gründen für unerfüllbar, beschloß, dem Magistrat die Befassung der Direktoren in ihren Wohnungen zu empfehlen, proponirte aber zugleich, „in Hinblick mit Rücksicht auf die finanziellen Interessen

der Kommune Schulhäuser ohne Direktorenwohnungen erbaut werden“. Dieser Beschluß richtet sich selber, er besagt klar, daß die pädagogischen und moralischen Gründe, welche die Auflassung der Schuldirektorenwohnungen widerrathen, nur in der Gegenwart obwalten, daß sie aber in dem Momente, da die Kommune den Bau neuer Schulen beschließt, aufhören, respektive den finanziellen Interessen weichen müssen. Welch spitzfindiger Beschluß! Die verehrte Unterrichtskommission möge es uns nicht verübeln, wenn wir angeichts ihres famosen Gutachtens unumwunden erklären, daß wir ihn nicht so sehr im Interesse des Schulunterrichts als vielmehr mit Rücksicht auf die Schuldirektoren erbracht erachten. Was die gestrigen Redner aus dem Arsenal ihrer pädagogischen und moralischen Argumente ins Treffen führten, überzeugt weder uns, noch wahrscheinlich sie selbst von der Stichthaltigkeit ihres Standpunktes, welcher sich kurz in der Sentenz zusammenfassen läßt: „Quieta non movere“. Wir sagen frei heraus: Die Entscheidung der Frage der Schuldirektorenwohnungen wurde wieder einmal — wie es bei uns üblich ist — durch den „Gut in der Hand“ herbeigeführt. Die aus ihrer Ruhe aufgeschreckten Direktoren klagten offenbar ihren Gönnern in der Unterrichtskommission ihr Leid in solch bemeglichen Worten, daß sie in den Kommissionsmitgliedern treue Verbündete fanden. So kam es, daß sich die Berathung nicht nur um den allgemeinen Standpunkt drehte, sondern sich auch Stimmen für einzelne Direktoren erhoben. Mit einem Worte: die gegenwärtigen Schuldirektoren fanden Gnade vor den Augen der gestrengen Herren, welche aber zugleich aussprachen, daß in Hinblick die Direktoren selbst für ihr Quartier zu sorgen haben. Gegen ein derartiges Vorgehen kann nicht genug scharf Protest erhoben werden. Uns ist es nicht darum zu thun, das Prestige der Unterrichtskommission zu retten, dafür möge sie selbst sorgen, doch müssen wir uns mit der gesammten Kraft unserer ehrlichen Ueberzeugung dagegen auflehnen, daß eine Körperlichkeit persönlicher Rücksichten wegen ein leichtfertiges Spiel mit den unter den gegenwärtigen Verhältnissen unsotheueren Interessen der Hauptstadt treibe. Hat einmal der Municipalausschuß, um die neuartige Steuerbelastung der verarmten und arg bedrängten Bevölkerung zu vermeiden, aus dem Budget alle nicht unbedingt notwendigen Ausgaben eliminiirt, um das Gleichgewicht — wenn auch nur scheinbar — herzustellen, so hätte sich auch die Unterrichtskommission von ihrer Kavalierrückbildung emanzipiren und nicht so sehr an die Schuldirektoren (für deren reichliches Auskommen die Stadtbehörde ohnedies sorgt), als eher an die Steuerzahler denken müssen, denen der Magistrat eine erhebliche Erhöhung der Steuerlast in Aussicht stellt. Wie und wo soll eigentlich dem im Rathungssaale des Municipalausschusses unter allgemeinem Jubel und heller Begeisterung proklamirten Sparsamkeitsprinzip Geltung verschafft werden, wenn bei jedem Versuche zur Verringerung der Ausgaben private Rücksichten den Sieg davontragen? Der Magistrat proponirte vor einiger Zeit die Entlassung einer Anzahl von Diurnisten; sofort fanden sich mildherzige Fürsprecher, welche für die in ihrer Existenz Bedrohten eine halbjährige Kündigungsfrist erwirkten. Die Sektion proponirt die Auflassung der Schuldirektorenwohnungen; die Unterrichtskommission glaubt dies aus pädagogischen und moralischen Gründen nicht gestatten zu können. Wir haben das Gesunkene mit schönen Phrasen satt. Selbst die klaffendsten Wunden können keinen Wandel zum Besseren schaffen, sondern nur energisches Handeln. Doch eben daran mangelt es. Die mit allen Vollmachten ausgestattete Ober-Kommission hat während ihres kurzen Bestandes bewiesen, daß das Publikum von ihr nichts Günstiges zu erwarten habe. Die Hauskommissionen der Hauptstadt haben uns schon seit Jahr und Tag die Ueberzeugung von ihrer totalen Impotenz beigebracht. Wohin soll das führen? Wenn jemals, so ist der gegenwärtige Zeitpunkt der zwingendste, daß sich die Leiter der Hauptstadt zu ernster Arbeit aufraffen. Diese Herren schreiten aber ruhigen Gemüths auf dem ausgetretenen Pfade der Sorglosigkeit fort und denken offenbar keinen Moment daran, daß die arg drangsalirte Bevölkerung das Recht habe zu fordern, daß man sich auch um ihre Interessen kümmere.

*** Die hauptstädtische Promenadenkommission** hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitze des Magistratsrathes Karl Wositz eine Sitzung, in welcher Konzipist Dr. Emil Wippeler das Referat führte.

Vor der Tagesordnung richtete das Mitglied Bela Simonic an den Vorsitzenden die Anfrage, ob auf dem Neuenmarktplatz, welcher gegenwärtig parirt wird, auch für Kinder Spielplätze angelegt werden. Magistratsrath Wositz erklärte, daß im Parke acht Kinderspielplätze angelegt werden. Sodann urgirte Georg Krieger die Vermehrung der Gratiskränke auf den Straßen und Plätzen, da das Publikum die Abnahme dieser Kränke arg empfinde. Der Vorsitzende äußerte sich dahin, daß ins Budget für diesen Zweck eine entsprechende Summe eingestellt sei und daher die Anschaffung neuer Kränke erfolgen werde. — Schließlich erklärte der Vorsitzende auf die Anfrage, wann die Schaubuden des Stadtwaldchens ins Volkswaldchen überbedelt werden, daß die Verlegung nur

successive vor sich gehen konnte, damit den Unternehmern kein überaus großer Schaden zugefügt werde. — Der Minister des Innern genehmigte den Beschluß der Stadtbehörde nicht, wonach die fliegenden Händler und Wasserverkäufer im Stadtwaldchen Platzgelder zu entrichten haben. Die Kommission beantragt nun, daß diese Händler im Interesse der Kontrolle durch die Bezirksvorstellungen mit Lizenzen zu versehen seien. Nach Erledigung einiger belangloser Angelegenheiten schloß die Sitzung.

Die Barossagassenlinie der elektrischen Stadtbahn. Der hauptstädtische Magistrat wies — wie wir gemeldet — das Ingenieuramt an, ein Gutachten über die Frage abzugeben, ob die Barossagassenlinie der elektrischen Stadtbahn nicht in ihrer ganzen Länge ausgebaut werden könnte, da gegenwärtig der Verkehr auf dieser Linie zu häufigen Klagen seitens des Publikums Veranlassung bietet. Das Ingenieuramt erklärt, es sei unmöglich, zwischen der Szentkatalyngasse und dem Wendheim-Palais und in der Reckemetergasse ein zweites Geleise niederzulegen, und empfiehlt, behufs theilweiser Abstellung der Uebelstände die Barossagassenlinie dadurch zu entlasten, daß die zum Westbahnhof verkehrenden Wagen vom Donauufer abgelassen werden.

Leerstandwohnungen im dritten Quartal 1900. Die Zahl der leerstehenden Wohnungen stieg im dritten Quartal des Vorjahres von 5002 auf 5293 und erklomm die höchste bisher konstatierte Zahl. Diese 5293 unbesetzten Wohnungen enthalten 10,568 Zimmer. Auf der Pester Seite vermehrte sich die Zahl der leerstehenden Wohnungen, während sie auf der Dnauer Seite abnahm. Hinsichtlich der leerstehenden Gewölbe ist im Vergleich zum vorhergegangenen Quartal keine Veränderung zu verzeichnen. Insgesamt waren im dritten Quartal 1900 7137 Lokalitäten (Wohnungen, Gewölbe etc.) unbesetzt; im vorhergegangenen Quartal 6960. Der Mietzinsverlust übertrug die Summe von fünf Viertelmillionen Kronen.

Nothstandsarbeiten. Der Magistrat hat bekanntlich die Bezirksvorstellungen angewiesen, Vorschläge über die den Arbeitslosen zu gewährenden Unterstützungen, respektive über die diesen zu bietende Beschäftigung zu erstatten. Die eingelangten Berichte empfehlen übereinstimmend, größere Nothstandsarbeiten auszuführen zu lassen; es wird aber auch beantragt, die Aufenthaltsbestimmungen für fremde Arbeitslose, innerhalb des Rahmens des Gesetzes, nach Thunlichkeit zu verschärfen. Eine Bezirksvorstellung meldete, daß ein Theil der Arbeitslosen keine Arbeit übernehmen wollte, sondern Geldunterstützungen forderte.

Die neue Clementarische der Meistergasse. An Stelle des in die Regulierungslinie der Meistergasse fallenden Schulhauses wird auf dem städtischen Grunde an der Ecke der Meister- und Sparagasse ein zweistöckiges Schulgebäude mit 23 Lehrjahren errichtet. Die Kosten des Gebäudes sind mit 446,000 Kronen, die der Einrichtung mit 43,000 Kronen präliminirt.

Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktinspektion notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten (im Ganzen) 1 K. 36 H. bis 3 K., gereinigter Lungenbraten 1 K. 80 H. bis 6 K., Bratenfleisch hinteres I. Klasse 1 K. 20 H. bis 2 K., Suppenfleisch, hinteres I. Klasse 1 K. 20 H. bis 1 K. 80 H., Suppenfleisch vorderes II. Klasse 96 H. bis 1 K. 60 H., Durchschnittspreis des hinteren und Vorderen 1 K. 31 H., Leber 60 H. bis 2 K., Marktknochen 50 H. bis 1 K. 4 H., Büffelfleisch, hinteres 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H., vorderes 88 H. bis 1 K. 28 H.

Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 26. Januar. Infektionskrankheiten kamen vor: 16, n. zw.: an Typhus 1, Blattern —, Variolis —, Scharblattern 2, Scharlach 3, Masern 7, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Influenza —, Ruhrerperal-Typhus —, Rothlauf 1, Trachoma —, Ohrenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung. — Kranke in und im Krankenhaus 2330, im Johanneshospital 855. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 27, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 7, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort —. — Todesurjaen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 1, Lungenschwindsucht 6, Lungentzündung 5,

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Februar 1901 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die v. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Januar 1901 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 26. Januar.

* Unsere heutigen Besagen enthalten Nachstehendes: Die Bevölkerung der Hauptstadt, Die Pester Jugendgemeinde, Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, sowie

den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inzerate; die zweite: Aus dem Abgeordnetenhaus, Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, den Wasserstand, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inzerate; die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ (Heinrich Heine's Krankheit, Das Glück, „Malerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Sirenen“), sowie Inzerate.

* **Wetterbericht.** Mit einem starken Auf ist das Barometer auf 761 Mm. zurückgegangen und wir hatten nach starkem Morgennebel sehr ansehnlichen Regen, der am Abend sich in Schneereggen umbildete, die Temperatur bewegt sich um den Gefrierpunkt. Im Westen des Kontinents herrscht mildes Wetter und Niederschläge kommen nur selten vor. In Ungarn ist die Temperatur vom Westen her im Steigen begriffen, vom Osten werden noch starke Froste gemeldet; jenseits der Donau fiel schwacher Regen. In Klausenburg, Vofsaln, Hermannstadt und M. Bazarhely betrug die Temperatur — 7 Gr. R., während dieselbe ansonst nur wenig unter Null sich bewegte, ja in Debenburg, Wieselburg, Agram, Esseg und Fiume sogar wenige Grade über dem Nullpunkt gezählt wurden. Nur in Siebenbürgen blieb das Thermometer auch bei Tag unter Null, während sonst im ganzen Lande die Quecksilberläufe sich über den Gefrierpunkt erhob. Die Morgentemperatur betrug ferner in Wien + 3 Gr. R., Klagenfurt — 8 Gr. R., Berlin + 2 Gr., Nizza und Paris je + 4 Gr., Rom 0 5 Gr. und in Neapel + 8 Gr. R. Es ist bei weislichen Winden mildes Wetter und stellenweise Schneereggen zu erwarten.

* **Honvedminister Baron Fejerváry.** Das Befinden des Honvedministers Baron Géza Fejerváry ist anhaltend ein befriedigendes und lassen auch Temperatur und Puls nicht viel zu wünschen übrig. Ministerpräsident Koloman Széll erschien heute Mittags vor seiner Abfahrt nach Wien im Sanatorium, um sich nochmals eingehend bei Professor Herzog über den Zustand des Patienten zu erkundigen, über welchen er morgen Sr. Majestät zu berichten gedenkt.

* **Besichtigung der königlichen Schlösser.** Nach neueren Verfügungen können die Dnauer königliche Burg und das Gödöllöer königliche Schloß nur Vormittags von 9 bis 12, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr besichtigt werden. Der Besuch ist nur gegen Eintrittskarten gestattet, welche in der königlichen Burg für 60, in dem Gödöllöer Schloß hingegen für 40 Heller zu lösen sind.

* **Die Kolonie der Reichsdeutschen in Budapest** beging heute Abends den Geburtstag des deutschen Kaisers mit einem Festkommers, der im Prunksaale des „Hotel Royal“ abgehalten wurde.

Es hatten sich etwa 150 Personen eingefunden, der Mehrzahl nach Angehörige des deutschen Reiches, die in Budapest als Ingenieure, Industrielle oder Beamte thätig sind. Der deutsche Generalkonsul v. Wellow, welcher derzeit in Wien weilt, hat sein Fernbleiben entschuldigt. Am der Breite des Saales befand sich inmitten eines kleinen, aus erotischen Pflanzen bestehenden Bostes die Wüste des deutschen Kaisers. Ein eigentliches Festessen fand nicht statt, sondern man genoß bei weitem die aus patriotischen Gesängen, Festreden und Musikvorträgen bestehenden Programmnummern. Eingeleitet wurde die Feier durch den Vortrag von Richard Wagner's Kaisermarsch, den eine vom Kapellmeister Prjibek dirigirte Militärmusikkapelle zu Gehör brachte. Nach einer weiteren Musikpiece folgte die Begrüßung der Anwesenden durch den Präsidenten des Budapest Vereins der Reichsdeutschen, Vergdirektor Paul Köllner. Die Anwesenden stimmten dann einen im Laufe des Abends häufig sich erneuernden „allgemeinen Gesang“ an und erhoben sich, als der Vizepräsident des Vereins, Ingenieur Wilhelm Raabe, ein Hoch auf den Landesherren, den treuen Bundesgenossen des deutschen Kaisers, auf den apostolischen König von Ungarn ausbrachte. Diejem Toast schloß sich der von der Reichsdeutschen gesungene Hymnus „Isten ald meg a magyart“ an und als weiteren Beweis der Sympathie für Ungarn der „Rákóczy-Marsch“, der mit stürmischem Applaus aufgenommen wurde. Und nun begann die eigentliche Feier der Deutschen, der Lokaltät der Reichsdeutschen für ihren Frühling. Vereinspräsident Paul Köllner präs in schwungvollen Worten den deutschen Kaiser und hob hervor, wie mächtig der Aufschwung sei, den der deutsche Handel unter Wilhelm II. genommen. Der stehend angehörte Toast klang in ein dreifaches Hurrah aus und nun wurde die deutsche Hymne „Heil Dir im Siegeskranz“ angestimmt. Die nächste Ansprache wurde von Franz Schröder gehalten, der die deutsche Armee und Marine hochleben ließ. Einige Konzertstücke und der Vortrag deutschpatriotischer Lieder bildete den restlichen Theil des offiziellen Programms, worauf die Gemüthlichkeit in ihre Rechte trat und die Anwesenden nach deutscher Art sich amüferten. Zu erwähnen ist, daß die Gründung eines Hilfskomitès für die Hinterbliebenen der in China gefallenen deutschen Krieger in Anregung gebracht wurde.

An den deutschen Kaiser wurde folgendes Telegramm abgefenet: Sr. Majestät Kaiser Wilhelm, Osborne. Die zur Feier des allerhöchsten Geburtstages Ew. Majestät im Verein der Reichsdeutschen in Budapest versammelte deutsche Kolonie bittet Ew. Majestät ehrfürchtvollst, ihre allerunterthänigsten Glück- und Segenswünsche darbringen zu dürfen und versichert Ew. Majestät gleichzeitig der herzlichsten Theilnahme anlässlich des

Hinscheidens Ew. Majestät erhabener Großmutter, Ihrer Majestät der Königin von England, Beren der Reichsdeutschen in Budapest. Der Vorsitzende Köllner, Kapitänleutnant der Reserve.

* **Ein neues Gewehr.** Ein Oberleutnant der in Budapest garnisonirenden Train-Eskadron hat — wie aus militärischen Kreisen verlautet — eine neue Schießwaffe erfunden. Dieselbe ist eigentlich eine Verbesserung des gegenwärtig bei unseren bewährten Truppen in Verwendung stehenden Repetir-Karabiners, System Mannlicher, hat jedoch einen Mechanismus, welcher das Laden eines zehn Patronen enthaltenden Magazins ermöglicht. Welche Vortheile man sich von dieser Neuerung versprechen kann, ist einleuchtend, wenn man bedenkt, daß sämtliche Schießwaffen der österreichisch-ungarischen Armee bloß für fünf Patronen enthaltende Magazine eingerichtet sind. Die Aufnahme des größeren Magazins wird durch eine Erweiterung des Kastens und eine Refonstruirung des Zubringers, respektive Aenderung an der Zubringerfeder herbeigeführt. Außerdem soll der neue Repetir-Karabiner nicht mehr über die Brust, sondern an die rechte Achsel geschnallt werden. Solcherart kann die Waffe viel leichter gebraucht werden als der bisherige Karabiner, der vorerst abgechnallt werden muß, was bei dem neuen Gewehr nicht der Fall ist. Kriegsminister G. d. R. Freiherr v. Krieghammer, der von der neuen Erfindung Kenntniß erhielt, hatte anlässlich seines jüngsten Aufenthalts in Budapest in der Trainkaserne den Versuchen mit dem neuen Repetir-Karabiner beigewohnt und einige Muster dem Wiener Arsenal einfinden lassen. Man darf annehmen, daß sämtliche Handwaffen unserer Armee solcherart in kürzester Zeit mit dem neuerfundenden, äußerst vollkommenen Repetirmechanismus versehen werden.

* **Die Donau.** Laut den an die hydrographische Sektion des Ackerbauministeriums eingetroffenen Meldungen findet in Folge der milderen Witterung ein langjames Steigen des Wassers statt, was jedoch auf den Eisstoß von geringem Einfluß ist. Das Eis steht überall. Bei der Hauptstadt beträgt der Wasserstand seit gestern nach einer Zunahme von 5 Centimetern 125 Centimeter. — Aus Wien telegraphirt man: Da der Abgang des Eisstoßes bei Wien in nächster Zeit zu erwarten ist, so trat das Ueberfließen in ungarischer Komitè in Permanenz. Es wurden im Laufe des heutigen Tages die Dämme von Stoferau bis unterhalb Wien mit den entsprechenden Waden besetzt und die Rettungshäuser aktivirt.

* **Das Leichenbegängniß Baron Karl Sarkányi's** hat heute Nachmittags unter sehr großer Theilnehmung von Leidtragenden stattgefunden. Lange vor 4 Uhr schon hatten sich im Trauerhause, in der Waignergasse, außer den Familienangehörigen zahlreiche Notabilitäten des öffentlichen Lebens eingefunden.

Es waren dort erschienen: Desider Szilágyi Graf Albin Csáky, Minister Edwin Cseh, Baron Dionys Bay, Markgraf Eduard Pallavicini, Baron Gust Dániel, FML. Julius Forinák, FML. Georg Rohoncz, die Staatssekretäre Dehler Gromon, Paul Kiss de Nemesker und Bela Börosmarty, Baron Alexander Lipthay, Graf Dóku, Baron Sigmund Bohus, Julius Miklós, Edmund v. Miklós, Andor Bakh, Emerich Szalay, Aurel Münnich, Karl Thau, Prof. Dr. Friedrich Korányi, Vamus Graf Khuen-Hederváry, August Pulsky, Baron Dionys Almásy, Albert Berzeviczy, Ferdinand Horáky, Paul Hoitsy, Elemér Blaskovich, Eugen Radics und Andere. Die Einfegung der Leiche im Trauerhause und im Kerepeter Friedhofe, wo die sterblichen Ueberreste des Verbliebenen zur ewigen Ruhe beigesetzt wurden, nahm Abpfarrer Karl Kirner unter großer Hülfsleistung vor.

* **Sozialpädagogische Konferenzen.** Ein aus hauptstädtischen Schulmännern bestehendes Komite wird von Zeit zu Zeit sozialpädagogische Konferenzen veranstalten, in welchen die praktische Verwerthung der auf dem Gebiete des Erziehungswezens gemachten Erfahrungen besprochen werden soll. Die erste derartige Konferenz wird morgen, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr im Lokal des Landesvereins für Handarbeitserziehung (Theresienring Nr. 31) abgehalten.

* **Kongreß der Privatbeamten.** Der Landesverband der Privatbeamten hielt heute Abends im Verein der Mühlenbeamten einen stark besuchten Kongreß, an welchem der Verein der Maschinenfabriksbeamten, der Mühlenbeamten, der Landesverein der weiblichen Beamten, der Landes-Pensionsverein der Privatbeamten, der Landesverein der Handelsangestellten und die Gesellschaft der kaufmännischen Jugend vertreten waren.

Der Vorsitzende kön. Rath Dr. Julius Kovács warf in der Eröffnungsrede einen Rückblick auf die bisherigen Aktionen der Privatbeamten, auf den Kongreß im Millenniumsjahr, der das Programm des Verbandes geschaffen hat, dessen erster Hauptpunkt aber die Regelung der Dienstverhältnisse der Handelsangestellten ist. Die Privatbeamten begrüßten mit lebhafter Freude den Gehegntwurf und gedenken dankbar des Schöpfer desselben, des Handelsministers und seiner Mitarbeiter, von denen der anwesende Ministerial-Gehilfensekretär Dr. Joseph Diószeghy begrüßt wird. Vizepräsident Michael Rózza sagt, dem vorliegenden Gehegntwurf gegenüber sei seitens der kaufmännischen Korporationen eine scharfe Stellungnahme zu konstatiren. Er erucht die Privatbeamten, dem Entwurf mit ernstlichen Argumenten zum Siege zu verhelfen. Im weiteren Verlauf der Debatte sprachen Leopold Kreuze, Emil Berkovich, Bela Szalay, Jakob Vincz

Prohmutter, Ihre
Berein der Reichs-
unde Kollner,
Oberleutnant
in-Casabron hat
erläutert — eine
de ist eigentlich
bei unseren be-
nden Repetir-
her, hat jedoch
den eines zehn
möglich. Welche
ung versprechen
nft, daß näm-
ngarischen An-
Magazine ein-
heren Magazins
stens und eine
ttive Venderung
Außerdem soll
über die Be-
schnallt werden.
leichter gebraucht
der vorerst ab-
neuen Gewehr
d. A. Freiherr
neuen Erfindung
seines jüngsten
rainkajerne den
Karabiner bei-
Wiener Arsenal
ten, daß sämt-
t in kürzester
t vollkommenen
hydrographische
getroffenen Mel-
Witterung ein
was jedoch auf
Das Eis steht
der Wasserland
5 Centimetern
phirt man: Da
dien in nächster
berischwe-
Es wurden
e von Stocken
henden Wachen
Baron Karl
unter sehr großer
erfunden. Lange
erhaue, in der
gehörigen zahl-
Lebens ein-
Szilágyi
Cseh, Baro
Csalavics,
Forinyák,
sekretäre Desider
und Bela
pthy, Graf
Julius Mik-
Bath, Emerich
han, Prof. Dr.
uen-Heder-
Almássi,
Horánský,
Eugen Ra-
der Leiche im
wo die herb-
wigen Ruhe bei-
irner unter
zen. Ein aus
es Komité wird
unserenzen ver-
erhebung der auf-
erwommenen Ge-
ernte derartige
mittags 4 Uhr
arbeitsförderung
u. Der Lan-
a m ten hielt
beamten einen
der Verein der
amten, der Lan-
der Landes-
Landesverein
schaft der Kauf-
lius Kovács
st auf die bis-
den Kongreß
des Verbandes
unnt aber die
andelsangestell-
mit lebhafter
e dankbar des
und seiner Mit-
Ministerial-Gilts-
st wird. Wese-
n vorliegenden
kaufmännischen
zu konstatieren.
mit ersten
weiteren Ber-
e uger, Emil
ob Vincz,

Ferdinand Gerö, Hugo Herzog, Jakob Frisch,
Anton Neubauer und Desider Klinger. Zum
Schluß ernannte der Vorsitzende den Reichs-
rat in dieser Angelegenheit an den Minister eine große Depu-
tation entsendet werde.

Gymnasium und Realschule. Das jüngst
erschienene Monatsheft des kommunal-statistischen
Bureaus bringt unter Anderem folgende Daten über
die Frequenz der Budapester Gymnasien und Reals-
schulen: Die Schülerzahl der Gymnasien ist in den
letzten zwanzig Jahren (1880—1900) von 2750 auf
6304, diejenige der Realschulen bloß von 1838 auf
3046 gestiegen. Nach ihrer Konfession waren von den
Gymnasialschülern 43.5 Prozent römisch-katholisch,
8.1 Prozent ev. A. R., 9.4 Prozent ev.-ref., 37.1
Prozent isr.; von den Realschülern 41.8 Prozent
r. kath., 5.1 Prozent ev. A. R., 3.4 Prozent ev.-ref.,
49.5 Prozent isr. Von den Gymnasialschülern, die
das Maturitätszeugniß erwarben, widmete sich fast
die Hälfte dem Rechtsstudium. Die Zahl der Pro-
fessoren der obligaten Fächer beträgt an den Gym-
nasien 230 (gegen 90 im Jahre 1880) und an den
Realschulen 107 (75).

Die Verlegung des Westbahnhofs. Der
Bewegung, welche die Verlegung des Westbahnhofs
der ungarischen Staatsbahnen bezweckt, hat sich
neuestens auch die ungarische Handels- und Gewerbe-
halle angeschlossen. Die Initiatoren der Sache über-
reichten heute dem Handelsminister ein Memorandum,
in welchem mit Rücksicht auf die schwere wirt-
schaftliche Lage die Inangriffnahme des Werkes
urgiert wird.

Ein verschwundener Geldbrief. Aus
Ara d wird telegraphirt: Ein an die Arader In-
dustrie- und Volksbank aufgegebenes rekommandirtes
Brief mit 10,000 Kronen ist auf der Post abhanden
gekommen. Von der Großwardeiner Postdirektion ist
zur Untersuchung ein Oberbeamter hier eingetroffen.
Das Institut erleidet keinen Schaden, da der Betrag
bei der „Adria“ versichert war.

Städtische Wahlen. Aus Leutschau wird
telegraphirt: In der heutigen städtischen General-
versammlung wurde der Magistratsrath Bela Bo-
járfi zum Bürgermeister und Julius Schmitt
zum Stadtökonom gewählt.

Ricci. Das Personal der Postambula-
am Döbörhof hat zum Andenken an seinen ver-
ewigten Chef, den Post-Oberinspektor Gabriel Pola-
de Csáford-Jobaháza, für die Krantentasse der Buda-
pester Post- und Telegraphen-Angestellten eine Stiftung
von 2000 Kronen errichtet.

Todesfälle. Der pensionierte hauptstädtische
Beamte Joseph Szimély, der auch als literarischen
Gebiete thätig war, ist nach längerem Leiden im Alter
von 42 Jahren gestorben. — In Berlin ist dieser Tage
die Mutter des gegenwärtigen serbischen General-
konsuls und jetzigen Gesandten in Rom Georg Bar-
lovač gestorben. Der Gesandte hat heute mit dem
Sarge seiner Mutter auf der Fahrt nach Belgrad Buda-
pest passiert. — Frau Franz Schwadlow, Johanna
Frankendorfer ist am 25. d. nach kurzem schweren Leiden im
55. Jahre ihres thätigen Lebens gestorben. Eine
zahlreiche geachtete Familie betrauert die Hingeshedene.

Budapester Arbeitsvermittlungsinstitut.
Laut dem Wochenanweis suchen gegenwärtig 6743 Per-
sonen Beschäftigung. In Budapest werden 1 Pojamen-
turer zum Schneidrehen, 4 Schuster, 3 Sodaarbeiter,
für die Provinz aber zahlreiche Arbeiter verschiedener
Branche gesucht. Größere Nachfrage herrscht auch nach
Lehrlingen. Auskünfte werden im Institut, VIII. Bezirk,
Josephring Nr. 36, erteilt.

Eine große Ueberraschung bietet der k. u. k.
Hofphotograph Edmund Uher (Kossuth Lajosgasse)
dem hauptstädtischen Publikum dadurch, daß er nach
eifrigen Experimenten in seinem Atelier Aufnahmen in
elektrischem Licht einführt. Die Bilder
sind geradezu sensationell gelungen. Proben hievon sind
in der Auslage des Ateliers Uher's in der Kossuth
Lajosgasse zu sehen, wo sie aufrichtige Bewunderung
erregen. Das Ballpublikum hat auch schon die aus-
gezeichnete Gelegenheit benützt, um sich vor der
Fahrt zum Valle photographieren zu
lassen. Abendaufnahmen, wenn sie nach 8 Uhr be-
werthigt werden sollen, müssen vorher angemeldet
werden. Im Atelier Uher bildet bewölkt Himmel kein
Hinderniß mehr bei den Tagesaufnahmen.

Ein suspendirtes Beamter. Aus Debre-
czin wird telegraphirt: Der städtische Steuerbeamte
Franz Ráfnay wurde durch den Bürgermeister vom
Amte suspendirt. Zugleich wurde gegen ihn die
Disziplinaruntersuchung eingeleitet, da Beträge von
mehreren tausend Gulden fehlen.

Razzia. Heute Nachts wurden in mehreren,
von polizeiverdächtigen Personen besuchten Kaffeehäusern
des VIII. Bezirks Razzien abgehalten, welche ein sehr
ergiebiges Resultat lieferten. Insgesamt wurden fünfzig
Personen beiderlei Geschlechts, darunter viele bekannte
Fahrscheinler, Einbrecher, Diebe, Zuhälter und Straßen-
burden festgenommen. Zwölf Personen wurden wieder
freigelassen, 31 Männer und 7 Frauenzimmer in Haft
behalten.

Stablissement Somoff. Der hier so außer-
ordentlich beliebt gewordene Künstler Fregoli konnte
in Folge einer hartnäckigen Influenza an der gestrigen
und heutigen Vorstellung nicht teilnehmen. Nach dem
heute stattgefundenen ärztlichen Konsilium ist es jedoch
sicher, daß Fregoli morgen, Sonntag, sowohl in der
Nachmittags-, als in der Abendvorstellung unbedingt
auftreten wird.

Vom Wetter. Aus Wien wird uns tele-
graphirt: In den nächsten Tagen ist trübes, mildes
Wetter mit Niederschlägen voraussichtlich.

Familien-Nachricht.

Herr Joseph J. Heller, Privatbeamter, verlobte
sich mit Fräulein Mathilde, Tochter der Frau
Witwe Verthold Fried in Budapest.

Budapester Spaziergänge.

729,383.

Diese Ziffer bedeutet nicht die Nummer
meines heutigen Spazierganges — ich halte noch nicht
einmal bei einer halben Million — sondern sie be-
zeichnet die am heutigen Tage amtlich festgestellte
Bevölkerungszahl der Haupt- und Residenzstadt
Budapest. Siebenmalhundertneunundzwanzigtausend-
dreihundertunddreiundachtzig. Der Athem geht Einem
aus, bis man es ausspricht, und die Tinte, bis man
es niederschreibt. Unser Bürgermeister ist der Kopf
von mehr als 700,000 Seelen und er nennt sich nicht
einmal Herr von Budapest, sondern ganz einfach
und bescheiden Herr Halmos. Heute las ich in einer
Zeitung, daß Eduard VII. mit dem Titel „König
von Großbritannien und Irland und Kaiser von
Indien“ sich nicht begnügt, sondern nach einer pom-
pöseren Bezeichnung sucht, in welcher die Macht-
stellung seines Reiches zu würdigerem Ausdrucke ge-
langen soll. Wer weiß, ob unserem Lordmayor nicht
auch die siebenhunderttausend Seelen zu Kopfe steigen
und ob er nicht auch einen entsprechenden Würdetitel
annimmt, zum Beispiel „Marquis von Rakosfalva“
oder „Landgraf von Kelenföld“. Ich würde ihm diese
Standeserhöhung vom Herzen gönnen, denn ich bin
stolz darauf, eine der 729,383 Seelen zu sein, und
noch stolzer wäre ich, wenn „unser“ Kopf mit einer
landgräflichen oder Marquiskrone geschmückt wäre.
Auch „Maharadscha vom Lágymányos“ oder „Woj-
wode vom Teufelsgraben“ würde nicht übel klingen.

In den letzten zehn Jahren hat sich die Be-
völkerung unserer Kapitale um rund 222,999 Seelen
vermehrt und unser statistisches Amt, das uns mit
der Feststellung und Bekanntgabe der großen Ge-
sammtziffer eine so angenehme Ueberraschung bereitet
hat, weiß auch zu vermelden, daß von besagtem Be-
völkerungsplus etwa fünfundsechzigtausend Menschlein
durch die fleißigen haupt- und residenzstädtischen
Störche und circa hundertfünfzigtausend auf dem
Wege der Einwanderung nach Budapest gekommen
sind, um sich hier in Palästen und Hütten ständig
niederzulassen. Also müßte die Provinz, aus der sich
ja unsere Einwanderer fast ausnahmslos rekrutiren,
uns hundertfünfzigtausend Menschlein abgeliefert haben.
Und dennoch gehört es zu den allergößten Selten-
heiten, daß in einem der täglich kommenden Volks-
zählungsausweise der Provinzstädte eine Abnahme
der Einwohnerzahl gemeldet würde. Im Gegentheil,
dort vermehrt man sich ebenfalls mit löblichem Eifer
und auch den Preßburger, Keckemetter, Szegediner,
Arader zc. Störche darf billigerweise der Fleißzettel
nicht vorenthalten werden. Für die Metropole aber
eröffnet sich die glänzende Perspektive, bei der nach
abermals zehn Jahren wiederzuveranstellenden Volks-
zählung als Millionenstadt dazustehen. Budapest
schwingt sich rapid hinauf unter die größten Städte
der Welt. Schon heute würde uns wenig zur Mil-
lion fehlen, ja wir könnten diese Summe stark über-
schritten haben, hätten wir das Muster unserer Stief-
schwester-Residenz an der blauen Donau besolgt. (Bei
uns ist derselbe Strom bekanntlich blond. Er muß
hier nämlich ganz andere Farbe bekennen.)

Die Wiener haben halb Niederösterreich in
ihren Stadtbereich einbezogen und sie schufen ein
Groß-Wien, in dessen Weichbild sich meilenweite
Getreide- und Krautacker hinziehen. Ein nach dieser
Methode fabriktirtes Groß-Budapest könnte heute an-
derthalb und mehr Millionen Einwohner zählen,
wenn unsere Stadtleitung unter die Engrossisten der
Selbstvermehrung gegangen wäre. Neupest mit be-
nahe 45,000 Einwohnern, Kossuthfalva, Erzsebetfalva
und Klempst, die zusammen mindestens von eben-
so vielen Seelen bewohnt sind, sind effektive Vorstädte,
haufluch und organisch mit der Hauptstadt zusam-
hängend. Ein großer Theil der Bevölkerung dieser
selbstständigen Gemeinden besteht aus Leuten, deren
Amt oder Werkstätte hier in Budapest sich befindet
und die lediglich der billigeren Mietzins halber
aus der Peripherie des Budapester Hausherrenthums
hinausgezogen sind. Sie betrachten sich auch ganz
und gar als Budapester Bürger und verlegen ihren
Lokalpatriotismus nach der Stadt. Sie kleiden sich
und sie leben durchaus städtisch; sie sind Fleisch von
unserem Fleische und Blut von unserem Blute.
Wäre unsere hauptstädtische Verwaltung von eben-
solchem Größenwahn befallen wie die Wiener, so
wären die bezeichneten Ortshafte, die sich ja selber
danach sehnen, längst „einverleibt“, und zwar sammt
den durch die Vizinalbahnen dem Stadtrapon ange-
schlossenen Gemeinden bis Szent-Endre, Czinkota,
Lajosmizse, Szent-Érvinz, ja bis Waizen und Gran.
Und wenn es uns einsele, unser Prokrustesbett
mit einem noch länger hinausreichenden Schiebsystem
montiren zu lassen, so könnten wir uns meinetwegen
bis Czegled, Hatvan, Sároboárd, über Promontor
und Tétény hinaus bis Stuhlweißenburg, oder wenn
Sie für noch größere Dimensionen schwärmen: bis
Preßburg, Fiume, Kronstadt und den Beskiden aus-
strecken. Freilich gäbe es dann kein Ungarn mehr,
sondern bloß ein Budapest mit etwa zwanzig Millio-

nen Einwohnern und mit einem Seehafen am
Adriatischen Meere. Aber die Wiener dürften uns
auch darob nicht auslachen, denn gerade von ihnen
hätten wir dieses System der Stadterweiterung gelernt
und vom unserem Ostbahnhofe nach Fiume dauert
die Reise faktisch nicht viel länger, als vom Stephans-
platz nach Ottakring oder Hütteldorf, dem neun-
zehnten, zwanzigsten oder hunderteinundsechzigsten
Wiener Stadtbezirk.

Aber schon in Folge der ohnedies riesigen
Ausdehnung unseres Stadthorres und den damit
verbundenen ebenso riesigen, ja schier unerreichbaren
Administrationskosten lassen wir uns in kein
Groß-Budapest-Abenteuer ein; wir sind bescheiden
genug, uns damit zu begnügen, daß die Einwohner-
zahl der seitdem total vereinigten Schwesterstädte
Pest und Ofen, die im Jahre 1799 nicht mehr als
54,176 Seelen betrug, in hundert Jahren sich mehr
als verdreizehnfach hat. Doch dürfen wir uns durch
die hohen Ziffern nicht berauschen lassen. Wir müssen
auch weiter hübsch nüchtern bleiben. Wir haben die
Hände voll zu thun, um nicht nur durch die
Statistik, sondern auch durch unsere Einrichtungen
eine wirkliche, moderne, auf dem Niveau des
XX. Jahrhunderts stehende Großstadt zu werden.
Kein Groß-Budapest, sondern ein großes, durch die
moralischen und wirtschaftlichen Kräfte seiner Bür-
ger starkes Budapest ist das Ideal, das wir anstre-
ben. Hierzu soll jede einzelne der 729,383 Seelen
das Ihrige beitragen. Das Uebrige ist die Sache der
höheren Mächte und der braven, fleißigen Buda-
pester Störche. F—s.

Bälle.

Den Glanzpunkt der heutigen Ballnacht bildete
unstreitig der Ofner Netterball, welcher in
den gesammten Lokalitäten der Ofner Redoute ab-
gehalten wurde. Das glänzende Publikum, welches
sich aus den vornehmsten Gesellschaftskreisen rekrutierte,
gab sich dem zwanglosesten Amusement hin und
bald herrschte in allen Sälen wahre Karnevals-
stimmung. Die von den Damen entfaltete Toiletten-
pracht bot dem zu einem Blumen- und Palmenhain
umgewandelten Tanzsaale einen entzückenden, farben-
prächtigen Rahmen. Die Frauen trugen meist dunkle,
mit geblumten Stickereien geschmückte Toiletten zur
Schau; bei den Mädchen, welche ausnahmslos
defolletirt waren, prangten im Kopfsaar und auf
den Schultern Blumen.

Der Einladung des wackeren Arrangirungs-
komitös hatten u. A. Graf Andreas Csekonicz,
Graf Ladislaus Szapary, Ministerialrath Lud-
wig Araméthy, Baron Radovánky Jun-
gr, Graf Bela Hugonnay, Auklialrichter Stephan
Frenreiß, die Ministerialräthe Ed. Cser-
mann und Anton Mihalovics, Abgeordneter
Kornel Emmer, zahlreiche Stadtrepräsentanten und
Offiziere und andere Notabilitäten Folge geleistet.
Die in sezeffionistischem Stile gehaltene prachtvoll
ausgestattete Damenspende erregte allseitig großen
Beifall. Kurzum, der diesjährige Ofner Netterball
hatte alle Attribute eines Citiballes und er hat nebst-
bei das Gute, daß er den philanthropischen Zwecken
dieser neuesten Institution eine nicht unbedeutende
Summe zuführen kann.

In den Sälen des ungarländischen
Vereinsreisender Kaufleute herrschte
heute lustiges Treiben. Eingeleitet wurde die Faschings-
unterhaltung durch ein gelungenes Konzert, bei wel-
chem die Darbietungen der Frau Kornelia Bartók-
Goldmarkt, Frl. Margit Gurtly, der Mit-
glieder des ungarischen Theaters Frl. Gisella Jntey
und Herrn Alexander Palasthy, des Komikers
Joseph Rémet, sowie der Herren Eugen Hart-
mann, Géza Weiß und Eduard Somló bei-
fällig aufgenommen wurden. Diese beifallslustige
Stimmung übertrug sich auch auf die Tanzenden,
welche nur das Eine bedauerten, daß sie auch in
viel größeren Räumlichkeiten keinen Platz gefunden
hätten.

Im ungarischen Eisenbahn- und
Schiffahrtsklub hielt heute Abends Dr.
Anton Szabolcsy einen interessanten Vortrag,
welchem eine Tanzunterhaltung folgte, die einen sehr
animirten Verlauf nahm.

Der erste Budapester Schützen-Ve-
teranen- und Humanitätsverein arrangirte
heute in den Lokalitäten des „Hotels zu den
zwei Kronen“ eine Tanzunterhaltung, welche
von zahlreichen, zumeist in Uniform erschienenen Mit-
gliedern und deren Damen besucht war. Das Gesträg-
nis der Veranstaltung kommt dem Invalidenfonds des Ver-
eins zugute.

Der erste Budapester Militär-Vete-
ranenverein „Erzherzog Joseph“ gab
heute in den Lokalitäten des Ofner „Japan“ ein
Faschingsfest mit darauffolgendem Tanze bis zum
Morgen.

Das Kelenfölder Kasino veranstaltete
heute Nachts in seinen Lokalitäten auf der Weiken-
burgerstraße eine geschlossene Tanzunterhaltung,
welche sehr gut besucht war und in animirtester Stim-
mung verlief.

Im Neupester „Közmüvelődési kör“ veran-
stalteten heute die Feuerwehr und die Arbeiter
der Zutejfabrik unter Patronanz der Frau
Direktor Hilda Göselmann einen wohl gelungenen

Pa 11, dessen Reinertragniß wohlthätigen Zwecken gewidmet ist.

Theater, Kunst und Literatur.

Im kön. ung. Opernhause gelangt morgen, Sonntag, Franz Erkel's komische Oper „Savolta“ mit dem Gast Frau Bianca Bianchi in der Titelrolle zum dritten Male zur Aufführung.

Im Nationaltheater gelangt am 2. Februar „A peleskei notarius“, welche Boffe seit einem Vierteljahrhundert nicht im Repertoire dieser Bühne figurirte, mit neuer Einfüdigung zur Aufführung.

Im Festungstheater findet am 1. Februar die Erstaufführung des Schauspiels „A rablélek“ von Franz Herczeg statt.

Im Lustspieltheater ist die Erstaufführung des historischen Schauspiels „Ocskay brigádros“ für den 5. Februar angelegt.

Im Volksstheater findet am 1. Februar die schon zweimal verschobene Erstaufführung der Operette „Das Modell“ mit den Damen Gabi Várdi, Savolta Krecsányi, Terusta Bojár, den Herren Joseph Mémet, Michael Kovács, Koloman Kenedich und Karl Njvári in den Hauptrollen statt.

Im Ungarischen Theater finden die Vorstellungen der Novität „A postás fia“ vor ausverkauftem Hause statt.

Im Urania-Theater wird in der ersten Februarwoche die Erstaufführung des Ausstattungsstüdes „Amerika“ von Alexander Hegedüs jun. stattfinden.

Das letzte populäre Kammerkonzert der Herren Grünfeld, Berkovits, Rékai und Bürger findet am 3. Februar um halb 5 Uhr Nachmittags im Ronaksaale unter Mitwirkung der Opernsängerin Frau B. Diófy und der Klaviervirtuosin Fräulein Ida Kelen statt.

Das vollständige Programm des VI. philharmonischen Konzerts, welches nächsten Mittwoch, den 30. d., unter Leitung Stephan Kerner's und unter Mitwirkung der ersten dramatischen Sängerin des Leipziger Stadttheaters Fräulein Kisa Cibenyi stattfinden wird, ist folgendes:

Das Quartett Ubel wird am 2. Februar sein humoristisches Konzert im Saale des „Hotel Royal“ abhalten.

Marcella Lindh wird Montag Abends ihren Lieberabend im Ronaksaale vor nahezu ausverkauftem Hause abhalten.

Im Herbste dieses Jahres wird in Klausenburg bekanntlich die Enthüllung des von Johann Fadrus geschaffenen prächtigen Reiterstandbildes des Königs Mathias erfolgen.

Man meldet aus Paris: Die Gesellschaft für moderne Musik gab am 19. d. im Saale Grand ihre erste Matinee unter Mitwirkung eines jungen Ungars, des Violintüftlers Desider Szigeti.

Offener Sprechsaal.

KOSMIN Die hervorragende Wirkung des Kosmin Mundwassers auf Zähne u. Zahnfleisch und der ungewöhnlich erfrischende Wohlgeschmack machen es schon nach kurzem Gebrauch unentbehrlich. Flacon Kr. 2, lange ausreichend.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten Strellinger Gisella, Lüdova, Cichel Gábor, Hegybánya, als Verlobte. 12784

Krakauer Ernestine, Diószeg (Pozsony m.), Wassermann Miksa, Zsigárd (Pozsony m.), jegyesek. 12789

An die geehrte Damenwelt! Beehre mich hiemit höf. anzuzeigen, daß ich von der Firma Simon Fischer & Co., wo ich 18 Jahre wirkte, ausgetreten bin und in Budapest, IV., Christophplatz 2 (neben der Musikalien-Handlung Rózsavölgyi & Co.) ein Seiden-, Spitzen- u. Bänder-Waaren-Geschäft eröffne. Das Geschäft wird spätestens am 1. Februar 1901 eröffnet. KÖSZEG HENRIK. 12485

Eltern zur Beachtung Kraft und Form der Kinderfüße besorgen meine nach Maß anatomisch genau passend verfertigten Kinderfüße. Gerő Adolf, Schuhmachermeister, Hoflieferant Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Joseph, V., Fűrdő-utca 2, und IV., Kossuth Lajos-utca 4. 10813

Neue ungar. Fabrik. BERGL HENRIK és TÁRSAI Schuhfabrik, Budapest, Lehel-tér 10, empfiehlt Wiederverkäufern seine vaterländischen Fabrikate u. in Holzgenagelten, Lärer und Galanterie für Kinder und Damen, die in keiner Weise gegen die ausländische Konkurrenz zurückstehen. Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

ZÄHNE ohne Gaumenplatten Wellner Gyula, Budapest, VI., Andrásystrasse 38. machen die bisherigen Gaumenplatten überflüssig. Garantie! Beim Spezialisten

SCHWARZE SEIDENSTOFFE Profane, Damaste und glatte Waaren in reicher Auswahl. Verkauf direkt ab Fabrik an Private meter- und robenweise zu Original-Fabrikpreisen. Wiener franko. Seidenwaaren-Fabrik Gebrüder Schiel, Wien, Mariahilferstr. 76. 10964

Winterkur Set. Lukashad, BUDAPEST. Schlammwäder, totale Schlammbehandlung etc. Stille Pension. Prospekte gratis durch die Direktion.

ANTON DREHER k. u. k. Hof- u. Kammer-Lieferant

Bierbrauerei in Steinbruch empfiehlt ihre qualitativ besten, Flaschenbiere ausschließlich pasteurisirten (Originalfüllung in der Brauerei) zu den billigst gestellten Preisen unter Zusicherung der promptesten Bedienung. 12724 Die Lieferung erfolgt in Originalflaschen zu 25 und 50 Flaschen bei franko Zustellung ins Haus. In kleinen Quantitäten zu haben in jeder Delikatessen- und Spezereihandlung.

Franz Swadlo als Gatte, Vilmos und Irma verheiratete Friedrich Frankendorfer als Kinder und Friedrich Frankendorfer als Schwiegersohn geben im eigenen, sowie im Namen der Geschwister und sämtlicher Verwandten mit trauerndem Herzen Nachricht vom Ableben seiner heiliggeliebten, unvergesslichen Gattin, ihrer Mutter, resp. Schwiegermutter, Schwester und Verwandten, der FRAU FRANZ SWADLO geb. JOHANNA FRANKENDORFER welche am 25. Januar, Abends 7 Uhr, nach kurzem, schwerem Leiden, im 55. Jahre ihres thätigen Lebens und 31. Jahre der glücklichsten Ehe sanft im Herren entschlafen ist.

Die irdische Hülle der theueren Verbliebenen wird Sonntag, am 27. Januar Nachmittags 3 Uhr, im Trauerhause (VI., Nagy Janosgasse Nr. 23) nach röm.-kath. Ritus eingeseiznet und im Kerepser Friedhofe zur ewigen Ruhe beizet. Die heilige Seelenmesse wird Montag, am 28. Januar, 10 Uhr Früh in der Dieresenstädter Pfarrkirche und in Nógrád-Verőce am 31. Januar Früh 11 Uhr in der dortigen Kirche dem Allmächtigen dargebracht. Budapest, am 26. Januar 1901.

Ruhe und Friede ihrer Asche! Marie Frankendorfer, Frau Paul Tonelli geb. Therese Frankendorfer, Leopold Farago als Geschwister, Frau Karl Harra geb. Justina Swadlo, Frau Alexander Kammersperger, Frau Leopold Farago geb. Irma Koltay als Schwägerinnen, Stephan Kölber, Karl Harra, Alexander Kammersperger, Paul Tonelli als Schwäger.

Telegramme.

Kanalvorlage und Zolltarif. Berlin, 26. Januar. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses nahm Graf Bülow bei der Beratung des landwirtschaftlichen Etats zu nachstehender Erklärung das Wort:

„Im Namen der königlichen Staatsregierung habe ich in Bezug auf den in Beratung stehenden Antrag des Abgeordneten Grafen Limburg-Stürum und Genossen die nachstehende Erklärung abzugeben: In voller Anerkennung der schwierigen Verhältnisse, in welchen sich die Landwirtschaft befindet, und von dem Wunsche befezt, die Lage derselben wirksam zu verbessern, ist die königliche Staatsregierung entschlossen, auf die Gewährung eines ausreichenden und deshalb entsprechend zu erhöhenden Zollschatzes für landwirtschaftliche Produkte hinzuwirken. Die königliche Staatsregierung ist ferner, bestrebt die Vorlage eines neuen Zolltarifs in jeder Weise zu beschleunigen.“ (Beifall)

Abgeordneter Freiherr v. Zedlitz erklärt die Behauptung, daß die höheren Zölle die Handelsverträge, namentlich jene mit Rußland, unmöglich machen, als unrichtig. Nicht nur unser Recht, sondern unsere verdammte Pflicht ist es, sagt Redner, bei der Regierung anzufragen, welche Stellung sie gegenüber unseren Forderungen einnimmt. Wir haben die Pflicht, mit unserem Schwergewicht der Regierung die nöthige Stärke zu verleihen.

Abgeordneter Richter sagt: Wenn wir in dieser Frage in derselben Linie stehen wie die Sozialdemokratie, so geschieht dies nur, weil wir uns für verpflichtet halten, die Sozialdemokratie zu bekämpfen. Die erhöhten Zölle sind

der fruchtbarste Boden für die Sozialdemokratie. Redner wirft sodann den Konservern vor, daß sie einen Rußhandel mit Zolltarifen und der Kanalvorlage machen wollten. Der Abgeordnete Herold weist den Gedanken zurück, die Kanalvorlage und die Zolltarife verknüpfen zu wollen. Wir haben, sagt Redner, den dringenden Wunsch, daß die Handelsverträge zustande kommen.

Abgeordneter Graf Limburg-Sturum erwähnt sich gleichfalls dagegen, daß er die Kanalvorlage mit dem Zolltarif verknüpfen wolle, und richtet dem Grafen Bülow seinen Dank für dessen heutige Erklärung aus. Der Antrag des Abgeordneten Grafen Limburg-Sturum auf Erhöhung des Zollsatzes für die Landwirthschaft wird hierauf in namentlicher Abstimmung mit 238 gegen 43 Stimmen angenommen.

Ein Attentat in Madrid?

Berlin, 26. Januar. Aus Madrid wird berichtet: Vor einigen Tagen, als die Königin Regentin mit ihren Kindern auf dem Teiche in Parke Casa de Campo eine Kahnfahrt machte, knallte, dem „Giberal“ zufolge, vom Ufer ein Flintenschuß. Die Kugel bohrte sich in den Hand des Königs. Alle Nachforschungen nach dem Thäter blieben fruchtlos. Sechs Parkwächter wurden entlassen.

Brüssel, 26. Januar. „Ctoile Belge“ erhält aus Hendaye (an der spanischen Grenze) ein Telegramm, in welchem trotz eines amtlichen Dementis behauptet wird, daß während einer Spazierfahrt der königlichen Familie auf dem Teiche des Parkes Casa de Campo bei Madrid ein Mordanschlag auf das Leben des Königs begangen worden sei. Die Kugel drang in den Hand des Königs. Die Nachforschungen nach dem Thäter waren bisher erfolglos.

Paris, 25. Januar. Gegenüber den Meldungen von einem Attentat auf die Königin Regentin stellt die „Agence Havas“ fest, daß keine der heute aus Madrid eingetroffenen Depeschen von einem solchen berichtet. Ein gestern aus Madrid eingelangtes Telegramm dementirt das Gerücht von einem gegen den König im Park von Casar Campo verübten Attentat und fügt hinzu, das Gerücht dürfte darauf zurückzuführen sein, daß ein Revolver, den ein Spaziergänger im Park in der Tasche trug, sich zufällig entlud, ein Vorfall, der sich jedoch in großer Entfernung von dem König zutrug. Der Spaziergänger wurde verhaftet, jedoch sofort wieder in Freiheit gesetzt.

Der Papst über die christliche Demokratie.

Rom, 26. Januar. Die päpstliche Encyclika über die christliche Demokratie, welche heute an die Kardinaldeputierten und hohen Persönlichkeiten der Kurie vertheilt wurde, umfaßt eine zwanzig Seiten starke Broschüre.

Der Papst erinnert zunächst an die zwei vorausgegangenen, der sozialen Frage gewidmeten Encycliken „Quod apostoli muneris“ und „Rerum novarum“. Gemäß diesen Encycliken widmeten die Katholiken ihre ganze Thätigkeit den sozialen Werken, um den Arbeitern zu Hilfe zu kommen. Der Papst zählt Alles auf, was in diesem Sinne geschehen ist: die Gründung eines Arbeitersekretariats, von landwirthschaftlichen Kassen, Arbeiter- und Sparvereinen aller Art. Der Papst findet die Benennung „christlicher Sozialismus“ nicht richtig. Somit wendet man auf die Katholiken, die sich mit der sozialen Frage beschäftigen, das Epitheton „christliche Demokraten“ an. Aber selbst diese Bezeichnung wird von Einigen als anstößig angesehen. Die in dieser Beziehung aufgetauchten Divergenzen will nun der heilige Vater beseitigen. Die christliche Demokratie müsse das Recht der gesetzlichen Civilgewalt achten.

Die Vorgänge in Serbien.

Nisch, 26. Januar. Die Skupstina nahm in der heutigen Sitzung einstimmig einen Antrag des Abgeordneten Sinic an, demzufolge die Regierung ermächtigt wird, der Skupstina einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen der südwestliche Theil des dem Staate gehörigen Bergwerks in Maidanpek im Eigenthum des Königs Alexander übertragen wird, zum Zeichen der Hingebung des serbischen Volkes an seine Dynastie.

Wien, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) Aufsehen erregt es, daß den Mitgliedern der Skupstina in Nisch nebst dem Amtsblatt auch die Nummern der neuen Zeitung „Serbin“ übermittelt wurden, welche heftig gegen Oesterreich-Unterdrückung und durch ungerechtfertigte Angriffe gar nicht zueinander und durch ungerechtfertigte Angriffe Stimmung gegen die österreichisch-ungarische Monarchie zu machen sucht. Diese zweideutige Haltung erregt hier Bedenken und dürfte derselben seitens des Ministeriums des Aeußern die nöthige Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Der Krieg in Südafrika.

Heberfall auf einen englischen Eisenbahzug. London, 26. Januar. „Reuter's Office“ meldet aus Pretoria vom 24. d.: Gestern ging ein Eisenbahzug mit Lord Kitener und einer Anzahl

von Truppen in der Richtung auf Middeburg ab. Die dem Zuge vorgehende Panzer-Lokomotive wurde in der Nähe von Balmoral durch Dynamit zum Entgleisen gebracht. Als der Zug bald darauf an diesem Orte ankam, erschienen zahlreiche Büren und eröffneten das Feuer. Englische Truppen nahmen sofort eine Stellung in der Nachbarschaft und warfen den Feind mit Verlusten zurück. Die Engländer hatten keine Verluste.

Kimberley, 25. Januar. („Reuter's Office.“) Ein Güterzug mit Kriegsvorräthen für die im Norden stehenden Truppen wurde heute Morgens von den Büren weggenommen. Die Büren hatten einen kleinen Posten Dublin-Füsiliers gefangen genommen, und dann aus dem Hinterhalt den Zug angegriffen. Der Führer eines zweiten Zuges ließ den Zug laufen und kam wohlbehalten hieher zurück. Zur Verfolgung des weggenommenen Zuges wurde alsbald ein Panzerzug mit zweihundert Mann Infanterie abgegriffen.

Rapstadt, 26. Januar. („Reuter.“) Die Büren sprengten den Bahnübergang bei Fourteenstreams in die Luft und nahmen einen Militärzug weg.

Rapstadt, 26. Januar. („Reuter.“) Zwanzig neu angeworbene Polizisten ergaben sich am 21. d. in Devondale den Büren, ohne den geringsten Widerstand zu leisten.

Die Wirren in China.

Frankfurt a. M., 26. Januar. (Privat-Telegramm.) Der „Fris. Fig.“ wird aus Tientsin gemeldet: Der russische Militärattaché Oberst Franz Egeltjess verläßt den Stab des Grafen Waldersee, womit darauf hingewiesen wird, daß Rußland seinen eigenen Weg geht. Eine japanische Expedition ist aus Peking gegen Sandi ausgezogen, deren Zweck geheim gehalten wird.

Paris, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) In der heutigen ersten Nummer von Clemenceau's Wochenschrift „Le Bloc“ werden interessante Enthüllungen über die Rolle gemacht, welche der Jesuitenpater Dulac in der Dreyfus-Affaire gespielt und die Thatjade enthüllt, daß General Boisdeffre dem Vater Mobilisierungspläne gegen Deutschland mitgetheilt habe, was der Vater selbst zugegeben hat.

Paris, 26. Januar. Die Polizei konfiszirte in den Bureau des sozialistischen Organs „Petit Sou“ eine Anzahl Jagdgewehre, welche den Lesern des Blattes als Prämie angeboten worden waren.

Petersburg, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) Heute Morgens 9 Uhr traf der kaiserliche Zug ein. Ein offizieller Empfang unterblieb wegen der Trauer um die Königin von England. Alle Mitglieder der kaiserlichen Familie waren im Bahnhof anwesend.

Konstantinopel, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Zustand des Großvezirs verschlimmert sich.

Ein Attentat.

Brüssel, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Gouverneur der Provinz Luxemburg Baron Eduard Orban de Sibry wurde heute in seinem Arbeitszimmer von einem wahnfinnigen Beamten Namens Schneider durch einen Revolverschuß getödtet. Der Attentäter jagte sich dann selbst eine Kugel in den Kopf. Orban war 40 Jahre alt und Vater mehrerer Kinder.

Brüssel, 26. Januar. (Bischofs-Telegramm.) Der Nord an den Gouverneur erregt ungeheure Sensation. Man hat es augenscheinlich mit der That eines Wahnfinnigen zu thun. Der Mörder, der Statthaltereibeamte Schneider, wurde nach dreimonatlichem Aufenthalt in einer Irrenanstalt heute als angeblich geheilt entlassen, kaufte sofort einen Revolver und begab sich zum Gouverneur, dem er eine Bitte vorbrachte. Als der Gouverneur ihm zum Abschied die Hand reichte, zog Schneider den Revolver und gab drei Schüsse ab. Ein Schuß traf den Gouverneur ins Herz.

Ginseppe Verdi.

Mailand, 26. Januar. Nach dem um 7 Uhr Morgens ausgegebenen Bulletin ist das Leben des Mafestrolangsam im Erlöschen begriffen.

Mailand, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) Das vom 25. April 1898 datirte Testament Verdis befreit dessen Nichte Maria Carara mit den nothwendigsten Anordnungen. Er verlangt ein einfaches Leichenbegängniß: zwei Priester, zwei Lichter, ein Kreuz. Jede andere Kundgebung unterfragt Verdi. Er bestimmte ungefähr drei Millionen Lire seines fünf Millionen betragenden Vermögens zu wohlthätigen Zwecken.

Mailand 26. Januar. (Privat-Telegramm.) Bulletins werden nicht mehr ausgegeben. Die Auflösung schreitet langsam aber unaufhaltsam vor. Das Königspaar und der Papst werden jede Stunde über das Befinden unterrichtet. Das Scala-theater bleibt heute wegen des zu erwartenden traurigen Ereignisses geschlossen.

Wien, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) Das diesjährige Armeefestturnier findet hier vom 2.—5. Mai statt.

Wien, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) Beinliches Aufsehen erregt die Krise in der deutsch-österreichischen Literaturgesellschaft, deren Protektor Erzherzog Franz Ferdinand das Protektorat jüngst niedergelegt. Auch der Präsident Freiherr v. Gleichen-Rufwurm hat auf seine Stellung resignirt. Schuld an der Krise trägt der Vizepräsident Manfred Freiherr v. Maderny, der, wie sich herausstellte, ein Bauernsohn aus der Rheinprovinz ist und einen alten Offizier bemogen hat, ihn zu adoptiren, was in ungezügelter Weise erfolgte. Es sollen auch Bedenken gegen die finanzielle Wirthschaft Maderny's, der seit einigen Wochen aus Wien verschwunden ist, aufgetaucht sein.

Wien, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) Der ehemalige Obmann der Wiener Sokolisten, der Privatbeamte Neeger, hat sich gestern erschossen.

Berlin, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Vorsitzende des Bundes Brandenburg vom Verband der deutschen Handelsgesellschaften, Kaufmann Friedrich Pape, eine Säule des Antisemitismus, wurde wegen Unterschlagung großer Beträge zum Schaden der Produktionsfirma Albert Meydorf verhaftet.

Wien, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) Der frühere Thronprätendent Abgeordneter Prinz Gregor Sturdza ist heute in Jassy an Influenza gestorben.

Wien, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Verband der österreichischen Weinhändler führte heute beim Bürgermeister Klage gegen die ungerechte Handhabung des Lebensmittelgesetzes. Die Deputation betonte, daß die Hälfte der von den Bauern gekauften Naturweine schon von den Bauern gefälscht wird.

Wien, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) Die österreichische Omnibus-Gesellschaft beschloß heute, zu liquidiren, da die Betriebsergebnisse der letzten Jahre ungünstig gewesen.

Berlin, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) Die deutschen Walzwerke haben eine große Post Träger zum Preise von 93 Mark per Tonne nach Belgien verkauft.

Berlin, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) Die mitteldeutsche Kreditbank wurde durch betrügerische Handlungen ihrer beiden Vorsteher in der Wechselstube um beiläufig 200,000 Mark geschädigt.

Berlin, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) In der Börse herrschte lebhafter Kaufstift für inländische Anleihen, dagegen waren Montanwerthe und der Rassenindustriemarkt matt. Deutsche Anleihen erfuhren eine lebhaftere Reprise. Ungarische Renten waren in Nachfrage. Privatdiskont 3 3/8 Prozent. („N. Fr. Pr.“)

Paris, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse war sehr schwach, nur Staatswerthe zeigten Widerstandsfähigkeit. Französische Renten sehr fest. Ungarische Goldrenten etwas billiger. Türken gehalten: Serie B 48.70, Serie C 26.77, Serie D 23.95. Schluß ohne Erhöhung. Minenmarkt zeigte Baiße, die Londoner Verkäufe wurden schwer aufgenommen. („N. Fr. Pr.“)

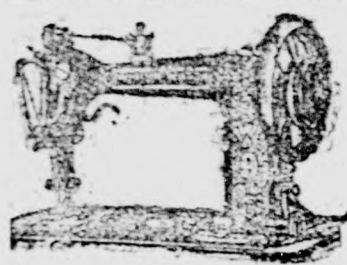
Newyork, 26. Januar. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 10 1/8, per Januar 9.43, per April 9.29, in New-Oreans loco 9 1/2; Petroleum: Stand. white in Newyork 7.45, Stand. white in Philadelphia 7.40, Refined in Cases 8.50, Credit Balances at Oil City 117.—; Schmalz: Western steam 7.75, Roße u. Brothens 7.95; Mais: per Januar 47 3/4, per März 46 1/8, per Mai 45.—; rother Winterweizen loco 82 1/4; Weizen: per Januar 81 3/8, per März 81 3/8, per Mai 81 3/8, per Juli 81 3/8; Getreidefracht nach Liverpool 2 1/8; Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7.—, per Januar 5.40, per März 5.50; Mehl: Spring wheat clears 2.75; Zucker 3 3/4; Zinn 26.92; Kupfer 17.—. — Mais stetig, Weizen fest.

Chicago, 26. Januar. (Schluß) Weizen: per Januar 75 1/4, per Mai 77 3/8; Mais: per Januar 37 3/4; Schmalz: per Januar 7.35, per Mai 7.45; Speck short clear 7.37; Port per Januar 13.87. — Weizen fest, Mais sehr fest.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft



Die Original-Wheeler & Wilson-Nähmaschine Nr. 9

ist in der modernen Kunstfickerei unübertrefflich. Sticht am schönsten, näht am besten und geht am schnellsten. Zu haben in allen größeren Städten.

10639 Wo nicht Vertreter, wolle man sich gefälligst an mich wenden.

KARL HERBSTER, Budapest, Károly-körút 9.

Generalvertreter der Wheeler & Wilson Mf. Co., New-York, I. u. f. Postleferanten.

Lohnende Beschäftigung

finden anständige Personen aller Stände durch den Verkauf von geleisteten Original-Lojen gegen monatliche Ratenabzahlungen für meine Rechnung. Monatlich 200-400 Kronen leicht zu verdienen. Offerte an meine seit 1896 bestehende Firma zu richten. Wechselhaus H. FUCHS, Budapest, IV., Kecksméteggasse 1.

Quargel (Bierkäse)

Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von C. HAASZ, Olmütz, Mähren.

offert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II, 64 S.; III, 96 S.; IV, 120 S.; V, 160 S. per Schd. Ein Postkistchen von ca. 5 Kilo franko jeder Verpackung. Postamt-Adressen R. 3.32

CRÈME DE FANCHON

Schutzmarke: 3 Herzen. Sofort Hautverfeinernder u. Verschönernder Gesichts-Crème. Der beste der Welt! Ohne Fettstoff! Unschädlich!

Kleiner Tigel 1 K. Großer Tigel 2 K. Hauptniederlage: 'URSITS' Apotheke, Budapest, Rákóczy-ter 4. Provinzbestellungen bei Mehreinsendung von 20 Heller, Franco.

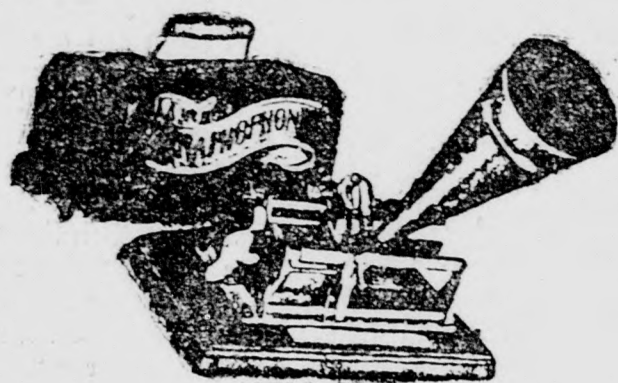
Original französische Spezialitäten, ärztlich untersucht, vollständig sicher u. unschädlich.

Gummi und Fischblasen

Präparations per Dgd 3, 4, 6 und 8 fl. Capotte americ. per Dgd 3, 4, 5 und 6 fl. Watier Schwämme per Dgd 4, 5, 6 und 8 fl. Damen-Präservatio zu mehr als hundertmaligem Gebrauch per Stück fl. 2.50, so auch perzentrierte Feuertische 'Diana-Gürtel' Menstruations-Bandage mit sterilisiertem Saugtischen per Stück fl. 3.50, 5 und 8 st nur bei Moritz Pollitzer & Sohn, t. u. f. priv. Bandagist, Budapest, Deakgasse 10/g. Strengste Discretion. Preiscurant gratis.

Gladstone an Mr. Edison!

Die Mascagni Record Cnie, welche ein neues Gebiet für Sammler öffnet, indem sie die Stimmen der berühmtesten Personen und Künstler verewigt, eine Sammlung 'unique' von unschätzbarem Werth, ist schon im Besitze großartiger Neben.



Der berühmte engl. Staatsmann äußerte folgendes an Mr. Edison: Es ist unmöglich, seine Bedeutung für die Zukunft vorauszusagen; Alles, was ich sehe, ist, daß Wunder über Wunder sich vor unserm Auge eröffnen. Dadurch, daß der Phonograph, das vervollständigteste Musikwerk, genaue Reproduktionen der besten Musik in Jedermanns Bereich bringt, übt er unbewußt einen erhebenden moralischen Einfluß aus.

ausgezeichnet mit dem Grand-Prix 1900, kosten von 15 fl. an. Bespielte Walzen, absolut ohne Nebengeräusche, per Stück fl. 1.50, 1 Dutzend fl. 16. Zweiten Ranges Künstler bespielte per Stück fl. 1.-, 1 Dutzend fl. 10.

General-Verkauf ausschließlich für Händler u. Wiederverkäufer Leo Schlesinger, Karlsring 28. Detail-Verkauf Libal Lajos, Borotya-utca 5., Lechner József, cs. és kir. udv. szállító, Váci-utca 29. Für Raten-Verkauf Gábor Deutsch, Klavier-Niederlage, Budapest, V., Erzsébet-ter 7. - Kataloge illustriert mit Repertoir über 3000 Stücke und große Auswahl Phonographen gratis und franko. Exportation am ganzen Kontinent. Wir warnen die Wiederverkäufer vor den schlechten Duplikate. Eigene Laboratorien Budapest, Wien, Mailand mit Repertoir in 3 Sprachen, alles Original-Aufnahme. 12783

Dr. Wagner & Comp. Vereinigte Fabriken BUDAPEST-WIEN XVIII. IX., Tinódy-u. 3.

OXYGEN- und Sodawasser-Fabrikseinrichtungen. Bier-, Weinausschank- und Kühlapparate. KELLERARTIKEL.

Erste Budapester Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik. Preiscurante gratis und franko. Export nach allen Ländern.

MÖBEL auf RATEN

Staats- und städtische Beamte, Offiziere, die Geistlichkeit, sowie andere kreditfähige Personen erhalten bei günstigen Zahlungsbedingungen Tischler- und Tapezierer-Möbel, solides Fabrikat.

DÓSA KÁLMÁN, Budapest, Erzsébet-ter 18, Ecke Sas-utca, I. Stock. Preiscurante versendet die B-Abtheilung der obigen Firma gegen Einsendung von 25 fr. in Postmarken franko.

Vergnügungsfahrt nach dem Orient, der Krim und dem Kaukasus,

mit der neuen Doppelschrauben Lustyacht 'Prinzessin Victoria Luise'.

Abfahrt von Genua am 27. März Dauer 39 Tage.

Auf dieser Fahrt nach den unvergleichlich schönen Gestaden des 'Schwarzen Meeres'

und dem romantischen sagenumwobenen Kaukasus, werden folgende Häfen angelaufen: Villafranca (für Nizza, Monte Carlo), Palermo, Constantinopel, Sewastopol, Balaclava, Aloupa (für Livadia, Orianda), Yalta, Batoum (für Tiflis), Trapezunt, Athen, Neapel (Sorrento, Capri, Vesuv), Algier, Lissabon, Cherbourg (Paris), Southampton (London), Hamburg.

Alles Nähere enthalten die Prospeete. Fahrkarten sind bei den inländischen Agenturen der Gesellschaft zu Originalpreisen zu haben oder können bestellt werden bei der

Abtheilung Personenverkehr der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg. Vertreter in Budapest: Thos. Cook & Son, IV., Vigadó-ter, und das Fahrkarten-Stadtbureau, Grand Hotel, IV., Maria Valeria-utca.



Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 60 kr. bis 9 Gulden per Meter.

Spezialität: Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentoulette und für Blousen, Futter etc.

Wir verkaufen nach Ungarn direkt an Private u. senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

SCHWEIZER & Co., LUZERN (Schweiz), Seidenstoff-Export.

Auf der Pariser Ausstellung mit dem 'Grand Prix' ausgezeichnet.

GOLIATH MALZBIER

Vorzügliches Erfrischungs-Getränk und dient für Heilzwecke.

Empfohlen durch die Herren Universitäts-Professoren Dr. Korányi und Dr. Kéty und mit Erfolg angewendet: Nervenleiden, Blutmuth, Verdauungsstörungen, Schwächezuständen etc.

Preise für die Provinz ab Station Kőbánya: 1 Kiste, enthaltend 30 große Flaschen . . . 17 Kr. 50 S. 1 " " " 30 kleine " " " . . . 13 " 50 "

Kiste und leere Flaschen werden innerhalb 4 Monate franko gegen Vergütung von 5 Kronen zurückgenommen.

In Budapest zu bekommen: in allen Spezerei- u. Destillatehandlungen und glatte Weise in den 'Quisisana'-Automaten-Buffets.

DOPPEL-MALZBIER und lichte Märzenbier, per Kiste 1 Krone billiger. Diese Biere halten sich in originaler Qualität Monate lang.

Aufträge übernimmt die Königsbierbrauerei Budapest-Kőbánya.

Technischer Direktor

wird für ein großes, im Süden der Monarchie gelegenes Braunkohlenwerk

ge sucht. Reflektirt wird nur auf eine tüchtige, energische u. selbstständige Kraft. Offerte nebst Angabe der Gehaltsansprüche unter 'M. B. C.' an Rudolf Mosse, Wien.

'DURABLE'

— zu Recht bestehende und von ihm anerkannte Forderung von ca. fl. 2500 ist gegen entsprechenden Nachlaß zu verkaufen.

Anfragen an J. CHLAMTATSCH, WIEN, II., Engerthstrasse Nr. 213.

Tausende gehen nach Karlsbad

Ihren schlechten Magen zu reparieren und um abermals gut zu werden, versehen mitunter umsonst ein Vermögen, wo man doch diesen Zweck zu Hause mit wenig Kosten bequem erreichen kann.

„Pepsin-Weines“ durch den Gebrauch dieses Spezien liefert und den Magen wieder herstellt. Die Wirkung meines angenehm schmeckenden Pepsinweines bleibt niemals aus. — 1 Flasche 2 Kr. 40 S.; 5 Flaschen franco zugesendet 12 Kronen.

Rozsnyay Mátyás, Apotheker, chemisches Laboratorium in Arad.

Zu haben in Budapest bei Herrn Josef v. Török, Apotheker, in der Egger'schen Apotheke, 'zum Palatin' und in jeder Apotheke Ungarns.

Doppelt Elektro-Magnetisches Kreuz oder Stern

N. B. N. 86967 heißt u. R. B. Zustuzenza verbunden mit muntert auf unter Geküthenleiden, Schiäts, rautie: bei Licht, Rheu- Schwerkörigkeit, Nervosität, matismus, Asthma, tüt, Appetitlosigkeit, Bleich- (Athembeschwerden) Schlaf- sucht, Zahnschmerzen, losigkeit, Ohrenschmerzen, Migräne, Verstopfen, Impotenz, Kopfsch, Epilepsie, hinfällender Krankheit, sowie in allen Nervenleiden. Bis zu 20 Jahre alte Krankheiten wurden damit vollständig geheilt! Der Patient, der von meinen Apparaten in längstens 45 Tagen nicht geheilt ist, erhält das Geld sofort zurück. Wo Alles vergeblich war, bitte meinen Apparat zu versuchen.

11551 Der kleine Apparat fl. 2.-. Nur für Kinder u. empfindliche Frauen zu gebrauchen. Der große Apparat fl. 3.-. Bei älteren Krankheiten bis zu 20 Jahren von zu gebrauchen.

Gegen Nachnahme o. Vorausz. versendet d. Centrale für Jns- u. Ausland. Albert Müller, Budapest, V., Vadázu-u. 42 H (Ecke Kálmán-u.

Die Bevölkerung der Hauptstadt.

Seute liegt endlich die „Kobbilanz“ der in Budapest durchgeführten Volkszählung vor: Der Chef des hauptstädtischen Volkszählungsbureaus Dr. Gustav Thirring hat nämlich heute dem Bürgermeister über das vorläufige Ergebnis der Volkszählung in der Hauptstadt Bericht erstattet. Nach diesem Berichte hat die Bevölkerung der Hauptstadt weit über die Schätzung hinaus zugenommen. Die Civilbevölkerung zählt nämlich 713,383, das Militär 16,000, zusammen 729,383 Köpfe, während nach den auf den Ergebnissen der früheren Volkszählung beruhenden Schätzungen für das Jahr 1900 nur 685,340 Köpfe angenommen worden sind. Es zeigt dies, daß trotz der Entfernung zahlreicher Arbeiter die Hauptstadt Budapest noch immer eine mächtige Anziehung ausübt und auch sogar noch in größeren Verhältnissen als in früheren Jahrzehnten befaßt.

Nach Bezirken vertheilt ist die Größe der Bevölkerung im I. Bezirk 44,363, II. Bezirk 36,506, III. Bezirk 36,593, zusammen in Dfen 117,462. IV. Bezirk 24,361, V. Bezirk 50,129, VI. Bezirk 131,464, VII. Bezirk 157,174, VIII. Bezirk 135,021, IX. Bezirk 65,987, X. Bezirk 31,785, zusammen in Pest 595,921, Militär 16,000, Ins-gesamt 729,383.

Vergleichen wir diese Daten mit den Ergebnissen früherer Volkszählungen, so finden wir, daß sich die Bevölkerung der Hauptstadt seit dem Jahre 1896 um 111,527, seit dem Jahre 1891 aber um 222,999 Köpfe vermehrt hat. Am intensivsten war die Zunahme in den Bezirken am linken Donauufer, doch auch die Bevölkerung von Ofen hat sich in stärkerem Maße entwickelt als in früheren Jahrzehnten. Die absolute und relative Bevölkerungszunahme ist aus folgender Zusammenstellung zu beurtheilen:

	1870	1881	1891	1896	1901	Prozentmehrer 1891-1901 1870-1901
I. B.	26,080	26,915	33,882	37,089	44,363	25.9 30.9
II. "	22,074	24,195	29,212	29,174	36,506	20.7 25.0
III. "	21,846	24,684	29,371	32,145	36,593	18.9 24.6
Zusamm.	70,000	75,794	92,465	98,408	117,462	22.0 27.0
Dfen	24,952	28,906	28,059	26,366	24,361	-2.9 -13.2
V.	21,760	33,694	38,525	43,026	50,129	14.4 23.1
VI.	56,732	88,534	112,435	131,464	157,174	56.1 48.5
VII.	73,760	62,254	89,801	127,635	157,174	44.2 75.0
VIII.	41,851	64,083	92,327	112,887	135,021	44.1 46.2
IX.	20,189	30,284	42,647	52,812	65,987	40.8 54.8
X.	17,984	8,804	19,879	28,067	31,785	125.8 59.9
Dofen	200,476	284,757	399,772	503,228	595,921	40.4 49.1
Militär	9,873	10,216	14,147	16,220	16,000	— —
Summe	280,349	370,767	506,384	617,856	729,383	36.6 44.0

Die Zunahme seit 1890 beträgt demnach 222,999 Seelen, und zwar die natürliche Zunahme 67,185, die Zunahme durch Einwanderung 155,814 Seelen. Im vorhergehenden Jahrzehenn betrug die natürliche Zunahme 17,988 Köpfe, die Zunahme durch Einwanderung 117,629 Köpfe.

Es wird interessieren, wie die Bevölkerung der Hauptstadt seit 1720 gestiegen ist. Die Bevölkerung betrug:

1720	12,200
1780	35,215
1799	54,176
1821	78,599
1845	121,901
1857	187,981
1870	280,349
1881	370,767
1891	506,384

Hinsichtlich der Gebäude hat Budapest 160,87 Häuser, 152,569 bewohnte, 9,322 leere Wohnungen, Gewölbe und andere Lokalitäten. Die Häuserzahl hat sich seit 1891 um 30,21 vermehrt. Die Häuserzahl vertheilt sich auf die einzelnen Bezirke folgendermaßen:

	1891	1901
I. Bezirk	2132	2570
II. "	1194	1377
III. "	1609	1928
Am rechten Ufer	4925	5875
IV. Bezirk	599	537
V. "	565	850
VI. "	1596	2182
VII. "	1716	2146
VIII. "	1864	1995
IX. "	944	1135
X. "	847	1367
Am linken Ufer	8131	10,212
Zusammen	13,066	16,087

Ueber die Nationalitäts-, Konfessions- und Berufsverhältnisse der Hauptstadt, sowie über manches Andere, was geschildert worden ist, wird das statistische Bureau erst

viel später, nach Aufarbeitung der Resultate der Volkszählung, Aufschlüsse geben können.

Die Pester Judengemeinde.

Die Begründung der israelitischen ungarischen literarischen Gesellschaft hat den Anstoß zu einer ebenso umfassenden wie rührigen, auf sämtliche Zweige des Kultus- und Kulturlebens des Judenthums sich erstreckenden Thätigkeit gegeben. Nach wenigen Jahren erst zählt der Bestand dieser Gesellschaft und schon hat sie nebst einer Serie gehaltvoller Jahrbücher eine neue Uebersetzung der heiligen Schrift, die vorzügliche Geschichte der Theilnahme der Juden am Freiheitskampfe von Dr. Bela Bernstein, die Geschichte der Oedenburger Juden von Dr. Max Pollak und andere treffliche Werke herausgegeben. Diesmal erscheint sie mit einer besonders dankenswerthen Edition auf dem Plane: der Geschichte der Juden in Budapest von den ältesten Zeiten bis 1867. Paul Dencker, der Unermüdlige, war es, der eine Summe von 1000 fl. sammelte, damit ein Preis auf die Abfassung des erwähnten Wertes ausgeschrieben werde. Die Konkurrenz war von dem erwünschten Resultate begleitet; Dr. Alexander Büchler, der Erster der Preisess, hat eine auf eingehenden Forschungen basirende, ausgezeichnete Arbeit geliefert, die nicht nur alles Wissenswerthe über die ziemlich komplizierte Geschichte der drei isr. Kultusgemeinden Budapests bringt, sondern auch fesselnd geschrieben ist und daher den Fachmann sowohl als den Laien im vollsten Maße befriedigt. Dr. Büchler behandelt, der chronologischen Reihenfolge entsprechend, erst die Ofner, dann die Altosfner und zuletzt die Pester isr. Kultusgemeinde. Wir aber wollen uns vorläufig auf Grund seiner Darstellung mit der jüngsten, aber mächtigsten Gemeinde, der Pester, befassen.

Die Pester isr. Kultusgemeinde ist nicht nur die jüngste Budapestischer Gemeinde, sie ist überhaupt eine der jüngsten im Lande. Wohl mag es in älteren Zeiten in Pest vereinzelt Juden gegeben haben, aber über ihre Schicksale ist soviel wie nichts bekannt. In der Türkenzeit wohnten Juden in Pest; gegen das Ende derselben befand sich der Judenfriedhof in der heutigen Leopoldstadt in der Gegend des Leopoldstädter Kasinos — „gerad gegen der Stadt [Ofen] über, auf der anderen Seite des Flusses, sein der Türken und Juden Grabstätte, durch das Feld gleichsam ausgestreuet, unterschieden mit eingehauenden Tulbanten, klein und bedekt, nach Beschaffenheit der Personen“ — so berichtet Johann Venaglia in seiner 1687 zu Frankfurt erschienenen „Ausführlichen Reiss-Beschreibung“. Nach der Vertreibung der Türken indes wohnte in Pest ein Jahrhundert lang kein Jude. Kraft ihrer Privilegien („Zur Autorität des Magistrats gehören... Bürger und Einwohner aufzunehmen, die Juden und Zigeuner zuzulassen, das zu dulden oder abzuweisen“) als kön. Freistadt verweigerte die Stadt Pest den Juden die Niederlassung; selbst der Durchzug wurde ihnen erschwert: der durchreisende Jude mußte dreißig Kreuzer, der übernachtende einen Thaler zahlen; später wurde der „Schlafgroßchen“ auf drei Kreuzer herabgesetzt. Das ganze XVIII. Jahrhundert hindurch bis zum Erscheinen des Toleranzedikts Joseph's II. vereitelte der Pester Magistrat jeden Versuch eines Juden, sich in Pest niederzulassen, ja selbst Samuel Mendel und Löw Leitersdorfer, welche von Maria Theresia das Privilegium hatten, im Land wo immer wohnen und Handel treiben zu dürfen, wurden abgewiesen. Als Anfangs 1726 im strengsten Winter der Chef der berühmten Wiener Firma Oppenheimer mit fünf Glaubensgenossen nach Pest kam, wo sie bei der kön. Tafel zu thun hatten, würde ihnen zwar gestattet, sich tagsüber in Pest aufzuhalten, aber die Nacht mußten sie in Ofen zubringen, wohin sie sich über die zugefrorene Donau begaben; blos für den Fall, daß das Eis unpassierbar wurde, stellte ihnen der Magistrat die Erlaubniß, gegen eine bestimmte Gebühr in Pest zu übernachten, in Aussicht. Und dabei blieb es, wozum die kön. Tafel und die Hofkanzlei sich auf Seite der Juden stellten. Und als die Preßburger Juden J. M. Wormser und Michael Girsch, vom Reiskemer Jahrmarkte kommend, wegen der Eisstauung nicht über die Brücke nach Ofen gehen konnten und deshalb in der Vorstadt Pest's übernachteten, wurde ihnen vom Magistrat eine empfindliche Geldbuße auferlegt. Den ihm am 25. Februar 1727 zugegangenen Judenkonfessionsbogen sendet der Magistrat der Statthalterei selbstbewußt und stolz mit dem Bemerken zurück, daß auf seinem Territorium kein Jude wohne, und als 1735 die Juden abermals konfessirt werden sollen, schickt der Magistrat die Konfessionstabelle leer zurück, da die Stadt keine Juden habe und auch in Zukunft keine haben werde. Noch 1766 durften die Juden die Pester Märkte nicht besuchen; später gelingt ihnen dies wohl, aber sie müssen die Gelaubniß mit beträchtlichen Abgaben erkaufen.

Erst das Toleranzpatent Joseph's II. machte,

wie erwähnt, im Jahre 1783 diesen Zuständen ein Ende; diese Verordnung konnte „der erste Grundstein zur Bildung der Pester Israeliten dankbarst genannt werden“. Während die Juden in Pest früher nur für die Dauer des Marktes (16 Tage lang) ein Gasthaus offenhalten durften, schloß der Magistrat schon am 30. Oktober des genannten Jahres mit der Altosfner Kultusgemeinde einen dreijährigen Vertrag, wonach diese gegen einen jährlichen Pacht-schilling von 550 fl. an vier Stellen der Vorstadt (das heißt Theresienstadt) ein Wirthshaus halten kann. Die ersten jüdischen Ansiedler stammten aus Altosfen; die ersten Familien, die sich in Pest niederließen, waren Offenheim, Berliner, Schönstein, Voskowitz und Leitersdorfer.

Daß der Pester Magistrat den Juden auch in der Folge mannigfache Schwierigkeiten in den Weg legte, läßt sich denken. Die jüdischen Bewohner zersieten in tolerirte, welche sich ansässig machen durften, und in kommorante, die sich nur zeitweilig hier aufhalten konnten. Im Jahre 1787 erschien die Verordnung Kaiser Joseph's, wonach die Juden deutsche Familiennamen annehmen mußten; im selben Jahre erschien die erste amtliche Konfession der Juden, nach welcher es damals 14 tolerirte Familien und insgesammt 114 Ansässige gab, die zumeist der dienenden Klasse angehörten. Hieraus darf indes nicht gefolgert werden, daß die Juden so reich waren, um sich große Dienerschaft halten zu können, sondern die „Diener“ waren Juden, die, um ständig hier wohnen zu können, sich als „Angestellte“ der Tolerirten ausgaben.

Das Kam. war Joseph II., der am 28. Januar 1790 seine sämtlichen Verordnungen zurückgezogen hatte, todt, ordnete der Magistrat an, daß sämtliche Juden bis 1. Mai Pest zu verlassen haben und bis dahin nicht einmal mehr hausiren dürfen. Die Statthalterei mußte einschreiten, damit diese Maßnahme nicht sofort zur Ausführung gelangte. Die ungarische Judenheit, welcher in zahlreichen Orten des Landes die Ausweisung drohte, wandte sich an den König und den Reichstag, und letzterer sprach im Gesetzartikel 38 aus, daß die Juden bis zur endgiltigen Regelung ihrer Angelegenheiten in dem Zustande zu belassen seien, in welchem sie sich am 1. Januar 1790 befanden. Vertrieben konnten also die Juden aus Pest nicht werden, umso mehr ließ es sich die Kommune angelegen sein, sie zu verzeihen. Sich an den Buchstaben des Gesetzes klammernd, duldete der Magistrat nur jene Juden, die zu dem angegebenen Termin „tolerirt“ waren; neue Niederlassungen wurden nicht bewilligt. Als „Gemeinde“ durften sich die Juden nicht konstituiren, auf amtlichen Schriftstücken konnten sie sich nur „Pester Juden“ nennen; auch der Gebrauch des Siegels war ihnen verwehrt. Nach 1820 wies der Magistrat eine Eingabe zurück, weil die Unterschrift „von der Pester Juden-Gemeinde“ lautete. Am 2. Dezember 1799 zählte man 310 tolerirte und 765 kommorante Juden in Pest.

Doch genug von den schweren Kämpfen, welche die Pester Juden zu bestehen hatten. Wir erwähnen nur kurz, daß der erste „Tempel“ im Drezy'schen Hause am 15. April 1796 eröffnet wurde; 1799 durften sich die Pester Juden einen Rabbiner wählen; die Wahl fiel auf Israel Wahmann, der einer Altosfner Familie entstammte und sich um die geistige und moralische Entwicklung seiner Gemeinde große Verdienste erwarb. 1812 wurde die „National-schule“ der Pester Juden eröffnet, die dank ihrer ausgezeichneten Lehrkräfte alsbald zu großer Blüthe gelangte. Am 24. Juni 1826 starb Wahmann, von seiner Gemeinde tief betrauert; sein Nachfolger wurde der berühmte Löw Schwab aus Proßnitz, der sein Amt am 28. Januar 1836 antrat. Die Geschichte der Pester Judengemeinde im XIX. Jahrhundert fällt mit derjenigen der gesammten ungarischen Judenheit zusammen; immer stand sie an der Spitze der Bewegungen und Kämpfe derselben, so, als es die Abschaffung der Toleranzsteuer galt, welche gegen eine Ablösungssumme von 1,200,000 fl. im Jahre 1846 erfolgte; hievon verständigte Graf Szecsen die Pester Kultusgemeinde mit dem Bemerken: „insbesondere aber die Pester isr. Gemeinde zu verständigen, welcher das Verdienst der glücklichen Austragung dieser für die Israeliten des Landes höchst wichtigen Angelegenheit zunächst gebührt“. Einen interessanten Abschnitt des Buches bildet die Geschichte der israelitischen Reformgemeinde („Reform-gesellschaft der Pester Israeliten“), deren Seele und Rabbiner Ignaz Einhorn, der spätere Eduard Horn war und die nach vierjährigem nicht rühmlichem Bestande, der Noth gehorchend, sich am 10. November 1852 auflöste. Das Uebrigste über die ungarischen Juden im Allgemeinen und speziell über die Pester Judenschaft brachte, ist bekannt; Dr. Büchler schildert diese Ereignisse mit gebührender Ausführlichkeit. Interessant ist auch die Darstellung des Kultustempelbaues in der Tabakgasse — zu welchem der Grund vorerst nur gepachtet werden konnte, da die Juden damals noch keinen Grundbesitz erwerben durften —, der Wahl Meißel's und später Samuel Kohn's zu Rabbinen, der Entstehung der verschiedenen humanitären und kulturellen Institutionen der Kultus-

*) A zsidók története Budapesten a legrégibb időkől 1867-ig. Irta Dr. Büchler Sándor. Budapest 1901.

Seide!
 Neuer Neuheiten
 n. 60 kr. bis
 für Gesell-
 schaftentollette
 direkt an
 Seidenstoffe-
 ung.
 (Schweiz),
 ung mit dem
 usgezeichnet.
 ER
 für Heilzwecke.
 fults-Professoren
 mit Erfolg ange-
 unungsstörungen.
 Kóbánya:
 .17 Kr. 50 S.
 .13 " 50 "
 4 Monate franco
 idgenommen.
 bezerei. u. Defi-
 „Quisiana“.
 Krone billiger.
 tät Monate lang
 Kóbánya.
 tor
 en der
 12790
 werk
 12790
 htige, energische
 ingabe der Ges-
 lf. Wofje, Wien.
 entinhaber des
 LE
 erkannte Forde-
 gen entsprechen-
 12735
 TATSCH,
 . 213.
 Karlsbad
 nols gut zu verkaufen,
 doch diesen Zweck zu
 erreichen kann,
 welcher die Be-
 bauung der
 Speiten fördert
 es angenehm schmeckt.
 ste. 40 S. 5 Gulden
 Apotheker,
 in Arad.
 in den Apothek „zum
 garns.
 iz oder Stern.
 ga verbunden mit
 leiden, Schias,
 thörigkeit, Nervos-
 heitlosigkeit, Bleich-
 Zehnermergen,
 ine, Herzklappen,
 rkrankheit, sowie
 e alte Krankheiten
 Patient, der von
 nicht geheilt ist,
 es vergeblich war,
 chen. 11551
 monat n. n. — 24
 betten bis zu 20 Jah-
 u gebrauchen.
 für In- u. Ausland.
 (Ecke Kálmán-u.

gemeinde. Doch das Alles möge man bei Dr. Bückler selbst nachlesen; auch in gedrängtester Kürze läßt sich der Inhalt des verdienstvollen Buches nicht wiedergeben. Indem wir uns vorbehalten, diesem demnächst auch Einiges über die Gemeinden von Ofen und Altosen zu entnehmen, müssen wir unserem Bedauern darüber Ausdruck geben, daß das sonst in jeder Beziehung hervorragende Werk eines ausführlichen Inhaltsverzeichnis und alphabetischen Personen- und Sachregister, dieser unerläßlichen Attribute jedes wissenschaftlichen Buches, entrieth. Diefem Uebelstande könnte, und unserer Ansicht nach müßte noch abgeholfen werden.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus des Joseph Geßler und Frau, 8. Bezirk, Hungarigasse Nr. 24, auf K. Kramer um 50,001 K.; Haus des Franz Niklák und Frau, 8. Bezirk, Ludovickungasse Nr. 10, auf Johann Paulhert und Florian Perndl um 82,010 K.; Haus der Witwe Karl Janda und Interessenten, 7. Bezirk, Almágyagasse Nr. 4, auf die Jaffner Volksbank und Sparkasse A.-G. um 48,100 K.; Liegenschaft des Joseph Avácsky und Frau, 10. Bezirk, Vtaetgasse Nr. 14, auf Dome Nikolics um 8000 K.; Haus der Bester ungarischen Kommerzbank, 7. Bezirk, Hunderthausgasse Nr. 5, auf Arnold Horowitz um 154,000 K.; Liegenschaft des Mayer Krauchde Megyer, 6. Bezirk, Szegedinerstraße Nr. 13, auf Hermine und Mar Moskowitz um 6134 K. 25 H.; Haus des Ludwig Müller, Leopoldring Nr. 1, auf Leo Lánczy um 856,000 K.; Haus des Alois Troger, 7. Bezirk, Dongógasse Nr. 3, auf Samuel Meißter um 61,000 K.; Liegenschaft des Moriz Melinger, 10. Bezirk, unterer Rátos Nr. 2038/4, 2039/1-84, 7524/1-2, 7533/1-2 auf David Melinger und Interessenten um 30,000 K.; Hausanteil der Georg Geißl, 8. Bezirk, Kerepeserstraße Nr. 19, auf Julius Geißl und Geschwister; Haus der Ferdinand Nimmerjohl, 9. Bezirk, Kinizsigasse Nr. 3, auf Wilhelm Nimmerjohl; Haus des Anton Zichy, 7. Bezirk, Rottenbillergasse Nr. 42, auf die Hauptstadt Budapest, Verlassenschaft; Haus des Anton Zichy, 7. Bezirk, Besselenyigasse Nr. 68, auf die ungarische Akademie der Wissenschaften, Verlassenschaft; Hausanteil des Ladislaus Földváry, 8. Bezirk, Baroigasse Nr. 18, auf Witwe Ladislaus Földváry; Haus des Ludwig Dreiling, 10. Bezirk, Endregasse Nr. 14, auf Franz Kraußmann und Interessenten um 16,800 K.; Haus des Joseph Tepolt, 8. Bezirk, Erdélyigasse Nr. 11, auf Witwe Emerich Deák, Tausch; Käufer der Frau Heinrich Reinisch, 7. Bezirk, Stephansweg Nr. 35 und Kfzengasse Nr. 41, auf die Geschwister Reinisch, Verlassenschaft; halber Hausanteil des Franz Schieferdecker, 9. Bezirk, Wollgasse Nr. 42, auf die Geschwister Schieferdecker, Verlassenschaft; ein Sechstel Hausanteil des Ferdinand Schmiedlechner, 7. Bezirk, Königsgasse Nr. 33, auf Witwe Georg Schmiedlechner um 39,234 1/2 K.; Haus des Adolf Kappeter, 6. Bezirk, Eötvösstraße Nr. 36, auf Witwe Adolf Kappeter und Kinder; Hausanteile des Joseph Ludwig, 7. Bezirk, Maziengasse Nr. 15 und Rombachgasse Nr. 10, auf Franz Ludwig um 6222 K.; Liegenschaft der Mathias Partl und Frau, 10. Bezirk, Altgebirg Nr. 7984/32, auf die vereinigte Budapest Hauptstädtische Sparkasse um 8500 K.; Haus der Anna und Joseph Dittrich, 8. Bezirk, Serdabehligasse Nr. 4, auf den hauptgegenwärtigen Unterstützungsverein um 29,800 K.; Liegenschaft der Andor Korner und Frau, 6. Bezirk, Erdötelek-Ried Nr. 1678/79/11, auf Adolf Friedmann um 6500 K.; Haus der Frau Jakob Burger, 6. Bezirk, große Feldgasse Nr. 3, auf Julius und Pauline Byrger um 25,591 1/2 K.; halber Hausanteil des Simon Grünspan, 8. Bezirk, Lömgasse Nr. 22, auf Witwe Joseph Ehrenreich um 8000 K.; Liegenschaft der Erben des Mayer Krauchde Megyer, 6. Bezirk, Szegedinerstraße Nr. 28, auf Bernhard Beck und Frau um 12,762 K.

In Ofen: Kelenfelder Liegenschaft des Jonas Adler auf Frau Salomon Marer um 2000 K.; halber Liegenschaftsanteil des Mathias Endele, Kuruczleib, auf Martin Endele um 2000 K.; Haus des Dr. Stephan Klempa, Herrngasse Nr. 68, auf Frau Dr. Stephan Klempa, Erbschaft; Liegenschaft des Peter Paul, Dermész, auf Stephan Ubrus um 2000 K.; Liegenschaften des Balthasar Steinbach, Bloksberg, auf Ludwig Szigeti um 11,664 K.; Liegenschaft des Karl Cser, Böldmátried, auf Eduard Gallegó um 100 K., Lizitation; Liegenschaften des Julius Gugliemini, Wolfswiese, auf Victor Gugliemini um 100 K.; Haus des Karl Weber, Cellertbeggasse Nr. 1199, auf Frau Emil Sänger um 13,000 K.; Liegenschaft des Georg Zentl, Tröbkefried, auf Dr. Karl Rijs um 860 K.; Liegenschaft des Mathias Dripler, Göfingner-Meierhofried, auf Franz Dripler, Sajadried, Tausch; Liegenschaft der Frau Joseph Schuller, Rutoölgried, auf die Geschwister Schuller, Erbschaft; Liegenschaften des Joseph Lános, Petneházy-Wiese, auf Michael Gráfl um 1200 K.; Hausanteil des Franz Strauß, Margarethenring Nr. 81, auf Witwe Franz Strauß um 34,000 K.; Liegenschaften des Armin Löw, Kobánypárad, auf die Geschwister Löw, Erbschaft; Liegenschaft des Anton Zichy jun., Kelenfeld, auf Samuel Fried um 2400 K.; Liegenschaft des Andreas Dripler, Madarhegy, auf Andreas und Katharine Dripler, Peterhegy, Tausch; Liegenschaft der Alexander Breitenner und Frau, 1. Bezirk, Christinentadt Nr. 1174, auf Stephan Frey und Frau um 7600 K.; Haus des Ignaz Novák, 1. B., Bloksberg Nr. 13031/3, auf Irma und Marta Schwarz um 22,400 K.; Haus

der Joseph Geßler und Frau, 1. Bezirk, Taban Nr. 493, auf die Hauptstadt um 8000 K.; Haus der Witwe Sebastian Böhm und Interessenten, 2. Bezirk, Landstraße Nr. 893 und Nr. 3682, auf den hauptstädtischen Bauvath um 13,000 Kronen.

In Altosen: Liegenschaft des Jakob Ringer, Pulvermühlried Nr. 7542/11, 7546/5, 7924/18, auf Michael Meß und Frau um 2875 K.; Liegenschaft der Edmund Kolozsváry und Frau, Pulvermühlried Nr. 7546/12-15, auf Dr. Ludwig Ringer um 7937 K.; Liegenschaft der Geschwister Gerneidl, 1800 K.; Liegenschaft des Franz Gerneidl, Taborbeg Nr. 2593, auf Geschwister Gerneidl, Verlassenschaft; Liegenschaft des Madár Lintbáry, Pulvermühlried Nr. 7924/108/109, auf Karl Demele um 60 K.; Liegenschaft der Stephan Zeller und Frau, Filatoried Nr. 6328, auf Frau Andreas Holbeck um 400 K.; Liegenschaft des Dr. Ludwig Ringer, Pulvermühlried Nr. 7924/29, auf Theresie Gnylián um 1708 K.; Liegenschaft des Dr. Ludwig Ringer, Pulvermühlried Nr. 2924/26, auf Paul Suppelt um 1699 K.; Liegenschaft des Mathias Meßger und Frau, Taborbeg Nr. 2270/1-2, auf Anton Weiß und Frau um 2800 K.; Liegenschaft der Frau Anton Ritter und Interessenten, Testorbeg Nr. 3064, auf Joseph Proß und Frau um 1600 K.

Gerichtshalls.

Budapest, 26. Januar. (Prozeß um einen Derbyfavorit.) Ein seltsamer Zufall ist es, daß jetzt sowohl bei uns wie in England um das Eigentumsrecht an je eines der am meisten für das Derby gewetteten Pferde prozessiert wird. In England handeltes sich um „Volodynoiti“, bei uns um „Medicus“. Letzterer Hengst befand sich ebenso wie die berühmte Steeplerin „Aspasia“ im Besitze des Dr. Day. Dieser hatte seine Pferde beim Trainer Spider untergebracht, welchem der junge Sportsman im Laufe der Zeit zehntausend Kronen schuldete. Spider machte mit Dr. Day einen Vertrag, dahin lautend, daß er die Pferde deselben zu verkaufen berechtigt sei, wenn die Schuldsomme nicht bis zum ersten März 1900 beglichen sein sollte. Nach den Erklärungen des genannten Sportsmans sei er nun am Fälligkeitstage mit dem betreffenden Betrage beim Trainer erschienen, doch war dieser unmöglich zu finden, so daß er das Geld nicht erlegen konnte, da auch die Tochter des Trainers die Annahme des Geldes verweigert hatte. Als dann Dr. Day seine Pferde forderte, wurde ihm bedeutet, daß dieselben an zwei andere Herren, welche gleichzeitig Pferde bei Spider trainieren lassen, verkauft worden seien. Nun gewann „Medicus“ in der abgelaufenen Saison 18,350 und „Aspasia“ 17,150 Kronen und überdies noch 8000 Mark in Deutschland. Die Stute brach dann nieder und wanderte ins Gestüt, während „Medicus“ heute zu einem der Derbyfavorits zählt, und zwar umso mehr, als ihm die Steuerung des amerikanischen Jockeys, Jim Morggan zugute kommen soll. Es ist erklärlich, daß Dr. Day unter solchen Umständen um seine Pferde Prozeß führt, da es sich hier um recht bedeutende Summen und außerdem um eine noch viel größere Chance für das laufende Rennjahr handelt.

(Graf Andreas Ráday), der eine sehr bewegte Vergangenheit hinter sich hat und in den Budapesterbemännerkreisen eine bekannte Figur war, ist laut einer aus Zürich bei der Budapest Staatsanwaltschaft eingelangten Depesche daselbst verhaftet worden. Der Name des Grafen wurde im vergangenen Jahre im Zusammenhang mit einer in Budapest bekannten Demimondlerin Namens Irma Terényi viel genannt, die in der hauptstadt zahlreiche Juweliere beschmiedelte und dann flüchtig wurde, weil man gegen sie mehrere Kriminalanzeigen erstattet hatte. Graf Ráday soll sich während der Weltausstellung mit Irma Terényi in Paris aufgehalten haben. Er nahm im „Hotel Portugal“ Logis, wo er einige Wochen wohnte, worauf er ohne Bezahlung der Hotelkuche durchbrannte. Der Hotelier wandte sich an das Budapest englische Generalkonsulat mit der Anfrage, ob Graf Ráday hier in Budapest ansässig und thätiglich ein wohlhabender Mensch sei. Zu jener Zeit hatten Graf Ráday und die als Gräfin Andreas Ráday angemeldete Irma Terényi eine andere Affaire, mit welcher sich die Pariser Polizeibehörde zu befassen hatte. In Paris machte nämlich Irma Terényi die Bekanntschaft des Friseurs Philippe Kopp, dem sie mittheilte, sie habe auf dem österreichisch-ungarischen Konsulate einen Betrag von 10,000 Francs erliegen, welchen Betrag sie jedoch nur dann bekomme, wenn sie nachweise, daß sie die Gattin des Grafen Andreas Ráday sei. Sie habe sich zu diesem Zwecke einen Advokaten genommen, dessen Kosten sich auf 170 Francs belaufen. Sie hat nun den Friseur, dieser möge ihr die 170 Francs vorstrecken. Kopp war ganz entzückt, der schönen Dame diese Summe vorstrecken zu können. Am nächsten Tage war das Pärchen aus Paris verschwunden. Kopp errieth die Anzeige und gelangte dieselbe auch hieher nach Budapest, doch hier war von der Irma Terényi keine Spur zu finden. Heute kam von der Züricher Polizei die telegraphische Meldung zum Budapest königlichen Strafgerichtshof, daß dort Graf Andreas Ráday verhaftet wurde. Die Verhaftung erfolgte in Folge der Klage des dortigen Teppichhändlers Max Gerstenberger, dem Graf Ráday Teppiche im Werthe von 3500 fl. herausgeschwindelt hatte. Zugleich fragte die Züricher Behörde an, ob in dieser Angelegenheit nicht auch in Budapest das Verfahren im Zuge sei. Der Strafgerichtshof antwortete telegraphisch, daß hier in dieser Sache keine Untersuchung anhängig sei und fragte unter Einem an, ob nicht auch Irma Terényi, die Begleiterin des Grafen, in Haft ge-

nommen worden sei. Anlaß zu dieser Anfrage gab der Umstand, daß die Terényi in Budapest zahlreiche Strafprozesse hat, welche die kön. Staatsanwaltschaft gerne erledigen möchte.

(Unter Anklage gestellter Zeuge.) Der Agent Joseph Sosicslavy verübte mehrere Kautionschwundereien, wegen deren er sich heute vor dem Budapest Strafgerichte zu verantworten hatte. Er leugnete seine Schuld und berief sich auf einen Zeugen Namens Bela Zolnay, einen Hausbesitzer in Budapest, für den er angeblich mehrere Hausbejorger mit Kautionen anzuwerben hatte. Zolnay versuchte auch, den Angeklagten zu entlassen, gerieth aber in seiner Aussage mit sich selbst derart in Widerspruch, daß der Gerichtshof es für nothwendig erachtete, die Untersuchung auch auf den Zeugen auszudehnen, weshalb die Verhandlung vertagt wurde.

Der Kapitalist.

Budapest, 26. Januar. **(Bester ungarische Kommerzbank.)** In der gestern abgehaltenen Direktionsitzung dieses Finanzinstituts wurden die Schlußrechnungen des Jahres 1900 vorgelegt und genehmigt. Die Bilanz ergibt einen Bruttogewinn von 8,540,789 K. 58 H. (gegen 8,685,497 K. 54 H. im Vorjahre) und verbleibt nach Abzug der Abschreibungen, Lasten und Geschäftsspesen von 2,068,954 K. 89 H. (gegen 1,913,020 K. 88 H. im Vorjahre) ein Reingewinn von 6,471,834 K. 69 H. (gegen 6,772,476 K. 66 H.) d. i. 21.57 Prozent des Aktienkapitals (gegen 22.57 Prozent im Vorjahre). Es ergibt sich hieraus, daß der Reingewinn der Kommerzbank heuer einen mächtigen Rückfall erlitt, welcher auf drei Umstände zurückzuführen ist. Erstens waren die Zinsfußverhältnisse des Jahres 1900 gegenüber jenen des Jahres 1899 wesentlich ungünstiger, wodurch die sehr bedeutenden mobilen Mittel der Bank nicht zu so günstigen Bedingungen wie im Jahre 1899 elocierbar waren, zweitens hat die Bank zufolge des Rückganges der Kurse der für ihre Fonds in bedeutenden Summen nothwendigen Anlagewerthe, wie ungarische Rente und andere Staatsverthe, endlich an ihrem Konfortialbesitz an Budapest Stadtanleihe Verluste zu verzeichnen, welche selbstverständlich das Endergebnis tangiren, und endlich erwiesen sich auch größere Abschreibungen und Reservirungen nothwendig. In dem vorliegenden Ergebnisse erscheinen von größeren Geschäften ausschließlich der Gewinn aus der Emission der Aktien der vereinigten Elektrizitäts A.-G., sowie diverse kleinere Geschäfte verzeichnet. Die Direktion wird der Generalversammlung vorschlagen, die Dividende mit 140 Kronen per Aktie, d. i. 14 Prozent zu fixiren und dementsprechend vom Reingewinn den Betrag von 4,200,000 K. zur Bezahlung derselben zur Ausschüttung zu bringen, ferner, wie in den früheren Jahren 800,000 Kronen zur Dotirung des Reservefonds zu verwenden und den Rest von 770,512 K. 42 H. auf neue Rechnung vorzutragen. Durch die vorgeschlagene Dotirung werden sich die Reserven exklusive des Pensionfonds auf 25,600,000 K. erhöhen. Wie aus dieser Darlegung ersichtlich, könnte die Direktion leicht auch die Fixirung der Dividende mit 150 K. statt 140 K. vorschlagen, doch glaubt die Direktion gut zu thun, an dem bisherigen System der Reservenstellung vorerst festzuhalten, nachdem sie darauf Gewicht legt, daß sich die Dividende der Bank stets ausschließlich auf Grund des Ertrágnisses des regulären Bank- und Hypothekengeschäftes des betreffenden Geschäftsjahres aufbaue, und in Berücksichtigung ferner der momentanen wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes entschloß sich die Direktion, für heuer die Vertheilung einer Dividende von 140 K. vorzuschlagen. Die Generalversammlung wurde für den 9. Februar einberufen.

(Die Budapest Industrie-Aktiengesellschaften) waren im Jahre 1899 nach den Angaben des hauptstädtischen statistischen Amtes 149 an der Zahl mit einem Aktienkapital von 334 Millionen Kronen und Reserven in der Höhe von 45 Millionen Kronen. Davon haben 94 Gesellschaften zusammen mit einem Gewinn von 36 Millionen Kronen die Bilanz abgeschlossen, von welchem 66 Prozent zur Vertheilung gelangten. Den größten Verlust erlitten die Mühlen und die Bauindustrie-Gesellschaften, und zwar haben dieselben 53 Millionen Kronen, d. i. 12 Prozent ihres Stammkapitals eingebüßt. Die durchschnittliche Dividende betrug 6 Prozent, ziehen wir jedoch die Verluste ab, so hat das in den Industrie-Gesellschaften investirte Kapital bloß ein Ertrágnis von 2 1/2 Prozent gebracht. Hiezu kommt noch der starke Kursverlust, denn während im Jahre 1895 je 100 in Industrieaktien angelegte Kronen durchschnittlich 199 Kronen werth waren, sank dieser Werth im Jahre 1898 auf 192 und im Jahre 1899 auf 178 Kronen. Die Aktionäre haben an den der Börse notirten Industrie-Aktiengesellschaften 35 Millionen Kronen verloren, und noch viel größer muß der Verlust bei den gewöhnlich minderwerthigen, an der Börse nicht notirten Gesellschaften sein. Es ist nicht zu hoch gegriffen, wenn man annimmt, daß von den 334 Millionen Kronen, die in sämtlichen Industrie-Aktiengesellschaften investirt sind, im Jahre 1899

Sonntag
148 Pers
gegangen
(Bank) an
noten
(- 36.377
Kronen
321,302,00
hard
steuer
216,844,00
deutschen
beschlossen
vorzu
immer ein
doner We
aus Fi
export über
Gestern
dings 13
und Liffa
4. Februar
ungarische
Beschluss
tritts des
richt des
Jahres 19
die Prüfu
von drei
rikeit. W
Ersatzmá
sichtigung
sichigen S
Rechnungs
wichtigsten
Die
im Jahre
31. Dezem
und Effekte
Stud im
wurden e
2,898,743,8
Gesamtbe
enkaffirt
mit Ende
im Gesamt
Der Gesam
leben betr
328,783,294
habenstand
26,129,845
gegangen
Zum komm
Jahre 1900
196,070 S
um 3184 S
genommen.
5863 Stück
ausgestellt
6,939,540 K
Kreditgehe
samtbetra
in Gesamt
ertrag des
Abzug des
Beizung
2,128,546 K
Bank betr
(+ 3,365,0
zenber 18
3,819,417 S
eingenom
lagen betr
reines
Die Div
79 K. 70 H.
Kapitals v
8500 Pers
neue Krone
städtische
Rechnungs
B
Aktiva
fordarlehe
13,598,679
medial 5.8
Effekten d
antheil vor
häuser 2.1
208,652,478
9,000,000 S
gemeiner
Einkellu
Stückung
400,000 K
stellungsfo
fensionsfo
lauf befind
fonds der
4676, unt
80,737, t
Kapitalis
liquide Be
645,562, da
2,740,963,
Ge
Simen nac

ge gab der... Stra... gaste gerne

ge) Der... heute vor... hatte... Zeugen... Budapest... Kautionen... den Ange... sage mit... Hofes es... auch auf... blung ver...

Januar. (Bank.) In... dieses... gen des... Bilanz... 58 H... verbleibt... Geschäfts... 13,020 K... n von... H.) d. i... gen 22-57... raus, das... er einen... Umstände... hverhältnis... Jahres... sehr bes... t je gün... elocirbar... lückenges... den Sum... ungarische... an ihrem... Verluste... das Ein... sich auch... thwendig... von grö... t aus der... die U.-G... die Dref... gen, die... n per... riren und... trag von... zur Aus... n frü... n zur Do... den Rest... g vorzu... werden... nds auf... Darlegung... führung... rkslagen, dem bis... festzu... sich die... grund des... ppothekar... aufbaue... en wirtsh... sich die... Dividende... a lver... ar ein... engefell... Angaben... an der... Millionen... zusammen... die... gent zur... t erlitten... ten, und... en, d. i... t. Die... Prozent... so hat... Kapital... gebracht... trift, denn... rreaktion... n werth... auf 192... Aktionäre... ndustrie... verloren... den geste... nicht... hoch ge... 334-3... ndustrie... ce 1899

148 Prozent, das ist 49.5 Millionen Kronen verloren gegangen sind.

(Der Stand der österreichisch-ungarischen Bank) am 23. Januar war der folgende: Banknoten im Umlauf 1,339,883,000 Kronen (- 36,377,000 Kronen), Metallschatz 1,222,902,000 Kronen (+ 692,000 Kronen), Portefeuille 321,302,000 Kronen (- 37,367,000 Kronen), Lombard 56,822,000 Kronen (- 4,753,000 Kronen), steuerfreie Banknotenreserve 216,844,000 Kronen (+ 37,132,000 Kronen.)

(Deutsche Reichsbank.) Der Ausschuss der Deutschen Reichsbank hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, keine Diskontermäßigung vorzunehmen, weil die Anlagenkonten noch immer eine sehr hohe Ziffer aufweisen und der Londoner Wechselkurs einen hohen Stand einnimmt.

(Der Zuckereport über Fiume.) Die aus Fiume telegraphiert wird, nimmt der Zuckereport über Fiume einen fortwährenden Aufschwung. Gestern sind mit dem Dampfer „Peterfen“ neuerdings 13,500 Meterzentner Sandzucker nach Oporto und Lissabon abgegangen.

(Österreichisch-ungarische Bank.) Am 4. Februar findet die XXIII. regelmäßige Jahresversammlung der Generalversammlung der österreichisch-ungarischen Bank mit folgender Tagesordnung statt: Beschluss des Generalrats aus Anlass des Rücktritts des Bankgouverneurs Dr. Julius Kauz. Bericht des Generalrats über die Geschäftsführung des Jahres 1900. Bericht der Rechnungsrevisoren über die Prüfung der Bilanz für das Jahr 1900. Wahl von drei Generalräthen österreichischer Staatsangehörigkeit. Wahl von fünf Rechnungsrevisoren und fünf Ergänzungsmännern der Rechnungsrevisoren, unter Berücksichtigung sowohl der österreichischen wie der ungarischen Staatsangehörigkeit. Dem uns vorliegenden Rechnungsabschluss entnehmen wir die folgenden wichtigsten Daten:

Die gesamten Operationen der Bank betragen im Jahre 1899 6,159,163,134 K. (- 66,494,581 K.) Mit 31. Dezember 1899 haben sich an Wechseln, Warrants und Effekten im Portefeuille der Bank befunden: 241,789 Stück im Betrage von 487,607,108 K. Im Jahre 1900 wurden eskomptirt: 1,561,483 Stück im Betrage von 2,898,743,820 K., zusammen 1,803,272 Stück mit dem Gesamtbetrage von 3,386,350,929 K. Davon wurden eskomptirt: 1,560,815 Stück mit 2,930,849,811 K. Daber mit Ende 1900 im Portefeuille verbleiben: 242,457 Stück im Gesamtbetrage von 455,501,117 K. (- 32,105,991 K.) Der Gesamtbetrag der im Jahre 1900 gewährten Darlehen betrug 319,506,470 K., zur Rückzahlung gelangten 388,788,250 K. Mit 31. Dezember 1899 betrug der Guthabenstand, abzüglich des Saldos des Uebertragungskontos 23,129,845 K. Im Laufe des Jahres 1900 sind eingegangen 12,261,937,523 K., verbleiben 12,288,967,368 K. Im kommissionsweisen Intasso wurden eingereicht: im Jahre 1900 199,254 Stück 264,234,454 K.; im Jahre 1899 196,070 Stück 125,402,076 K.; die Stückzahl hat daher um 3184 Stück und der Betrag um 138,832,378 K. zugenommen. Bei den sämtlichen Vorkaufskonten wurden 5683 Stück Bankanweisungen im Betrage von 25,020,075 K. ausgestellt, um 1541 Stück im Betrage von 6,959,540 K. weniger als im Jahre 1899. Im Hypothekarkreditgeschäft wurden angefordert 498 Darlehen im Gesamtbetrage von 23,585,400 K., bewilligt 165 Darlehen im Gesamtbetrage von 6,797,000 K. Als Gesamtvertrag des Hypothekarkreditgeschäfts ergeben sich, nach Abzug des Zinsenvortrags für 1901 und abzüglich der Verzinsung der Pfandbriefe, für das Jahr 1900 2,128,546 K. (+ 7218 K.) Der Pfandbriefumlauf der Bank betrug am 31. Dezember 1900 295,893,600 K. (+ 3,365,000 K.) Der Reservefonds betrug am 31. Dezember 1899 36,515,943 K., welchem im Jahre 1900 3,819,417 K. zugewiesen wurden. An Erträgen wurden eingenommen 26,713,906 K., dagegen wurden an Auslagen bestritten 10,205,845 K., es ergibt sich daher ein reines Jahreserträgnis von 16,508,061 K. Die Dividende für das Jahr 1900 beträgt 79 K. 70 H. oder 5.693 Prozent des eingezahlten Aktienkapitals von 210 Millionen Kronen (gegen 102 K. oder 8.500 Prozent des früheren Aktienkapitals von 180 Millionen Kronen im Jahre 1899).

(Die vereinigte Budapester hauptstädtische Sparkasse) veröffentlicht die nachstehenden Rechnungsabschlüsse pro 31. Dezember 1900:

Bilanz- und Vermögensausweis. Aktiva: Kassebaarschaft 2,098,599 Kronen, Hypothekendarlehen 15,209,883, Vorkäufe auf Wertpapiere 13,598,679, eskomptierte Wechsel 29,157,186, Kreditvereinswechsel 5,848,065, Effekten laut Verzeichnis 12,476,552, Effekten des Pfandbrief-Sicherstellungsfonds 5,896,025, Effekten des Instituts-Pensionsfonds 706,863, Gewinnanteil vom Kreditverein pro 1900 91,020, Institutskammer 2,156,940, diverse Debitoren 5,471,262, Totale 208,652,478 Kronen. - Passiva: Aktienkapital 9,000,000 Kronen, ordentlicher Reservefonds a) mit allgemeiner Bestimmung 5,181,793, b) als Pfandbrief-Sicherstellungsfonds 5,896,025, Spezialreservefonds zur Deckung von Kursverlusten 550,000, Dividendenreserve 400,000, Reservefonds des Kreditvereins 547,329, Sicherstellungsfonds des Kreditvereins 403,170, Instituts-Pensionsfonds 706,863, Einlagen 60,572,645, im Umlauf befindliche verlorste Pfandbriefe 959,800, Tilgungsfonds der Pfandbriefe 308,107, unehobene Dividenden 4676, unehobene Couponsbeträge von Pfandbriefen 80,737, transitorische Zinsen 2,277,521, rückständige Kapitalzinsensteuer pro 31. Dezember 1900 121,995, nichtliquide Beträge von abgerechneten Hypothekendarlehen 645,562, diverse Kreditoren 2,313,885, Gewinn per Saldo 2,740,963, Totale 208,652,478 Kronen. Gewinn- und Verlustkonto. Soll: Zinsen nach Einlagen 2,660,501 Kronen, Abschreibungen

61,939, Steuer 288,013, Kapitalzinsensteuer nach Einlagenszinsen 265,623, Regieispesen 199,968, Gehälter 239,826, Gewinnvortrag vom Jahre 1899 702,539, Reingewinn des Jahres 1900 2,038,424, Totale 6,456,843 Kronen. - Haben: Gewinnvortrag vom Jahre 1899 702,539 Kronen, Zinsen: nach Hypothekendarlehen 861,493, nach eskomptierten Wechseln 2,133,629, nach Vorkäufen 840,063, nach eigenen Wertpapieren (Neuerfreie) 851,154, Zinsen und Gewinnanteil vom Kreditverein 339,963, Gewinn im Pfandbriefgeschäft 404,817, Zinsenverträgnis der drei Institutskassen 75,513, Provisionen und Gebühren 60,583, Aktien-Umschreibgebühren 110, diverse Zinsen 186,975, Totale 6,456,843 Kronen.

Die Direktion beantragt, daß der am 1. April l. J. fällige Coupon der im Umlauf befindlichen 15,000 Stück gesellschaftlichen Aktien per Stück mit 124 K. eingelöst und somit 1,860,000 K. als Dividende unter die Aktionäre verteilt werden und der Rest von 618,352 K. als Gewinn für das Jahr 1901 vorgetragen werde.

(Die kön. ung. Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft „Adria“) hielt heute Nachmittags 4 Uhr ihre außerordentliche Generalversammlung. Da der Präsident der Gesellschaft, Geheimrath Graf Stephan Szapary, in Folge Krankheit am Präsidiren verhindert war, führte den Vorsitz der Vizepräsident Magnatenhausmitglied Konrad v. Burckhardt-Belavary, welcher konstatierte, daß die Generalversammlung beschlußfähig sei.

Präsident begrüßt den Ministerialkommissär der Gesellschaft, Ministerialrath Johann v. Gyöngyösfy, und betraut mit der Protokollführung den Sekretär der Gesellschaft Dr. Joseph Kovács und ersucht zur Authententiation des Protokolls die Aktionäre Dr. Julius Bischiß und Paul Szécsi.

Der der Generalversammlung unterbreitete Bericht der Direktion beginnt mit einem Hinweis darauf, daß in den letzten Jahren die Rheedereien fast aller Staaten ihren Schiffspark vergrößert haben. Durch diese Bewegung ist die „Adria“, als die bestehende größte ungarische Rheederei, ebenfalls genöthigt, ihren heute aus 25 Dampfern bestehenden Schiffspark zu vergrößern und dementsprechend neue Verkehrsverbindungen zu schaffen. Im Laufe der hierüber gepflogenen Verhandlungen bestrebt sich die Gesellschaft, die Interessen des ungarischen Seeverkehrs mit ihren eigenen materiellen Kräften und Interessen in Einklang zu bringen, umso mehr, da sie auf eine ihre Subvention wesentlich übersteigende materielle Unterstützung seitens der Regierung nicht rechnen konnte. Zu dem mit dem Handelsminister unter Vorbehalt der Genehmigung der Legislative am 11. Dezember 1900 abgeschlossenen Vertrag ist es auch gelungen, die Interessen des Staates und der Gesellschaft in Einklang zu bringen. Der auf 20 Jahre geschlossene neue Vertrag, der schon jetzt an die Stelle des noch bis Ende 1911 gültigen Vertrages zu treten hat, enthält bezüglich der Vernechtung des Schiffsparkes, bezüglich der Erweiterung der bisherigen und der Errichtung neuer Fahrten und bezüglich der Förderung der ungarischen Industrie wichtigere Bestimmungen.

Nach Sitzirung der von uns bereits mitgetheilten Vertragsbestimmungen fährt der Bericht fort: Die neu zu erbauenden Dampfer erfordern eine Investition, welche 13 Millionen Kronen um etwas überschreiten dürfte, und wül die Gesellschaft diesen Bedarf im Wege der Erhöhung ihres Aktienkapitals und durch die Finanznähme ihrer zur Verfügung stehenden und sich in den nächsten Jahren ansammelnden Reserven decken. Die einzig notwendige finanzielle Transaktion wird daher bloß die Erhöhung des Aktienkapitals auf 10,000,000 Kronen sein. Die Direktion empfiehlt die Emission von 25,000 Stück über je 200 Kronen au porteur lautenden Aktien, von denen im Sinne der Gründungsurkunde der Gesellschaft 12,500 Stück dem Rechtsnachfolger der Gründerin, dem Wiener Bankverein zukommen, die anderen 12,500 Stück werden den Aktionären zur Uebernahme angeboten, und zwar derart, daß nach je zwei Aktien das Bezugsrecht für eine neue Aktie eingeräumt werde. Mit der Feststellung des Uebernahmestufes, des Zeitpunktes der Emission und der Einzahlungsrate ist die Direktion zu betrauen, jedoch mit der Beschränkung, daß sämtliche zu emittirenden Aktien bis Ende 1901 voll eingezahlt sein müssen. Die vom Wiener Bankverein zu übernehmenden 12,500 Stück Aktien, mit deren Uebernahme das Gründerecht voll erschöpft wird, werden laut einer mit der Bank abzuschließenden Vereinbarung bis 1. Dezember 1904 nicht in Verkehr gebracht werden. Die neu zu emittirenden Aktien werden an den Geschäftsträgern bis 1902 partizipiren, bis dahin sind die geleisteten Einzahlungen pro rata temporis mit 5 Prozent zu verzinsen. Nach einem Vorschlage bezüglich der den obererwähnten Verfügungen entsprechenden Statutenänderung geht der Bericht auf die Frage des zu Gunsten der Angestellten zu errichtenden Pensionsinstituts über, dessen einzelne Bestimmungen verlesen wurden.

(Narumen-Aktion.) Die ungarische Handels-Aktiengesellschaft hat bei der gestern abgehaltenen Aktion 12,000 Risten Drangen, Citronen und Mandarinen zu folgenden Preisen abgesetzt: Drangen: 160er von 6 K. bis 7 K. 50 H., 200er von 5 K. 50 H. bis 7 K., 300er von 6 K. bis 7 K. 50 H., 360er von 5 K. 50 H. bis 7 K. - Blutrotte Drangen 10 K. bis 22 K. - Citronen: 300er von 6 K. 50 H. bis 7 K. 50 H., 360er von 7 K. bis 8 K., - Mandarinen: 80er von 6 K. bis 6 K. 50 H., 100er von 4 K. bis 4 K. 50 H.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Adolf Bloch, Kaufmann in Prag, 1205/II., Clemengasse 4; Jend Hefner, Kaufmann in Budapest, Große Feldgasse 35; David Schöffner, nichtprotokollirter Kaufmann in Bácsköbvár; Jakob Fischer's Sohn, Kaufmann in Perlas; Paolo Sollinger u. Komp. in Triest.

Berlin, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) Börse. Uhr 40 Min. Oesterreichische Kreditaktien 209.-, Lombarden 25.75, Franzosen 142.75, Diskonto 178.75, Handelsges. 148.87, Deutsche 200.37, Dresdener 145.25, National 128.80, Breslauer Diskonto -., Laura 192.75, Bochumer 174.37, Dortmunder -., Selsen 170.-, Saxpener 167.12, Hibernia 179.-, Consolidation 308.37, ungarische Kronen -., Spanier 72.-, Italiener 95.87, Meridional -., Mittelmeer -., Gotthard -., Schw. Central -., Jura Simplon -., Kanada 86.-, Transvaal -., Hamburger Paket 131.25, Norddeutscher Lloyd 118.60, Edison

in Zukunft bei den geänderten Verhältnissen aufrecht zu erhalten wäre. Ich kann daher namens der Direktion auf Grund der bestehenden Verhältnissen unserer Ueberzeugung Ausdruck geben, daß die Dividende unserer Aktien nach menschlicher Voraussicht für Jahre hinaus kaum eine Schmälerung erfahren dürfte. Wir haben eben die bisherigen sehr günstigen Jahre dazu verwendet, sowohl die materielle wie die geschäftliche Lage unserer Gesellschaft derart zu konsolidiren, daß wir mit Verhütung in die Zukunft blicken können. Aber gerade dieser Umstand hat es uns zur Pflicht gemacht, nicht nur unsere eigenen materiellen Interessen zu berücksichtigen, sondern als staatlich subventionirtes Verkehrsunternehmen auch die Bedürfnisse des vaterländischen Verkehrs zu pflegen, und dahin zu trachten, diese überall, wo wir dies ohne Gefährdung der berechtigten Interessen unserer Aktionäre thun können, in weitestgehender Weise zu befriedigen. Es liegt also für uns eigentlich eine gewisse Befriedigung in dem Umstande, daß wir bei voller Wahrung unserer eigenen Interessen als Erwerbsgesellschaft im neuen Vertrage solche Zugeständnisse machen konnten, welche berufen sind, unseren vaterländischen Seeverkehr wesentlich zu fördern. (Beifällige Zustimmung.) Der Interpellant nimmt die erhaltene Aufklärung dankend entgegen, worauf die im Berichte enthaltenen Anträge ohne jede weitere Diskussion einhellig votirt wurden. - Hiemit war die außerordentliche Generalversammlung zu Ende.

(Elisabeth Dampfmühl-Gesellschaft.) Die Direktion dieses Etablissements hat beschlossen, der diesjährigen Generalversammlung in Vorschlag zu bringen, daß nach Zuweisung von 240,000 K. zum Amortisationsfonds, sowie nach Votirung weiterer 50,000 K. für den Reservefonds, der Coupon nach dem abgelaufenen Geschäftsjahr mit 24 K. per Stück eingelöst werde.

(Eine ungarische Eisenlieferung an die Kommune Wien.) In der gestrigen Sitzung des Gemeinderaths stellte Gemeinderath Zifferer eine Anfrage, warum dem ungarischen Eisenwerk in Reschitz eine Lieferung in der Höhe von 900,000 Kronen übergeben wurde, während Ungarn stets bestritt sei, die österreichische Industrie auszuschließen. Bürgermeister Dr. Lueger ertheilte folgende Antwort: Diese Interpellation ist einer eingehenden Beantwortung würdig. Es war mir nicht möglich, mir den Akt rechtzeitig zu beschaffen. Die betreffende Lieferung ist seitens des Stadtraths der österreichisch-ungarischen Eisenbahn-Gesellschaft zugesprochen worden. Die österreichischen Eisenwerke sind uns gegenüber in einer solchen Weise vorgegangen, daß sie auch nicht die geringste Berücksichtigung verdienen. Ich kann mittheilen, daß ein Händler Namens Wahlberg uns die Traversen um zwei oder drei Kronen billiger hätte liefern können, als die Wittkowitz offerirt haben. Es ist recht schön, immer vom Schutze der heimischen Industrie zu reden, ob es aber gar so notwendig ist, daß die Wittkowitz, die Montan-Gesellschaft oder andere Werke, gewiß nicht ungünstig stürzte juristische oder physische Personen, gar so viel begehren müssen, das stelle ich den Erwägungen der Herren anheim. Ich bin nicht willens, mich von einem solchen Kartell, die nur zum Schaden der Gesamtbevölkerung existiren, in irgend einer Weise ausbeuten zu lassen.

(Die „Hotel Rémi“-A.G.) hielt gestern unter dem Vorsitze Moriz Drman's eine außerordentliche Generalversammlung. Der vorgelegte Direktionsbericht, welcher ein Defizit von 141,478 K. konstatiirt, beantragt mit Rücksicht auf das nicht genügende Betriebskapital und den ungünstigen Geschäftsgang die Liquidation des Unternehmens. Ueber diesen Antrag entwickelte sich eine lebhafte Debatte und es wurde endlich beschlossen, die Feststellung der Modalitäten der Liquidation, sowie die Wahl der Liquidatoren in einer demnächst einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung vorzunehmen. Die Bilanz wurde zur Kenntnis genommen und der Direktion das Absolutorium ertheilt.

(Narumen-Aktion.) Die ungarische Handels-Aktiengesellschaft hat bei der gestern abgehaltenen Aktion 12,000 Risten Drangen, Citronen und Mandarinen zu folgenden Preisen abgesetzt: Drangen: 160er von 6 K. bis 7 K. 50 H., 200er von 5 K. 50 H. bis 7 K., 300er von 6 K. bis 7 K. 50 H., 360er von 5 K. 50 H. bis 7 K. - Blutrotte Drangen 10 K. bis 22 K. - Citronen: 300er von 6 K. 50 H. bis 7 K. 50 H., 360er von 7 K. bis 8 K., - Mandarinen: 80er von 6 K. bis 6 K. 50 H., 100er von 4 K. bis 4 K. 50 H.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Adolf Bloch, Kaufmann in Prag, 1205/II., Clemengasse 4; Jend Hefner, Kaufmann in Budapest, Große Feldgasse 35; David Schöffner, nichtprotokollirter Kaufmann in Bácsköbvár; Jakob Fischer's Sohn, Kaufmann in Perlas; Paolo Sollinger u. Komp. in Triest.

Berlin, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) Börse. Uhr 40 Min. Oesterreichische Kreditaktien 209.-, Lombarden 25.75, Franzosen 142.75, Diskonto 178.75, Handelsges. 148.87, Deutsche 200.37, Dresdener 145.25, National 128.80, Breslauer Diskonto -., Laura 192.75, Bochumer 174.37, Dortmunder -., Selsen 170.-, Saxpener 167.12, Hibernia 179.-, Consolidation 308.37, ungarische Kronen -., Spanier 72.-, Italiener 95.87, Meridional -., Mittelmeer -., Gotthard -., Schw. Central -., Jura Simplon -., Kanada 86.-, Transvaal -., Hamburger Paket 131.25, Norddeutscher Lloyd 118.60, Edison

Gr. V. Pferde b. —, North Pref. 85. —, Chinesen 80.75.

Frankfurt, 26. Januar. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 209. —, österr.-ungar. Staatsbahn 142.75, Südbahn 25.80, Deutsche Bank —, Diskonto —, Dresdener Bank 145.50, Berliner Handels-Gesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener —, Hibernia 179. —, Laurahütte —, italienische Rente 95.60, ungarische Goldrente —, Nordwestbahn —, Elbethalbahn —, Still.

Hamburg, 26. Januar. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Silberrente 97.80, österreichische Kreditaktien 209. —, 1860er Loje 136.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 142. —, Südbahn 25.50, Italiener 95.50, vierprozentige österreichische Goldrente 99.60, 4-prozentige ungarische Goldrente 98.10, Still.

Paris, 26. Januar. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 140. —, vierprozentige österreichische Goldrente 100.60, vierprozentige ungarische Goldrente 99.15, österreichische Länderbank 444. —, Banque de Paris 1052. —, dreiprozentige französische Rente 101.95, Italiener 99.35, Ottomobank 538. —, französische amortisierbare Rente 100.25, 3 1/2-proz. französische Rente 103.60, türkische Tabakaktien 317. —, österreichische Bodenkreditaktien 1225. —, Alpine Montan —, Matt.

Berlin, 26. Januar. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Januar —, per Mai 158.75, Roggen per Januar —, per Mai 141.75, Hafer per Januar —, per Mai 136.50, Mais per Januar 105.50, per Mai 106.25, Rüböl per Januar 58.50, per Mai 58.70, Spiritus per loco 70 Rm. Konsumsteuer 44.20. — Weizen und Roggen besser, Hafer, Mais und Del still.

Samburg, 26. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen, Holtzeier 142. — bis 153. —, Roggen, Mecklenburger 133. — bis 143. —, russischer 107. — bis 108. —, Del 60. —, Spiritus per Januar-Februar 17.25, per Februar-März 17.25, per März-April 17.25. — Weizen und Roggen fest, Del und Spiritus still. Wetter: Frühl.

Breslau, 26. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen loco 15.40, gelber Weizen loco 15.30, Roggen loco 14.40, Hafer loco 13.20, Keps loco 26. —, Spiritus mit — Rm. Konsumsteuer per Juni —, mit — Rm. Konsumsteuer per Mai —, Mais per 100 Kilo 13.20.

Paris, 26. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 18.95, per Februar 19.20, per vier Monate vom März 20. —, per vier Monate vom Mai 20.45. — Roggen per laufenden Monat 15. —, per Februar 15. —, per vier Monate vom März 15.25, per vier Monate vom Mai 15.25. — Weizenmehl per laufenden Monat 24.40, per Februar 24.60, per vier Monate vom März 25.65, per vier Monate vom Mai 26.20. — Rüböl per laufenden Monat 64.50, per Februar 64.50, per März-April 64.75, per vier Monate vom Mai 60.75. — Spiritus per laufenden Monat 30.75, per Februar 31. —, per März-April 31.25, per vier Monate vom Mai 32. — Rohzucker 880-900 Brutto 23.75, 880-900 Brutto und darüber 24.25. — Weißer Zucker per laufenden Monat 27 1/2, per Februar 27.50, per vier Monate vom März 27 1/2, per vier Monate vom Mai 28 1/2. — Raffinade 101.50 bis 102. — Weizen, Roggen und Mehl ruhig, Rüböl träge, Spiritus, Rohzucker und weißer Zucker ruhig. — Wetter: Bewölkt.

Wien, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) (Antliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen.) Weizen: Theiß 8 R. 5 H. bis 8 R. 50 H., Banater 8 R. 5 H. bis 8 R. 25 H., Stuhlweissenburger 7 R. 55 H. bis 8 R. 25 H., slowakischer (neu) 7 R. 95 H. bis 8 R. 30 H., Bácskaer zu 7 R. 80 H. bis 8 R. 25 H., Wieselburger 7 R. 60 H. bis 8 R. 10 H., ab Südbahn (neu) 7 R. 85 H. bis 8 R. 20 H., Marchfelder (neu) 7 R.

90 H. bis 8 R. 10 H., Ujance per Frühjahr 7 R. 84 H. bis 8 R. 85 H., Ujance per Mai-Juni — R. — H. bis — R. — H., Ujance per Herbst — R. — H. bis — R. — H., Roggen, slowakischer (neu) — R. — H. bis — R. — H., Bester Boden 7 R. 80 H. bis 8 R. — H., ab Südbahn 7 R. 80 H. bis 8 R. — H., anderer ungarischer 7 R. 70 H. bis 7 R. 90 H., österreichischer (neu) 7 R. 70 H. bis 8 R. 90 H., Ujance per Frühjahr (neu) 7 R. 90 H. bis 8 R. 5 H., Ujance per Mai-Juni 7 R. 76 H. bis 7 R. 77 H., Ujance per Herbst — R. — H. bis — R. — H., Ujance per Frühjahr — R. — H. bis — R. — H., Gerste: mährische 8 R. 20 H. bis 9 R. 75 H., slowakische 7 R. 25 H. bis 8 R. 50 H., ab Südbahn 6 R. 90 H. bis 8 R. 25 H., nordmährische 7 R. 40 H. bis 9 R. 20 H., österreichische 6 R. 90 H. bis 8 R. — H., Brennergerste (alt) 6 R. 10 H. bis 6 R. 40 H., Futtergerste (alt) 5 R. 75 H. bis 6 R. 10 H., Mais: ungarischer 5 R. 55 H. bis 5 R. 65 H., Cinquantin (neu) 6 R. 50 H. bis 6 R. 70 H., internationaler per Mai-Juni (neu) 5 R. 37 H. bis 5 R. 38 H., per Juni-Juli — R. — H. bis — R. — H., per Juli-August — R. — H. bis — R. — H., per August-September — R. — H. bis — R. — H., September-Oktober — R. — H. bis — R. — H., Hafer, ungarischer, Merkantil — R. — H. bis — R. — H., gerentert — R. — H. bis — R. — H., böhmischer mährischer u. f. w. — R. — H. bis — R. — H., Ujance per Frühjahr 6 R. 40 H. bis 6 R. 60 H., Ujance per Mai-Juni 6 R. 85 H. bis 7 R. — H., Ujance per Herbst — R. — H. bis — R. — H., Ujance per Frühjahr 6 R. 42 H. bis 6 R. 43 H. — Keps: (Kohlkeps, neu) prompte Lieferung — R. — H. bis — R. — H.; Rüböl, raffiniert, prompte Lieferung 40 R. 50 H. bis 41 R. 50 H.; Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 40 R. 60 H. bis 40 R. 80 H. — Weizenmehl: Nr. 0 13 R. 20 H. bis 13 R. 70 H., Nr. 2 12 R. — H. bis 12 R. 40 H., Nr. 4 11 R. 40 bis 11 R. 90 H., Nr. 6 10 R. 20 H. bis 10 R. 70 H., Nr. 8 — R. — H. bis — R. — H., Nr. 9 — R. — H. bis — R. — H.; Roggenmehl: Nr. 0 12 R. 80 H. bis 13 R. 50 H., Nr. 2 11 R. 40 H. bis 11 R. 80 H., Nr. 3 8 R. 70 H. bis 9 R. 20 H., Weizenkleie fein 4 R. 65 H. bis 4 R. 75 H., ordinär 4 R. 70 H. bis 4 R. 80 H.; Roggenkleie 5 R. 10 H. bis 5 R. 20 H. — Sämtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Wien, 25. Januar. (Bericht von Sigmund Eibenich.) Ceter. Mit dem Eintritt milderen Wetters hat sich die flauere Tendenz des hiesigen Marktes noch mehr verschärft und das Geschäft ruht vollständig. Der Export stößt, nachdem die Preisrückgänge auf den Importplätzen, besonders in England, kein Rendiment bieten; auch der Vorkauf, namentlich für frische Eier, hat weiter abgenommen. Die Umsätze sind derzeit gering, daß von einem Verkehr fast keine Rede sein kann, und das Gros der angelangten Waare müßte eingelagert werden, da es an Käufern fehlt trotz des entgegenkommens der Eigner. Heute notiren: Bauernwaare 32 Stück, Kalkfeier 44 Stück per 2 R., Kalkfeier: Prima 84 R. bis 86 R., Bácskaer 84 R. bis 86 R., Siebenbürger original 82 R. bis 83 R., sortirt 84 R. bis 86 R., Ungarischer Prima 85 R. per Kiste zu 1440 Stück ab Wien, Alles frohfrei garantiert. — Butter verkaufte gleichfalls matt, die Preise haben eine weitere Einbuße erfahren. Der starke Produktion steht ein äußerst geringer Bedarf gegenüber. Es notiren: Süßrahmbutter (Volkerei) 105 R. bis 110 R., österreichische Stationsbutter Prima 75 R. bis 80 R. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Prag, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Luffig zur sofortigen Lieferung 24 R. 20 H. — Tendenz: Still.

Samburg, 26. Januar. (Privat-Telegr.

gramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 15 Pf., per Februar 9 M. 20 Pf., per Mai 9 M. 40 Pf., per August 9 M. 60 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Auszug aus dem „Rözlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen die prot. Firma Csillag u. Popper in Eszék. Konkurskommissar Richter Ludwig Kasinczy, Masseverwalter Dr. Albert Molnár. Anmeldungstermin 30. März, Liquidationsverhandlung 18. April. (Kecskemeter Gerichtshof.) — Gegen den Riemer Ludwig Cianeer junior in Temesvár. Konkurskommissar Richter Dr. Gabriel Haller, Masseverwalter Dr. Samuel Luitner. Anmeldungstermin 31. Januar, Liquidationsverhandlung 27. Februar. — Gegen den protokollierten Kaufmann Adolf Kohn in Karád. Konkurskommissar Richter Joseph Kelemen, Masseverwalter Ladislaus Bolh. Anmeldungstermin 19. März, Liquidationsverhandlung 19. April. (Kaposvárer Gerichtshof.) — Gegen den Schneider Joseph Schwarcz in Hódörény. Konkurskommissar Richter Stephan Hegedüs, Masseverwalter Johann Szabó-Szenci. Anmeldungstermin 15. März, Liquidationsverhandlung 21. März. (Debrecziner Gerichtshof.)

Wiener Börse vom 26. Januar.

Die Geschäftsstille ist auch an der heutigen Börse nicht unterbrochen worden, aber die Tendenz ist doch ziemlich fest geblieben, da die Neuposter Börse sehr fest geschlossen hat, und die Möglichkeit einer Zinsfußermäßigung der deutschen Reichsbank in Betrachtung gezogen wurde. — Die Schlußbörse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with columns for 'Gett' and 'Gelt'. Lists various financial instruments like 'Eisenbahnakt., ung.', '4-proz. Goldrente', 'Ung. Kronenrente', etc. with corresponding values.

Table with columns for 'Gelt' and 'Gelt'. Lists various financial instruments like '1854er Loje', 'Ferdinands-Nachbahn', 'Kaiserliche Eisenbahn', etc. with corresponding values.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 663.75, ungarische Kreditaktien 671, Anglobank-Aktien 269, Bankverein 456.50, Unionbank 536, Länderbank 406, österreichisch-ungarische Staatsbahn 667.50, Lombard 109, Elbethalbahn 469.50, Nordwestbahn 455.50, Rima-Muráner 460.50, Tabakaktien 293.25, Alpine 431, Mairente 98.25, ungarische Kronenrente 92.85, Türkenloje 105.50, Marknoten 117.65, Napoleond'or 19.16.

Advertisement for Dr. med. Alexander Szana's Rheuma-Heilwäsche. Text: 'Rheuma-Heilwäsche heilt Rheumatismus. Glänzende Erfolge, durch Atteste und Dankschreiben bestätigt von Professoren der Medizin, Ärzten und Geheilten. 10918. Prospekt sammt Attesten gratis und franko. Filzfabrik-Aktien-Ges., Temesvár Nr. 12.'

Advertisement for Sensationelle Neuheit! Petroleum-Flüchtlicht-Brenner. Text: 'Die Vorzüge desselben sind: Auf jedes Petroleum-Bassin von 4 Centimeter Durchmesser aufsteckbar. Handhabung und Konstitution denkbar einfach. Tadelloses, rasches, geruch- und gefahrloses Brennen, glänzendes, rein weißes Licht von ca. 80 Kerzen Stärke. Verbrauch von einem Liter ganz gewöhnlichen Petroleum in 15 bis 16 Stunden, daher größte Sparsamkeit bei kolossalem Effect. — Prospekt gratis und franko. Alfred Lenner, Wien. VII., Schottenfeldgasse Nr. 56.'

Advertisement for Wunderbare Beleuchtung! Reines, weisses Licht! Text: 'Gutstehung dafür, dass die Lampe weder raucht, noch russt, vollkommen geruchlos ist! Auch auf Ratenbezahlung. Jede Petroleumlampe ist in 10 Minuten umzuwandeln auf eine, mit gewöhnlichem Spiritus füllbare und mit Glühkörper brennende. REFORMLAMPE. Die Beleuchtung kostet jährlich 4 Heller. Die Reparatur der Reformlampe ist vollkommen geruchlos.'

Advertisement for KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT. Text: 'VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TENTS PUDER. Eleganter Toilette-, Ball- u. Salonpuder weiss, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. Anerkennungs schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei. GOTTLIEB TAUSSIG, k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien. Hauptniederlage: Wien, I., Wollzeile 3. Depots in Budapest: J. v. Török, Károly-u. 12; Egger's Apotheke zum „Reichspalast“, VI., Váci-körut 17; Lueft Sándor, Váci-átca 9; Michael Lux, Muzsum-körut 7; Detsinyi Fr., Marokkói-u. 2; Molnár u. Moser, IV., Krcz-prinzgasse 9; Fodor M., Droguist, Király-utca 41 und Váci-körut 10; Karl Detsinyi, Bpest, Badgasse 10; Láyi & Draut, Bpest, Kerepaherzeg-u. 10; Kalmár Miksa in Szolnok. Zu haben in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken.'

Advertisement for Dr. LAHMANN'S Pflanzen-Nährsalz-Extrakt. Text: 'Pflanzen-Nährsalz-Extrakt per Topf fl. 1.25. Ist ein im äußeren Ansehen und Verwendungsweise dem Fleischextrakt ähnliches Extrakt aus besonders nährstoffreichen Pflanzen und dazu bestimmt, den für die Ernährung so äußerst wichtigen Nährstoffgehalt der Speisen zu erhöhen u. dadurch die Fehler der landwirthlichen Zubereitung zu corrigieren. Pflanzen-Nährsalz-Cacao, per 1/2 Kilo fl. 2.25. Pflanzen-Nährsalz-Cacao mit Saherzucker per 1/2 Kilo fl. 1.60. Pflanzen-Nährsalz-Chocolade, per 1/2 Kilo fl. 1.60 und fl. 1.40. Pflanzen-Nährsalz-Hafer-Biscuits, per Paket 25 fr. HEWEL & VEITHER, kais. u. kön. Hoflieferanten, Wien, I., Schreyvogelgasse 3. Auchlich in Apotheken, besseren Kolonialwaaren, Delikatessen- und Droguen-Handlungen. Depot in Budapest: J. v. Török, Apot., Königsgasse 12, Brunner & Flor, VIII., József-körut 2.'

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 27. Januar 1901.

Beilage des „Neues Vester Journal“.

Seite 13

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)
Délután fél 3 órákor:
Egy szegény ifjú története.
Színmű 5 felvonásban. Irta
Feuillet Oktáv.
Este fél 8 órákor:

Hófehérke.
Regényes színmű 3 felvonásban. Irta: Bródy Sándor.

Az öreg tiszteletes Gabányi
Marika, a leánya Nagy I.
Bannai, orvos Ujházi
A feleség Rákosi Sz.
Heléna, leányuk Márkus
Balassa Imre Császár
A barátnő Gyenes
A kis tiszteletes Rózsahegy
A boltos Stoll
A kántor Abonyi
Az uraság fia Szóke
Óreg szolgálat Györgyné
Egy kövér ur Hetényi
Fekete ruhás leány Maróthy

Népszínház.

Délután fél 3 órákor:
A szökött katona.
Eredeti népszínmű dalokkal
3 szakaszban. Irta Szilágyi.
Este fél 8 órákor:
Lili.

Énekes színmű 3 felvonásban.
Irta Hennequin és Millaud.
Zenéjét szerzette Hervé.
Antonin Plinchar Szirmai
De la Grange Szerdahelyi
Sainte Hypothese Kovacs
Bompan Horváth
René Raskó
Bouzin-court Szabó
Bouzin-court Siposné
Amélie)
Antonine) Küry
Victorine Vidorné
Mme. Vieubois Tallián
Mme Grandsee Harmath
Mme Anderson Baán M.
Jerome Delli

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 14.

ETABLISSEMENT SONOSSY MULATÓ.

Direktor: **FRANZ ALBRECHT.**
Kassa-Gründung 7 Uhr. Anfang halb 8 Uhr.

Heute, Sonntag, 2 Vorstellungen.

Nachmittags 1/4 Uhr die
letzte Nachmittags-Vorstellung von Fregoli
bei ermäßigten Preisen. Im

ELDORADO
Variété-Programm ganz neue Darstellungen, sowie neues Repertoire.

Abends 8 Uhr **GROSSE VORSTELLUNG.**

Nur noch 5tägiges Gastspiel

des grossen Künstlers

FREGOLI

Präzise halb 10 Uhr Heute: Präzise halb 10 Uhr
„RELAMPAGO“ (BLITZKELLNER)

in 1 Akt, in 7 Personen dargestellt von Leopoldo Fregoli.

Fregoli's Wochenrepertoire: Morgen, Montag, den 28. Januar „Chamäleon“, Dienstag, den 29. Januar „9 Uhr 23 Minuten“, Mittwoch, den 30. Januar „Die Redlichkeit“, Donnerstag, den 31. Januar

unwiderstehlich Abschieds-Gastspiel von Fregoli in
„RELAMPAGO“ (Blitzkellner),
sowie im Eldorado Variété-Programm allabendlich überraschende Neuigkeiten.

Im Café-Wintergarten Konzert bis 5 Uhr Früh.
Garten im Vorverkauf an der Tageskasse des Etablissements von 9 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags und Nachm. von 3 Uhr, sowie bei H. Reich, Kirchstr. 26, Franz Uferstr. 26 u. 28, u. Abends an der Kasse

FRANZ KOMMER'S Restauration zum

„Blumenstöckl“

József-tér 1.

Vorzügliche Tisch- und Dessertweine,
FLASCHENBIER.

„Salons séparées“ für Hochzeiten und
grössere Gesellschaften

Megnyitás!

Van szerencsém a nagyérdemű közönségnek tudomásul adni, hogy **Király-utca 51. szám** alatt a „Proféta“-kávéházat megvettem és azt a mai kor igényeinek megfelelően átalakítottam, melyet

„Szikora-kávéház“

ezimen folyó hó 27-én, azaz vasárnap ünnepélyesen megnyitom. Pontos kiszolgálás! Olcsó árak!
A nagyérdemű közönség jóakarátát, úgymint ismerőseim pártfogását kérve, ajánlom magamat kiváló tisztelettel

SZIKORA, kávé.

Esténként

FARKAS PISTA
közkezdelt zenekara működik. 12788

FOLIESCAPRICE

HEUTE

Blonde Bestien.

„Ő nem tud francziául.“

„Mundi Rosenkranz auf der Hochzeitsreise.“

Im prachtvollen Wintergarten Konzert einer
Zigeunerkapelle bis 5 Uhr Früh.

„KLOTILD-kávéház“

Váci-utca és Irányi-utca sarkán.

Ma vasárnap

a 68-ik gyalogezred

Nagy katonazene-hangversenye.
A félemlen kisebb társaságoknak alkalmas helyiségek vannak. — Sakk díjtalan. 12452
Krausz Géza, tulajdonos.

Grand Chantant „HUNYADI“ mulató

Király-utca 88.

Igazgató: **Mandl Manó.**

Heute:

Aufstehen des allgemein beliebten Charakterkomikers
BÉLA LINEE
in seiner Original-Nummer

„Teufel Áron“ aus der Unterwelt
sowie des

weiblichen Frl. Isa Sziklai, großartige
Baritons Stimme.

Feiner:

„DER MESCHUMET“ Lebensbild von Fischer.
Vorher: **A Schmekeles család,**
énekes bohózat.

Außerdem Auftreten des phänomenalen erstklassigen Ensembles.
Streng decentes Familien-Programm.
Anfang präzise 8 Uhr. Hochachtungsvoll

MANDL MANÓ,
Direktor.

Retanovits' Hotel Metropole

Kerepesi-ut 58.
Heute Abends Konzert der berühmten Kapelle

BALÁZS PISTA.

Nach dem Theater ganz frisches Nachtmahl.
Außer dem prachtvollen Wintergarten stehen zur Verfügung des p. t. Publikums für Unterhaltungen, Hochzeiten und Bankete bestens geeignet, der weisse Saal u. elegante Separées.

Heute, Sonntag, den 27. Januar 1901 in

Wilhelm Wagner's Gasthaus

zur
„Marmorbraut“

Ofen, I., Márvány-utca 6.

Erstes Konzert der Instrumental-Kapelle
GUSTONS

mit abwechslungsreichem Programm.
NB. Für größere und kleinere Gesellschaften steht ein separater Speisesaal zur Verfügung. 12781

Brauerei H. Hagenmacher jun.

Zu bestellen: Budapest V-Kádár-utca 5.
Hagenmacher-Höbánya-Hagenmacher-Gudafok

WERTHEIMER MULATÓ

Népszínház-utca 28, Ujvásár-tér sarok.
Heute, Sonntag

Zwei grosse Vorstellungen.
Durchwegs Spezialitäten ersten Ranges.

NACHMITTAGS-VORSTELLUNG
Anfang 4 Uhr.

ABEND-VORSTELLUNG
Anfang 8 Uhr.

Buffet. Vázsonyi'sche Weine. Entrée frei.

Etablissement „TÁTRA“ Mulató

war gestern ein

„Skandal im Orpheum“

mit fäurmischem Erfolge. 12724

Adolf Wollner
MARY BARTELY || **FRIEDRICH REGNIS**
Die ANGELIS.

Anfang 8 Uhr. Buffet. Vázsonyi'sche Weine. Civile Preise.

In den Restaurationslokalitäten der

Ofner Redoute

Heute, Sonntag

Militär-Konzert

des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 69.
Hochachtungsvoll
Josef Wild,
Restaurateur.

Verpachtung

Das Rékäser grosse Gasthaus

(Einkehr-Gasthaus),
bestehend aus Kaffeehaus, Gasthaus, Kasino-Lokalitäten, Küche, Speis, Banern-Wirthshaus, Fremden-Zimmer, Keller, Stallungen, Eisgrube, ist vom 1. April 1901 auf 3, eventuell 6 Jahre zu verpachten.

Der Ausrufungspreis ist 3200 Kronen pro Jahr.
Reflektanten wollen ihre diesbezüglichen Offerte bis 28. Februar 1901, versehen mit einer 20%o Kautions des Ausrufungspreises bei der „Rékäser Bezirks-Volksbank-Aktiengesellschaft“ als Eigenthümer in Temes-Rékás, wo auch die näheren Bedingungen aufliegen, einreichen.

Rékäser Bezirks-Volksbank-Aktiengesellschaft.
12670

ELSŐ MAGYAR GÖZFÜRDŐ

VII., Kazinczy-utca 40. 12479
Gözfürdők:
Uraknak egész nap. Nőknek egész nap.
Kád- és porcellánfürdők.

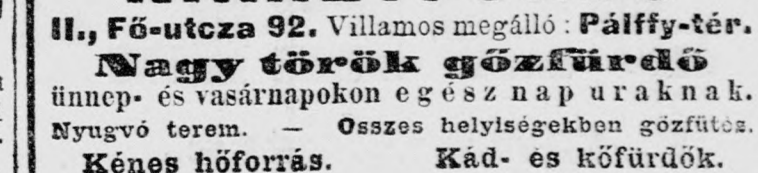
KIRÁLYFÜRDŐ

II., Fő-utca 92. Villamos megálló: Pálffy-tér.
Nagy török gözfürdő
ünnepek- és vasárnapokon egész nap uraknak.
Nyugvó terem. — Osszes helyiségekben gözfűtés.
Kénes höforrás. Kád- és köfürdők.

Der ung. Landes-Stenographenverein

eröffnet unter Leitung der dipl. Lehrerin
Wwe Amanda M.-Bányai
neue Kurse für ungar. u. deutsche Stenographie
— Neue Aufnahmen für die Remington-Schreibmaschinen- und Stenographie-Kurse finden in beschränkter Anzahl statt v.

GLOGOWSKI & Co.
Erzsébet-tér 16.
Separate deutsche Debat-Stenographie-Kurse für Damen und Herren nach den Bureaustunden.



Seite 12
Hamburg am
Februar 9 M.
August 9 M.
Bony.
Provinz. Gegen
in C. 3. 1. 1. 1.
Kazinczy, Waffe-
ungstermin 30.
al. (Reckmeter
adwig C. 1. 1. 1.
mumifär Richter
Samuel Luitern.
konserhandlung
aten Kaufmann
mumifär Richter
nd Polb. Amel-
ndlung 19. April.
Schneider Joseph
konturkommissär
Johann Szabo.
Liquidations-
richtshof.)
Januar.
der heutigen
aber die Tendenz
New Yorker Börse
keit einer Zus.
auf in Berück.
u. Kurze der
gende:
(m.)
@lib
357.50
1702.
664.
671.
418.
268.50
456.
19.15
240.00
11.35
117.80
481.50
293.21
460.
253.
249.
(m.)
@lib
75.
66.50
58.
150.
144.
48.
60.
180.
68.
201.
158.
450.
170.
232.75
94.
51.
629.
tags börse
663.75, ungar-
den 269, Banf-
bank 406, osten-
Lombarden 103,
8.50, Rima-Mu-
te 431, Mairente
Artenfoje 105.50,
ung!
s Licht!
mpo
och russt,
achlos ist!
zahlung. 24
Minuten umsonst
us füllbare und mit
nde
AMPE.
lich 4 Heller. Die
vollkommen gefahrlos.
N'S
per Topf
fi. 1.25
em Fleischerst
nd dazu bestimmt,
der Speisen zu
ng zu fertigen.
fl. 2.25.
per 1/2 Kilo
1.60
fl. 1.40.
Büchlein
il mit Pfannen-
Glasen-
Büchlein
Büchlein 25 fr.
Lieferanten,
Büchlein.
Büchlein-kort 2.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 27. Januar 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

Magy. kir. Operaház

(Ab. susp.)
Pellinini Bianchi Bianca es. és kir. kamarakékes nő vendégfelléptével
SAROLTA.
Vig. opera 3 felvonásban. Zenéjét szerzette Erkel F. Szövegét írta Czanyuga J. Géza, magy. királyi Broulik Gyula, vitéz Takáts Béla, országnagy Várady S. Ördög, kántor Hegedus Sarolta, leánya P. Bianchi Uros, királyi titkos Kormai Főpap Szendrői A király követe Mihályi 1. paraszt Gábor 2. „ Strosz 8. „ Ney B.
Kezdeté 7 órákor.

Vigszínház.

Délután 3 órákor:
A kis mama.
Vigjáték 3 felvonásban. Irta Henry Meilhac és Halévy L. Fordította: Fál J. Béla.

Este fél 8 órákor:
A titkos rendőr.

Bolozat 3 felvonásban. Irta: Antony Mars. Fordította és átírdogozta Heltai Jenő.
Bricard Hegedus
Cyprienne Kalmár
Fitozel Gál
Alice Pécsi
De Margency Góth
Des Gohères Bihari
San-Galetto Szerényi
Mazurka Berzetei
Pidoux Vendrei
Borniche Gyöngyi
Ernest Bárdi
Cordesco Szathmáry
Cabassol Győző
Zoé Buttay
A portás Nánásy

Magyar Színház.

Délután fél 3 órákor.
Angoisszonylány.
Vig. opera 3 felvonásban. Szövegét írták Clairville, Siraudin és Koning. Zenéjét szerzette Charles Lecocq.

Este fél 8 órákor:
A postás fia

Operett 5 képpben. Szövegét írták James T. Tanner és Alfred Murray. Fordították: Salgó E. és Mérey A. Zenéjét L. Caryll és L. Monckton.
Lord Panchestown Mátrai
Hooker pasa Molnár
Cosmos bey Giréth
Clive radnor Palásthy
Pott kapitány Ráthonyi
De Fleury gróf Fűrési
Stockfisch G. tanár Szilágyi
Tudor Pyke Vidor
Nóra, Panchestown leánya Szeyer I.
Lady Panchestown Sziklayné
Bang Tommy Sziklay
Taylor Margó
Mistress Bang Margó
Daisy Dapple Dory M.
Gascoigne Beóthy
Róza Róza
Olasz táncosnő Gombaszögi

Fővárosi gyermekszínház.

Aranyhajcska.
Varázsszerepekkel és táncokkal 7 képpben. A magyar színpadra alkalmazta Feld Aurél.
Kezdeté d. u. fél 5 órákor.

Uránia Színház.

Délután 3 órákor:
A XIX. század.
Irta: Pekár Gyula.
Este fél 8 órákor:
„1848.“
Irta: Hentaller Lajos.

Reperitoire des Nationaltheaters. Montag „Himfy dalai“ (3. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Montag, den 28. Januar im Royaltheater: Einzige Wiederabend

Marcella LINDH

Sitz ausschließlich bei Béla Méry, Andrásystrasse 12. Telephon. 12015

1901. Sonntag, den 2. Februar, Abends 1/8 Uhr im Saale des Hotel Royal

Novitäten-Abend des UDEL-Quartetts.

Karten zu 6, 4, 2 und 1 Krone in der Hof-Musikalien-Handlung Rózsavölgyi & Co., Christophplatz.

Freitag, den 15. Februar im Royaltheater Einziger Wiederabend der königl. preussischen Hofopernsängerin

Therese ROTHHAUSER

Sitz 10, 6, 4, 2 Kronen bei Béla Méry, Andrásystr. 12.

Rendkívüli Olesó

Szt.-Lőrinczi Porcellán-gyár

városi raktárában
Teréz-körút 32a. sz.
Étkező-készlet finom 6.50
kivitel
complett 6 személyre.
Rococo, diszes complett 6 személyre . 8.50 frt
Étkező finom 12 „ 15.—
„ „ diszes festés 12 „ 21.—
Remek étkező, fehér dusan aranyozva, legfinomabb porcellán, complett 12 személyre 35.—
Tea-készlet finom 3.75
kivitel
Barokk, diszes festéssel aranyozva . . 4.75 frt
„ 12 személy 8.50 „
Mocca platauval, finom, dus aranyozás 4.75 „
Mossó, diszes kivitel 5.50 „
6 személyes teljes esiszott ívegkészlet 7.50 „
6 „ csillagvésett 10.50 „
Vidékre csomagolás ingyen, láda 2 szerszre 60 kr. 12678



Sehenswerth
für Musikfreunde
sind gegenwärtig die Klavier-Salons
Kohn Albert,
IV., Kossuth Lajos-utca Nr. 1 (Franziskaner-Bazar), I. Stiege, mit der reichhaltigsten Auswahl der von den hervorragendsten Pianisten als unübertroffen anerkannten besten Klaviere beider Welttheile.
Alleinige Vertretung und Niederlage von: Steinway & Sons, Julius Blüthner, ferner die gediegensten Fabrikate: Neumeier, Rosenkranz, Baumbach etc.
Leih-Anstalt.

Holland-Amerika Linie Rotterdam—New-York.
Nächste Abfahrten:
31. Januar „Potsdam“ 11 Vorm.; 7. Februar „Sparndam“ 3³⁰ Nachm.; 14. Februar „Rotterdam“ 10 Vorm.; 21. Februar „Amsterdam“ 3 Nachm.
Neue Doppelschraubendampfer:
Rotterdam 8302 Tons, Statendam 10.320 Tons, Potsdam 12.500 Tons.
Preise ab 1. Nov. der ersten Kajüte von 264 K. aufw.) ab zweiten Kajüte von 228 K. aufw.) Hafen III. Klasse 197 K. 40 H. ab Wien.
Bureaux in Wien: Für Kajüten: I., Kolowratring 10; für III. Klasse IV., Weyringergasse 7 A.
Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

Bestes Brennholz.

Eine Fuhr verkleinertes Brennholz ins Haus gestellt und abgetragen ist zu haben von 34 Kronen aufwärts

bei **Josef Bäck** V., Kárpát-utca 19. szám. (TELEPHON).



Dr. Csapó's gef. geschützte
RETTNER
Felsen-Kräuterthee.
Ein wunderbares Blutreinigungsmittel heilt gründlich wie immer veraltet Gicht, Rheuma, gestörte Verdauungsorgane. Heilwirkung unaussprechlich. Preis per Paket 2 Kronen.
Dr. Csapó's **ELISABETH-BRUSTTHEE** ist ein wirkliches Wundermittel gegen veralteten Saiten, Geistes- u. Brustkrankheit. Preis per Paket 50 Hell. Hauptdepot bei M. Lux, Budapest, Muzem-körút 7/J.

Jede Hausfrau verlange das neuestens erschienene
„KAFFEE“
PREISBLATT, welches gratis und franko von der
FIUMANER
KAFFEE-IMPORT-GESELLSCHAFT
aus FIUME versendet wird.
Wir liefern die besten und feinsten Waaren gegen Garantie.

4 1/2 Kg.
NEW-CUBA
fl. 6.75
Berühmt gewordene feinste Kaffee-Mischung:
2 Kg. Soerabaja
1 1/2 „ Modjokerto-Jáva
1 1/2 „ Brabatos-Mocca
5 Kg. fl. 9.58
franko u. verzollt per Nachnahme.
4 1/2 Kg.
HODEIDA MOCCA
fl. 7.42
franko und verzollt.

Zum Kaffee kann verpackt werden:
1/4 Kg.
IMPERIAL-THEE
fl. 1.60. ☞
FIUMANER
Kaffeeimport-Gesellschaft
in FIUME.
Mit den gesandten Soerabaja, Modjokerto-Jáva, Brabatos-Mocca Kaffee-Sorten war ich ausserordentlich zufrieden. — Selbe sind aussergewöhnlich geschmackvoll und ausgiebig etc.
Pataky Árpád, Apotheker.
Der vor Kurzem gesandte Kaffee war vorzüglich. — Ersuche neuerdings: Cuba-Ceylon-Menado Kaffee-Mischung zu senden.
Dr. Eördögk Oszkár,
Direktor-Oberarzt.
12498

Sonntag
P
Bu
aus
Te
Por
zu
Di
Werner
XVI., Od
Berlin.-Ca
Saginaw U
„UNIV
Knot- und M
„Un
Dampf-
Komplete E
Brod, Bisc
Wurst, Kon
und pharm
Karl
Weber, wird
Stoffe wege
Gelegenheit
Stincz Jür
(Nähren) b
Auch andere
geben, Wif
den Genam
Unerhö
375 Stück
1 Kisten verpa
voller Goldbinte
100. Garantie:
aus orientaltid
ter Zementm
ober Jahr, n
1 Hebezeuge
amerit. Pat
Leberhefte: 1
Reinheit: 1 b
füge mit Betr
Notisbuch: 1
gold-Manichett
mit Medaill. 1
Kochbuch, 1
voller Tafel
ichnem Guit
tensibel mit
tausend: 11
praktische engl
Sammelbuche
150 Gegenfü
unentbehrlich
Sollettenleite
der prachtvoll
das Geb wert
Nachnahme für
Zeit zu 1
Central
H. H.
Krank
Für Nichtnas


NEUE MAGGI-PRODUKTE

Die Firma Julius Maggi & Co., Bregenz, welche bisher nur ihre vorteilhaft bekannte Suppenwürze offerierte, bringt fortan unter der Schutzmarke Kreuzlern in allen Kolonial- und Delikatesswarenhandlungen und Droguerien zum Verkauf:

Maggi zum Würzen
 der Suppen, Bouillon, Saucen und Gemüse, in Flaschen von 50 h. an.
Wenige Tropfen genügen.
 Probefläschchen 30 Heller.




MAGGI's Consommé- u. Bouillon-Kapseln
 1 Consommé-Kapsel für 2 Port. feinsten Kraftsuppe 20 h.
 1 Bouillon-Kapsel für 2 Port. kräftiger Fleischsuppe 15 h.
 Durch Uebergießen bloß mit kochendem Wasser, ohne weiteren Zusatz, sofort herstellbar.



MAGGI's SUPPEN
 Eine Tablette für 2 Port. 15 h. Maggi's Suppen in Tabletten ermöglichen, schnell, nur mit Zusatz von Wasser, ebenso kräftige als leicht verdauliche, gesunde Suppen herzustellen.
19 verschiedene Sorten.



MAGGI's GLUTEN-KAKAO
 in Würfel à 7 h. für ein ausgezeichnetes Frühstück, verbindet seltenen Wohlgeschmack mit großem Nährwert.



Technikum Mittweida SZÁSZORSZÁG.
 Felsőbb szaktiskola az elektrotechnika és gépépítéstan kiképzésére.
 a) Szakosztály elektromérnökök és gépészmérnökök részére, 2 1/2, illetve 3 év.
 b) Szakosztály művezetők, szerelők, iparosok, elektro-mechánikusok stb. részére, a kiképzetés 1 1/2 évig tart.
 Felvétel április és okt. hónapokban.
 Ertesítőt s minden más információt díjlanul küld a
TECHNIKUM MITTWEIDA titkári hivatala.

Achtung!
Eisenhändler u. Marktfranten!
 Solcher Preis noch nie dagewesen!
 IIa.
Secessions-Email-Geschirr
 Töpfe, Casserolen, Kinderschüssel, Suppenschalen, Schöpf- und Schaumlöffel, Lavoirs, Nachtöpfe, Toiletteimer, Lavoirkannen, Seifendosen, Szeged, Wassereimer, Wasserschiff, Milchpfannen, Bratpfannen, Friedtpfannen, Eierpfannen mit Deckel, Deckel, Milchschichter, Weitinge, Milchpfannen gestanzt, Arbeitertöpfe, Schmalzdosen etc. 12732
 ab Friedek . . . 100 Kilo fl. 60.-
 franko jede Station 100 „ fl. 65.-
 Kleinste Muster-Sendung 50 Kgr. ab Friedek.
 Preislisten franko gratis. Preislisten franko gratis.
Ludwig Fried.
 Friedek (Oesterreich-Schlesien).

Acetylen-Beluchtungs-Anlagen.
 Fabrikation von Acetylen-Apparaten und Installation derselben. Große Carbid-Ersparnis u. vollkommene Betriebssicherheit.
Gasbeleuchtungen
 und Reparaturen.
 Installation von Wasserleitungs-Anlagen, Badezimmer-Einrichtungen und Klosets.
 Fabrikation von schmiedeeisernen Reservoiren u. Wasserheizungs-Kesseln. — Grobes Lager von Röhren, Sähen, Schläuchen, Stielen und von sämtlichen technischen Bedarfsartikeln.
FERDINAND LAKOS
 hydrotechnisches Bureau 11948
BUDAPEST.
 Central-Bureau und Niederlage: VIII., Aeusserer Kerepeserstrasse Nr. 1.
 Maschinen-Werkstätte und Kessel-Schmiede: VII., Szövetség-utca Nr. 3.
 Kataloge und Kostenüberschläge gratis und franko.



Nur bei Franz Carl Bisenius
 Nur allein Wien, I., Singerstrasse 11, Mezzanin.
 Niejenauwahl in **Karnevais- und Cotillonartikeln.**
 Bitte Adresse beachten, nicht verwechseln mit anderen, wenn auch gleichnamigen Geschäften.
 Sensationell! Neu! patentiert, gefahrlos, Schmerzgranaten mit Coriandol oder Blumentregen, billige Engros-Preise. Preislisten gratis. — 10 Pakete Coriandol 30 Kr. und aufwärts. — 10 Stück Serpentin (Papierraketen) 10 und 20 Kr. — 50 reichsortierte Zugbazarreißer 3 fl. 100 Stück mit Haupttreffer von 5 fl. aufwärts. 12273



PAPIER WLINSI
 Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver-11592 lange den Namen Wlinsi.
PARIS, 31 RUE DE SEINE, PARIS.

I. k. und k. priv. Original-Schmied
G. WENDELIN TAKÁCS
 in **Altschl** bei Schenitz.
 Begründet im Jahre 1820.
 Empfehlung auf das Beste seine bestrenommierten und in Qualität einzig allein dastehenden „Eisen-Schmied- und Eisenschmied-Weisenröhren und Eisenschmied-Weisenröhren“ jeder Ausführung zu äußerst billigen Preisen. **Altschl-Weisenblätter** franco gegen francoire Briefsendung. — Einzige garantierte gute österreichische Fabrikat.



Zur rationellen Kinderernährung,
 insbes. bei Säuglingen, die an Dyspepsie und Abmattung leiden, hat sich nach langmonatlichen klinischen Versuchen vorzüglich bewährt:
HELL'S
SOMATOSE-KINDERNAHRUNG,
 die, nach Anweisung bereitet, die ausgezeichnetsten Resultate erzielt.
 Preis einer Dose 3 Kronen, zu haben in den Apotheken und Droguerien.
Engros-lager G. Hell & Comp., Wien, I., Stern-gasse 8.
 Obendort zu haben der seit 30 Jahren erprobte und von vielen Ärzten sonst gefunden, aber schwächlichen und zurückgebliebenen Kindern wärmstens empfohlene

Ohne Konkurrenz.
3 fl. 95 kr. ein sehr fein geschliffenes, quadratisches Glas-Servise, welches aus 41 Stücken besteht, u. zwar: 12 Wassergläser, 12 Wein-gläser, 6 Sektiergläser, 1 Weinschale, 1 Wasserkrüge, 1 Liqueurflasche, 6 Kompot-teller, 1 Dessertschüssel, 1 Aufwarter, zusammen 41 Stück.
6 fl. 45 kr. ein **Speise-Servise** für 6 Personen aus feinstem Karlsruher Porzellan, mit goldenem und Silber bemalt, bestehend aus 26 Stücken: 6 Speiseteller, 6 Suppenteller, 6 Dessert-teller, 1 Suppenterrine m. Deckel, 1 Braten-schüssel, 1 Saucetasse, 1 Salzdose, zusammen 26 Stück! Mit weiteren 6 Tellern 1 fl. mehr.
3 fl. 95 kr. ein hochfeines Karlsruher mit Gold und Silber bemaltes **Kaffee- od. Theeservice**, bestehend aus folgenden 15 Stücken: 1 Kaffee- oder Theekanne, 1 Milchkanne, 1 Zuckerkanne, 1 Wasserkanne, 1 Zuckerlöffel, 1 Saucetasse, 1 Salzdose, zusammen 15 Stück; ebenso ein **Rococo-Stil** um 1 fl. mehr.
 Diese Services, welche durch ihre Billigkeit und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregen, haben sich das Doppelte geföhrt, und nur durch den enormen Absatz bin ich in der Lage, solche um diesen Spottpreis abzugeben. — Bei Nichtkonvenienz **stunde das Geld zurück.** Für Abhe und Emballage wird 60 Kr. berechnet. Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation anzugeben.

Bequemste Wasser-Beschaffung
 mittelst selbstthätiger Wasser-Pumpmaschine für Villen, Gutschöfe, Hotels, Gemeinden, Kur- und Badeanstalten, Wäschereien, Parkanlagen, Gärtnereien, industrielle Betriebe, Bewässerungs- und Entwässerungs-Anlagen etc. Zum Betriebe zu beschaffenden Näheres bei
Neuwinger & Comp., Wien,
 XIII, Dehnergasse 13.
 Stadtbahnstation: Hütteldorf-Flacking.



Liebig's Kindersuppen-Extrakt
 (Hell's Extrakt zur Liebig's Kindersuppe).
 Derselbe ist nach verbesserter Methode in stromendem Dampf feinfrei gebacken, enthält über 16% Pflanzeneiweiß, gibt in Milch oder bei Säuglingen in Wasser gemischter Milch getrocknet ein Getränk, dessen Zusammensetzung der Muttermilch nahezu vollkommen entspricht. Eine Flasche kostet Kr. 2 und reicht ebensolange als drei bis vier Büchlein der verschiedenen Kindermehle. **Hell's Extrakt zur Bereitung von Liebig's Kindersuppe** ist demnach die billigste Kost für Kinder.
 Hauptdepot bei Apotheker Josef v. Török in Budapest.
 Detail in den meisten Apotheken.

BÖHM J. Glasfabriks-Niederlage, Budapest,
 Hunyadiplatz 1, nächst der Andrassystrasse.
 Preiscourante auf Verlangen gratis und franko.

Ausgezeichnet Paris 1900.
Dehmal Károly
 Klavier-Fabrik
 Budapest,
 IV., Károly-körút 20.
 Lager nur solider ausländischer Fabrikate von Klavieren Pianinos, Harmoniums. 10896
 Reparaturen und Stimmungen gewissenhafte fachmännische Ausführung. Leihgebühr billigst.



Die weitaus beste, dauerhafteste und leistungsfähigste
SCHREIB-MASCHINE
 ist die
HAMMOND.
 In zehn Sekunden auswechselbare Typen, so dass mit einer Maschine diverse Schriftarten und Sprachen geschrieben werden. Sichtbare, stets gleichmässige, schöne Schrift. **Unveränderte Zellengeradheit.** Leichteste Handhabung. **Erste Referenzen. — Prospekte franko.** Alleinverkauf für Oesterreich-Ungarn
FERDINAND SCHREY, WIEN,
 Kärntnerstrasse 26.



Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.
 Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).
 Univ. med.
Dr. Garai,
 emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.
Spezialarzt
 für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folger der Jugendünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verunsicherung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Das Handelsbudget.

Unter mäßigem Interesse der Abgeordneten wurde heute die Generaldebatte über das Budget des Handelsministeriums fortgesetzt. Nachdem Franz Major die Schuld an dem Niedergange des Kleinhandels vornehmlich der liberalen Gewerbe-

Vizepräsident Bela Tassian eröffnete die Sitzung Vormittags 10 Uhr. Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe unterbreitete Referent Georg Szek den Bericht des Finanzausschusses über die Berichte des Handelsministers und Referent Franz Seltai den Bericht des volkswirtschaftlichen Ausschusses und des Finanzausschusses über die Vorlage betreffend den mit der Adria-Schiffahrtsgesellschaft abgeschlossenen neuen Vertrag. Folgte die Tagesordnung. Auf derselben stand die Fortsetzung der Debatte über das

Handelsbudget.

Franz Major betont die Notwendigkeit des harmonischen Zusammenwirkens von Merkantilisten und Agrariern. Sodann führte er über die liberalen Gewerbebesitzer, welche seiner Ansicht nach das Gewerbe steigern und dadurch das Kleinhandels ruinirt haben. Weiter führte er über das Fallenlassen des Beschäftigungszwanges. Das Gewerbe wurde damit den Wünschen preisgegeben. Er bespricht im weiteren Verlaufe seiner Rede die Angelegenheit der Krankenkassen, und fordert vom Minister die Unterbreitung einer Vorlage, welche die Ärzte vor der Sabotage derselben zu schützen vermag. Redner konstatiert mit Bedauern, daß die Bewegung zu Gunsten der Unterstutzung der heimischen Industrie im Niedergange begriffen sei. Diese Bewegung müßte seiner Ansicht nach mit legislativen Mitteln unterstützt werden. Er fordert, daß das ganze Gewerbegesetz einer Revision unterzogen werde. Bei der Revision muß neben dem Beschäftigungszwange der Genossenschaftszwang zur Geltung kommen. Redner spricht sich dann gegen die Straßindustrie aus und bittet den Minister, sich mit dem Gedanken eines Pensionsfonds der Gewerbebetreibenden zu beschäftigen. In den Fragen des Handels übergehend, äußert sich Redner sehr lobend über die orientalische Handelsakademie und bittet den Minister, dahin zu wirken, daß die Handels-Aktiengesellschaft alljährlich einige abholvierte Zöglinge dieser Anstalt in ihre Dienste nehme und daß die Abiturienten dieses Instituts auch im Konsulardienste der Monarchie Verwendung finden. Redner legte noch dem Minister die Interessen des ungarischen Vitorales und des ungarischen Seehandels ans Herz und trat auch für eine Befestigung des ungarischen Küstenlandes ein, damit die ungarische Staatlichkeit auch dort zum Ausdruck komme. Das Budget lehnt er vermöge seiner Parteistellung ab. (Beifall bei der Volkspartei.)

Nach der Rede Major's, die zwei Stunden währte, wurde eine Pause anberaumt. Emerich Vester, der nach der Pause das Wort ergriff, erörterte die Angelegenheiten des Kleinhandels und kam im Verlaufe seiner diesfälligen Ausführungen auch auf die bedrückte Lage der Zipser Hausindustrie zu sprechen. Er legte dar, wie die ehemals so schön prosperierende Zipser Textilindustrie unter der Wucht der Fabrikindustrie erdrückt wurde, so daß die Zipser Handwerker zur Auswanderung gezwungen sind. Er führte dann eine Reihe von Maßnahmen an, welche geeignet wären, dem Kleinhandels wieder auf die Beine zu helfen. Man möge auf den gewerblichen Fachunterricht großes Gewicht legen, das Genossenschaftswesen besonders auf dem Gebiete des Kleinhandels von Staatswegen wirksam fördern, im Wege der österreichisch-ungarischen Bank für wohlfeilen Kredit sorgen. (Zwischenrufe außerordentlich laut.) Und trotz alledem sind Sie nicht für das selbstständige Zollgebiet! Redner betont, sich an die Zwischenrufer wendend, daß er ein Anhänger der Zollgemeinschaft sei und gerade im Interesse des Kleinhandels nicht für die sofortige Errichtung der Zollschranken sein könne. Er sieht den übrigen sehr wahrscheinlich nicht mehr fern, im Zeitpunkt der Errichtung des selbstständigen Zollgebietes nur dann für gekommen, wenn die ungarische Fabrikindustrie erstarkt sein wird. (Bewegung außerordentlich laut.) Auf seinen Gegenstand zurückkommend, bat Redner den Minister, den von ihm angeführten Wünschen Berücksichtigung angedeihen zu lassen. Das Budget acceptirt er. (Lebhafter Beifall rechts.)

Der nächstfolgende und letzte Redner des Tages war Jozs Molnar, der seine Rede mit der energischen Betonung der Forderung nach Errichtung des selbst-

ständigen Zollgebietes einleitete. Er machte sodann einen kleinen Abstecker nach verschiedenen Punkten des Weltalls, und als er dann glücklich wieder nachhause gefehrt war, befaßte er sich in detaillirtester Weise mit den Wünschen und Beschwerden seiner engeren Heimath, des Zeller Landes, wobei er von der Regierung den ausgiebigsten Schutz für dasselbe verlangte. Das Budget lehnt er ab. (Eisenrufe außerordentlich laut.)

Schluss der Sitzung um 2 Uhr. — Nächste Sitzung Montag Vormittags 10 Uhr.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 26. Januar. Noch immer ist keine Besserung des Geschäftslebens zu verzeichnen und nach wie vor machen sich aus allen Branchen Klagen über Stodung des Verkehrs vornehmlich. Und doch wären die Verhältnisse auf dem Geldmarkte danach angethan, dem Geschäft kräftigen Impuls zu geben, denn trotz des herannahenden Ultimos haben die Sätze nur mäßig angezogen. Die Witterung gestaltete sich diese Woche ganz abnormal. Es trat bereits zu Beginn Thauwetter ein, welches an einzelnen Tagen bei ausgeheitem Firmament ganz frühjahrsmäßigen Charakter annahm und fast bis Wochenende anhält. Erst in den letzten Tagen sank das Thermometer wieder und kamen während der Nächte leichte Fröste vor. Die Temperatur ist jedoch tagsüber weiter relativ mild. Der Wasserstand hat sich etwas gehoben, doch steht das Eis auch weiter fest.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in Weizen verfolgte in der ersten Wochenhälfte matte Tendenz. Die Mühlen verhielten sich mit Rücksicht auf das eingetretene milde Wetter und die in Baggonwaare etwas härteren Zugänge reservirt, umso mehr, da auch der Mehlabzug ungünstiger war. Säger mußten sich daher fast täglich, wenn auch nur zu mäßigen Preisconzessionen herbeilassen, welche aber im späteren Verlaufe des Geschäfts wieder heringebracht werden konnten, zumal einzelne Mühlen doch nicht über genügende Vorräthe zu verfügen scheinen und größere Anschaffungen beforzgen. Die Stimmung wurde sonach wieder angenehmer, die Umsätze besser und wir schließen gegen Borochoe in etwas gebesselter Preislage, wobei der Gesamtumsatz 100,000 Meterzentner beträgt. Die Wochenzufuhr beläuft sich auf 45 Meterzentner. — An den auswärtigen Märkten blieb der Verkehr in den gewohnten normalen Grenzen und die Preisänderung hat sich ziemlich unverändert erhalten können. In Amerika unterlagen die Kurve mehrfachen Schwankungen. Man eröffnete fest auf gutes Exportgeschäft und Abnahme der sichtbaren Weizenvorräthe, fiel später wohl wieder zurück, doch ist man nun Wochenabschluss wieder fest und ergriff sich gegen Borochoe für prompten Weizen eine Preisbesserung von 2 1/2 Cts. Die englischen Märkte tendirten anfangs ebenfalls fester und haben sich bei mäßigem Verkehr unverändert erhalten. An den französischen Märkten blieb die Tendenz weiter matt.

Roggen hatte diese Woche nur schwächeren Begehr, doch konnten die angelegten Quantitäten so wohl beim Export, als auch für den Konsum zu vollen vorwöchentlichen Preisen placirt werden. Feine Sorten waren sogar zu etwas höheren Preisen veräußert, während untergeordnete Qualitäten ganz vernachlässigt blieben. Wir notiren Merkantilwaare 7 K. 10 H. bis 7 K. 25 H., feine und Ausstichorten 7 K. 30 H. bis 7 K. 35 H. per Kasse ab und Parität Budapest. Myrter Proventenzen sind kaum offerirt und hatten somit auch keinen Verkehr. Mehr nominell notiren wir 6 K. 70 H. bis 6 K. 75 H. Parität Debreczin. Gegen Wochenende ist die Tendenz ruhig.

Erste (zu Futter und Kolliwede) wird nur knapp offerirt, doch war auch die Bedarfsfrage sowohl seitens der Fütterer, als auch der Fabrikanten nur mäßig und haben die vollen vorwöchentlichen Notirungen Geltung. Man bezahlt je nach Qualität 5 K. 95 H. bis 6 K. 25 H. per Kasse ab hier. Ab Stationen ist die Stimmung für Brau- und Malzgerer steif; es herrscht für gute Sorten auch gebessertes Interesse, mangels entsprechender Offerte ist der Verkehr jedoch minimal. Für bessere Theis-Proventenzen wird 6 K. 25 H. bis 6 K. 75 H., für nordungarische 7 K. bis 8 K. per Kasse bewilligt.

Häfer langt in Bahnwaare noch immer nur knapp an, während die Nachfrage sich besser gestaltete. Von Einfluss waren hierauf die Verhältnisse des Terminmarktes in diesem Artikel, nebstbei gingen auch größere Partien hiesiger Lagerwaare, sowie Herrschaftspartien für auswärtig aus dem Markt. Die Preislage ist gegen Borochoe gut behauptet, nur feine Waare, welche mangelt, erzielte 5-10 H. höhere Preise. Wir notiren je nach Qualität 5 K. 80 H. bis 6 K. 10 H., Besteres bis 6 K. 25 H. und Ausstichwaare 6 K. 30 H. bis 6 K. 35 H. Kasse ab hier.

Mais begegnete lebhafter Nachfrage, während das Angebot nur gering blieb und dem Begehr nicht genügte. Die Preislage war sonach aufwärtsstrebend und zog successive 10-15 Sella an. Man bezahlte: Parität Budapest bis 4 K. 97 1/2, ab Theisstationen 4 K. 45 H. bis 4 K. 65 H., ab Steindbruch bis 5 K. 10 H. Kasse.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with 4 columns: Weizen, Weizenbrot, Weizenbrot, Weizenbrot. Rows list various grades and prices per 100 kg.

Table with 2 columns: Vacskaer, 73 kg. R. 7.20-7.45, 74 " " 7.35-7.45, 75 " " 7.50-7.55, 76 " " 7.55-7.65, 77 " " 7.70-7.80

Table with 2 columns: Roggen Ia, Roggen Mittel, Gerste Futter Ia, Gerste Futter IIa, Hirse, Hafer Ia, Hafer Mittel, Mais, Inländer, Mais, Cinguantin, Mais, weicher, nen. Prices per 100 kg.

Table with 2 columns: Ungar. Weizen per April, Ungar. Weizen per October, Weizen per April, Weizen per October, Roggen per April, Roggen per October, Mais per Mai, Hafer per April, Kohlraps per August. Prices per 100 kg.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table with 2 columns: U. Staatsh., U. Weisbahn, Oest. Südb., Totale. Columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weis, Total.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table with 2 columns: U. Staatsh., U. Weisbahn, Oest. Südb., Totale. Columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weis, Total.

Mehlszufuhren: Mehlszufuhren

Table with 2 columns: Ung. Staatsbahn, Ung. Weisbahn, Oest. Südbahn, Totale. Columns: 699 Mtr., 564, 1263 Mtr., 801078.

Mehl und Kleie. Anfangs der Woche war im Mehlgeld kaum noch eine Veränderung bemerkbar, aber in der zweiten Hälfte dieser Woche hat sich zugleich mit der Befestigung der Weizenmärkte hier und im Auslande auch in Mehl einige Nachfrage gezeigt. Es sind dabei auch einige Verkäufe zu Stande gekommen, aber der Abzug, besonders in Feinmehlen, läßt noch immer zu wünschen übrig. Feinkleie ist anhaltend sehr fest und auch Grobkleie war diese Woche wieder besser gefragt.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Table with 2 columns: Nr. AB, 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6. Values: 26.60, 25.60, 24.50, 23.20, 22.60, 22., 21., 19.40.

Roggenmehl:

Table with 2 columns: Nr. 0, 0/I, I, I/B, II, II/B, III. Values: 23.40, 22.60, 21.80, 20., 18., 15.

Weißroggen 21.40, Roggenkleie 10 K. - 5. Rohirje wird zu 10 K. ab Budapest bezahlt.

Hirsebrein notirt:

Table with 2 columns: Nr. 0, 1, 2, 3, 4. Values: 25., 24., 23., 22., 20.50.

Alles per 100 Kilo inkl. Sack ab Budapest.

Situation. (Bericht von Hermann Sejech u. Komp.) Eier. In Folge des eingetretenen milden Wetters und niedriger auswärtiger Notirungen hat sich hier das Geschäft wesentlich verflaut. Wir notiren bei schwachen Abzügen: Korbwaare 32 bis 33 Stück per 2 K., Prima ungarische Kisteneier von 84 K. bis 88 K., Theiswaare von 82 K. bis 84 K., Eisenbücker von 81 K. bis 82 K., Kalketer von 63 K. bis 65 K. Alles per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Bei kleineren Zufuhren haben sich die Preise mäßig befestigt. Man bezahlte: Geschlachtete Gänse von 1 K. 5 H. bis 1 K. 10 H., Prima von 1 K. 15 H. bis 1 K. 20 H. per Kilogramm, gefüllterte Gänse von 4 K. 50 H. bis 5 K., Badchühner von 1 K. 20 H. bis 1 K. 50 H., Brathühner von 1 K. 60 H. bis 2 K., Suppenhühner von 1 K. 80 H. bis 2 K. 40 H., Indiane von 8 K. bis 12 K., Alles per Paar an Gros.

Kälbermarkt. Die Zufuhren überwiegen den Bedarf. Man zahlte bei flauer Tendenz für lebende Kälber von 60 H. bis 68 H., Prima von 70 H. bis 84 H. per Kilogramm, geschlachtete Kälber in der Centralmarkthalle von 96 H. bis 1 K. 5 H., Prima von 1 K. 10 H. bis 1 K. 15 H., per Kilogramm mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück.

Hülserfrüchte. Die Exportfrage für Bohnen hat nachgelassen. Offerte sind schwach. Preise unverändert. Es notiren: Zwergbohnen zu 10 K. 25 H., Rundbohnen zu 9 K., große Bohnen zu 8 K. 75 H., Braunbohnen zu 6 K. 90 H., Buntbohnen zu 5 K. 50 H., Alles per 50 Kilogramm Parität Budapest. Linjen zu 11 K. bis 18 K., Mohu zu 23 K. bis 25 K., Rummel zu 33 K. bis 34 K., Santjamen zu 9 K. 75 H., Hirsebrein zu 10 K. 25 H., sammt Sack, Alles per 50 Kilogramm ab Budapest.

Pflaumen. Diese Woche hatten wir bei unveränderter Tendenz regeren Verkehr und wurden verkauft serbische Garnituren (je 100 Meterzentner 80-85füßige, 95-100füßige) zu 115-120füßige) zu 15 K. per 50 Kilogramm ab Savelation. Am Schlusse der Woche notiren 80-85füßige Serben zu 16 K. 95-100füßige

Vertical advertisements on the left margin including 'Anlagen', 'AKOS', 'TAKÁCS', 'Wasser-Pump', 'Wäsche', 'Kleider', 'Oper', 'Wäsche', 'Kleider', 'Oper', 'Wäsche', 'Kleider', 'Oper'.

Serben zu 15 K., 115-120stüdtige Serben 14 K., Alles per 50 Kilogramm ab hier.

Blumenmehl. Das Geschäft in diesem Artikel war diese Woche sehr fest, da die Nachfrage etwas lebhafter, die Lager sehr klein waren. Verkauft wurde: Slavonisches zu 19 K. 25 H. bis 19 K. 50 H., serbisches in Transit zu 17 K. 25 H. bis 17 K. 50 H., Alles per 50 Kilogramm ab hier.

Reps, effektiv, waren ein paar Waggon offeriert, da man aber 16 K. forderte und kaum 15 K. bot, kam es zu keinem Abschluss. Terminreps ohne Verkehr, nominell zu 12 K. 70 H. bis 12 K. 80 H.

Leinfaat fehlt, 17 K. bezahlt.

Schwich 7 K. bis 7 K. 50 H.

Repsstücken 12 K. bis 12 K. 25 H. per 100 Kilogramm.

Rübsöl 83 K. bis 84 K. per 100 Kilogramm.

Schweinefett tendierte in der abgelaufenen Woche bei schwachem Angebot und guter Kaufkraft in fester Stimmung, zumal die Erzeugung wegen ungünstiger Witterung stark reduziert werden mußte. Anfangs der Woche noch zu 54 erhältlich, wurden größere Posten zu 55 umgesetzt und wurde zum Wochenschluß verzeichnet zu 55 angelegt.

Tafelspeck verkehrte in der abgelaufenen Woche bei mäßigen Umsätzen ruhig und wurde 3stüdtige Waare in Transit zu 44 K. 50 H., 4stüdtige Waare zu 42 K. bis 42 K. 50 H. gehandelt. Zum Wochenschluß zeigte sich das Angebot reservierter und bleibt 3stüdtiger 44 K. 50 H., 4stüdtiger 42 K. 50 H. Geld, 43 K. Waare.

Geräucherter Tafelspeck, 4stüdtige Waare zu 47 K. 50 H. Geld, 48 K. 50 H. Waare.

Vorkennwisch. (Bericht der ersten ungarischen Vorkennwisch-Markant-Altienengesellschaft.) Budapest, 25. Januar. Das Geschäft war ruhig. — Wochenschlußpreise: Ungarische sortierte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 95 H. bis 96 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 92 H. bis 94 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 90 H. bis 92 H., serbische 80 H. bis 85 H., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt unvoll. — Futtermittel: Mais neu 10 K. 30 H., Gerste 12 K. 60 H. ab Steinbruch. Heijiger Viehstand: Am 18. Januar sind verblieben 30,498 Stück. — Zucht: Vom Inland 1331 Stück, Serbien 1867 Stück, zusammen 3198 Stück. Totale 33,696 Stück. — Abtrieb: Für den Budapest Konjum (1. bis 10. Bezirk) 936 Stück, nach dem Inland 669 Stück, nach Wien 533 Stück, nach österreichischen Ländern 977 Stück, in den Seisenfiedereien verarbeitet: (im Szállás verendet 2 Stück, vom Waggon ausgeladene Lode 4 Stück, für sinnig bezweckten 11 Stück): 17 Stück, zusammen 3132 Stück, verbleibt Stand 30,564 Stück. — In den Aktien-Szállás lagern 8379 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szállásen verblieben am 18. Januar 2482 Stück, zugeführt wurden serbische 1867 Stück, zusammen 4349 Stück. Abgeführt wurden 1473 Stück, verbleibt Stand 2876 Stück, und zwar 2876 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 11 Stück dem Konjum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mauthner.) Rothklee. Seit Monaten wurde von interessierter Seite darauf hingearbeitet, eine matte Stimmung zu schaffen. Dieser Versuch ist nur insofern gelungen, als im Laufe dieser Woche eine Flaute wahrnehmbar wurde, welche aber den wirklichen Verhältnissen nicht entspricht, und ist der Bestand einer solchen Lage, nach der Situation, welche der Markt im Allgemeinen voraussetzt, und wie wir hier auch erörtern wollen, ausgeschlossen. Amerika wird bei der knappen Ernte und den hohen Preisen dieses Jahr keine Rolle spielen, und was auf Basis von Mat-Zunt-Schlüssen abgeliefert wurde, kann bei den Mengen, welche sonst dem europäischen Markt zugeführt wurden, nicht in Betracht kommen. Frankreich, England, Deutschland sind mehr oder minder auf den Import angewiesen. Die als so reich hingestellten Ernter in Böhmen und Mähren gingen nicht über eine Mittel-ernte. Die riesigen Quantitäten, welche man aus Russland — angeblich — erwarten konnte, sind immer noch ausständig, und so werden die importbedürftigen Länder auf ungarische Saat ebenfalls noch angewiesen sein. Nun müssen wir aber mit einem sehr wesentlichen Umstand rechnen, dem inländischen Konjum. Wenn dieser mit einem solchen Bedarf auftritt, wie in den letzten zwei Jahren, dann werden die noch vorhandenen Vorräte bei uns gewiß nicht ausreichen, und daß der Bedarf ein mindestens so großer sein wird, beweist, daß bis heute die Zuanpruchnahme der Samenkontroll-Station für Kleesamen-Plombierungen in demselben Maße erfolgte, wie in der gleichen Periode des Vorjahres. Es wurden nämlich bis 20. Januar 1901 für nachstehende Firmen folgende Kleesamen-Plombierungen vorgenommen:

Table with 4 columns: Name, Menge, Summe, and other details. Includes entries for Edmund Mauthner, Genossenschaft der ung. Landwirth, Janaz Haldeck, Julius Deutsch, Borofs u. Szalay, Herzm. A. Frommer's Nachfolger, Mor. Kohn's Söhne, Samuel Freund jun., Radwäner u. Rónai, Beimel u. Sohn, Karl Lamberger, Wilhelm Nöthling.

Wenn man nun mit diesen Faktoren rechnet, dann liegt es auf der Hand, daß die momentane flane Stimmung,

wie eingangs erwähnt, künstlich erzeugt wurde und daß aller Wahrscheinlichkeit nach bald wieder eine feste Stimmung plagiieren wird. Von Luzerne wurde für ungarische Saat lebhaftes Interesse gezeigt. — Wicken ist sehr gefragt und preissteigend. Mohar ebenfalls ist sehr gefragt und preissteigend. Mohar ebenfalls ist gesucht. Notierungen per 50 Kilogramm Basis Budapest: Rothklee, Prima, großkörnig zu 68 K. bis 70 K., Rothklee, Mittelqualität zu 64 K. bis 66 K., Rothklee, mindere Waare zu 55 K. bis 62 K., Luzerne, ungarische Prima zu 46 K. bis 48 K., Luzerne, ungarische Mittelqualität zu 42 K. bis 45 K., Mohar zu 8 K. bis 8 K. 50 H., Esparsette zu 13 K. bis 14 K. 50 H., Wicken zu 8 K. 50 H. bis 9 K. 50 H.

Südsüdtiche und Delikatessen. (Bericht von Neumann und Rosenbaum.) Mandeln. Der Artikel steht heute unter der Einwirkung der von Catania vorliegenden freundlichen Berichte. Insbesondere wurden die Palma und Nieren mit Kursbesserungen bedacht. Die Bewegung hat auch den Vari-Markt günstig beeinflusst. Man neigt allgemein zur Ansicht hin, daß die Preise weiter steigen. Sultaninen. Die Anfangs dieses Monats wahrgenommene angenehme Tendenz änderte sich nicht, es hat in den besseren Sorten eine insistentere Nachfrage platzgegriffen. Amerika und England haben alle ihre Agenten mobilisiert, um die besseren Sorten in Jerb, Kip, Caraburno aus dem Markte zu bringen. Verkauft ist längst ausverkauft. Auch auf untergeordnete Sorten übte die Nachfrage eine kräftige Wirkung; man forderte heute für dunkle gutbeizige Bourla 100 K. tob Smyrna. Hajelnüsse wenig gefragt, dagegen werden Levantiner Nüsse wieder stark beachtet. Man bezahlt heute 142 K. bis 144 K. tranfite Triest für hochprima Waare. Es befinden sich an den Stapelplätzen große Quantitäten schadhafter geringer Waare. Es ist daher dringend geboten, die Waare vorerst auf gute Beschaffenheit prüfen zu lassen. Für Kranzfeigen herrscht regere Nachfrage bei anziehenden Preisen. Parber-Datteln in Folge starker Zufuhren etwas matter. Der Preisrückschlag bezieht sich auch auf Vassorah-Datteln.

Getreide. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Unter dem Einflusse der stark in Abnahme begriffenen Bestände, besserer Frage aus den Provinzen, sowie festerer Berichte aus Stettin und Hamburg tendierte der Artikel in besserer Haltung. Die Lager in norwegischen Hochseesäulen scheinen geräumt zu sein, weshalb wir dem nächstwöchentlichen Geschäft mit guten Erwartungen entgegensehen. Wir notiren: Für gemaltete PAF Crownfulls 1/4 Tonne 64 K., 1/2 Tonne 68 K., verollt, frachtfrei unjener Lager in Teichen und Oberberg oder 65 K. per 1/4 Tonne, 69 K. per 1/2 Tonne, 1/4 Tonne 73 K. verollt, frachtfrei, Waggon Wien. Holänder, feinste pure Milchker, 1/2 Tonne à 85 K., englische Matjes 1/2 Tonne à 160 K., Delikatess-Offbeheringe, echte, feinste, in 5 Kilo-Kübeln 7 K., dito pure Milchker bis 8 K. Pickled-Beeringe (Russen), unjere Ankermark, sind lebhaft gefragt. Wir notiren: Primawaare Nr. 00 Niesenfisch 1 K. 80 H., Nr. 0 Großfisch 1 K. 70 H., Nr. 1 Mittelfisch 1 K. 60 H., Nr. 2 Kleinfisch 1 K. 50 H., franto Wien oder Oberberg. Stöckfische, Prima, ausgejuchte, im Engros-Verkehr 1 K. 50 H. per 100 Kilo verollt ab Bahn Wien. Desjardinen und Sardellen hatten mittelmäßigen Absatz.

Petroleum. Obwohl die jüngst über den eingebrachten Antrag auf Kündigung des Kontingentierungs-Abkommens erschienenen Zeitungsberichte auf dem Petroleummarkt vorübergehend eine Ermattung hervorgerufen haben, sind die Preise in Folge der in Russland eingetretenen festeren Tendenz unverändert geblieben. Mit dem eingebrachten Antrage auf Kündigung der Kontingentierung ist die Auflösung derselben noch keine beschlossene Thatsache, nachdem die Auflösung laut den bestehenden Normen von dem Resultat der in einer später stattfindenden Plenarversammlung der Raffinerien zu erfolgen- den Abstimmung abhängig ist. Es notiren en gros, u. zw.: Finmaner amerikanisches Petroleum der Mineralölraffinerie-Aktiengesellschaft 48 K., Finmaner russisches 44 K., Standard White (Salon, Orjoavar) Petroleum 41 K., 50 H., Kronstädter Prima 40 K. per 100 Kilogramm netto mit zwanzig Prozent Tara mit Gebinde, verollt ab hier. Einzelne Barrels um eine Krone höher.

Mineralschmieröle. Aus russischem Rohmaterial erzeugte Öle notiren, und zwar: Cylinderoil (leichtflüssig, hochzündlich) 56 K., extraschweres Maschinenöl (Dichte 907/10) 45 K., schweres Maschinenöl (Dichte 905/907) 43 K., leichtes Maschinenöl (Dichte 900/02) 40 K., Spindelöl 36 K., Bugöl (Mischöl) 29 K., Buffan (Lassen)-Del (Dichte 907/10) 28 K. 50 H. per 100 Kilogramm netto inklusive Faß, netto Tara, ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität 4 bis 8 billiger.

Spiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffineure 42 K. G., 42 K. W., versteuertes Rohspiritus für Großhändler 114 K. G., 115 K. W., versteuertes Raffinade für Großhändler 116 K., versteuertes Raffinade en détail 117 K. Geld, 118 K. Waare, Alles ohne Steuerzuschlag.

Rauhputer. (Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt gab es mäßige Zufuhren in Heu und Stroh bei geringer Kaufkraft. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 K. 40 H. bis 2 K. 80 H., Mohar zu 2 K. 65 H., Streustroh 1 K. 30 H., Schaubstroh 1 K. 60 H., Häckel 1 K. 80 H. per 50 Kilogramm subrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 2 K. bis 2 K. 40 H., gepreßtes Stroh 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H. pro 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhofe. — Futtergetreide: Hafer 5 K. 85 H. bis 6 K. 25 H., Mais 5 K. bis 5 K. 20 H., Roggen 7 K. bis 7 K. 30 H., Gerste 6 K. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Budapest, 25. Januar. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Franzhäuptstädter Konjum-Lager gelegenen marktes. — Vorrath am 25. Januar 1293 Stück, neuer Anfrtrieb 945 Stück, Gesamtanfrtrieb 2238 Stück,

verfrachtet für den Budapest Konjum 1555 Stück, noch zurückgeblieben 683 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogramm schwere Spanierfel 56 H. bis 82 H., 120-180 Kilogramm schwere 76 H. bis 82 H., 220-280 Kilogramm schwere 78 H. bis 84 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 78 H. bis 86 H., 300 bis 500 Kilogramm schwere 74 H. bis 84 H.

Steinbruch, 26. Januar. (Original-Telegramm. Bericht der Vorkennwischhändlerhalle zu Steinbruch.) Das Geschäft war heute ruhig. — Vorrath am 24. Januar 30,564 Stück. Am 25. Januar wurden 174 Stück zugeführt und 193 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 26. Januar ein Stand von 30,545 Stück. — Wir notiren:

Massschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 90 H. bis 92 H., mittlere von 88 H. bis 90 H., junge schwere von 95 H. bis 96 H., mittlere von 92 H. bis 94 H., leichtere von 90 H. bis 92 H. Ungarische Bannernwaare, schwere von 88 H. bis 90 H., mittlere von 86 H. bis 88 H., leichte von 80 H. bis 84 H.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 26. Januar. In Folge des flüchtigen Geldstandes verkehrte die Börse in angenehmer Stimmung, doch konzentrierte sich das Interesse bloß auf ungarische Kronenrente, die auch Kursavancen erzielte. Im späteren Verlaufe des Verkehrs schwächten sich die Kurse ein wenig ab, weil die Hoffnung auf Ermäßigung der deutschen Bankrate sich nicht erfüllte. Die Nachbörse schloß in ruhiger Haltung.

An der Vorkbörse wurden gehandelt: Ungarische 4prozentige Kronenrente zu 92.55 bis 92.75, Rima-Murawer Eisenwerkaktien zu 461 bis 462.75, österreichische Kreditaktien zu 664.75 bis 665.25 (Alles prolongirt).

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgó-Tarjaner Kohlenbergaktien zu 627 bis 628, „Adria“ ungarische Sechsigfahrtsaktien zu 445, Kommerzbankaktien zu 2545. — Auf Lieferungen wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente zu 92.77 1/2 bis 92.90, ungarische Kreditbankaktien zu 669.25 bis 669.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 432.50 bis 433, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 420.50, österreichische Kreditaktien zu 664.25 bis 665.25, Straßenbahnaktien zu 579, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 688.50 bis 689. — Zur Erklärung zeit notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 664.50. — Brämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 5 K. bis 6 K., auf acht Tage 9 K. bis 10 K., per Ultimo Februar 19 K. bis 21 K.

Die Nachbörse verlief geschäftslos, Tendenz ruhig. Es notiren: Ungarische Kronenrente von 92.85 bis 92.75, österreichische Kredit von 665 bis 664.75, ungarische Kreditaktien zu 669.50, Rima-Murawer zu 461.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 669, 668.25 und 668.50. An der gestrigen Nachbörse wurden Bombarden nicht, wie irrthümlich berichtet wurde, zu 110.75, sondern zu 109.75 geschlossen. — Schluß: Oesterreichische Kredit zu 665.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen war heute gut angeboten, die Kaufkraft ebenfalls günstig, die Tendenz fest. Es wurden circa 32,000 Meterzentner zu fest behaupteten, mitunter 2 1/2 Heller höheren Preisen aus dem Markte genommen.

Roggen begegnete nur schwachem Interesse und sind Preise unverändert. Wir notiren 7 K. bis 7 K. 15 H. per Kasse, Prima-Waare bis 7 K. 25 H. per prompt ab und Bautit hier.

Futtergerste ist schwach offeriert, Tendenz und Preise sind unverändert. Wir notiren ab hier 6 K. 10 H., für gute Waare bis 6 K. 25 H. per Kasse. Hafer tendiert bei mäßigen Umsätzen unverändert fest. Je nach Qualität ist hier 5 K. 75 H. bis 6 K. 10 H. per Kasse machbar. Prima-Waare notirt bis 6 K. 30 H.

Mais notirt bei mäßigem Angebot fest und sind Preise behauptet. Wir notiren per prompt 4 K. 97 1/2 H. per Kasse, Parität Budapest. Ab Steinbruch bis 5 K. 10 H. per Kasse.

Es wurden verkauft:

Weizen, Theiß: 300 Mtr. 80 K. zu R. 8 ab Ofen, 400 Mtr. 79 K. zu R. 7.95, 500 Mtr. 79 K. zu R. 7.95, 200 Mtr. 79 K. zu R. 7.95, 100 Mtr. 79 K. zu R. 7.92 1/2, 100 Mtr. 70 K. zu R. 7.90, 750 Mtr. 79 K. zu R. 7.90, 150 Mtr. 79 K. zu R. 7.90, 200 Mtr. 79 K. zu R. 7.85, 300 Mtr. 78.7 K. zu R. 7.87 1/2, 600 Mtr. 78.5 K. zu R. 7.90, 200 Mtr. 78.5 K. zu R. 7.85, 1200 Mtr. 78.5 K. zu R. 7.85, 500 Mtr. 79.5 K. zu R. 7.80, 300 Mtr. 78.5 K. zu R. 7.85, 500 Mtr. 78.4 K. zu R. 7.87 1/2, 100 Mtr. 78.5 K. zu R. 7.75, 200 Mtr. 78.3 K. zu R. 7.80, 100 Mtr. 78.3 K. zu R. 7.80, 100 Mtr. 78 K. zu R. 7.60, 300 Mtr. 78 K. zu R. 7.72 1/2, 500 Mtr. 78 K. zu R. 7.70, 300 Mtr. 77.5 K. zu R. 7.65 (gelb), 1200 Mtr. 77.5 K. zu R. 7.60, 100 Mtr. 76 K. zu R. 7.57 1/2, 100 Mtr. 75 K. zu R. 7.50 (belegt), 100 Mtr. 75 K. zu R. 7.45, Alles per drei Monate. — Pest: Boden: 500 Mtr. 80 K. zu R. 7.82 1/2, 300 Mtr. 78.5 K. zu R. 7.70, 100 Mtr. 78 K. zu R. 7.67 1/2, 200 Mtr. 78 K. zu R. 7.62 1/2, 400 Mtr. 74.5 K. zu R. 7.60, 700 Mtr. 77.2 K. zu R. 7.60, 500 Mtr. 77 K. zu R. 7.60, 1000 Mtr. 76.5 K. zu R. 7.55, 200 Mtr. 76 K. zu R. 7.65, 1000 Mtr. 76 K. zu R. 7.55, 200 Mtr. 76 K. zu R. 7.25 (alter), Alles per drei Monate. — Magazinswaare: 3000 Mtr. 74.8 K. zu R. 7.30, 2200 Mtr. 74.8 K. zu R. 7.30, 2000 Mtr. 74.5 K. zu R. 7.27 1/2, 1000 Mtr. 75 K. zu R. 7.15, 3150 Mtr. 76 K. zu R. 7.47 1/2, 1100 Mtr. 77.5 K. zu R. 7.62 1/2, 2400 Mtr. 75.3 K. zu R. 7.37 1/2, 2000 Mtr. 74.5 K. zu R. 7.27 1/2, Alles per drei Monate. — Donau: 1500 Mtr. 74.5 K. zu R. 7.25, ver drei Monate. — Bácskaer: 300 Mtr. 75 K.

RIES & BERKOVITS

Maschinenfabrik BUDAPEST, Kerepeserstrasse 66.

Spezialität: Einrichtung und Versorgung von Oxygen- und Sodawasser-Fabriken, Fabrikation von patentirten Syphonköpfen und -Flaschen und Bierdruckapparaten.

Neuheiten! Verkauf von Oxygen und Kohlensäure. **Neuheiten!**
Oxygen- und Sodawasserfabriks-Einrichtungen.

Oxygen-Syphonflaschen, pat. Deckel-Syphonköpfe, ges. gesch. Löwen- und Unicorn-Syphonköpfe, „Non plus ultra“ Gaseuse-Flaschen, pat. „Ideal“-Syphon-Flaschen, ges. gesch. Oxygenwasser-Apparat „Poseidon“.




Fig. 58. Fig. 59.

Der grosse Krach!

Neuherf n. London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlasst gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiterkräfte abzugeben. So bin herabmüthigt, diesen Ruftrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.60, und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Speiseforken,
- 12 Stück amer. Patent-Silber-Suppenlöffel,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenköffel,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Milchschöpfer,
- 1 Stück englische Victoria-Untertassen,
- 2 Stück effektvolle Tafelleuchter,
- 1 Stück Theefilter,
- 1 Stück feinsten Zuckersiebner.

42 Stück zusammen nur fl. 6.60.
Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben. Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Material auf keinem Schwindel beruht, verpflichte ich mich hiermit öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvencirt, ohne jeden Anspruch den Betrag zurückzufestsetzen, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbegehen lassen, sich diese Prachtgegenstände anzuschaffen, welche sich besonders gut eignen als Prachtvolle.

Schickts- und Gelegenheitsgeschenk
sowie für jede bessere Haushaltung.
Nur zu haben in

A. HIRSCHBERG'S

Exporthaus von amerikanischen Patent-Silberwaren
Wien, II., Rembrandtstrasse 19/A. Telephon Nr. 14597.
Besandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Vereinfachung des Betrages.
Pulver dazu 10 Kr. — Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke (Schneckenmetall).
Anzug aus den Anerkennungs-Schreiben:
Die Sendung erhalten und sehr zufrieden, bitte nochmals die Sendung um fl. 6.60.
Kolozsvár, Excellenz Baronin Bäuffh.
Uin mit dem Silber sehr zufrieden und erlaube um die ganze Kollektion.
Ledenburg, Ungarn. Baronin Marshall.
Ihre werthe Spezialservice-Sendung erhalten, mit welcher ich sehr zufrieden bin, bitte mir noch eine solche Garnitur 42 St. aus amerikan. Patent-Silber gegen Nachnahme zu senden.
Szjovics, Sr.-Björöner Kom.

10429 Berechtigtes G., Oberflüchtigkeit

FRANZ JOH. KWIZDA,
k. u. k. öst.-ung., kön. rumän. u. fürstl. bulg. Hoflieferant,
Kreispapsther, KORNEUBURG bei WIEN.
8 Gold-, 19 Silber-Medaillen, 30 Ehren- und Anerkennungs-Diplome.

K. und k. priv. Wasch-
wasser für Pferde.



Kwizda's Restitutionsnuid.

Preis einer Flasche K. 2.80.

Seit 40 Jahren in Hof-Marställen, in den grösseren Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauch, zur Stärkung vor und Wiederkraftigung nach grossen Strapazen, bei Verstauchungen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. — Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien Ungarns.

Hauptdepot: Josef v. Török, Apotheker,
Budapest, VI., Király-utca 12.

Das einzige Mittel, welches innerhalb 2 Monaten die Entwicklung und die Festigkeit des Busens herbeiführt, ohne eine schädliche Nebenwirkung zu haben, ist

Pilules Orientales de Ratié
Apotheker 100, Rue Montmartre, Paris.
Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 3.
In die Provinz gegen vorherige Einsendung von fl. 3.20 franko.

General-Depot bei: **Apotheker Jos. v. Török**
Budapest, Király-utca 12.

Masken - Kostüme aus Stoff,

aus bestem atlasartigen Satin oder anderen guten Stoffen best genäht.
Gigerl, per Anzug komplet fl. 3.80. Clowns, Cremiten, Bär, Engländer, polnische Juden etc. per Stück fl. 3 bis fl. 6. Gruppen Ermäßigung.

Cotillon - Orden

per 100 Stück 60 Kr. Cotillon-Orden-Sortimente, ein Couvert enthaltend 4 Stück Orden, per Couvert 3 Kr. bis 20 Kr.

Für Tombolas u. Juxbazars

Grösste Auswahl von zurückgekauften fehlerlosen Waaren, darunter große Effekte und Werthstücke, per 100 Stück 4, 8, 10, 20 bis 100 fl.

Neueste interessante Cotillon-Touren

in größter Auswahl, Kollektionen bestgenäht, 6 Stück 3 und 5 fl., 12 Stück 5 bis 30 fl.

Scherz- und Jux-Musik-Instrumente.

Vigorphones für Jux-Kapellen. Für 6 Mann fl. 2.50, 12 Mann fl. 4.80. 12523

Confetti (Coriandol-Papierschnittel),

das Amüsanteste für Kränzchen, Picknicks und Bälle, per 100 Säckchen fl. 2.75, 4 1/2 bis 6.—

Papierfischlingen (Wurffischlingen),

per 100 Stück 55 Kr. Die schönsten und dauerhafteste Ball-Decorations sind die neuen Fest-Quirlanden, in Farben sortirt, per Meter von 5 Kr.

Damenpendeln, reizende Muster auf Wunsch zur Ansicht.

Reichhaltiger Farbendruck-Katalog gratis.

Rix' Fasching-Versandt

Wien, II., Praterstrasse 16.
Telephon 2299. Telegramm-Adresse: Rix, Wien II.

Das seit 20 Jahren bekannte und beliebte

Haarvertilgungsmittel „EPILATOIRE“

zur gänzligen Vertilgung der Haare im Gesichte, an den Händen, Armen etc. wurde jetzt verbessert und wirkt schneller wie früher. Volle Garantie. — Preis eines kleinen Flacous fl. 5, eines großen fl. 10.—

ROBERT FISCHER,
Doktor der Chemie und Kosmetiker,
Wien, I., Habburgergasse Nr. 4.
Broschüren über Ozon und die Anwendung der einzelnen Spezialitäten gratis und franco. Atteste über die Unschädlichkeit der Präparate liegen zur Einsicht auf, ebenso Zeugnisse Dankschreiben aller Welt. Auskünfte in allen kosmetischen Angelegenheiten gratis, auch brieflich.

Depots in Budapest: Apotheker J. v. Török, Koller Testvérek

Dr. Spranger'sche Heilsalbe.

Bemittelt Hitze und Schmerzen allen Eiterwunden und Beulen. Verhütet wildes Fleisch und Roste. Zieht alle Geschwüre ohne Erweichungsmittel und ohne zu schneiden gelind und sicher auf. Heilt jede Wunde ohne Ausnahme in kürzester Zeit, wie: Wisse Finger, Nagelgeschwüre, veraltete Weinschäden, Salzfuss, Frostbeulen, Karbunkelgeschwüre, Brandwunden, böse Brust etc. Bei **Stuten, Stieh- und Lungenhusten, Bräune, Drüsen, Asthma, Halschmerzen, Stechen, Reizen, Gelenk-Rheumatismus, Gicht,** lindert sofort und zieht Entzündungen nach außen, a. Schachtel Kr. 1.—

Zu haben in Budapest bei **JOSEF v. TÖRÖK,** Apotheker, Königsgasse 12; Apotheke „ZUM REICHSPALATIN“, Waitznerboulevard 17.

Deposituere werden in allen Orten Ungarns gesucht.

Fabrik und General-Versandt: **ORLA BORNEMANN** geb. Spranger in Neubrandenburg in Meckl.

SPECIALIST IN BANDAGEN



Die orthopädische Kunst der Zeit von **J. KELETI** empfiehlt allen Bruchleidenden ihre allerneueste im Jahre 1900 f. u. l. patentirte Bandage modernsten Systems. Ruffst nicht, übt keinen lästigen Druck aus u. übertrifft in Folge ihres vorzüglichen Sitzes alle anderen Fabrikate.

Preise:
Einseitig Doppelseitig
Kronen 12.— Kronen 24.—
Ferner werden in meinen Fabriken unter vollster Garantie erzeugt: Geh- u. Stützmaschinen, Kunstmieder für Schiefgewachsene u. bei Scoliosis nach Systembestimmung, Kunstfüsse u. Kunsthände, Bauchbinden, Nabelbandagen, Krampfadernstrümpfe etc.

Illustrirte Preislisten versendet gratis und diskret die Fabrik

J. KELETI

BUDAPEST, IV., Koronaherzog-utca 17/a.
Fabrik: Központi városház. Gegründet 1878.
wird ersucht, genau auf die Adresse zu achten!

Die Neueste

in jeder Beziehung bewundernswürdige Taschenuhr, ist unsere in der ganzen Welt beliebteste garantiert

Echte Triumph-Gold-Uhr

„Chromat“ Marke.

Krone mit Doppelmontel Alle 3 Weichteile sind garantiert echt u. zum Zeichen d. Echtheit mit d. gef. Baumrings-Stempel versehen. Die Gehäuse sind ebenfalls fein gearbeitet wie die feinsten goldenen Uhrgehäuse von Kr. 500.— u. überreichen wir für d. Gehäuse d. „Chromat“ immerwährende Garantie, indem wir selbst nach 20 Jahren für unsere Uhren den vollen Werth des Gehäuses (je nach Gewicht) ohne jedweden Abzug in bar vergüten. Das Werk ist z. fortwährenden Gebrauch fertig, präzise genau regulirt u. wird f. guten Gang 2 Jahre garantiert.

Preis nur Kr. 16.—
porto- und postfrei Kr. 17.50 Der Preis wird deshalb so spottbillig festgesetzt, um dieselbe überall einzuführen. Zusammen mit dem Gehäuse d. „Chromat“-Uhren Kr. 20.—. Dagegen passende elegante echte Triumph-Gold-Breitengürtel Kr. 3.— bis 6.—. Moderne lange Damen-Kalotten mit eleganten Bandweiden, eleganten Spall oder Jura Hülfen Kr. 8.— bis 10.— per Stück. Unsere echte Triumph-Gold-Uhr ist d. anerkannt beliebteste Uhr bei Beamten im Dienst wegen ihres guten Ganges, bei der Krone und Maxime wegen ihrer feinen Facen und bei den Cavalieren wegen ihres prächtigen Aussehens. Versand gegen Nachnahme. Nicht zugängend Zurücknahme. Briefporto 25 Heller, Krone 10 Heller.

Commandit-Gesellschaft Etablissement d'horlogerie Basel (Schweiz).
Lieferanten der allerbesten Werkstätten.
Für Engros-Bezug vortheilhafte Offerte.

Bei **Drüsen, Scropheln, englischer Krankheit, Blutarmuth, Hautausschlag, Hals- u. Lungenkrankheiten, altem Husten,** für schwächliche, blassaussehende Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten, weit und breit bekannten, ärztlicherseits viel verordneten

LAHUSEN'S

Jod-Eisen-Leberthran.

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der beste und wirksamste Leberthran. Uebertrifft an Heilkraft alle ähnlichen Präparate u. neueren Medikamente. Geschmack hochfein und milde, daher von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Letzter Jahresverbrauch 50,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste und Dank-sagungen darüber. Preis 3 Kronen. Nur echt mit der Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Stets frische Füllung vorrätzig in allen Apotheken von Budapest. Hauptdepot: Egger'sche Apotheke z. Reichspalatyn, Waitznerboulevard 17, Apotheker J. v. Török, Königsgasse 12.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Notonmarke notwendig. (Telefon)

Pénztárnok
2000 korona évi fizetéssel és százelekkel, megfelelő óradék mellett felvétetik. Czim a kiadóhivatalban. 13774

Könyvelőné,
kinek mind perfekt magyar és német levelezőnői bizonyítványai vannak, talál alkalom foglalkozást egy nagy női ruha-műteremben, ki ily üzletben vagy hasonlóban már alkalmazva volt, előnyben részesül. Ajánlatok kértnek főposta poste restante „Levelezőné“ jellege alatt kldden. 13764

Tolstói Leó
két legújabb szenzációs könyve jeles magyar fordításban:

1. A hazafiság és kormányok;
ára 1 korona.

2. Korunk rab-szoigassága;
ára 1 kor. 60 fillér. Fenti összegek előzetes beki-
dése esetén bárki bér-
mentve kapja meg

Szilágyi Béla
antiquar-könyv-
kereskedésében,
Budapest, Károly-
körút 26. szám.
Nagy, kimerítő 5000 le-
szállított magyar, német,
francia és angol művet
tartalmazó jegyzék az
érdeklődőknek

**ingyen és bér-
mentve**
küldetik. 30954

Drogueria,
Budapest élénk forgalmu
utczájában, más vállalat
miatt megegyezés szerint
azonnal eladó. Napi for-
galom 100—150 korona.
Czim a kiadóban. 13768

Ház tulajdonosok
figyelmébe!
**Megbízható ház-
mesterek**
irodában sokan vannak
előjegyzésben. D'Elseaux,
Losonczy-utca 3, ajtó 10.
13773

Fiatal irodista,
megbízható, kire inkasszót
is rá lehet bízni, szép
magyar és német írásu.
60 korona kezdőfizetéssel
felvétetik. Fűszer- vagy
czukorka-szakmabeli
előnyben részesül. Trayer
bizományi üzlete, VII.
Óvoda-utca 6. 13750

Náhmáshinen.
Für 25 fl. eine neue Sing-
er hochartige Familien-
Náhmáshine, für 45 fl. eine
neue Ringstich, beide auch
zum Sticken verwendbar, mit
Verschlusskasten, allen Apparat-
ten und 6jähriger Gutfehlung
liefert per Nachnahme die
Náhmáshinen- und Näh-
der-Fabrikniederlage, Buda-
pest, VI., Izabella-utca
85. sz. Reparaturen werden
prompt ausgeführt. 13667

Zu kaufen
wird gesucht per sofort: Gas-
motor 2—3 HP, Drehbänke,
Bohrmaschinen aus freier
Hand. Adresse in der Exped. 13685

Sängerin
von Beruf, mit Diplom,
sucht mit gutem Klavierlehrer
oder Lehrerin, welche bereits
über Stunden verfügen, in
Kompanie zu treten, event-
uell auch als Gesellschafterin
zu größeren Gesängen, welche
Freunde am Gesang haben.
Adresse erbeten unter Auguste
Koleit, Breiburg, Kapitlgasse
Nr. 2, Thür 3. 13598

Gelegenheitskauf.
Gutes Spezereigeschäft sammt
Brantweinrecht, belebte
Straße, starke Fabriksgegend,
wäre sofort zu verkaufen.
Auch prima Siebenbürger
Nässe billigt. Näheres durch
Jungreiß Mart, Café Sze-
gedin. 13613

Damentoiletten
renovire und modernisire
billigt. Perfekte Schlafröde,
Semblousen und Kinder-
kleider. R. G., Andrássystraße
26, 2. Stod 6. 13611

Französische
Sprache unterrichtet gründlich
in Grammatik und Konver-
sation distinguirte Sprach-
lehrerin, die Stunde 1 Krone.
Gefl. Anträge unter „Perfekt
603“ an die Exped. 13603

Csinosan
butorozott különbejáratu
szoba azonnal kiadó. Hold-
utca 15, 2. em. 25. 13633

Familienhaus
in Neupest, Damjanichgasse
Nr. 1, zu verkaufen. Moder-
nes großes Gebäude mit
zweckentsprechender Eintheilung
und Wasserleitung. Fünf Mi-
nuten von der Bahn u. elek-
trischen Straßenbahn entfernt.
Wegen Ueberfiedlung mit 5000
Gulden Baargeld zu über-
nehmen. Bantlast 7000 Gul-
den. 13620

**Eleganter Muster-
Sandloffer für Wein oder
Liqueurreisende verläufig.**
VII., Csengerygasse 15, Th.
Nr. 4. 13546

Övd a feleség!
Minden családra nézve
legfontosabb könyvet sok
gyermekáldásról discrete
küld 90 fillér levélbéllyeg
ellenében (nyitva 70 fill.)
A. Kaupa asszony, Berlin
SW. 200, Lindenstrasse
66/a. 30917

Medizinal-Droguist,
Ungar, evang., 10 Jahre im
Auslande thätig, in der Er-
zeugung chem., techn. und
foimct. Spezialitäten bewan-
dert, tüchtiger Detailist, sucht
dauernden Posten in der
Seimath. Gefällige Anträge
erbeten unter „Nadig Nr. 429“
an die Exp. 13429

**Támogassuk
a magyar
butoripart.**
Ajánlom saját készit-
ményü ebédli és háló-
szobámat minden stlyben,
ugyszintén szönyegdivá-
nok, ebédli, szék, könyv-
szekrény. Gyár-utca 19,
Ó-utczával szemben. 13662

Máshinenmeister
wird sofort aufgenommen bei
J. Rubin, Buchdruckerei, Ki-
rály-utca 13. Nur auf
erprobte Kraft wird refferirt.
13585

Junge, sehr feiche,
feingebildete Dame sucht die
ehrbare Bekanntschaft eines
distinguirten Herrn. Briefe
unter „Intelligent 999“ Haupt-
post restante. 13636

Gaushalterin,
alleinstehende Witwe, empfiehlt
sich zu einer alten Dame oder
einem Herrn. Kinder nicht
ausgeschlossen. Selbe geht auch
aufs Land. Versenygasse 22,
2. Hof, Thür 14. 13721

Französische Bonne,
etwas deutsch sprechend, Klav-
ierpielende bevorzugt, zu
drei größeren Kindern gesucht.
Ó-utca 7, 3. St. 20. 13719

Geschäftslokale,
neu hergerichtet, ist auf der
Andrássystraße Nr. 76 sammt
schöner Auslage sofort zu
vergeben. 13736

Eladó
Lágymanóson három
hold gyártelep jutányos
áron, kazánkokozó víz,
szennyvíz, levelezőki-
árakkal. Czim a kiadóban.
13713

Möbel
sind Ueberfiedlung halber in
vorzüglicher Qualität zu er-
mäßigten Preisen gegen Baar-
und Ratengahlungen zu haben
bei Philipp Weinberger, VI.,
Große Feldgasse 25. 13706

Bei einer
jungen Christenwitwe ist ein
schön möblirtes Zimmer für
1—2 Herren event. mit Ver-
pflegung zu vermieten. Te-
rész-körút 6, II. em. 15. 13708

Deux françaises
cherchent legon; l'une à
la journée et l'autre est
disponible jusqu'à 2 h.
Berire sous „Lyon 705“
à l'exp. 13705

**Mölygek
figyelmébe!**
Ajánlja magát egy gya-
korolt szabónő, házakhoz
és házakon kívüli elegáns
ruhák készítéséhez. Er-
szébet-körút 34, II. em. 22.
13709

Deutsches Fräulein
von guter Erziehung, die im
Hauswesen mithilft, wird zu
zwei größeren Kindern auf-
genommen. Eventuell auch
eine Französin. Nr. i. d. Exp.
13718

Armes Mädchen
bittet ein edles Menschenherz
einen 6jährigen hübschen, ge-
sunden Knaben an Kindesstatt
anzunehmen. Wintler Mari,
Külső Váci-ut 12. 13729

Diplomirte
Klavier-, Französisch- und
Deutschlehrerin sucht Stelle
zu mütterlichen Kindern; gibt
auch einzelne Stunden in u.
außer dem Hause. Hajós-
utca 25, I. 10. 13720

**Karambol, Regel-
Billard, Marmorische, Thonet-
stisch, Birthebanstische, Gar-
tenstisch, Kaffeehausstische,
Spiegel, Kuster, Premierie,
Spezereitellagen-Kauf- und
Verlauf, Käufer, Dob-utca 72.
13728**

Eichenholzhüren,
Auslagen f. Thürhöden, oben
rund 400x160 cm., fast
neu, sowie Spiegel, Gläser u.
Eisen-Rouleaux zu übergeben
bei Kapibéj Már, Tischler-
meister, VI., Hajós-utca 27.
13734

Benzinmotor 3 HP,
fast neu, vorzüglichster, neuester
Konstruktion, Zündung durch
elektrische Vorrichtung, bil-
lig zu verkaufen. Adr. in der
Exped. 13734

Handarbeitgeschäft
auf frequentem Posten
wird durch die Eigentümerin
Familienverhältnisse halber
verkauft. Selbes besteht seit
13 Jahren, wurde von der
jetzigen Besitzerin gegründet,
hat großen Kundenkreis und
wirft mindestens 1200 fl.
jährlich ab. Preis sammt
Waarenvorrath 1500 fl. Adr.
in der Exp. 13737

Wirthsgeschäft
zwischen Fabriken, lebhaftes
Strafe, großer Verkehr, zu
verkaufen oder gegen Kaution
auf Berechnung zu geben.
Schlatzer Antal, Köbányai-
ut 39. 13715

Kinderschuhe,
Gelegenheitskauf von 1 fl.
bis fl. 1.20. Herren- und
Damenchuhe von fl. 1.20 bis
fl. 1.80 zu haben bei Abraham
K., Király-utca 15. sz. 13772

Bei intelligenter
Familie schön möblirtes, rei-
nes Cassenzimmer mit sep.
Eingang, Badezimmerbe-
nützung, für 1—2 Herren zu
vermieten, event. Pension.
Kerepesi-ut 68, I. em. 11.
13735

Zu verkaufen
ein Gasthaus in Klempeszt,
Haupthaltepunkt der elektris-
chen Bahn, schöne Lokale,
guter Keller, Regelfahne, an
der Straße Trottoir-Offupir-
ung. Adr. in der Exped.
13738

Praktikant
für Komptoir und Magazin
gesucht. Sehr schöne Hand-
schrift erforderlich. Offerte sind
an die I. ung. Weichseisen-
gießerei, Budapest, V., Vá-
czi-ut 162, zu richten. 30942

600 Gulden.
Unternehmen mit 100% Reini-
gewinn, konkurrenzlos, wegen
Familienverhältnisse zu ver-
kaufen. Offerte unter „R. G.
T. 766“ an die Exp. 13766

Csengerygasse 82
sind schöne
**größere u. kleinere
Gassen- und
Hofwohnungen,**
sowie
Geschäftslokale
per 1. Februar, eventuell per
1. Mai
zu vermieten. Näheres dort-
selbst. 30950

Butor.
Faragott hálószoba, kre-
denoz, diván, asztal ol-
csón eladó. Dohány-utca
54, I. em. 7. 13707

Erzieherinen,
tüchtig in Sprachen u. Musik,
Engländerin,
21 Jahre alt, Französin,
Bönerin, Kindererzieherin,
Madame Salmi,
Gyár-utca 42/B, 1. St.
13712

Mühle gesucht
kleinere oder größere zu ka-
ufen oder zu pachten. Anträge
unter „Mühle 761“ an die
Exped. 13761

Kompagnon
mit 5 Mille Gulden wird zu
einem in jedem Hause gebrauch-
ten Bedarfsartikel, welcher
schon im Betriebe ist, gesucht.
Nachweisbarer tieferer Nutzen.
Briefe werden unter Chiffre
„A. L.“ an die Exp. erbeten.
30953

Adressenschreiber
gesucht. Adresse unter „A. G.
755“ an die Exp. abzugeben.
13755

Gewandte
Katenagenten, womöglich vom
Befehlungsfache, werden ge-
gen hohe Provision gesucht.
Theresienring 7, Reform. 30952

Selbstanzündbarer
patent. Tisch-Reibhölzbehalter.
Preis 2 Kr. Bestellungen
nimmt nur der Erfinder
Zsiák János, Budapest,
Nefelejts-utca 55, 2. St.
26, entgegen. Provinzbestel-
lungen nur bei vorheriger
Geldeinsendung oder Nach-
nahme. Das 100. Stück ist
aus Silber. 30944

Im Mittelpunkt
der Hauptstadt ist ein gut
eingeführtes, nur aus
Kaffakunden
bestehendes
**Herrensneider-
Geschäft**
(Salon) sammt Werkstätte-
einrichtung sofort zu überge-
ben. Adr. in der Exped. 13717

Haus in Promon-
tor, Steinbruggasse 18, aus
3 Wohnungen und Greiskerei
bestehend, ist aus freier Hand
zu verkaufen. Näheres dort-
selbst. 30943

Bonne,
deutsch oder ungarisch-deutsch,
die auch schneiden kann,
wird zu zwei Kindern accep-
tirt. Vorstellung 2—4 Uhr.
Gyár-utca 50, 1. Stod,
Thür 2. 13714

**Großes Dampf-
mühlen-Etablissement,** mo-
dernst eingerichtet, unmittel-
barer Nähe Budapests, dessen
Baustoffen 200 Mille waren, ist
um ein Viertel obiger Her-
stellungskosten zu verkaufen.
Näheres Josef Friedmann,
Mehlhändler, Garay-tér 4.
13716

Damenschneiderei
lehrt am vorzüglichsten Frau
Bajazi Pus, Inhaberin des
seit vielen Jahren ersten, best-
renommirten

**Lehr-Institutes in
Budapest, IV., Uni-
versitätsgasse Nr. 1.**
(Früher Christophplatz Nr. 2.)
Schnittzeichnen,
englische, französische Fagen
für Tailen, Raden. Schöbe
ic. nach neuesten Journalen
und jedweden Körpermaße in
einigen Lektionen. Auch
Separat-Unterricht
Vor- u. Nachmittags. 13688

Dada
gejehten Alters spricht deutsch
und ungarisch, wünscht zu
Kindern unterzukommen. Gefl.
Offerte erbeten unter „A.
58“ an die Exped. 13687

Karambol-Billard,
überpielt, ist billig zu ver-
kaufen. So auch neue am
Lager bei Ersek László,
IV., Régi posta-utca 1.
13704

Zu Wien
ist ein schönes und gutes
**Delikatessen- und
Spezereigeschäft**
frankheitshalber sofort
zu verkaufen. 5000—
6000 fl. täglicher Reini-
gewinn 4—5 fl. Auskunft
ertheilt von 3—6 Uhr Marie
Schubert, VIII., Szigony-
utca 34. Agenten ausge-
schlossen. 30915

Klavierlehrerin,
mit Auszeichnung diplomirt,
ungarisch, französisch, deutsch,
ertheilt gründl. Unterricht in
als außer dem Hause. Briefe
unter „Perfekt 670“ an die
Exp. 13670

Elegante
Balltoiletten sowie Strafen-
toiletten werden geschmack-
vollst nach bestem Wiener
Schnitt u. zu mäßigen Prei-
sen angefertigt. Váci-körút
35, I. St. 18. 13666

**Zur Einrichtung
einer
Hefemanipulation**
in Budapest sucht eine her-
vorragende Provinz-Spiritus-
u. Prekhesefabrik einen am
Budapester Plage versierten
Mann als Theilhaber. Gefl.
Anträge unter „Lukratives
Geschäft 50“ an die Exp. er-
beten. 30960

Komptoiristin,
die auch deutsch stenographirt,
wird acceptirt bei Drab Gen-
rit, Jabellagasse 35. Zu
sprechen von 1—3 Uhr. 30945

Komptoiristin
der ungarischen und deutschen
Sprache wird aufgenommen
bei Gellner und Witterlich,
Kanditenfabrik, Budapest, Uj-
vásár-tér 21. 13690

Perfekte Köchin,
die selbstständig kochen kann,
wird neben Stubenmädchen
zu zwei Leuten nach Győr
gesucht; dieselbe muß ungar-
isch und deutsch sprechen
können. Offerte mit Wohn-
ansprüchen u. womöglich mit
Photographie unter „Direktor
777“ an die Exp. 12777

Güter Verker
Teppich, schöner Qualität,
5,50 Mtr. lang, 3,85 Mtr.
breit, ist um 175 fl. zu ver-
kaufen bei R. & G. Jacsóvi,
Marie Valeriegasse Nr. 5.
13785

Abgetheilte
Stallungen für Pferde für
7 fl. monatlich zu vergeben.
VII., Holló-utca 12. 13786

Praktikant,
der deutschen und ungarischen
Sprache in Wort u. Schrift
mächtig, für Buchhandlung
gesucht. Adr. in der Exp. 13783

Kaufe
für paar Tausend Gulden
baar hier oder Provinz ein
gangbares Waarengeschäft bei
günstigen Bedingungen. Föl-
des Bertalan, József-körút
40. sz. 13784

Kaffeehaus,
gutes Tag- und Nachtgeschäft,
auf dem frequentesten Plage
Budapests, schön eingerich-
tet, wird gegen 300 fl. Kau-
tion direkt vom Hauseigen-
thümer aus in Pacht gegeben.
Näheres bei Julius Nie-
metz, József-körút 22. 13780

„Pető Vilma 25“
Bitte Brief zu holen. 13781

Lizitation,
gerichtliche, auf 625 Kronen
geschätzte Silberzeuge, Mö-
bel, 29. Januar 3 Uhr Nach-
mittags, II. Bezirk Jivatar-
gasse 2. 13684

**Französische
Stunden**
wünscht ein Jurist bei intel-
ligentem französischen Pro-
fessor zu nehmen. Anträge
unter „Français 691“ an
die Exp. 13691

Junges deutsches
Dienstmädchen, welche wa-
schen, bügeln, bürtzen muß,
wird zu kinderlosem Ehepaar
aufgenommen. Vorstellung
von 1—2 Uhr Sommer,
Elisabethring 34. 13686

Socius
zu einem Agentur- und Kom-
missionsgeschäft, Generalab-
tretungen für Oesterreich-
Ungarn gesucht. Etwas Kapital
erforderlich. Offerte unter
„Merkur 5000“ an die Exp.
erbeten. 13789

Kaufmachung.
Die unanbringlichen und über-
zähligen Güter werden im
Sinne des Eisenbahn-Betriebs-
Reglements § 70 in den
Frachten-Magazinen unserer
nachstehenden Stationen an
den folgenden Tagen um 9
Uhr Vormittags öffentlich ver-
äußert, wozu das p. t. Pub-
likum hiemit eingeladen wird.

to Szabadka	„ 28.
to Pozsony	„ 28.
to Debreczen	„ 28.
to Pápa	„ 29.
to Békés-Csaba	„ 29.
to Brassó	„ 29.
to N.-Beeskerek	„ 30.
to M.-Vásárhely	„ 30.
to Nyitra	„ 30.
to Bpest-Józsefv.	„ 31.
to Pécs	„ 31.

Seite 20
CIALIST
IN
ANDAGEN
UNSTARZAIT VON
LEITEN
bleibenden ihre
1900 f. u. f. pa-
modernsten Sy-
steme feinen lästigen
Folge ihres vor-
herigen Fabrikate.
1 so:
Doppelseitig
Kronen 24.—
eben in meinen
vollster Ga-
Geh- u. Stütz-
Kunstmieder
wachsene u. bei
System-Feijing.
u. Kunsthande,
Nabelband-
Kraupfader-
and dis-
ETI
-utca 17/a.
indet 1878.
se zu achten!
mswerthe Taschen-
id-Uhr „Chrometer
Bale“.
sontel des 3. Mittel
u. zum Zeichen d.
Bancirungs-Stempel
kaufe sind ebenso fein
uerste goldene Uhr
r. 500.— u. überneh-
eit d. Gehause immer-
te, indem wir selbst
ur unsere Uhren den
behäufes (je nach Ver-
den Weg in baar Be-
in 4. Fortigkeit. Ge-
lich genau regulirt u.
2 Jahre garantirt.
Kr. 16.—
Rr. 17.50 Der Preis
stellig festgesetzt, um
suzubringen. Damen-
msh-Gold-Seren-
salofetten mit elek-
trischen Nr. 3.— bis
in d. anerkannt best-
den Ganges, bei den
bei den Gaudareren
Nahmaschine. Preis
in 10 Heller.
erie Basel (Schweiz).
iferte.
er Krankheit,
s- u. Lungen-
schwächliche,
t wieder eine
reit bekannten,
ran.
este und wirk-
kraft alle äh-
n. Geschmack
ss und Klein
icht vertragen.
n, bester Beweis
este und Dank-
echt mit der
Lahusen in
thig in allen
ot: Egger'sche
boulevard 17,
gasse 12.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt; Geschäftsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines angefertigt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Tapezierer
geht billig ins Haus arbeiten.
Korrespondenzkarte genügt. 2.
Klein, Baresangasse 8, Th. 10.
30957

Deutscher Sprach-
lehrer wird gesucht. Offerte
unter „Nüchtlig“ an Josef
Schwarz, Annoncen-Expedit.,
Marokknergasse 4. 30955

Deutsche Bönne
zu zwei Knaben für die Pro-
vinz gesucht. Näheres: Strauß,
V., Pöcherplatz 11. 13743

Suche
intelligentes deutsches Fräu-
lein zu zwei größeren Kin-
dern, welches in Schneiderei
bemindert ist. Preis, Erzse-
bet-körut 8, II. 8. 13751

Hübsch möblirtes
Monatszimmer mit separatem
Saal für 1 oder 2 Per-
sonen für 1. Februar zu ver-
mieten. „Brosnarygasse 62,
2. St. 17. 13749

Deutsche Lehrerin,
französisch, englisch, italienisch
sprechend, sucht Stunden oder
halbe Tage. Zuschriften unter
„Gewichte“, Bakács-tér 10.
13742

Ein solider,
ernster, kautionsfähiger junger
Mann aus gutem Hause,
bilanzfähiger Buchhalter, un-
garisch-deutscher Korrespondent,
auch zu ähnlichen Arbeiten
verwendbar und der als sol-
cher längere Zeit servierte,
sucht in solchem Hause —
wenn auch in der Provinz —
wo Sonntag gesperrt ist, An-
stellung. Gest. Anträge wer-
den unter „Nüchtlig 2000“
nach Maros-Vasárhely
poste restante erbeten.
13727

Kompagnon
zu einer bestrenommierten Mö-
beltransport- u. Einlagerungs-
Unternehmung mit 5000 fl.
Einlage gesucht. Kapital sicher-
gestellt. Nutzen garantiert.
Gest. Anträge unter „M. G.
759“ an die Exp. 13759

In einem
Fabrikshaus ersten Ranges
wird ein absolvierter Handels-
schüler mit hübscher Hand-
schrift als Praktikant sofort
acceptirt. Offerte unter „Nü-
chtlig 760“ an die Exp. 13760

Aufstündige Dame,
Kath., hier fremd, sucht die
Bekanntschaft eines feinen,
qualifizierten und unabhängi-
gen Herrn zu machen. Ehe
nicht ausgeschlossen. Gest. Zu-
schriften unter „Viennoise
765“ an die Exp. 13765

Kompagnon
zu einem seit Jahren beste-
henden, bestrenommierten Ge-
schäfte mit großem Kunden-
kreis, mit 4-5000 fl. Ein-
lage gesucht. Nur intelligente,
repräsentationsfähige Herren,
im Verkehr mit feinen Detail-
kunden vertritt, wollen gest.
Anträge unter „Sichere Cris-
tinen 752“ an die Exp. ein-
senden. 13752

Geschäftslokal
Koronaherzeg-uteza ist so-
fort zu haben. Auch sonstige
Lokale auf besten Plätzen mit
reduziertem Zins sind günstig
zu jeder Zeit zu haben durch
S. Braun, Sziv-uteza 4, I.
1. Von 1-3 Uhr. 13740

Schadchen
werden erucht, ihre Adressen
unter „Schadchen 696“ in
der Exp. abzugeben. 13696

Wegen
sofortiger Abreise ist ein
Zimmer Möbel, fast neu,
mit Büchereinrichtung um
jeden Preis zu verkaufen,
auch 2. Zimmer zu über-
geben.Adr. in der Exp.
13748

Stallmeister
für gräflichen Besitz wird vor-
läufig mit 1800 Kronen Ge-
halt, nach Ablauf eines Probe-
jahres Aufbesserung, accep-
tirt. Ausführliche Offerte sind
zu richten unter „Stallmeister“
Budapest Hauptpost restante.
13739

Wer solide Möbel
kaufen will, wende sich ver-
trauensvoll an die altrenom-
mirte Möbelfirma

Sárkány & Schütz,
früher Sumere Stadt, jetzt
ausschließlich VII.,

Elisabethring 12,
vis-à-vis Café Newyork,
wo nur aus einheimischem
Material selbstgezeugte

Tischler- und
Tapezierer-Möbel
zu den coulantesten Preisen
abgegeben werden, gegen zäh-
rige schriftliche Garantie.
Preiscurante werden gegen
Einsendung von 15 Kr. in
Marken franko zugesandt.
30674

Wirthshaus
in der Hauptstadt, in der be-
völkertesten Gegend, mit meh-
reren Fabriken in der Nähe,
sehr starker Auschank, so ein
Gelegenheitskauf ist selten zu
haben, durch Schön u. Spitz,
Geschäfte-Kauf- u. Verkauf-
Agentur, Váci-körut 33.
30948

Kaffeeshank
in der Hauptstadt, mit Bil-
lard, wo täglich 60 Liter
Milch im Kaffee verbraucht
werden, ist wegen Abreise
billig zu verkaufen durch
Schön u. Spitz, Geschäfte-
Kauf- und Verkauf-Agentur,
Váci-körut 33. 30947

Spezereigeschäft
in der Hauptstadt, mit Traff-
und starkem Auschank ver-
bunden, ähnliches in der Pro-
vinz, nahe der Hauptstadt,
sehr lebhaft, ist wegen an-
derer Unternehmung sofort
zu übergeben durch Schön u.
Spitz, Geschäfte-Kauf- und
Verkauf-Agentur, Váci-
körut 33. 30946

Koscher-Selcherei,
frequente Gegend Buda-
pests, mit Wein- und Bier-
schank, sofort zu verkaufen.
Näheres bei Schön u. Spitz,
Geschäfte-Kauf- u. Verkauf-
Agentur, Váci-körut 33.
30949

Wops,
niedliches, lustiges Thier,
Männchen, 8 Wochen alt, an
wirkliche Thierfreunde zu ver-
schenten. Adr. in der Exp.
13747

Fräulein
(Jr.) zu einem 6jährigen
Knaben für Budapest, IV.
Bezirk; gewünscht wird Un-
terricht in Normalklasse und
Klavier, eventuell französische
Sprache. Gehalt 16 Gulden
und Verpflegung. Offerte
unter „Lehrerin 746“ an
die Exp. 13746

Französin
wird zu einem 10jährigen
Mädchen ganz ins Haus oder
für halbe Tage aufgenommen.
Lipót-körut 4, I. St. 1.
13745

Zuckerbäckerei
am bevölkertesten Punkte Bu-
dapests, vorzüglich gut ge-
hendes und elegant eingerich-
tete Geschäft, nachweisbares
tägliches Reinertragniß über
10 Kronen, wird sehr billig
verkauft durch Julius Nie-
metz, József-körut 22.
13778

Praktikant,
der deutschen Sprache mä-
chtig, wird sofort aufgenom-
men. Offerte unter „Zukunft
701“ an die Exp. 13701

Damen kaufen
am allerbesten
im Waarenhause für Reste
VII., Karlsring 9, im Hofe,
Hadit-Barkócs'sches Haus.
Große Auswahl in Seiden-
und Kleiderstoffen, weiter
Baumwoll- u. Leinwandwaren.
30558

Lokal
mit anstehender Wohnung,
lang. Koscher-Gasthausposten,
auch für andere Geschäfte ge-
eignet, ist in der Dob-uteza
nahe zum Karlsring pro
Aug., event. Mai zu vermie-
then, ev. auch das ganze
Haus zu verpachten. Näheres
bei Hatzschek Emil, An-
dráffystr. 13. 13769

Korrespondent,
welcher der deutschen Sprache
vollkommen mächtig, in Buch-
führung versirt ist u. über
Kantion verfügt, wird gesucht.
Offerte mit genauer Angabe
der früheren Thätigkeit unter
„Aktiengesellschaft“
postlagernd
Győr 800
erbeten. 30961

Liquor-Reisender.
Eine Liqueurfabrik ersten
Ranges sucht für den ober-
ungarischen Rayon, nament-
lich für die Komitate Abauj,
Zips, Liptó, Gömör und
Sóh einen routinirten, gut
eingeführten Reisenden. Of-
ferte sammt Zeugniß-Kopien
unter Chiffre „Dauernd 962“
an die Exp. 30962

Suche behufs
Heirath für 3 junge etablierte
Kaufleute, Christen, passende
Fräulein mit 3- bis 6000 fl.
Mitgift, für Dr. der Medizin,
Israelit, Fräulein mit 10-
bis 15.000 fl. Mitgift. Gest.
Anträge an M. Rosenfeld,
Zombor, erbeten. 30963

Nüchtliger Reisender,
mehrerer Branchen kundig,
der ungarischen, deutschen und
slawischen Sprache mächtig,
sucht Stelle. Offerte unter
„Grafter Arbeiter 8134“ an
Saajenstein u. Vogler (Zau-
fus u. Co.), Budapest, Do-
rottya-uteza 9. 30951

Komptoiristin,
der deutschen Sprache in
Wort und Schrift mächtig,
mit gefälliger Handschrift und
womöglich in der Buchhaltung
bewandert, wird aufgenom-
men. Gebühre Maschinenfrei-
herinnen werden bevorzugt.
Offerte unter „A. B. 710“
an die Exp. 13710

Uhrmacher-
und Juwelengeschäft, guter
10jähriger Posten, ist wegen
anderer Unternehmung ohne
Abtrittsgehd zu übergeben.
Adr. in der Exp. 13711

Ház,
Budán, szatocsüzlettel, pá-
linkamérés- és tózsde-
jogal, eladó; ára 15,000
korona, vételhez 6000 ko-
rona szükséges, a többi
évenkénti tételés szer-
inti részletekben törleszt-
hető, esetleg ingatlan is
átveszék lezárástul. Vá-
lalkozók irjanak „Vétel
678“ czimen a kiadóba.
13678

Allást kereső
kereskedelmi alkalmazot-
tak küldjék ajánlataikat
bizonyítvány-másolattal
Pável kereskedelmi üg-
nökség czimére, Budapest,
Hunyadi-uteza 41. 13681

Dijlatanul
ajánlok irodai, raktári,
kereskedősegédi és
szolgai (férfi és női) sze-
mélyzetet. Pável, kereske-
delmi ügynökség, Buda-
pest, Hunyadi-uteza 41.
13680

Englisch
und französisch wird gelehrt
mit ungarisch oder deutsch.
Einzeln und im Cirkel. Kinder
auch. Rabsch Sándor, Ke-
repsi-ut 17. 13682

Kommiss,
Jr., 27 Jahre alt, der Spe-
zerei, Kolonialwaaren- und
Spiritosenbranche versirt,
der drei Landesprachen in
Wort und Schrift vollkom-
men mächtig, sucht Posten
für Budapest oder Provinz;
nimmt auch Magazinier-,
Expeditur- oder dergl. Stelle
an. Briefe erbeten unter
„Nüchtlig 679“ an die Exp.
13679

Praktikant
mit gefälliger Handschrift wird
gesucht. Offerte unter Chiffre
„Zukunft 1978“ an die Exp.
13674

Villagrund
in der Nähe vom Parkklub,
350 Quadratkl., mit 17 Qua-
dratkl. Gassenfront, ist billig
zu verkaufen. Näheres bei der
Firma Kesthelyi & Komp.,
Gyár-uteza 20, von 2-4 Uhr.
13676

Házasság-
közvetítő, ki izraelita há-
zasságot 30 ezer forinttal
közvetíteni képes, adja be-
czimét „Katonaházasság“
jellegé alatt a kiadóba.
13738

Szatocsüzlet,
jóforgalmu szépen beren-
dezett üzlet, pálinkamé-
ressel, kevés árvalul sűrű-
gösen eladó. Bővebbet
szivességből Blatt Henrik,
József-körut 59. 13730

Tanulót,
jobb családból, előnyös
feltételek mellett divat-és
fészakru üzlettem részére
felvenni óhajtok. Ajánlat-
ban kor és előképzettség
közönd. Sebők Nándor,
Szolnok. 13725

Kiadó
egy vagy két elegánsan
butorozott utozai szoba,
esetleg teljes ellátással.
Teréz-körut 3, 3. em. 1.
13724

Szabász,
gyakorlott és fiatal (nöt-
len), előkelő férfszabó
czéghöz ajánlkozik. Szi-
ves megkereséseket kér
„A. L. 695“ alatt a ki-
adóba. 13695

Marchande-de-
modenes,
ügyes diszitonő és ügyes
kézileány felvétetik.
Hacker Mari, Váci-uteza
11. sz. 13699

Heirathsantrag!
Ich suche einen Beamten
oder einen Herrn mit Fach-
kenntnissen, wenn auch Wit-
wer mit einem Kind, den ich
in höhere Stellung versetzen
fönnite, für meine Nichte, die
27 Jahre alt ist, Jr., 3000
Kronen Baarvermögen, 5000
Kronen Werthgegenstände be-
sitzt. Nur ernstgemeinte An-
träge unter „Discretion 697“
an die Exp. 13697

Suche helle Fabrik-
lokalität mit 4-5 Zimmern
und Hofenutzung. Anträge
unter „Werkstätte 741“ an
die Exp. 13741

Brenner,
der auch in Effigfabrikation
bestens bewandert ist, sucht
Anstellung. Adr. in der Exp.
30941

Kellő biztosíték-
kal gondnoki, raktárnoki
vagy ehhez hasonló bizalmi
állást keresek. Szives
megkeresést kérek „Fel-
ügyelő 677“ czimen a ki-
adóba. 13677

Gründlicher
Gesangsunterricht wird er-
theilt in deutschem und ita-
lienischem Text nach bewähr-
ter Methode von einer nord-
deutschen Gesangslehrerin.
Briefe erbeten unter „Ge-
sang“ an die Exp. 13700

Bönne,
die perfekt deutsch und un-
garisch spricht und im Hause
tüchtig mithilft, wird zu zwei
4- und 6jährigen Knaben ge-
sucht. Gehalt 25 Kronen.
Adresse: Lipót-körut 24,
III. 30. 13694

Ein 38jähriger,
im kaiserlichen Dienste ste-
hender, pensionsfähiger Christ
mit 2600 Kr. Einkommen
wünscht behufs Ehe die Be-
kantschaft eines wohlverge-
henen u. bescheidenen Mädchens.
Anträge unter „Gediegener
Charakter 702“ an die Exp.
13702

Gesucht wird
für einen Herrn ein hochle-
gentes Cassenzimmer am
Elisabethring, ersten oder
zweiten Stock, eventuell mit
sehr gutem Mittagstisch nur
bei gut situirter hochachtbarer
Familie. Anträge unter „Kör-
ut 703“ an die Exp. 13703

Suche zu meinen
4 kleinen Mädchen eine deut-
sche Bönne gefeierter Ma-
ters, womöglich Kindergärt-
nerin, mit guten Zeugnissen,
die in der Kinderpflege be-
wandert und auch schon als
solche thätig war. Adresse:
Preisach Vilmos, V., Klo-
tild-uteza 22, III. em. 19.
13698

Kaffeeshaus,
eleganter eingericht., schöner
Caféposten, jährlicher Zins
4800 Kronen sammt Woh-
nung, ist mit einer Anzahlung
von 4000 Kronen zu über-
nehmen. Näheres aus Gefäl-
ligkeit: VII., Szvetség-
uteza 23, I. em. 19. 13683

Gyakornok
szép magyar, német írás-
sal azonnal felvétetik.
Czim a kiadóban. 13675

Klavier,
kurzer Flügel in bestem Zu-
stand, billigt zu verkaufen.
Königsqasse 34, 2. St. 20.
13688

Une dame
française de Nancy ac-
cepterait des après-midi
et des leçons. Ecrire sous
„Veuve 669“ à l'expédit.
13669

London Lady
gives lessons. Speaks
French and a little Ger-
man. Under „London
Lady 665“ to the exp.
13665

Prima
Tag- und Nachtkaffeeshaus ist
wegen Krankheit sofort zu
verkaufen. Jegiger Eigenhü-
mer besitzt es schon 6 Jahre.
Näheres in Café Schwarz,
O-uteza 24. Agenten aus-
geschlossen. 13672

Dipl. Klavier-
Professorin ertheilt Klavier-
unterricht bis zur höchsten
Ausbildung. Honorar mäßig.
Selbe empfiehlt sich auch
zum prima vista-Spiel, und
wäre auch geneigt, für gründ-
lichen Violinunterricht zu
ertheilen. Adr. in der Exp.
13668

Agent,
tüchtig im Hausverkauf, ge-
sucht für hohe Provision.
Adr. in der Exp. 13655

Neugebantes
stodhohes Haus, 2. Bez.,
lebhaftes Gegend, zu verkaufen.
Adr. in der Exp. 13654

Kompagnon
wird zu einem sehr guten
eleganten

Kaffeeshaus,
welches einen jährlichen Um-
satz von 50,000 fl. macht und
einen Reingewinn von 10,000
bis 12,000 aufweist, ge-
sucht. Nachkenntnisse nicht er-
forderlich. Erste Anträge un-
ter „Kompagnon 671“ an die
Exp. 13671

„Discretion 656“.
Bitte sofort Brief zu begeben.
13673

Kautionsfähige
Infassaagenten
mit
kaufmännischer
Befähigung,
die über gute Referenzen ver-
fügen und
gute und dauernde
Beschäftigung
suchen,

mögen Offerte mit Angabe
der bisherigen Beschäftigung
und Zeugnißkopien unter
„Aktiengesellschaft“
postlagernd Győr
einreichen. 30966

Gelegenheitskauf!
Wegen Mangels an Raum ver-
kaufe zu staunend billigen
Preisen von meinem reichfor-
tirten Lager circa 5 Waggons
1. Kl. Bauhänen, stiat
Eigentümer verweidbar, per
100 Kr. 20 Kronen, sowie
Traverien in verschiednen
Dimensionen per 100 Kr.
15 Kronen ab Bahn Loto,
ferner noch nicht gebrauchte
Malter- und Ziegelauflage
unter dem Preis; Drehbänke
und Egalisierdrehbänke, Stan-
zenpressen, Bohrmaschinen,
tief unter dem Preis. Kaufe
zu höchsten Preisen altes Eisen
und Metall jedes Quantum.
Adolf Möser, Hársfa-u. 53.
Telephon 17-64. 13770

Csillagom.
Nem volt isteni sétánk és
enyelgésünk? Irj minél
előbb, ha csak néhány sort
is. Tudod, mennyire ér-
dekel minden, a mi veled
és körülled történik. Mu-
tasd meg ezzel is, hogy
mennyire szeretsz, hogy
gondolsz reám, a ki téged
egy pillanatra sem veszt
szeme elől. Ezerszer csó-
kol szerelmed. 13776

Szalon-kisasszony,
kinek több éves bizonyít-
ványa van ezen minőség-
ben, talál igen jó fizeté-
ssel egy nagy női ruha-
miteremben állandó fog-
lalkozást. Ajánlatok ké-
retnek főposta poste
restante „Ügyes 100“ jel-
legé alatt. 13763

Igen tisztességes
izraelita házi leány ajánlja
magát szobaleányként egy
tisztességes izraelita ház-
hoz 12 értét havonként.
Levelek poste restante
„Megbízható“ jellegé alatt
Somogy-Csurgóra kéret-
nek. 13775

Dame française
diplômée et excellente
pianiste cherche chambre
en échange d'une leçon.
Ecrire sous „Excellentes
références“ à l'expédit.
13782

Segéd
a rövidáru, uri és női
divatszakkából, elsőrendű
elárusító és kirakaten-
dező, azonnal alkalmazást
nyer. Csakis idősebb, 24
éven felüli küldje aján-
latát fényképpel és fize-
tési megjelölésével Vajda
Mihályhoz, Szatmár. Férfi
kalapszakmában jártas
előnyben részesül. 30934

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Brennholz,
4 Kubikmeter Buchen oder
Bereichen, Prima Holzschichte,
verfeinert ins Haus gestiftet
und abgetragen fl. 18.—
Führenweise
à 100 Kg. fl. 1.15.
Kleine Stöcke,
Erst für Steinkohle,
à 100 Kg. fl. 1.10.
Goldsmann József, lög-
szeszépvavágója és tüzifa
raktára, V. Katona József-
utca 9-11, Haggenmacher
malommal szemben. 13411

In einer
größeren Provinzstadt Ungarns
ist eine fast ohne Konkurrenz
stehende lucrative
Industriefabrik,
die in ganz Ungarn gut ein-
geführt ist, wegen anderweiti-
ger Unternehmung unter gün-
stigen Konditionen billig zu
verkaufen. Zur Uebernahme
und zum Betriebe genügen
20 Mille Kronen. Anträge
werden erbeten unter Chiffre
„A. S. 1850“ an die Exp.
30696

Partiwaaren,
Spezerei, Farben, chemische
Produkte und Droguerie,
kauft jedes Quantum Schwarz
Amietingasse 22, zu treffen
von 12—2 Uhr. 13643

Bonne française,
sachant des ouvrages
manuels et qui aide en
ménage est cherchée. A
parler l'après-midi. Lázár
József, Dob-utca 20. 30898

Haushälterin.
Alleinstehende Wwe. empfiehlt
sich zu einem od. zwei Herren,
selbe kocht sehr gut. Komba-
gasse 5, Thür 15, Schwarz.
13360

Möbel
in guter, solider Ausführung
gegen vortheilhafte
Katenzahlung bei
János Náthán,
Lapezerei- u. Tischlermöbel,
alleinige Niederlage, VII.,
Eisfabrikstr. Nr. 23. Preis-
courante für die Provinz
gratis und franko. 30574

**Militär-
Pferdebojen,**
gebrauchte, sind billig zu
haben bei Adolf Nagel,
Arany János-utca 12.
30708

**Nagyon keveset
használt barok
ebéldő- és háló-
szoba szabad kéz-
ből eladó. Ugyan-
ott a lakás is át-
vehető. Értekez-
hetni naponta dél-
előtt 10-től 12-ig,
délután fél 3-tól
fél 5-ig Soroksári-
ut 5. 30897**

Praktikant,
welcher deutsch und ungarisch
stenographirt, für Fabriks-
Komptoir
gesucht.
Offerte unter „A. S.“ an die
Exp. 13511

Damen,
welche Naht u. Hülse bedür-
fen, können bei einer prak-
tischen Bekannte unter größ-
ter Verschwiegenheit und
bester Pflege entbinden. The-
rese Bartsch, VII., Do-
hány-utca Nr. 90 (Zabaf-
gasse), I. Etod, Th. 5. 12882

Nevelőnőket,
gyermeknevelőnőket,
bonneokat, bármiféle kép-
zettséggel legmegbizha-
tobbán ajánl, elhelyez
Fekete A. ügynöksége.
Váci-körút 16. 30868

**Größerer
Lagerplatz sammt
Bureau-Lokalitäten,
größerer gedeckter
Räumen, per März
oder Mai, Eötvös-
utca 38, billigst
zu vermieten.
Nähere Auskunft
bei Bruckner
József és Fia,
Báthory-utca 4,
II. St. 30912**

**Hotel, Kaffeehaus
und Restaurant mit 12 Passa-
gierzimmern, mit allem Kom-
fort eingerichtet, in größerer
Provinzstadt mit 35.000 Ein-
wohnern, vom Hauseigen-
thümer in Pacht zu geben.
Ferner in einer
**Provinz-
Komitatstadt**
ein sehr beliebtes Absteige-
Hotel,
Restaurant und Kaffeehaus,
dem heutigen Zeitgeist ent-
sprechend (nett) neu einge-
richtet, wegen schwerer Erkran-
kung des Eigenthümers sofort
zu verkaufen oder auch mit
annehmbaren Konditionen in
Pacht zu geben. Ein im besten
Betriebe stehendes stark besuch-
tes Kaffeehaus in der größten
Provinzstadt Ungarns, in
welchem sich der Eigenthümer
ansehnliches Vermögen erwor-
ben hat, ist zu verkaufen,
dann in einer Provinzstadt
mit 36.000 Einwohnern dort
das eleganteste Kaffeehaus,
welches im Allgemeinen als
gutes Geschäft bekannt ist,
wird vom Eigenthümer in
Pacht gegeben. Näheres er-
theilt Diósi József, Hotel-
Restaurant, Kaffeehaus-Kauf-
und Verkaufsbureau, Buda-
pest, Rótt Szilárdgasse 30.
13649**

Möbel.
Staubend billig zu verkaufen
Schlaf- und Speisezimmer,
Leppichdivan, Lampen und
Leberjessel, Königsgasse 69,
2. St. 14. 13473

Elsőrendő szabász
férfiszabó üzletbe, csakis
kiváló munkaerő, prima
referenciákkal, február
15-iki belépésre felvétetik.
Ajánlatok Debreczenbe
Fényes Mórhoz intézen-
dők. 30872

Spezereigeschäft
mit starkem Getränkeumsatz,
alter Expofiten, gezügelter
Kundentanz, in der Haupt-
stadt, nahe zur Schule, 40 fl.
Tageslohnung, billiger Zins,
wegen Fabrikgründung so-
fort zu verkaufen. Wer ein
prima Geschäft haben will,
der wende sich vertrauensvoll
um nähere Auskunft an
Diósi József, Geschäftskauf-
und Verkaufsbureau, Buda-
pest, Rótt Szilárdgasse 30.
13648

**Allerlei
selbsterzeugte
Möbel,**
sowie auch Lapezerei-Möbel,
in dauerhafter Ausführung,
zu äußerst billigen Preisen auf
Katenzahlung
bei anerkannt soliden Fabriks-
kanten
Andrássy-ut 2,
Möbelniederlage. 30545

Effigfabrik
mit 8 Ständern, in bestem
Betriebe, mit großem Abfah-
gebiet, in der Landeshauptst.
Bosniens und Herzegovina,
aus freier Hand wegen Ge-
schäftsüberführung für 3600
Kronen zu verkaufen. Näheres
zu erfragen bei Herrn Adolf
Löwy in Sarajevo. 12771

Als Sekretär
sucht 40jähriger Mann (Christ)
dauernde Stellung. Derselbe
ist bilanzfähiger Buchhalter,
deutsch-ungarischer Korrespon-
dent, sowie tüchtiger Bank-
und Börsensachmann, hat auch
etwas französische und italie-
nische Sprachkenntnisse.
Freundliche Zuschriften unter
„Sekretär 160“ an die Exp.
13451

**Ein unmobliertes
Zimmer**
zu vermieten. II.
ker., Margit-körút 54. I.
ker., 12953

Versahscheine,
altes Gold, Silber, Diamanten
kaufe zu allerhöchstem Preise.
Gold, Brillanten, Uhren, Sil-
ber-Tafelaufsätze, Laffen in
Barock, in Antique und
bereits benützte
Gegenstände in reicher Aus-
wahl bei mir zu kaufen; z. B.
komplet 12 Personen Silber-
Speisefervice 140 fl., 12 St.
Geheng 6 1/2 fl. Fuchs David,
IV., Váci-utca 19, I. 5.
12581

Társ kerestetik.
Megye székhelyén, pénz-
ügyigazgatóság, törvény-
szék, erdészet, bányászat,
jogakadémia, közigazgatási
tanfolyam, főgymnázium,
tanítóképzede, állami
felsőbb leányiskola
és számos elemi iskolával
bíró nagyobb vidéki vá-
rosban 15 év óta fennálló,
a vármegye, pénzügyigaz-
gatóság, erdészet és bá-
nyászati hivatalokkal pap-
pír, irodai szerek és
nyomdai munkák szállí-
tására szerződéses vi-
szonyban álló és kiterjedt
verőkörel rendelkező, jól
felszerelt könyv- és papir-
kereskedés és könyv-
nyomda vállalathoz (az
egész üzlet, tiszta leltári
értéke 30 ezer frt) 15
ezer frt készpénzzel társ
kerestetik. Megjegyeztetik
hogy az üzlet összes köl-
tségeit a könyvnyomda
jövédelme fedezi és ennél-
fogva az üzlet jövédel-
mét semmiféle költség
nem terheli. Szakértelem
nem okvetlen szükséges
és hogy megegyezés ese-
tében az egész üzlet át-
adása sincs kizárva.
Érdeklődőknek Goldzieher
Géza úr (Budapest, Sas-
utca 29. sz.) ad bővebb
felvilágosítást. 30730

Großer Verdienst
für Agenten, welche Privat-
funden besuchen, durch Ver-
kauf eines ganz neuen, vom
höhen Minister-Präsidenten be-
willigten Artikels. Rosenthal W.
Arany János-utca 25. Nur
von 9—10 Uhr Vormittag.
30646

Samstag
und Feiertage frei habender
Oberbeamter in festerer Stel-
lung sucht häuslich erzogenes,
gebildetes hübsches Mädchen
aus religiösem Hause zu ehe-
lichen. Mitgift 10.000 Gul-
den erwünscht. Gefällige di-
rekte Anträge unter „Intelli-
gent-religiös“ an die Exp.
erbeten. Vermittler ausge-
schlossen. 13143

**Minden fix állás-
ban levő egyéneknek, vala-
mint kereskedőknek és
iparosoknak saját és üz-
leti váltók alapján ked-
vező feltételek mellett
bármily nagyságu
kölcsönöket közvetitek.
Jutalék utólagosan fizet-
endő. Szives megkeresé-
sek „S. J. hivatalnok“
jelölésvel Fischer J. D.
hirdetési irodába Zsibárus-
utca 7, czimzandók. 30742**

Als Sekretär
sucht 40jähriger Mann (Christ)
dauernde Stellung. Derselbe
ist bilanzfähiger Buchhalter,
deutsch-ungarischer Korrespon-
dent, sowie tüchtiger Bank-
und Börsensachmann, hat auch
etwas französische und italie-
nische Sprachkenntnisse.
Freundliche Zuschriften unter
„Sekretär 160“ an die Exp.
13451

**Ein unmobliertes
Zimmer**
zu vermieten. II.
ker., Margit-körút 54. I.
ker., 12953

Als Sekretär
sucht 40jähriger Mann (Christ)
dauernde Stellung. Derselbe
ist bilanzfähiger Buchhalter,
deutsch-ungarischer Korrespon-
dent, sowie tüchtiger Bank-
und Börsensachmann, hat auch
etwas französische und italie-
nische Sprachkenntnisse.
Freundliche Zuschriften unter
„Sekretär 160“ an die Exp.
13451

Nur 15 Kreuzer!
kosten im Leihabonement
**8 resp. 9 illustrierte
Zeitschriften,**
wöchentlich in regelm. Fortsetz.
zugef. „Uj Idők, Orsz.
Világ, Borssz. Jankó, Magy.
Szalon, Gartenlaube, Meg-
gendorfer, Flieg. Blätter,
Buch f. Alle, Illustr. Welt,
F. alle Welt, Z. g. Stunde“.
Prospekte gr. u. fr. Első
Bpesti Családi Olvasókör
(„Szegitell“), Eötvös-u. 48/I.
12581

**Praktische Mädchen-
erziehung**
erfordert Schnittzeichnen, Zu-
schneiden, Kleidernähen, Weiß-
und Kunststicken. Gewissen-
haften Unterricht ertheilt per-
sönlich
S.-né Neuwirth R.
in ihrem Lehrinstitut
Andrássy-ut 51
(Ottogon). Der Lehrkurs be-
ginnt im Februar. Einschrei-
bungen täglich. Verkauf
**neuester
Schmitte
nach Maß.**
Im Schnittzeichnen und Zu-
schneiden
Schnellkurse. 18131

Ziegelei-Verkauf.
In einer ungarischen Provinz-
stadt, Bahn- und Schiffstati-
on, ist ein Ringofen sammt
genügenden Nebengebäuden u.
Feldbahn in bestem Zustande
billig per Kassa zu verkaufen.
Jahreserzeugung 3 Millionen,
ausgezeichnetes Material,
gute Verkaufspreise, sicheres
großes Abgabebiet, sehr bil-
lige Schiffsfracht, brillantes
Geschäft. Näheres beim
Herrn Dr. Fái Sándor,
Abokat, Budapest, Podma-
nieczy-utca 7. 30815

**Alte und neue
Thüren,
Fenster,**
nach Maß komplett beschlagen,
schon zum Einbau in geeig-
net, billigst bei
Armin Eisler,
V., Nádor-utca 57—59.
Wien, II., am Tabor 22.
30578

Praktikant
mit entsprechender Schulbil-
dung, der ungarischen und
deutschen Sprache gleicher-
weise vollkommen mächtig,
wird mit 30 Kr. Anfangs-
gehalt für kommerzielles
Bureau gesucht. Selbstge-
schriebene Offerte in beiden
Sprachen unter „A. S. 723,
an die Exp. 13723

**Eine nach
neuestem System eingerichtete**
und in bestem Gange be-
findliche, fast neue viergängige
Dampfmühle,
an der Bahnstation zwis-
schen zwei großen Gemeinden
gelegen und in die aus ande-
ren sieben Nachbargemeinden
Mahlgut zuzuführt, mit großem
sandigen Boden am Weis-
flusse, sehr vortheilhafte Lage
für Schweinezucht und Ma-
stung, ist sammt dem neue-
bauten soliden Wohnhaus mit
zwei Wohnungen, Keller,
Sommerküche, Stallung,
Schweineställen und Unter-
standschuppen, sowie einer
dieselbst eingerichteten großen
Reparatur- u. Schlosserwerkstätte
und einem Wollkneppel, wel-
cher für die ganze Umgebung
Wolle gegen Lohn krenpelt
und allein schon einen lohnen-
den Erwerb zweig bildet, we-
gen anderweitigen Unterneh-
mens sehr preiswürdig zu ver-
kaufen. Zur Uebernahme 3000
Gulden erforderlich. Rest kann
in mehrjährigen Raten gegen
Sicherstellung geleistet werden.
Adr. in der Exp. 30824

**Ein unmobliertes
Zimmer**
zu vermieten. II.
ker., Margit-körút 54. I.
ker., 12953

Als Sekretär
sucht 40jähriger Mann (Christ)
dauernde Stellung. Derselbe
ist bilanzfähiger Buchhalter,
deutsch-ungarischer Korrespon-
dent, sowie tüchtiger Bank-
und Börsensachmann, hat auch
etwas französische und italie-
nische Sprachkenntnisse.
Freundliche Zuschriften unter
„Sekretär 160“ an die Exp.
13451

Vorzimmerkästen,
3thürig, mit Spiegel, Hut-
baken, Vorzimmerwände, Kü-
chentresen, alle Gattungen
Küchennübel (besserer Quali-
tät), Geschäftseinrichtungen,
Portale empfiehlt preiswürdig
Portaltischlerei
**Lapidesz Mór, VI., Hajós-
utca 27. Gegründet 1885.**
13731

Perfekten Unterricht
in der französischen, eng-
lischen, italienischen, deutschen
und ungarischen Sprache
(Konversation Grammatik, Lite-
ratur etc.) ertheilt eine Dame.
Ist in den betreffenden Lan-
dern gewesen. Vorzügliche
Referenzen. Zu sprechen von
1/2—3. VI., Eötvös-utca
42. szám, II. em, 4. ajtó.
13664

Mit 6000 Kronen
wird sich routinierter Kaufmann
mit guten Verbindungen an
industriellem Unternehmen od.
Agenturgeschäft beteiligen.
Offerte unter Chiffre „A. S.
624“ an die Exp. 13624

Patente
auf neue Erfindungen erwirft
prompt, gewissenhaft und
billigst die
**Patente-
Berwerthungs-
Unternehmung,
Budapest,
Erzsébet-körút 17.**
Finanzierung und Berwerthung
von Erfindungen.
Registrierung von Schutzmar-
ken. Auskünfte kostenfrei.
30573

Bösendorfer
Stuhlflügel, fast neu, um den
halben Preis, ausländisches
Pianino 230 fl., ferner neue
Klaviere, nur renommierte
Fabrikate, Alles mit 6jähriger
schriftlicher Garantie im Mu-
sterklavieralon Keresztély,
Budapest, Wagner-Boulevard
21 (Ipar-udvar). 30830

Für 10 fl.
erhalten Damen im Kunst-
schnittzeichnen, Nähen und
Kleidermachen gründlichen
Unterricht. Karoline Hoffmann,
Institut für Kunstschneiderei-
nähen, Nähen u. Kleidermachen,
Eisfabrikstr. 23. 13692

Schönshreibe-Kurs.
Durch gewissenhaften Unter-
richt u. die mir während 25
Jahren angeeignete leichtfä-
hliche Methode muß sich jeder
schlecht Schreibende eine gute
Schrift aneignen. Beginn täg-
lich, 3. Adler, Schönshrei-
ber, Nagyköröna-u. 4,
III. St. Sprechstunden von
10—1 u. 5—8 Uhr. Abend-
kurse von 8—9. 13689

Umjoust
Schuhsohlen kann Jeder ha-
ben, der selbe mit Durator
beschmiert, denn hiedurch
werden sie 5mal so haltbar
und wasserdicht. Preis 1
Krone. Ueberall erhältlich.
Hauptverfand: Durator-Fa-
brik, Budapest, Lipót-körút
Nr. 1/b. 30582

Komptoiristin,
der deutschen und ungarischen
Stenographie vollkommen
mächtig, in beiden Sprachen
perfekt, mit schöner Hand-
schrift, für kommerzielles
Bureau gesucht. Selbstgeschrie-
bene Offerte mit Angabe der
Salair-Ansprüche unter „A.
S. 722“ an die Exp. 13722

**10.000
Thüren
und Fenster,**
neu und alt, in jeder Größe
und Qualität, äußerst billig
bei Wiener A's Nachfolger,
Ullo-ut 123, vis-à-vis des
alten Mantelhauses. 30564

Bloch S.,
okl. tan. és gyak. köny-
velő (Andrássystr. Nr. 46)
ertheilt mit Genehmigung
eines h. kön. ung. Ministe-
riums Erwachsenen gründ-
lichen Unterricht in der
einfachen und doppelten
Buchführung
(für Bank-, Wechsel- und
Waarengeschäft), sowie in
allen Handelswissenschaften,
in der deutschen und unga-
rischen Sprache, Schön- und
Rechtschreiben. Schüler aus der
Provinz werden in kürzester
Zeit ausgebildet und erhalten
Verpflegung. Brieflicher
Unterricht gegen mäßiges Ho-
norar. 13754

Damenkleider,
von Dressen abgelegt, auch
Blousen, Brautkleider,
Balltoiletten sind preiswürdig
zu verkaufen. VI., Remniger-
gasse 19, Ecke Brösömarty-
gasse und Gumboldplatz, Par-
terre, Thür Nr. 5. 30719

Wachsanstalt
ersten Ranges, verbunden
mit Wagnanstalt, arbeitet für
die besten Geschäfte, hat
schönes Einkommen, ist an-
derer Unternehmung halber
zu verkaufen. Adr. in der
Exp. 13757

Chiromancienne
(Handwahrerin), Schülerin
des weltberühmten, Chiro-
manten Desbarrolles auch
Cartomancienne (Kartelegen-
rin) nach wahrem System
Lenormand. Konversation,
französisch, deutsch. Zu spre-
chen täglich Ferencz-körút
34, I. St. 4. 13767

Auf! Auf!
Die Zukunft mit Wahrheit
ertheilt ganz nach Lenormand
eine geborene Pariserin, welche
auch deutsch spricht, täglich,
auch Sonn- und Feiertag.
Teréz-körút 5, Parterre 13,
links. 13771

Heirath.
Mein Herzenswunsch wäre,
eine junge gebildete Dame
aus achtbarem H. Pause be-
hufs Ehe kennen zu lernen.
Bin 29 Jahre alt, Geschäftsfä-
higer mit fl. 4000 jährl.
Einkommen und gehöre der
hiesigen besten Gesellschaft
an. Mitgift 15—20 Mille
erwünscht. Briefe erbeten un-
ter „Wittengesehäft 753“
an die Exp. 13753

Kerestetik
szobaleány uri házhoz.
Gyár-u. 64. I. 13782

Une demoiselle
distinguée cherche place
pour les matinées. Ré-
ponse sous „A. R. 758“
à l'exp. 13758

Heirathsantrag!
Ein gut in häuslichen Arbei-
ten erzogenes Mädchen aus
der Provinz, jetzt hier bei
Verwandten wohnhaft, 5000
Kronen Mitgift, wünscht sich
zu verheirathen. Witwer nicht
ausgeschlossen. Penionsbeam-
ter bevorzugt. Offerte unter
„Emilie 90“ Hauptpost re-
stante. 13756

S. M.
Sajnálom, hogy gyöngél-
kedik. Javulást kívánok.
Mikor és hol láthatnám?
Czímem a multkori. Ud-
vözlí: Imádoja. 30958

Irodaberendezés
nagyon olcsón eladó. Czím:
Schwarz József, hirdetési
irodájába, Marokkai-utca.
30956

Stenographie-
Abendkurse (System Gabels-
berger) deutsch-ungarisch, Kor-
respondenz- und Debatten-
schrift unter Leitung eines
praktischen Stenographen. VI.,
Zsibellagasse 41, I. 7. 30959

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt; Schiffbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inverenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Gebrauchte u. neue Feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offerirt billige Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Götzergasse 6. 11950

Könyvelő és levelezői állás 1901. márczius hó 15-én betöltendő; egy a főváros közelében fekvő városban levő szesz-, ser és gabna-üzletben, mely egy előkelő biztosító intézet főügynökiségét is bírja. Megkívánatlik: a kettős könyvvitelben való teljes jártasság, mérlegképesség, valamint a magyar és német nyelvű levelezés tudása. Előnyben részesülnek azok, kik a biztosítási szakmában jártasak, illetve már főügynökiségnél alkalmazva voltak. Bizonyítvány másolatok, melyek vissza nem adatnak, és fizetési igényekkel ellátott ajánlatok magyar és német nyelven „Főügynökiség” cím alatt a kiadóba czimzendők. 13549

Schuhgelegenheitsverkauf. Feine Herren- u. Damen-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl., feine Halbschuhe von 65 fr. bis 2.50. Weiß, Budapest, Dorottya-utca 12. 13617

500 Gulden
wünsch abfolvirter Mediziner behufs Ablegung seiner Rigorosen auf ein Jahr aufzunehmen. Anträge unter „Medicus 30“ an die Exp. 13626

Két jó írással
bíró fiatal ember horvát-írásra napidjasként néhány hétre kerestetik. Ajánlatok „F. J. 939“ jelige alatt a kiadóba czimzendők. 30939

Solzhgeschäfft.
Ich benötige in meinem Bau- und Werkholzgeschäfft einen tüchtigen Detailverkäufer, der 3 Landessprachen in Wort und Schrift, sowie der einfachen Buchführung und der kubischen Rechnungen vollkommen mächtig mit Kunden gute Umgangsformen hat. Gesuche mit Zeugnis-kopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Armin Pirisch, Holzhandlung, Pannsova. 13615

Alkalmazunk
nőtlen fiatal embert szesz-üzletünkben raktárnokul 20 korona kezdettizetessel és teljes ellátással. Ajánlatok és bizonyítványmásolatok czimzendők Felsenburg Tivadar fia, B.-Gyarmat. 30902

Möbel.
Geschmücktes Säulenschlafzimmer, Teppichdivan, Tisch, Sessel, polirtes Möbel, Salon garnitur, Schreibtisch billig zu verkaufen. Wesselényi-utca 11. 13608

Házasság
Nőül venni óhajtom leginkább egy oly nagyobb vidéki izraelita kereskedő leányát, hol az üzletet átvethetném vagy társul beléphetném. 29 éves vagyok és évek óta a főváros egyik legelőkelőbb czégnél bizalmi állást foglaltok el. Ajánlatokat „L. E. 594“ jelige alatt a kiadóhivatal továbbít. 13594

Sicherer Verdienst.
Tüchtige, fleißige Agenten für geschäftlich gestattete Ratentreise erhalten ständige Beschäftigung. Offerte unter „Sicherer Verdienst“ an die Annoncen-Expedition J. Blockner, Budapest, IV., Süttő-utca 6. 30585

Die elegante
Einrichtung, bestehend aus Stellanen, mit Kunststein-Galerie, Tisch, Schreibtische, Spiegel, prachtvolle Bronzeluster sind taunend billig bis 31. Januar zu verkaufen. Auskunft beim Portier Károly-körut 26. Kostenpreis 10.000 Kr. Verkaufspreis 3000 Kronen. 30922

Zu verkaufen
zwei zu jedem Dienst verwendbare Pferde. Zu besichtigen beim Ruischer Kovács József, 7. ker., Holló-utca 12. sz. 13593

Ausgelernter Spezerei-Kaufmann,
26 Jahre alt, der 3 Landessprachen mächtig, sucht Stelle als Kommiss, Magazinier, Pader oder ähnlichen Posten. Anträge unter „Arbeitsam 26“ poste restante Miskolc. 13619

Ökonomie-Adjunkt,
der längere Praxis hinter sich hat und der deutschen, ungarischen, so auch slavischen Sprache mächtig ist, wird für eine Landwirtschaft gesucht. Anträge mit Gehaltsansprüchen samt Zeugnis-Abdrücken sind an Singer Zsigmond in Lapas-Gyarmath, I. P. Nyitra, zu richten. 30936

Wegen
Mangels an Kapital wird eine in Ungarn allein stehende Fabrikation, sehr gangbarer Artikel, verkauft oder auch Kompagnon gesucht. Adr. in der Exped. 13573

Mit 15.000
Kronen Kaution sucht Oberbeamter eine Hausinspektorstelle. Anträge unter „Kaution 15.000“ an die Exped. 13595

Geschäfts-Reisender
der Ungarn, Siebenbürgen, ev. Rumänien besucht, wird zur Mitnahme eines gangbaren Präparates (gegen entsprechende Procente vom Fakturen-Betrage) gesucht. Gesf. Anträge an Jul. Wagner, Apotheker, Teke (Erdeley). 30935

Sichere Existenz
bietet Ankauf meiner hiesigen Fabrik. Erzeugt großen Konsum- und Kassaartikel. 12 Mille Gulden erforderlich. Fachmann vorhanden. Anträge unter „A. R. 622“ an die Exp. erbeten. 13622

Damen
finden Rath und Hilfe und Aufnahme zur Entbindung unter größter Verschwiegenheit bei einer Wiener dipl. Hebammen. Große Feldgasse 46, I. St. I. 13621

Pénzkölcsönt
kizárólag fővárosi katonatisztek, közhivatalnokok és honorátiórok részére 500 koronáig rövid időtartamra rögtön közvetlen ügynöki irodában. Guttman, Kerepesi-ut 16, II. em. Értekezés egész nap. 13618

Egy élénk
forgalmu koser füstölthús-és csemege üzlet elutazás miatt azonnal eladó. Rottenbiller-utca 39. 13639

Sehr intelligente,
feine Dame sucht Stelle als Gesellschafterin für Nachmittag, eventuell auch Vormittag. Anträge unter „Gebildet 629“ an die Exped. erbeten. 13629

Ein Hafer-,
Heu- und Strobgeschäft ist krankheitshalber sofort billig zu übergeben. Adr. i. d. Exp. 13543

Franz Joseph-Rock 3 fl.
Raquet 2 fl.
Sacco 3 fl.
Frack 5 fl.
Hose 2 fl. 50 fr.

Volksthümliche Abtheilung
(Schwemme) Jakob Rothberger Christophplatz Nr. 2, I. St. 30576

Feinster Puder!
Blühendes Aussehen verleiht
Poudre Ravissante
v. Dr. Lejoffe, Paris.
60 Kreuzer
kostet 1 Original-Karton in 3 Nuancen. Für Blondinen: blaßrosa oder schneeweiß. Für Brünette: Rachel (gelblich) oder auch blaßrosa. Hauptdepot und tägl. Postverendung Josef von Lörfel, Apotheker. 30930

Damen
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei allein stehender Geburtshelferin Johanna Brenner, IX., Meisergasse 42, Th. 2. 12191

Geldbarlehen auf
Schuldscheine gegen mehrjährige Amortisation, Offizieren (auch auf Heiraths- u. sonstige Kautionen), Pensionisten, Beamten und jedem Kreditfähigen vermittelt bis 1000 Kronen Loko in 3 Tagen der „Finanzielle Mercur“, Király-utca 30. (Retourmarke.) 30925

Buchhalter,
bei erstem Bankinstitut angestellt, tüchtiger deutsch-ung. Korrespondent mit sehr hübscher Handschrift, sucht Nebenbeschäftigung. Briefe unter „Perfekte Arbeit 661“ an die Exp. erbeten. 13661

Damen besuchen keine Bälle,
kein Theater od. Konzert, ohne sich der edlen Ravissante zu bedienen.

Unschädlich
auf der Haut. Unschädlich. Unübertroffen.
Blühendes Aussehen,
jugendfrisches Gesicht, schöne Hände, wunderbare Arme u. Schultern verleiht nur die
Ravissante
v. Dr. Lejoffe, Paris.
In 3 Nuancen à 3 Kronen echt in den Apotheken: Josef v. Lörfel. 30929

Für ein junges
Ehepaar bietet sich beste Gelegenheit, durch Uebernahme eines gut eingeführten Geschäftes mit feinsten Kunden sich eine sichere Existenz zu schaffen. Zu sprechen nur von 9-11 Uhr Vormittags. Adr. in der Exp. 13653

Ein sehr
gut gehendes Wirthschaftsgeschäft in sehr belebter Gasse ist Erkrankung halber sofort zu verkaufen. Nöthiges Kapital 1000 fl. Zu erfragen bei Emil Rapp, Agent, Rostély-utca 1. 13458

Egy női
szabóműhely teljes berendezése jutányos árbán sürgősen eladó. Deák Ferenc-utca 5, III. em. Erényi. 30926

Ausruft!
Neue Privatpersonen, welche diskrete Ausforschungen und geheime Recherchen auf's gewissenhafteste erledigt wollen, wenden sich vertrauensvoll an das „Recherchen-Bureau“ A. Gerösi, Budapest, Dob-utca 109. 13568

Verpfändete Waaren
jeder Art, als auch
Gold und Brillanten
werden Loko u. Provinz kostenfrei ausgelöst und zu höchsten Preisen gekauft. Provinz-Aufträge prompt erledigt.
Stern J., Budapest, Királyi Pál-gasse 9.
13560

Grubensteiger,
praktisch, tüchtig, als Obersteiger für feilisches Kohlenwerk gesucht. Eintritt sofort. Einkünfte über hundert Gulden. Paß erforderlich. Mel-dungen bei Vatter, Bergdirektor, Pilis-Vörösvár. 30919

Büfendorfer
Halbfügel ist wegen Ueber-siedlung preiswürdig zu verkaufen. Zu sehen jederzeit V., Lipót-körut 2. sz., 2. em. 9. Näheres Mittags von 1-2 Uhr. 13565

Blöthlicher Abreise
halber polirtes Schlafzim-mer, Tisch, Divan, Lampen, Vorhänge, Kücheneinrichtung sammt Geschirr sofort billig zu verkaufen. Dasselbst die Wohnung, 2 Zimmer, Wohnzimmer, Küche, billig abzugeben. Weffelényigasse 66, 2. Stod 14. 13607

Eisen- und
Metalldreher, der auch in Schlosserei tüchtig ist, mit Gasmotoren umgehen kann, in Schwabauerbrunne bewan-dert ist, in was immer für Werken die sämmtlichen Arbeiten machen kann, sucht Posten auch in der Provinz. Briefe erbeten unter „Verlustin-dhalter 602“ an die Exp. 13602

Altes gutes Speze-reigeschäft,
Echtposten in der größten Provinzstadt Ungarns, mit allein bewohnendem Hause, billiger Zins, Jahreskonsum von 40- bis 50.000 Kronen, ist größeren Unternehmern halber preiswürdig zu verkaufen. Nöthiges Kapital zur Ueber-nahme 2 bis 3 Mille. Adresse in der Expedition. 30914

Pomoterroffe.
Nestlicher kalifornischer Apfelmee übertrifft russischen Thee an Wohlgeschmack, wirkt beruhigend und erfrischend, daher auch Kindern zuträglich. Musterpakete für 6 Schalen à 15 fr. in allen Geschäften zu haben. Hauptniederlage Budapest, VI., Aradi-utca 15, 2. Stod. Postverjandt täglich. Wiedervertäufel Rabatt 30799

Tüchtige Böglerinnen
für Herrenhemden, Glatt- u. Puzwäsche, eine Wäscheber-nehmerin, reichlich erfahren, werden für größere Dampf-wäscherei per sofort und für dauernd gesucht. Offerte an Prima Lavanderia Aktien-Gesellschaft Fiume. 30924

Ratenzahlung
Gas- u. elektr. Luster
Andrássy-ut 14.
30628

Vertretungen
und Kommissionen in allen Fächern nimmt solide Firma in Triest an. Vito de Gioia, Trieste. 11944

Gegen leicht eintheilbare Raten-zahlungen liefere ich
allerlei Holzmöbel, Schlaf-, Speise- und Saloneinrichtun-gen, Ottomane, Divane, Eichenmöbel, Drahtmatratzen.
Klein Gyula,
Möbelgeschäfft VII., Erzsébet-körut 36. sz. 30575

Puherei
auf vorzüglichem Posten, mit großem Kundentheil, ist Familienverhältnisse halber sofort zu übergeben. V., Visegrádi-utca 4. 13570

Staatsbeamter
sucht per 1. Februar im V. oder VI. Bezirk schön möblirtes Zimmer, Eingang vom Stiegenhaus. Anträge mit Preisangabe unter „Rein 628“ an die Exp. 13628

Masken-Kostüme
in reicher Auswahl werden leihweise billigst abgegeben. Provinzaufträge prompt effe-ktirt. Hollós, Budapest, Karlsring Nr. 22, Köfer-Bazar. 30783

Agenten
werden engagirt, die sich mit Eisverkauf befassen wollen. Adr. bei Josef Schwarz, Simonen-Aufnahm-Bureau, Marokkanergasse. 30909

Vásárcsarnokkal
szemben, a legforgalmasabb helyen, sarok-üzlet-helyiség két bejárattal, bármely szakmának alkalmas, azonnal olcsón ki-adó. Czim a kiadóban. 13625

Házmesternek
2000 kor. kautióval viz-vezeték-és gáz-installá-tort keresek. Az állás szépen jövedelmez. Fel-világosítást ad Dr. Molnár Mór, V., Báthory-utca 24. 13502

Ein Bier-Engros-
Geschäft mit großem Kunden-kreis ist Familienverhältnisse halber zu übergeben und wird ein jährliches Einkommen von circa 10 Mille nachgewiesen. Bewerber muß mindestens 6-8 Mille haben. Näheres Váci-körut 44, I. Stod, Thür 11, bei J. Haus. 13644

Galoschen,
original St.-Petersburger, Zimmer-Turnapparate, Gesell-schafts-Spiele, Schlittschuhe, Foot-Ball- u. Tennis-Spiele billigst. Fabriklager weißer Wäscheleinen, Cocus-Käuser und Thür-Vorleger.
Sesser Antal,
Budapest, IV., Karls-gasse 1, Lotal Nr. 12. Preislisten gratis. 30691

A bányaiskola
kohászati tanfolyamát végzett, magyarul és oroszul, esetleg más szláv nyelven beszélő
kohófelőr
mentől előbbi belépésre kerestetik egy felső-magyarországi vasöntöde (résztvénytársaság) részére. Fizetési igények megjelölésével ellátott és bizonyítványmásolatokkal fel-szerelt részletes ajánlatok „Szakember“ jelige alatt a lap kiadóhivatalához intézendők. 13668

Weinreisender,
der Schlesien, Mähren und Böhmen mit nachweisbarem Erfolge bereiste und gut eingeführt ist, wird prompt acceptirt. Offerte mit Zeugnis-kopien, Photographie und Angabe der Ansprüche sind zu richten an Reinold Gaspár & Mihály in Villány. 30745

200 Gulden
gegen Sicherstellung gesucht. Gefällige Anträge unter „200 sicher“ an die Exp. 13545

Rath und Hilfe
finden Damen und können unter Verschwiegenheit entbin-den bei einer 37 Jahre prakti-schen Hebamme, Budapest, V. Bez., Rálmángasse 19/a, Parterre, Thür 1. 13359

Verfahant-
Zettel laufe zu den höchsten Preisen. Verlaufe neue u. alte Gegenstände. Gegenstände: Gold, Brillanten, Uhren, Tafel-lausfische, Tassen, Goldketten, Ringen in sehr reicher Auswahl. Für 12 Personen Silber-Spei-se-tische von 138 Gulden und aufwärts; 12 Stück Silber-Gzeug fl. 6.40. Klavirtiten Preisrecount gratis u. franco.
B. Grünberger's Erben,
Budapest, IV., Váci-utca 30, I. 23. **Harisbazar.**
11678

Bücherrevisionen,
Anleitung neuer Bücher,
Bilanzirungen,
sowie jedwede
schriftliche Arbeit
übernimmt B. Gottlieb, Csá-nyigasse 12, 3. St. 47. 30896

Erzieherinen,
ung. geprüfte Lehrerinen, mit und ohne Sprach- und Musi-kfkenntnissen, 600-1200 Kro-nen Jahresgehalt, dringend gesucht
durch Frau Louise Szegehó S.,
Budapest, VI., Dessoewfy-utca 22. 39891

Eine allererstekraft.
Tüchtiger Operateur, der zu-gleich das Rollkommen in beiden Retouren meistert, re-präsentationsfähig, gewandt im Verkehr mit der feinen Kunde, wird in einem großen Atelier in Ungarn bei hohem Gehalt als selbstständiger Geschäfts-leiter sofort oder später dau-ernd, auch kontraktlich zu en-gagiren gesucht. Kenntniß der ungarischen Sprache Bedin-gung. Offerte mit eigenem Porträt unter „B. 1901“ an die Exp. 30855

Als Stütze
der Hausfrau wird ein intel-ligentes, geschickteses Frau-lein zu einer Dame gesucht. Briefe oder Vorstellung unter Adresse „Stütze 50“ V., Rodmanichgasse 16, 2. St., Th. 11. 13509

Erzieherinen,
Bonnen und Kindergärtne-rinen empfohlen und placirt
Fran Pontelli,
Wägenring 42. 11968

Gasthaus
mit schönem, großem Saal und Garten, auf gutem Pos-ten, daselbst auch schönes, großes Kaffeehanlokal, fer-ner Wohnungen, Stallungen mit Wagenremise sofort oder per Februar billig zu vermie-then. Näheres: V., Akademie-gasse 6, beim Hausbesorger. 13454

Haus,
Parterre, VI., Hungaria-körut Nr. 69, mit großem Hof, schöne Wohnungen, große Stallungen, geeignet für
Großfabrikzwecke
per Mai in Pacht zu geben. Eigenthümer T. Mosánszky, VII., Aréna-ut 42. 13352

Wirthschaftsgeschäft,
alter Posten mit schönem, schattigem Hof, als Sommer-lanzplatz sehr geeignet, per Mai vom Eigenthümer ohne Ablos in Pacht zu geben. Hauseigenthümer Th. Mo-sánszky, Aréna-ut 42. 13353

Meine Damen!
Wer billig einkaufen will, der geht auf den Reitenmarkt Köfer-Bazar, Karlsring 22. Das Geschäft wird gänzlich aufgelöst und wird sämmt-licher Vorrath in Damen- und Herrenmodestoffen zu taunend billigen Preisen ab-gegeben. 30842

ig. (Telefon)
ant-
den höchsten
neue u. alte
gegenstände:
Uhren, Tas-
Goldketten,
her Auswähl-
Silber-Spei-
Gulden und
Stück Silber-
Illustrirten
u. franco.
er's Erben,
est.
a 30, l. 23.
zár.
11678
tionen,
er Bücher,
ungen,
mede
Arbeit
ottein, Csá-
St. 47.
30896
inen,
herinnen, mit
u. Ru-
-1200 Kro-
t. dringend
Louise
6 S.,
Dessewffy-
30891
tekräft.
eur, der zu-
ommenste in
eistet, re-
gewandt im
einen Kunde,
sohen Kletter
ohem Gehalt
Geschäfts-
später dau-
ftlich zu en-
kenntnis der
ache Bedin-
mit eigenem
3. 1901" an
30885
tüge
rd ein intell-
enes Präu-
ame gefucht.
tellung unter
50" V.,
16. 2. St.,
12509
inen,
indergärtn-
und placirt
ntelli,
11968
us
ohem Saal
gutem Po-
schönes,
nklofal, fer-
Stellungen
sofort oder
zu vermit-
Abademie-
ausbeforger.
18454
Hungaria-
mit großem
Wohnungen,
geeignet für
ute oder
wecke,
zu geben.
Mosánszky,
42. 18352
chäft,
it schönem,
s Sommer-
geeignet, per
ümer ohne
zu geben.
Th. Mo-
ut 42.
13353
amen!
aufen will,
Restenmarkt
alring 22.
rd gänzlich
jed jamm-
in Damem-
estoffen zu
Preisen ab-
30842

Schönheit des Antlitzes
wird am sichersten erreicht und gepflegt durch

LEICHTNER'S FETTPUDER

Leichner's Hermelinpuder und Aspasiapuder.

Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen u. von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie geben der Haut ein rosiges, jugendschönes, blühendes Aussehen, u. man sieht nicht, dass man gepudert ist. Nur in geschlossenen Dosen in der Fabrik, Berlin, Schützenstrasse 31, und in allen Parfümerien.

L. LEICHTNER, Berlin, Lief. d. königl. Theater.
Vizepräsident der Preisrichter auf der Pariser Weltausstellung 1900.

FERNOLENDT

Schuhwische, beste Wische der Welt, gibt schnell tiefschwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft. 12448

Gegründet 1832. Fabrikniederlage: Wien, I., Schulerstrasse Nr. 21. Ueberall erhältlich.

Niederlage: Budapest, V., Leopoldring Nr. 24.

Bitte!

Versuchen Sie den anerkannt vorzüglichen
„HELM“-CACAO
und
„HELM“-CHOCOLADE.

Garantirt reinstes und dabei doch billigstes holländisches Fabrikat.

Erhältlich in allen besseren Kolonial- und Delikatessen-Handlungen.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erfüllung oder Ueberladung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Heißhunger mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden umso heftiger auftreten, verschwinden oft nach einmaliger Einnahme.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Verklebung, Kolikschmerzen, Schindeln, Herzlopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutarmutungen in Leber, Nils und Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein beugt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Mageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit unter nervöser Abspannung und Gemüthsüberreizung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam da. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, befeuchtet die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenskraft. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und fl. 2.— in den Apotheken von Budapest, Csepel, Promontor, Budaeürs, Kőbánya, Rákospalotya, Török-Ballat, Tétény, Soroksár, Vecsés, Mázlód, Pécel, Sziget-Szt.-Miklós, Erd, Söskut, Etyek, Neupest, Békásmegeyer, Rákospalota, Főth, Gödöllo, Vörösvár, Pomáz, Szt.-Endre, Aszód, Tura, Hatvan, Jász-Fényzaru, Arokszállás, Jász-Jákóhalma, Ecsed, Csány, Gyöngyös-Pata, Gyöngyös, Pásztó, Páspók-Hatvan, Ecsed, Tótfalu, Waitzen, Neu-Maros, Gran-Szt.-Tamás, Szt.-Györgymező, Párkány, Bajna, Tóváros, Tóti, Neu-Igmánd, Komorn, Acs, Szt.-Péter, Ó-Gyalla, Neu-hausel, Udvard, Gúta, Vadkert, Balassa-Gyarmat, Ulló, Kőka, Ócsa, Pilis, Tápó-Biske, Nagy-Káta, Alberti, Czegléd-Berzsel, Czegléd, Órkény, Alsó-Dabas, Laczháza, Eres, Racz-léve, Duna-Atony, Dunaórási, Martonvásár, Val, Acsa, Biske, Csákvár, Moor, Bodajk, Stuhlweissenburg, Soréglyes, Sáros, Aba, Kálóz, Polgárdi, Enying, Sárobgárd, Neu-Perkáta, Hercegfalva, Duna-Pentle, Racz-Almás, Tass, Kun-Szt.-Miklós, Duna-Vecsés, Szabadszállás, Jász-Kerekegyháza, Lajos-Mizse, Nagy-Körös, Keckemet, Kőcsér, Uj-Keeske, Cibakháza, Tisza-Földvár, Tisza-Kürt, Jász-Karajenó, Tisza-Várkony, Szolnok, Albony, Bekás, Ujszász, Tápó-Szele, Tápó-Györgye, Jász-Al-Szt.-György, Isaszeg, Szirák, Gúta, Jászberény, Mező-Kövesd, Miskolcz, Jász-Ápáti, Verpelét, Bessenyo, Tisza-Nána, Kis-Tereme, Agárd, Szécsény, Komját, Verébely, Sellye, Galanta, N.-Megyer, Bős, Duna-Szerdahely, Raab, Tét, Csorna, Leiden, Wieselburg, Ung.-Altenburg, Ragendorf, Sommerin, Pressburg, Duna-Földvár, Fischamend, Schwechat, Enzersdorf, Wien u. s. w., sowie in allen größeren und kleineren Orten des Reichsreich-Ungarn und ganz Oesterreich-Ungarn in den Apotheken. Auch versenden die Apotheken in Budapest 8 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Wein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Cerealesaft 150,0, Ririchsaff 820,0, Fenchel, Kants, Fettenwurzel, ameritanische Krautwurzel, Englanwurzel, Ralmiswurzel à 10,0. Diese Bestandtheile mischt man.

Hygienische Errungenschaft!
K. k. patentirt

Thermometer - Kindersaugflasche

in allen Staaten patentirt.

Durch die Thermometer-Saugflasche ist endlich in der Hygiene ein großer Erfolg in der Säuglings-Ernährung erreicht. Es wird dadurch die natürliche Wärme des Flascheninhaltes ganz genau angezeigt, da der in einer längs geschliffenen Röhre in der Flaschenwand ausziehbare Thermometer direkt mit dem Inhalt in Verbindung kommt. Der Säugling erhält bei Gebrauch dieser Flasche die Milch weder zu heiß, noch zu kalt, und wird also thatsächlich einem Uebelstande abgeholfen, der für das Kind oft verhängnisvolle Nachteile (Magen-, Darmkrankheiten etc.) in sich barg.

Die Thermometer-Saugflasche ist insofern von weitem, großen, gesundheitlichem Vortheil, daß durch Anzeige der richtigen Wärmegrade das Probiren durch andere Personen entfällt und eine Ansteckung aus dem Munde Anderer ausgeschlossen ist.

Die f. k. Patent-Thermometer-Saugflasche ist die Kinder-Saugflasche der Zukunft.

Diese Saugflasche wurde u. A. durch das Hofmarschallamt für den Jüngstgeborenen Ihrer königl. Hoheit Prinzessin Heinrich von Preußen bestellt und nachbestellt.

Von ärztl. Autoritäten lobend anerkannt u. sehr empfohlen. Saugflasche in Karton gepackt a per Stück 2 Kronen 40 Heller.

Metallwaarenfabrik Max Glaser,
Wien, III., Kleine Schiffgasse 26.

Moritz Tiller & Co. k. u. k. Hoflieferanten

BUDAPEST, Váci-utca 35, Filiale: Karlskaserne

Liefere für k. u. k. Generale, Stabs-, Ober- und Unteroffiziere, Einjährig-Freiwillige und Mannschaft der k. u. k. Armee und Gendarm, sowie für Gendarmen, Finanz-Organen, ferner für Post-, Eisenbahn- und Telegraphenbeamte, Förster, Feuerweh- und Veteranenvereine, für alle uniformirten Korporationen, so auch für Panduren und städtische oder Komitats-Gajduten

Uniformen u. Uniformirungs-Sorten.

Preisourante auf Verlangen gratis und franco. 12669

Ersuchen anzugeben über welche Artikel.

Provinzaufträge werden prompt effektuirt. Beste Einkaufsquelle.

Emmericher Kaffeebrenner

sind die bekanntesten und meistbe-
nutzten, weil als leistungsfähig und
lohnend erprobt.

Lieferbar
in Grössen von 3, 5, 8 bis 100 Kgr.
Inhalt, Hand- und Maschinenbetrieb.

Neueste Konstruktionen:

- Patent-Schnellröster mit Exhaustor, dunstfrei röstend und dunstfrei kühlend für Motorbetrieb.
- Vorteilhafte Patent-Schnellröster für Handbetrieb.
- Patent-Gas-Kaffeebrenner für 1/8, 1/4, 1/2, 1 bis 40 Kgr.

Ueber 44,000 Stück geliefert!

Leistungsfähige Mühlen für Kaffee, Gewürze, Drogen u. s. w.

Emmericher Maschinenfabrik und Eisengiesserei
EMMERICH, Rhein.

Holländische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente)
in Amsterdam.

BUDAPEST, VIII., Kerepesi-ut 1. sz.
(Nationaltheater-Zinshaus).

Direktor:
LUDWIG von TOLNAY,
Ministerialrath, Reichstagsabgeordneter.
Generals-Belehrter:
EMERICH STIGNITZ.

Bis Ende 1899
sind Versicherungen über
192 Millionen Kronen
geschlossen.

Die Gesellschaft übernimmt alle Versicherungen, welche das menschliche Leben zur Grundlage haben, wie: Kapitalversicherungen beim Ableben und beim Erleben, Witwenrenten, sofort beginnende und aufgeschobene Lebensrenten, Aussterberversicherungen u. s. w.; alle gemüthlichen Verbindungen erhalten gerne die General-Representanz der Gesellschaft in Budapest und ihre Vertreter.

Referenzen ertheilt die
Ungarische Allgemeine Kreditbank.

Alter	Kapital bei Ableben zahlbar		Kapital nach 20 Jahren oder bei früherem Ableben sofort zahlbar	
	100 Kr.	1000 Kr.	100 Kr.	1000 Kr.
25	1.80	4.3	3.16	2.5
26	1.84	4.4	3.30	2.6
27	1.88	4.5	3.44	2.7
28	1.93	4.6	3.59	2.8
29	1.98	4.7	3.73	2.9
30	2.03	4.8	3.91	3.0
31	2.09	4.9	4.08	3.1
32	2.16	5.0	4.26	3.2
33	2.23	5.1	4.45	3.3
34	2.30	5.2	4.66	3.4
35	2.38	5.3	4.88	3.5
36	2.46	5.4	5.12	3.6
37	2.54	5.5	5.37	3.7
38	2.63	5.6	5.64	3.8
39	2.72	5.7	5.93	3.9
40	2.82	5.8	6.24	4.0
41	2.94	5.9	6.57	4.1
42	3.04	6.0	6.97	4.2

Heinrich Heine's Krankheit.

Wenn Heine in seiner Jugend einmal schreibt, aus seinen großen Schmerzen entspringen seine kleinen Lieder, so wurde diese halb scherzhaft Bemerkung, wie man weiß, zur grausamsten Wahrheit. Die furchtbaren Schmerzen, die er in zwanzigjährigem Martyrium zu erdulden hatte, haben die Poesie seiner Leidenschaft geädelt und ein neues glänzendes Beispiel gegeben, wie ein starker Geist auch über das schwerste körperliche Mißgeschick triumphieren kann. Nun war man bisher über die Art der Krankheit Heine's vielfach im Irrthum, man nahm eine Rückenmarkschwindsucht an, und die Literaturgeschichte, die ohne sachmännische Unterstützung arbeitete, war nicht im Stande, den Mangel, der (höchst ungerechtfertigterweise) auf dieser Krankheit lastet, von dem Dichter zu nehmen. Es galt bisher so ziemlich für ausgemacht, daß er sein Leiden durch frühzeitige „Ausweichungen“ selbst verschuldet und durch eine unvernünftige Lebensführung in Paris seinen Gesundheitszustand noch erheblich verschlimmert habe.

Alle diese Anklagen werden durch eine demnächst erscheinende Broschüre des Berliner Arztes Dr. S. R a h m e r völlig halslos gemacht. Rahmer hat für seine Untersuchungen die gesammte Korrespondenz des Dichters herangezogen und sich außerdem auf die Gespräche und Aufzeichnungen der Ärzte Heine's gestützt. Er stellt nun fest, daß Heine schon als Knabe „neben einer über sein Alter hinaus entwickelten Intelligenz eine hochgradige Jerritabilität der sensorischen, der sensiblen Nerven, eine ungezügelte Phantasie, eine selbstsam weiche Jäktlichkeit des Gemüths zeigt — kurz, in ihren ersten Keimen alle diejenigen Eigenschaften der Sinne und der Seele, welche sich in ihrer weiteren Entwicklung zu dem ausgeprochenen Bild der Nervenschwäche, der Nervosität und männlichen Hysterie steigern sollten“. Rahmer nimmt also als Basis für die Kopfschmerzen, über die Heine von Jugend auf ständig klagt, N e u r a s t h e n i e an und bringt damit auch die zahlreichen Mittheilungen über Nervenschwäche, Mißstimmung und hysterische Zustände, die wir über Heine besitzen, in ursächlichen Zusammenhang. Jhrerseits beruht diese Neurasthenie auf einer Erkrankung des Centralnervensystems, die sich wahrscheinlich vom Vater auf ihn vererbt hat.

Heine's Krankheit nimmt nun in Kürze folgenden Verlauf: Im ersten Jahre seines Pariser Aufenthaltes beginnen in Folge jener centralen Erkrankung Lähmungserscheinungen. Sie zeigen sich zuerst 1832, an den Händen, um in außerordentlich langsamem Verlauf, das heißt innerhalb sechzehn Jahren zu einer völligen Paralyse fast des ganzen Körpers und zu einer Gebrauchs-unfähigkeit fast der ganzen Muskulatur zu führen. 1848 entwirft Heine selbst folgendes schreckliche Krankheitsbild: „Seit acht Tagen bin ich ganz und gar gelähmt, so daß ich nur im Lehnstuhl und auf dem Bett sein kann, meine Beine wie Baumwolle und werde wie ein Kind getragen. Die schrecklichsten Krämpfe. Auch meine rechte Hand fängt an zu sterben und Gott weiß, ob ich noch schreiben kann. Diktiren peinigend wegen der gelähmten Rinnladen. Meine Blindheit ist noch mein geringstes Uebel.“

Diese „Blindheit“ steht nach der Diagnose des Verfassers mit der Paralyse n i c h t in Zusammenhang. Sie beruht vielmehr auf einer selbstständigen Erkrankung des inneren Auges. Fachwissenschaftlich wird die Krankheit, an der Heine litt, heute als „die spinale Form der progressiven Muskelatrophie“ bezeichnet. Für diese Rückenmarkskrankheit kommen aber Auslassungen und dergleichen als ursächliches Moment überhaupt n i c h t in Frage. Die Behandlung, die der Dichter von Seiten des Dr. G r u b y erfuhr, war eine dem damaligen Stande der Wissenschaft durchaus angemessene. Als das Leiden des Patienten seinen Höhepunkt erreichte, mußte man sich auf palliative Maßregeln, Morphiumeinspritzungen und

andere Opiume, die ihm wenigstens zeitweise Ruhe verschafften, beschränken. Der Dichter wurde von seiner Frau so sorgfältig als irgend denkbar gepflegt, und nur der Aufopferung der vielgeschmähten M a t h i l d e haben wir es zu verdanken, daß es glückte, sein flackerndes Lebenslicht so lange Jahre zu erhalten. „Frankf. Ztg.“

Das Glück.

Das Glück stand unthätig und rastend auf einem Hügel, zu dem hinan zwei Pfade in entgegengesetzter Richtung aus dem Thal sich wanden. Und das Glück, launisch und zufallsfroh, wie es ist, wartete auf den, dem es sich in der Umgebung des Augenblicks beschereen wollte.

Da plötzlich tauchten zu beiden Seiten des Hügel, fern im Ost und im West, wo die Pfade sich im Horizont verloren, zwei Bünktlein auf, kaum erst sichtbar, dann größer und deutlicher, zuletzt als M e n s c h e n erkennbar, die dem Hügel zutretten.

Und das Glück entschied in seiner Selbstherrlichkeit, indem es sich in unsichtbare Schleier hüllte: „Der z u e r s t diesen Hügel erreicht, soll mich besitzen!“

Von Westen her kam ein starker, gefestigter Mann geschritten, mit klugen Augen und weltverfahrenen Lippen, vielleicht ein Staatsmann oder ein Kaufmann, oder gar beides.

Von Osten her nahte leichter und behenden Ganges mit blühenden Wangen und begeisterter Stirn ein edelgebildeter Jüngling, die Leier in der Hand. Das war ein Dichter.

Und wie sie so schritten, der kluge Mann langsam und vorsichtig, der Jüngling in fröhlicher Hast, jubelte das Glück dem holden Sängler zu und wünschte sein eigen zu werden.

Und das konnte nicht ausbleiben, denn der Abstand zwischen dem Jüngling und dem Hügel war nur mehr gering, während der Andere in seinem ruhigen Schreiten noch ferne war.

Da stog vor dem Antlitz des Dichters aus einer Stunde am Wegrand hervor ein leuchtender, buntfarbiger S c h m e t t e r l i n g in der ganzen leuchtenden Pracht des Sommers.

Und als ihn der Jüngling erschaute, blieb er stehen, griff in die Saiten seines Instruments und sang in juchzenden Tönen ein Lied von der Schönheit des Falters und den Freuden der Jahreszeit, während sein Auge voll Sehnsucht dem Entflatternden in die Räume des Himmels nachblickte.

Während er so stand, hatte der ruhig schreitende Mann den Hügel erreicht und faßte die in bebender Abwehr ausgeschreckten Hände der herrlichen Frau.

Das Glück aber, dessen angstvolle Blicke dem Gebahren des Jünglings verzweifelt gefolgt waren, zerdrückte eine Thräne in strahlenden Götterauge und neigte sich stumm dem A n d e r e n. E. L.

Allerlei.

(Königin Victoria als Liederfängerin.) Bekannt ist, daß die Königin Victoria eine große Vorliebe für Musik hatte. Sie sang selbst sehr gut und wirkte in den Hofkonzerten, die zu Lebzeiten des Prinz-Gemahls veranstaltet wurden, sehr oft mit. Felix Mendelssohn, der vor achtundfünfzig Jahren einen Besuch im Buckingham-Palace gemacht hatte, erzählt von der Königin als Sängerin folgendes: „Italien“, das in dem ersten Lieberbuch des Komponisten erschien, war das Lieblingslied der Königin; über den Vortrag desselben bemerkte Mendelssohn: „Sie sang es sehr schön im Ton, aber an der Stelle, wo es zum D herunterschlägt, dem Dis folgt, sang sie beide Male Dis. Daron abgesehen, war es wirklich entzückend, und von keinem Dilettanten habe

ich das letzte lange G mit solcher Leichtigkeit und so vollkommen singen hören.“ Als Mendelssohn bei derselben Gelegenheit die Königin drängte, eines seiner Lieder zu singen, sagte die Königin, daß, wenn er ihr helfen wollte, sie es gern thun würde.“ Als sie eben singen wollte, rief sie aus: „Aber zuerst muß der Papagei aus dem Zimmer gebracht werden, denn er wird lauter freischn, als ich singen kann.“ Sie sang „Das Bilgerlied“, fährt Mendelssohn fort, „wirklich ganz fehlerlos und mit schönem Gefühl und Ausdruck. Ich lobte sie aufrichtig und mit dem besten Gewissen von der Welt, denn sie sang die Stelle mit dem lang gehaltenen C so gut, und fügte das C den drei folgenden Noten an — Alles in einem Athem, wie man es selten hört — daß es mir sehr viel Spaß machte, weil sie selbst über den sehr langen Athem, den es erforderte, gesprochen hatte.“ „D, wenn ich nicht so große Angst gehabt hätte!“ meinte die Königin bescheiden.

(Das Recht eines Königs, Mensch zu sein.) hat kein Geringeres so drastisch beansprucht, wie der jetzige König Eduard VII. Zu Lord Rothchild machte der damalige Prinz von Wales kürzlich folgende Bemerkungen: „Ihr Leben, lieber Rothchild, mag gewiß manchmal mühevoll sein, aber es ist leicht, wenn Sie es mit dem meinen vergleichen. Ich nehme mich nach dem Leben eines Privatmannes, und ich weiß, daß das mein Leben nie sein kann. Jeder Blick, jede meiner Bewegungen wird beobachtet. Wenn ich mich öffentlich zeige, ohne ein Lächeln im Gesicht, so verfluchen die Zeitungen: „Seine königl. Hoheit sieht müde und traurig aus, und wir fürchten, daß bedeutungsvolle Enthüllungen bald aus Tageslicht kommen werden.“ Wenn ich im Gegentheil mit einem Lächeln erseheine, so heißt es in den Zeitungen: „Der Prinz von Wales sah befriedigt und glücklich aus und befindet sich bei bestem Wohlbefinden“, während ich mich vielleicht ganz miserabel fühle. Das Muster meiner Kleider, die Farbe meiner Kravatten, ob ich dem Herrn Soundso die Hand geschüttelt habe, oder ihn nur grüßte, und der Grund, weshalb ich ihn nur grüßte — alle diese Kleinigkeiten werden beobachtet und bekannt gemacht.“ Zu diesem mündlichen Herzerguß gefügt sich noch ein schriftlicher. Die Herzogin von Jute besitzt ein Album, in dem fast alle Mitglieder des englischen Königshauses ihre persönlichen Meinungen, Gesichtsausdrücke und Gendrüde aufgezeichnet haben. Der Prinz von Wales schrieb in das Album: „Ich bin am glücklichsten, wenn ich keine öffentlichen Verpflichtungen zu erfüllen habe, wenn ich eine wirklich gute Cigarette rauchen und (muß ich es beachten?) eine gute Novelle ruhig lesen kann; wenn ich wie ein einfacher Mr. Jones zu einem Nennen gehen kann, ohne daß die Zeitungen am nächsten Tage berichten: „Seine königliche Hoheit der Prinz von Wales hat sehr ernstlich geipelt und gestern mehr Geld verloren, als er jemals bezahlen kann“, wenn ich Sir Edward Clarke die Hand drücken und mit ihm sprechen kann, ohne daß sich sofort das Gerücht verbreitet, daß der Prinz von Wales bestig gegen den gegenwärtigen Krieg eingenommen“ ist, wenn ich zuhause einen ruhigen Abend mit der Prinzessin und meiner Familie verbringen kann. Am unglücklichsten bin ich, wenn ich rajende Kopfschmerzen habe und geistlich Pflichten erfüllen muß, wobei ich so lebenswüthig lächeln muß, als ob ich nie in meinem Leben Schmerzen gehabt hätte.“

(Der berühmte Elektrotechniker Zenobe Throville Gramme) ist am 20. d. in Bois-de-Colombes (Departement Seine) gestorben, und Mittwoch Nachmittag hat man ihn auf dem Pariser Père-Lachaise in die Erde gesenkt. Ein thaten- und erfolgreiches Leben hat seiner Abshluß gefunden. Gramme, der geniale Schöpfer der Dynamomachine und damit auch der Vater unserer ganzen modernen Elektrizitätsindustrie, war nicht so sehr der Mann der Wissenschaft, als ein geistreicher Praktiker, der es vom einfachen Dorfschülerjungen durch eigene Kraft und unermüthlichen Eifer bis zum Bah-

33.]

Die Sirene.

Roman von Ernst Daudet.

— Autorisierte Uebersetzung von Ludwig Wechsler. — Gar oft schon hast Du Beweise Deiner Gewandtheit und Schlaueit gegeben, und jetzt sollst Du beides von neuem bethätigen. Du kennst eine Menge Leute in Warschau und wirst das gewünschte Resultat erzielen können, ohne mich irgendwie bloßzustellen.

— Nun gut, sprach Mierska; ich will den Versuch machen, und da es sich um Dich, um Deine Ruhe, um unsere Sicherheit für die Zukunft handelt, so kannst Du Dir wohl denken, daß ich nichts versäumen werde, um unser Unternehmen mit Glück zu Ende zu führen. Allein ich will des Teufels sein, wenn ich noch weiß, wie ich die Sache beginnen solle.

— Ich werde Dir allgemeine Verhaltensmaßregeln uththeilen, noch bevor Du abreisest, erklärte Wanda. Wir Beide werden doch hoffentlich die Schwierigkeiten überwinden, die sich uns in den Weg stellen könnten.

Drei Tage später reiste Mierska ab. Der ursprüngliche Grund, der ihre Reise veranlaßt hatte, ermöglichte es Wanda und ihr, den zur Hauptfache gewordenen Nebenweck derselben zu verheimlichen. Georg von Loris schenkte den ihm gegebenen Erklärungen rückhaltlos Glauben, und die Spießgesellin der Fürstin Stoikoff trat, nachdem sie entsprechend informirt worden, ihre Reise an, nicht ohne den auf

eine sehr beträchtliche Summe lautenden Kreditbrief an sich genommen zu haben, den ein Bankhaus zu Blois ausgestellt hatte. Alles Weitere hing von ihrer Intelligenz ab.

Die folgenden Tage führten keinerlei Veränderung in der gewohnten Lebensweise der Bewohner des Hauses der Familie Loris herbei.

In Schloß Guérigny war Alles zur Aufnahme der neuen Eigentümer bereit. Maurier hatte es sehr bringend, schon an Ort und Stelle zu sein, nahm umfassende Aenderungen in dem alten Gebäude vor und begab sich jeden Morgen dahin, um die letzten Arbeiten möglichst zu beschleunigen. Er verbrachte den ganzen Tag in Guérigny und kehrte erst zur Dinerstunde nach Blois zurück.

Einen Tag nach der Abreise Mierska's verließen auch der Kommandant und Wanda das Haus. Sie waren von einem Freunde des Erstzweigen eingeladen worden, einige Tage in seinem Schlosse zu Poitou zu verbringen, und dieser Umstand trug dazu bei, die Beziehungen zwischen Robert und Francine noch inniger und vertraulicher zu gestalten.

Nur die Großmutter war daheim geblieben; da diese aber selbst den sehnlichen Wunsch hatte, diese Verbindung, an die sie zuerst gedacht, desto schneller zu Stande gekommen zu sehen, so war sie darauf bedacht, ihre Anwesenheit den jungen Leuten nicht störend zum Bewußtsein zu bringen.

Jeden Morgen begab sie sich gegen neun Uhr in das Treibhaus, in dem Robert nach Beendigung des Porträts Francine's nunmehr an dem ihrigen arbeitete. Dort traf sie fast immer die beiden jungen

Leute an, die früher als sie zur Stelle waren, ganz glücklich über jede Gelegenheit, die ihnen ein Besammentreffen ermöglichte. Sobald sie eintrat, ging Robert an seine Staffelei, bereitete seine Farben vor und begann zu malen, während Francine in einiger Entfernung von ihnen mit einer Handarbeit Platz nahm, und nun entspann sich eine ebenso lebhaft, als vertrauliche Unterhaltung zwischen den drei Personen, die durch die Bande der Liebe und Sympathie mit einander verknüpft waren.

Oft schien es der alten Dame, als machte ihr Erscheinen einem jener herrlichen Gespräche ein Ende, die zwischen Liebenden mit soviel Freude und Wärme geführt werden, deren höchster Reiz darin besteht, daß kein unbedeutender Zeuge in der Nähe ist, und in deren Verlauf eigentlich nicht ein einziges Wort gewechselt wird, das nicht auch Andere hören könnten. Allein Frau von Loris gab sich den Anschein, als merkte sie nichts, sondern ließ sich auf ihrem gewohnten Plage nieder, um ihrem Entel zu sitzen. Die Sitzung währte gewöhnlich bis Mittag, und dann war das Tagewerk Robert's beendet. Er war von diesem Augenblick an vollkommen frei und widmete sich fortan völlig dem jungen Mädchen, bis der Abend hereinbrach.

Nach dem zweiten Frühstück spielte sich fast täglich die gleiche Szene ab. Robert machte den Damen den Vorschlag, einen Spaziergang zu machen. Francine willigte ein, Frau von Loris dagegen lehnte ab und darauf wurde auch Francine anderen Sinnes und erklärte, bleiben zu wollen, um ihre Pathin nicht allein zu lassen.

Sort... brecher... einer... folgen... Dynam... Revolut... maching... 6. April... Provinz... zeit kam... hernefrei... an schwi... Wege f... hümlich... sein Ver... 1860 g... rechnit... tischer... eigen B... machin... sweden... Gramm... versäum... Disabri... Patent... zwei Jo... machin... neue G... Gramm... machin... die gro... Er erbi... der elek... beholnu... preis... Gramm... hohe a... östereic... schmück... Frage... die Fra... List w... gewisse... Denn r... des Lu... Tausen... ist es... nicht zu... funden... Großba... zucka... Jeder... seine... Tanzja... Das ha... ab, vor... zeichne... vermind... zens... junge... zu viel... ten for... brustfro... ihres... Tanzpo... aber, o... einzelne... klopfen... erste R... Die Kle... gen des... lobtes... niedrige... heit zu... selbstver... häufig... zuliebe... Wege... solle w... Schlud... getatete... frieb je... daheim... zu ihm... Zerstre... auszuf... denket... helen... zur sel... an sie... peinlich... unterna... ließen... streifen... Haus... liebedo... ihre la... ihnen... sicherte... und ih... können... tag ver... fertig... in Anf... Arbeit... zweiflu... Mittel... wovner...

Erfinder und Begründer einer neuen Ära gebracht hat, einer Ära der Elektrizität; und unabsehbar sind die Folgen jener großartigen Revolution, die Gramme's Dynamomaschine 1872 in der Technik einleitete, einer Revolution, wie sie wohl seit der Erfindung der Dampfmaschine nicht gesehen wurde. Gramme wurde am 8. April 1826 zu Jehan-Bodignée in der belgischen Provinz Lüttich geboren. Nach einer traurigen Jugendzeit kam er zu einem Dorfmeister in die Lehre. Doch der leuchtende Jüngling begnügte sich nicht damit, den Hobel zu schwingen und schränken zu lernen; auf autodidaktischem Wege suchte er sich zu bilden, in Lüttich besuchte er vortragsmäßige Vorlesungen. Hier fiel er den Vortragenden durch sein Verständnis und sein Konstruktions-talent besonders auf. 1860 ging Gramme, der eine große Vorliebe für Elektrotechnik hatte, nach Paris und trat als einfacher Modellstecher bei der Compagnie d'Alliance ein, der damals einzigen Fabrik, die sich speziell mit dem Bau von Großmaschinen für Elektrizitätserzeugung zu Beleuchtungs-zwecken (in Leuchtthürme) befaßte. Hier vervollständigte Gramme seine Kenntnisse auf dem Wege der Praxis, versäumte aber auch nicht, Theorie bei Ruhmkorff und Dubréil zu hören. Und schon 1867 erhielt er sein erstes Patent auf Verbesserungen an Magneto-maschinen und zwei Jahre später das Patent auf seine berühmte Ringmaschine, die erste dynamo-elektrische Maschine, die eine neue Epoche in der Elektrizität einleitete. 1877 konstruierte Gramme für Beleuchtungs-zwecke eine Ringwechsellstrommaschine, die 1878 während der Pariser Weltausstellung die großartige Beleuchtung der Place de l'Opéra speiste. Er erhielt dafür den großen Preis. 1881 wurde ihm auf der elektrischen Ausstellung in Paris eine National-belohnung von 20,000 Francs und überdies der Volta-preis von 50,000 Francs zu teil. Seit 1889 befaßt Gramme das Offizierskreuz der Ehrenlegion; zahlreiche hohe ausländische Orden, darunter das Ritterkreuz des österreichisch-ungarischen Ordens des Eisernen Krone, schmückten die Brust des ehemaligen Tischlerjungen.

(Zu Tanzen gesund?) Zur Beantwortung dieser Frage schreibt ein Arzt: In dieser kategorischen Form ist die Frage nicht leicht zu beantworten. Der gewissenhafte Arzt wird dem Tanzen nur dann das Wort reden, wenn gewisse hygienische Forderungen dabei beachtet werden. Denn wie es eine Hygiene des Radfahrens, des Ruderns, des Turnens gibt, so kennen wir auch eine Hygiene des Tanzens. Das heißt: nur Wenige kennen sie. Und doch ist es so wichtig, „hygienisch“ zu tanzen. Wir wollen nicht zu entscheiden suchen, welcher Tanz unserer Gesundheit am meisten nützt, ob das Menuett unserer Großväter oder der Contre von heute, ob Walzer, Mazurka oder die hypermoderne Washington-Post — ein Jeder von uns hat seinen Lieblingsstanz, so gut wie seine Lieblingspeise. Lassen wir also Jeden nach seiner Tanzgattung selbigen werden. Wie aber sollen wir tanzen? Das hängt in erster Linie von dem Gesundheitszustand ab, von dem, was man gewöhnlich als Konstitution bezeichnet. Schwächliche Personen mit geringem Athmungsvermögen, zumal mit chronischen Erkrankungen des Herzens und der Athmungsorgane, auch bleichsüchtige junge Mädchen sollen entweder gar nicht oder nur so viel tanzen, wie sie vor ihrem Arzt verantworten können. Leider findet man häufig, daß gerade kranke Personen, die sich so gern über den Ernst ihres Leidens täuschen und tanzen lassen, dem Tanzsport in übertriebener Weise huldigen. Gleichviel aber, ob man gesund ist oder nicht, stets soll man den einzelnen Tanz unterbrechen, sobald sich stärkeres Herz-klopfen und Schwindelgefühl einstellen. Vor Allem der erste Mundstanz darf nie zu lange ausgedehnt werden. Die Kleidung soll bequem sein, so daß sie die Bewegungen des Körpers, zumal die Ausdehnung des Brustkorbes, in keiner Weise behindert; das Schuhzeug soll niedrige Haden haben, um dem Fuß die nötige Sicherheit zu geben. Leider werden diese Forderungen, so selbstverständlich sie klingen, aus Eitelkeitsrücksichten häufig vernachlässigt. Was so, der launigen Mode zuliebe, gesündigt wird, soll gewöhnlich auf anderem Wege wieder gutgemacht werden. Es heißt immer, man solle während des Tanzens nichts Kaltes trinken. Ein Schluck Bier, Selterswasser, Limonade ist unbedingt zu gestatten, vorausgesetzt, daß man nach dem Trinken

weitertanzt. Die gesteigerte Wasserabgabe von der Körperoberfläche — wir nennen das profaisch „schwitzen“ — hat ganz naturgemäß eine Austrocknung der Körper-gewebe zur Folge, die sich in einem mehr oder minder lebhaften Durstgefühl äußert. Es ist demnach eine Art regulirenden Naturgesetzes, welches uns trinken heißt. Freilich, Alles mit Maß und Ziel! Man trinke stets nur schluckweise und achte darauf, daß das Erfrischungsgetränk nicht allzu eifrig sei. Daß man den Ballsaal nur in abgekühltem Zustande und in wärmende Hüllen ge-leidet verlassen soll, braucht wohl kaum besonders betont zu werden. Und doch, wie oft wird auch dagegen gefehlt! Gerade zum Schluß stürzen sich die Paare mit doppeltem Eifer in die tollen, sügellosen Wogen des sogenannten Rauschschmeizers. Man mache es sich unter allen Umstän-den zum Grundsatz, kurz vor dem Verlassen des Tanz-saales überhaupt nicht zu tanzen.

(Königin Victoria und die Frauenbewegung.) Ueber den Einfluß, den Königin Victoria auf die För-derung der Frauenfrage genommen, wird in der „Wiener Abendpost“ Folgendes ausgeführt: Von dieser Monarchin wurde das erste Gesetz zum Schutze der Frau sanktionirt, und was hat dieses erste Gesetz für Folgen nach sich ge-zogen! Die Frau von 1837, welche buchstäblich mit Leib und Seele der Willkür ihres Eheherrn ausgeliefert war, hat sich zur Selbstständigkeit emporgearbeitet; die Mäd-chen, deren Bildung vor sechzig Jahren dort aufhörte, wo die der Knaben auf den Gymnasien begann, füllen die Hörsäle der Universitäten von Oxford und Cambridge, die Frauen, für welche damals kaum ein Gesetz existirte, sind jetzt im Begriffe, das Stimmrecht für Parlaments-wahlen und so einen Antheil an der Gesetzgebung zu erlangen. Die rechtlose Frau von 1837 und die ge-segnete Frau von 1901 stellen die beiden End-punkte einer Entwicklung dar, die thatsächlich mit dem Regierungsantritte der Königin Victoria begonnen hat. Freilich reichen die Anfänge der Frauenemanzipation höher hinauf: die erste Forderung nach Gleichberechtigung wurde in England schon im Zeitalter der großen Revolution erhoben. Im Jahre 1793 stellte, wie man weiß, Mary Wollstonecraft in ihrem Buche „Von den Rechten der Frau“ ein scharf formulirtes Emanzipations-programm auf, dessen wichtigste Punkte also lauten: 1. Die Frau werde in gleicher Weise erzogen wie der Mann. 2. Jede Frau habe in ökonomischer Beziehung auf eigenen Füßen zu stehen. 3. Die Frau müsse neue Berufsarten erschließen werden. 4. Das Ver-hältniß der Geschlechter zu einander werde nicht durch blinde Leidenschaft, sondern durch ruhige Freundschaft, durch geistige Interessengemeinschaft bestimmt. 5. Die Ehe als Verlobung ist eine unethische Institution. 6. Der Frau gebührt die Theilnahme an der Gesetzgebung; der Volkbürgerin kämen mit den Pflichten auch die Rechte einer solchen zu. Mehr als ein Menschenalter, Kriege und gesellschaftliche Erschütterungen aller Art liegen zwischen der Zeit, da die erste Vorkämpferin der Frauenemanzi-pation ihre Stimme erhob, um dem Tage, da man daranging, ihre Forderungen zu erfüllen. Daß gerade England der „Hörigkeit der Frau“ ein Ende machte, ist kein Zufall. Wir werden aus dem Zusammenhange der Dinge erschließen, auch wenn wir es nicht direkt aus- unbedingt zuverlässigen Quellen wüßten, daß Königin Victoria in ihrer Fülle, aber nicht minder nachdrücklichen Art die Frauenbewegung mächtig gefördert hat.

(Ueber den Fächer) bringen die „Leipz. N. Nachr.“ folgende hübsche Anekdote: Die Waffe des Ballsaales, und zwar eine sehr gefährliche, ist bekanntlich der Fächer. Wie lange schwingt er sich wohl schon im Dienste der Damen und ihrer Toilette, zu deren Vervoll-ständigung er ja mit gehört? Ja, wer sieht es ihm wohl heute noch an, daß er einst ursprünglich eine Art von Barbar gewesen, der erst zivilisirt worden, und der als-dann eine Laufbahn von Ehren und Würden durch-machen mußte, bevor er sich des Lebens Lust und Freude widmete? Als nämlich vor Jahrtausenden der windige Geselle sich erit der Menschheit widmete, geschah's zu ihrem schlichten Nutzen, in seiner Eigenschaft als Sohn der Fächerpalme, in seinem heißen Vaterlande Indien. Damals handhabte ihn noch Alles zum Schutze gegen Sonnenhitze und Insektenplage, und dasselbe geschah auch noch in China und Japan, wohin er zunächst sich

zu seiner weiteren Ausbildung begab, und wo man in Wahrheit ihn erst höheren Schwung, gefälligeren Form und passende, ja zum Theil kostbare und außerdem sehr verschiedenartige Gewandung gab, ähnlich derjenigen, die wir noch heute an ihm kennen. So sehen wir den Fächer während des ganzen Alterthums auf seinem luftigen Posten, und zwar mit der Zeit sehr hochgeschätzt und hoch-geehrt als Hansgenosse. Parade- und Luxusgegenstand, ja sogar als Ceremonienmeister und ausschließlicher Begleiter der alten Könige Aegyptens, zu wahren ihre Würde, und um große Aufzüge und Feste zu verschönern, bei denen man gar feierlich durch eigens ausgewählte, hochgestellte Träger den prachtvoll geschmückten Fächer mit sich umhertrug. Auch die Kirche folgte später dem Beispiele des Thrones, indem sie, nach Einführung des Christenthums, ihn bis zum XIV. Jahrhundert mit beim Gottesdienste verwendete, als eine Art von Prachtstück für entsprechende Gelegenheiten. Freilich sehen diese Fächer, deren Reste noch jetzt im Kirchendienste zu finden sind, ein wenig anders und umfangreicher aus, wie die leichten Requisiten des Ballsaales, welche zarte Damenhände schwingen. Wohl thaten dies bereits im Alterthum die Schönen Roms und Griechenlands. Jedoch galt damals der Fächer theilweise noch als Kühlungsmittel, geweht von Sklavenhänden. Das, was der Fächer jetzt ist, ward er eigentlich erst seit drei Jahrhunderten, seit die prach-tliebende Katharina von Medici ihn aus ihrem Vaterland Italien mit nach Frankreich brachte, als Gemahlin König Heinrich's II. Die üppigen, galanten Höfe Lud-wigs XIV. und XV. thaten das Ihrige, um ihn als Werkzeug der Kofetterie und Intrigue zu benutzen und immer glänzender ihn zu entfalten und zu gestalten, bis er endlich, überall sich einbürgern, das auch bei uns zu-lande wurde, was er in Südeuropa — speziell auch bei den Spanierinnen — längst war und ist: eine Waffe, eine sehr gefährliche, geschwungen allezeit von siegreichen Frauenhänden.

(Ein moderner Sängerkrieg.) Eine Veran-staltung ganz eigener Art wird am 3. Februar in Berlin stattfinden: Ein „Sängerkrieg“ mittelst — Phonographen, veranstaltet vom internationalen Vereine für phonographisches Wissen. Der Zweck ist einerseits, die Fortschritte in der Möglichkeit, die mensch-liche Stimme und alle anderen Töne durch den Phono-graphen wiederzugeben, dem Publikum vorzuführen, und andererseits ein Bild zu gewinnen, welche Stimmen des phonographischen Industriezweiges ihr Augenmerk am erfolgreichsten auf die Verbesserungen gerichtet haben. Welche Bedeutung dieser Industriezweig schon ange-nommen hat, kann man daraus ersehen, daß die An-zahl der für den Verkauf in Deutschland angefertigten Walzen und Platten gegenwärtig auf zwei bis drei Millionen Stück jährlich geschätzt wird. Zu dem Welt-freite sind etwa 25 Vorträge von zwölf Firmen und Privatpersonen angemeldet.

(Lebt André noch?) Aus Kopenhagen schreibt man: Ein hiesiges Blatt veröffentlicht ein Schreiben vom Bruder André's, dem Direktor Ernst Andre'e in Gothenburg, der darin erklärt: 1. Das Testament des Polarforschers befindet sich bei ihm und sei nie verriegelt gewesen; 2. André habe in diesem Schriftstücke seiner Expedition gar nicht erwähnt; 3. er habe sich immer über seine Expedition mit der größten Zurückhalt ausge-sprochen. Direktor André fügt noch hinzu, daß er die Hoffnung, seinen Bruder zurückzusehen, nicht aufgegeben, und er stütze diese Hoffnung darauf, daß, wenn die Expedition über's Eis gewandert sei, die Nach-richten frühstens im Oktober nächsten Jahres nach Europa hätten gelangen können; eine Verpflanzung von einigen Monaten sei in jenen Gegenden für nichts zu rechnen.

(Originelle Bücher.) Das britische Museum in London enthält in seiner werthvollen Büchersammlung eine recht ansehnliche Zahl von Exemplaren, die auf den verschiedenartigsten Materialien geschrieben sind, so zum Beispiel auf Ziegelfragmenten, Aufsternschalen, Schieferplatten und flachen Steinen. Ferner sind dort Manuskripte auf Rinde, getrockneten Blättern, Elfenbein, Leder, Pergament, Blei, Papyrus, Eisen, Kupfer und Holz zu finden. Be-sonders sehenswerth sind die Kopien der heiligen Schrift auf Blättern der Fächerpalme.

Doch diese widersprach. Sie wollte kein Stören-fried sein, wollte die jungen Leute nicht zwingen, dasheim zu bleiben.

— Geht nur, meine Kinder, geht nur, sagte sie zu ihnen. Kümmert Euch nicht um mich. Ich habe Berseuerung und Beschäftigung genug, um meine Zeit auszufüllen. Macht Euch keine Gewissensbisse und denkt nur daran, Euch zu amüsiren und zu er-holen.

Ermutigt durch diese Worte, die man täglich, zur selben Stunde vernahm, so daß man sich schon an sie gewöhnt hatte und ihren Ausfall jedenfalls peinlich empfunden hätte, verließen sie das Haus und unternahmen bald eine Bootfahrt auf der Loire, bald ließen sie sich am Ufer des Flusses nieder oder sie streiften durch die Wälder, die die Stadt umgaben.

kehrten sie nach mehrtägiger Abwesenheit ins Haus zurück, so wurden sie von Frau von Loris liebevoll und zärtlich empfangen. Wollten sie sich für ihre lange Abwesenheit entschuldigen, so gebot sie ihnen mit einem Wort Einhalt, indem sie ihnen ver-sicherte, daß sie ihre Gegenwart recht gut missen könne und ihre größte Freude darin finde, sich sagen zu können, daß ihre Kinder einen angenehmen Nachmit-tag verbracht.

Dann langte Maurier aus Guérisny an, eil-fertig, geschäftig und von zahllosen kleinen Sorgen in Anspruch genommen. Er hatte sich soviel mit den Arbeitern zu ärgern, deren Langsamkeit ihn zur Ver-zweiflung brachten, berichtet eingehend über die Mittel, deren er sich bediene, um ihren Eifer anzu-zuwornen, erzählte, daß er einen sehr guten Pächter

für das kleine Gut gefunden, das mit dem Schloß zusammenhing, schilderte seine Befriedigung darüber, daß er seine Bibliothek so trefflich unterbringen könne, und freute sich wie ein Kind auf die Zeit, da er in dem alten Bau die nötigen Ruhe und Stille finden werde, um ein Werk zu schreiben, mit dessen Plan er schon lange umging, diese Ruhe und Stille, deren der Schriftsteller so dringend bedarf, die man aber in Paris nur sehr schwer oder auch gar nicht zu finden vermag.

So verfloßen denn die Tage angenehm und nutzbringend für Robert, der immer mehr an die Schmerzen und Leiden der Vergangenheit vergaß, die durch die Erinnerung an seine Mutter und durch den Anblick Wanda's immer wieder in ihm geweckt wurden.

Den höchsten Reiz jener köstlichen Tage machte indessen Francine aus. Welch entzückendes, holdseliges Geschöpf, und wie heiß liebte er sie nunmehr! Welch ein Glücksgefühl überkam ihn jedesmal, so oft er beobachtet konnte, daß sie die Empfindungen theilte, die sie ihm einschlößte! Im Laufe der vertraulichen Unterredungen, die die beiden Liebenden mit einander hatten, hatte es sich eigentlich von selbst ergeben müssen, daß Robert der unseligen Leidenschaft Er-wähnung that, die er einst für Wanda gehegt; allein eine unüberwindliche und nur zu leicht begreifliche Scheu hielt ihn zurück, dieser nun glücklich hinter ihm liegenden Epoche zu gedenken, und wenn er seine Liebe für die ränkeltüchtige Polin auch zu unterdrücken vermochte, so konnte er von seinen neuen Gefinnun-gen für dieselbe nicht das Gleiche behaupten. Un-

bewußt und unwillkürlich hatte sich in seinen Worten zur nicht geringen Verwunderung des jungen Mäd-chens ein solcher Haß gegen die Frau seines Vaters kundgegeben, daß Francine darob maßlos erstaunt war, zumal sie sich keine Erklärung für denselben wußte. Ja, dieser Punkt gab sogar wiederholt Anlaß zu Meinungsverschiedenheiten zwischen ihnen, denn das junge Mädchen ergriff stets die Partei Wanda's, die so sichtlich bemüht war, sich die Liebe ihres Gatten zu erwerben und ihn glücklich zu machen.

— Weshalb lieben Sie sie eigentlich nicht? fragte sie Robert. Ist sie denn nicht die Vollkom-menheit selbst? Spricht nicht Alles für sie? Umgibt sie nicht Ihren Vater mit größter Zärtlichkeit und überhäuft sie Ihre Großmutter nicht mit Rücksichten und Aufmerksamkeiten? Hat in diesem Hause nicht eine glückliche Umwandlung stattgefunden, seitdem sie darin weilt? Und hat sie sich vielleicht Ihnen gegen-über nicht auch liebevoll und zuvorkommend benom-men? Ich weiß wahrhaftig nicht, womit Sie Ihre Antipathie begründen wollen.

— Möglicherweise ist diese Antipathie wirklich ungerecht, gab Robert zu, da er ja die Wahrheit nicht gestehen konnte; und vielleicht ist es sogar unecht von mir, ihr Raum zu geben. Allein sie ist einmal vorhanden, ohne daß ich einen Grund dafür an-gu-führen wüßte.

— Lassen Sie nur ja nichts Ihren Vater davon merken, bat Francine; es würde darob einen heißenummer empfinden und Ihnen gewaltig zürnen.

(Fortsetzung folgt.)

te sich fast machte den zu machen. gegen lehnte ernen Sinnes Pathin nicht

igkeit und so schon bei der eines seiner „wenn er ihr Als sie eben us der Papan denn er wird e lang „Das wüßlich ganz Ausdruck. Ich Bewissen von dem lang ge-rei folgenden man es selten ste, weil sie es erforderte, große Angst en.

ch zu sein) ht, wie der hild machte gende Aucke- mag gewiß wenn Sie es h nach dem daß das mein seiner Bewe- frentlich zeige, ie Zeitungen: rig aus, und n bald aus m Gegenheil en Zeitungen: glücklich ans rend ich mich luster meiner ob ich dem oder ihn nur n nur grüße obachtet und Herzenerguts gn von Fite der des eng-nungen, Ge- chnet haben. m: „Ich bin dem Verpflich- wirklich gute ?) eine gute en einfacher ohne daß die me königliche stich gespielt nals bezahlen Hand drücken sfort das Ge- heftig gegen t, wenn ich unweissen bi- rlichsten bi- und geistlich bürdig lächeln Schmerzen ge-

enobe Thro- de-Colombes och Nachmit- chaise in die es Leben hat ale Schöpfer ater unierer ar nicht so in geistlicher ungen durch zum Bah-

waren, ganz ein Beifam- ging Robert n vor und einiger Ent- Platz nahm, te, als ver- Personen, apathie mit

machte ihr he ein Ende, und Bonne besteht, daß und in deren gewechselt ten. Allein als merkte gewohnten Die Sitzung n war das von diesem idmete sich der Abend

Abonnieren Sie:



Wiederjährig mit Zustellung

32 Seiten!

30 Illustrationen!

Ansichtnummern gratis durch „Die illustrierte Woche“.

WUEN, IX., Hahngasse.

Ueber 100,000 Geheilte

in allen Ländern und über 20,000 Dankschreiben aus allen Kreisen...

Doppel-Volta-Kreuz

mit 8 elektrischen Elementen und Dr. Sander's Elektrogalv. Gürtel



mit 8 elektr. Elementen sichere Stellung bewirken bei: Gicht, Rheumatismus in allen Gliedern, Nervosität, Schlaf- und Appetitlosigkeit, Influenza u. Morphinum-Krankheit, Neuralgie, hysterischen Anfällen, Bleichsucht, Lähmungen, Rückenmarkleiden, Krampf, Herzklappen, Blutandrang zum Kopfe, Schwindel, Epilepsie, Asthma, Krämpfe vor den Ohren, kalte Hände u. Füße, Weissen, Hautkrankheit, überstehenden Nieren, Keil, Zahnschmerzen, Frauenleiden.

LEOP. FEITH, BASEL (Schweiz).

Bestelle nach der Schweiz 25 Heller, Karten 10 Heller Netto. Korrespondenz in allen Sprachen.

BRUST-KRANKHEITEN Unterphosphorigsaurer KALK-SYRUP (Sirop d'hypophosphite de chaux) von GRIMAULT & Co., Paris. Bei hartnäckigem Husten, Katarrh, Keuchhusten und anderen Brustübeln, hauptsächlich aber bei beginnender Lungenschwindsucht liefert dieser Syrup merkwürdige Resultate; unter seinem Einfluss mindert sich der quälende Husten und die nächtlichen Schweiß hören auf. Man achte auf die Etiquette GRIMAULT & Co., um das echte Mittel zu erhalten. Preise fl. 2, 6 Flaschen fl. 40.50. Niederlage in allen grösseren Apotheken. In BUDAPEST: Apotheke des JOSEF von TORÖK, Königsgasse, Nr. 12.

Die echten KAUTSCHUK-TYPEN-DRUCKEREIEN



sowie STAMPIGLIEN und SIEGEL beziehen Sie nur direkt vom Erzeuger J. LEWINSON WIEN, I., Adlergasse 12, Telefon ODESSA, Kanaltjana 24.

Table with prices for different types of stamps and rubber stamps. Columns include 'mit 65 Typen', 'mit 90', 'mit 127', 'mit 140', 'mit 204' and 'mit 245 Typen'.



Das Wunder-Mikroskop. monen in der Chicagoer Weltausstellung über 2 1/2 Millionen verkauft wurden, ist jetzt nur für den geringen Preis von nur fl. 1.20 (gegen Vorbestellung von fl. 1.80 franko, Nachnahme 20 fr. mehr) erhältlich. Dieses Wunder-Mikroskop ist... Versandt durch J. Schüller, Wien, II., Kurzbaugasse 4.

MÖBEL sowohl gegen Kasse, wie auch gegen RATENZAHLUNGEN von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung billig bei EHRENTREU & BRÜDERFUCHS BUDAPEST, VI. Terezkörut s (nächst der Andrassystr.) Illustrirten Preiscurant gratis.

Seltener Gelegenheitskauf! Von der Pariser Weltausstellung 100.000 Stück gebrauchte Tischwäsche aus feinstem Leinwandstoff. Tischtücher à 70 fr. Servietten à 12 fr. Leintücher ohne Nacht fl. 1.50. Zu haben bei Melsch, Neugasse Nr. 44. Telefon 21-13.



Unentbehrlich und unübertroffen, in der Wirkung unfehlbar. Weltartikel, Export nach allen Ländern. CHIEF-OFFICE 48, BRIXTON-ROAD, LONDON S. W.

Die verlässlichsten, besten und in der ganzen Welt gerühmten und gesuchtesten Hausmittel sind Apotheker

A. Thierry's Balsam.

Unübertroffen gegen alle Brust-, Lungen-, Leber-, Magen- und alle inneren Krankheiten. Außerordentlich das erfolgreichste Wundheilmittel.

Echt nur mit der in allen Kulturstaaten registrierten grünen Nonnenschutzmarke und Kapselverschluss mit eingepprägter Firma: Allein echt. — Jahresproduktion nachweisbar 6 Millionen Flacons. — Per Post franko 12 kleine oder 6 Doppelflacons 4 Kronen. — Ein Probe-Flacon nebst Prospekt und Verzeichniss der Depots aller Länder der Erde 1 Krone 20 Heller. — Versendung nur gegen Vorweisung des Betrages.

A. THIERRY'S CENTIFOLIEN-SALBE

(genannt Wundersalbe), von unerreichter Zugkraft und Heilwirkung! Macht Operationen zumeist überflüssig. Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes schweres, krebsartiges Leiden geheilt! Wirkt antiseptisch und rasch Linderung und Kühlung und gänzliche Heilung bringend bei Entzündungen und Wunden aller Art. Wirkt rasch erweichend und vertheilend und befreit zuverlässig von noch so tief eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. — Ein Tiegel franko für 1 Krone 30 Heller nur gegen Vorweisung des Betrages. Bei grösseren Aufträgen billiger. — Nachweisbare Jahresproduktion 100.000 Tiegel. Ueber beide Mittel liegt ein ganzes Archiv von Attesten im Originale aus allen Ländern der Erde zur Einsicht auf. — Man meide Imitationen und achte auf die auf jedem Tiegel eingetragene Firma: Apotheke zum Schutzengel des A. Thierry. Wo kein Depot ist, lasse man sich nicht zum Ankauf von Fälschungen oder angeblich gleichwerthigen Zubereitungen überreden, sondern bestelle direkt und adressire an:

Apotheker A. Thierry's Fabrik in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. (Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes.) 10730-26765 (Contractor of the War-Office and the Admiralty, London.)

Zu haben bei Apotheker J. v. TÖRÖK in BUDAPEST.

WER WILL Einjährig-Freiwilliger WERDEN?

Diejenigen Jünglinge, welche die erforderlichen Schulen nicht absolviert haben, können ohne Rücksicht auf ihre Vorkenntnisse und Beschäftigung das Einjährig-Freiwilligen-Recht erwerben. Die schon assentirt wurden, haben sich verspätet. Geburtsjahr ist anzugeben. Prospekte versendet gratis und franko: ALBERT LICHTBLAU, Direktor des Militärvorbereitungskurses in Debreczin. Unterrichts-Komitee: Johann Draugusch de Ede, p. kön. ung. Honoreobehalt, u. Adolf Wagner, p. k. u. k. Major. Inspektor: In Betrauung des könig. ung. Kultus- u. Unterrichts-Ministeriums der königl. Schulbez.-Oberdirektor.

Heirath.

Auswahl zum Neuen Jahr kolossal. Senden Sie nur Adresse, sofort erhalten Sie 600 reiche, reelle Partien, a. Bilder z. Auswahl. REFORM, BERLIN 14. Frauenschutz. Unerreichte Erfindung, mit goldenen Medaillen, Ehrendiplomen, unzähligen Anerkennungs-schreiben ausgezeichnet. „MOSENTHIN'S PATENT Nr. 8670“ gegen Einsendung von Kr. 12.50, diskreter Versandt. General-Vertrieb für Ungarn: Frau Bornemann, geb. Spranger, Neubrandenburg i. Meckl. Brochure 60 H. 11717 in Marken. -Magerkeit- Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver; preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900; in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme garantiert. Verlässliche Fortschritt. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 Kr. 50 Heller. Postanweisung oder Nachnahme mit Gebrauchsanweisung. 10821 Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co., Berlin 16, Königgrätzerstr. 69.